

# **Sitzungsunterlagen**

Schule und Kultur ASK - 10/2023-2027

02.12.2025, 16:00

**Stadt Bremerhaven**



## T a g e s o r d n u n g

**für die 10. öffentliche Sitzung in der Wahlperiode 2023/2027 am  
02.12.2025 um 16:00:00 Uhr in der Mensa der Schule am Ernst-Reuter-Platz**

### Öffentlicher Teil

TOP	Bezeichnung	Vorlage-Nr.
1	Einwohnerfragestunde	
2	Genehmigung der Niederschrift	
2.1	Genehmigung der Niederschrift der 9. öffentlichen Sitzung des Ausschusses für Schule und Kultur in der Wahlperiode 2023/2027 vom 30.09.2025	IV - S 50/2025
3	Sachstandsbericht	
3.1	Sachstandsbericht gemäß § 49 Abs. 2 GOSTVV	IV - S 49/2025
4	Vorlagen für den Bereich Kultur	
4.1	Erneuerung der Gültigkeit der Richtlinien der allgemeinen Kulturförderung der Stadt Bremerhaven	IV - K 8/2025
5	Anträge für den Bereich Kultur	
6	Anfragen für den Bereich Kultur	
7	Verschiedenes für den Bereich Kultur	
8	Vorlagen/Berichte für den Bereich Schule	
8.1	Sachstand: AG Gewaltprävention/Schulabsentismus	IV - S 45/2025
8.2	Bericht zum Unterrichtsausfall im Schuljahr 2024/25	IV - S 47/2025
8.3	Sachstandsbericht: Schüler und Schülerinnen stärken durch evidenzbasierte Schulentwicklung und passgenaue Förderung Beratung in der Sitzung am 07.03.2024	IV - S 39/2025



8.4	Sachstandsbericht: Förderung von begabten Kindern evaluieren und stetig verbessern Beratung in der Sitzung am 20.09.2023	IV - S 37/2025
8.5	Sachstandsbericht: Umsetzung des Rechtsanspruches auf ganztägige Betreuung von Grundschulkindern	IV - S 36/2025
8.6	Erarbeitung eines Rahmenkonzepts als Grundlage für die künftige bedarfsgerechte Ausstattung der Schulen mit Lehr-, Lern- und Investivmitteln für die 20er und 30er Jahre	IV - S 42/2025
8.7	Abschlussbericht: Chancengerechtigkeit ausbauen – „Ohne Gepäck zur Schule“ - Beratung in der Sitzung am 07.03.2024	IV - S 51/2025
8.8	Richtlinie zur Umsetzung des Rechtsanspruches auf ganztägige Betreuung nach dem Ganztagsförderungsgesetz an Bremerhavener Grundschulen	IV - S 44/2025
8.9	Familienschule - überplanmäßig anerkannter Bedarf Sonderpädagogik	IV - S 40/2025
8.10	Antrag auf überplanmäßig anerkannte Bedarfe für pädagogisches Personal für die Umsetzung des Rechtsanspruches auf ganztägige Betreuung zum Schuljahr 2026/27	IV - S 43/2025
8.11	Machbarkeitsstudie zur Phase Null – Campus Neue Grundschule Lehe und Schule am Ernst-Reuter-Platz	IV - S 38/2025
8.12	Machbarkeitsstudie „Zentralküche“	IV - S 48/2025
9	Anträge für den Bereich Schule	
10	Anfragen für den Bereich Schule	
11	Verschiedenes für den Bereich Schule	

Prof. Dr. Hilz  
Stadtrat

<b>Vorlage Nr. IV – S 50/2025</b>		
für die Sitzung des Ausschusses für Schule und Kultur – Bereich Schule und Kultur.		
Beratung in öffentlicher Sitzung:	<b>ja</b>	Anzahl Anlagen: 1

**Genehmigung der Niederschrift der 9. öffentlichen Sitzung des Ausschusses für Schule und Kultur in der Wahlperiode 2023/2027 vom 30.09.2025**

Die Niederschrift der 9. Sitzung des Ausschusses für Schule und Kultur in der Wahlperiode 2023/2027 vom 30.09.2025 ist zu genehmigen.

**G Beschlussvorschlag**

Der Ausschuss für Schule und Kultur genehmigt die Niederschrift in der vorgelegten Fassung.

Prof. Dr. Hilz  
Stadtrat

Anlage: Entwurf der Niederschrift vom 30.09.2025



# N i e d e r s c h r i f t

## über die 9. öffentliche Sitzung des Ausschusses für Schule und Kultur in der Wahlperiode 2023/2027 am 30.09.2025

---

Sitzungsraum: Bremerhaven, Hafenstraße 122, Raum Mensa, Schule am Ernst-Reuter-Platz  
Beginn: 16:00 Uhr  
Ende Kulturteil: 16:19 Uhr  
Ende Schulteil: 16:49 Uhr  
Ende: 16:49 Uhr

### Teilnehmer/innen:

#### Stadtrat

Herr Stadtrat Prof. Dr. Hilz

#### **SPD-Fraktion**

Frau Stadtverordnete Batz  
Frau Stadtverordnete Böttger-Türk  
Frau Stadtverordnete Czak  
Frau Stadtverordnete Ruser

#### **CDU-Fraktion**

Frau Stadtverordnete Hilck  
Herr Stadtverordneter Ventzke i.V. für Frau Stadtverordnete Kargoscha  
Frau Stadtverordnete Twistern von

#### **Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN + P**

Frau Stadtverordnete Zeeb

#### **BD-Fraktion**

Frau Stadtverordnete Brinkmann

#### **FDP-Fraktion**

Herr Stadtverordneter Litau

#### **Fraktion DIE MÖWEN**

Frau Stadtverordnete Knorr

#### **AfD-Gruppe**

Herr Stadtverordneter Jürgewitz

#### **Die Linke - Einzelstadtverordneter Muhlis**

#### **Kocaaga**

./.

#### **Einzelstadtverordneter Sascha Schuster**

Herr Stadtverordneter Schuster, MdBB

### Schriftführerinnen:

Christina Voigt (Bereich Kultur)

Julie-Ann Tönjes (Bereich Schule)

## **Weitere Teilnehmer:**

Dezernat IV

Kulturamt:

Stadtbibliothek:

Volkshochschule:

Historisches Museum Bremerhaven:

Theater und Orchester:

Schulamt:

Herr Begatik

Frau Starke

Stadtarchiv: Frau Dr. Kahleyß

./.

Frau Dr. Porombka

Herr Dr. Kähler

Frau Grevesmühl-von Marcard

Frau Engel

Herr Torner

Frau Eberlein

Jugendparlament:

Migrationsrat:

Inklusionsbeirat:

Zentralelternbeirat:

Stadtschülerring:

Rechnungsprüfungsamt:

Gesamtpersonalrat:

Frauenbeauftragte Schulen:

Personalrat Theater und Orchester:

Frauenbeauftragte Theater und Orchester:

Personalrat Schulen:

Personalrat allgemeine Verwaltung

Vertretung Schulleitungen:

./.

Frau Moroi

./.

./.

Frau Riedel

Herr Tober

Herr Jaschinski

./.

Herr Ohlmann

Frau Soldano

Herr Schröter

Herr Schildt

Frau Ehler

Stadtrat Hilz eröffnet um 16.00 Uhr die 9. Sitzung des Ausschusses für Schule und Kultur (ASK) in der Wahlperiode 2023/2027 und begrüßt die Anwesenden.

Er bedankt sich für die Möglichkeit der Sitzungsdurchführung in der Schule am Ernst-Reuter-Platz.

Stadtrat Hilz stellt fest, dass sich der Stadtverordnete Kocaaga verspätet. Ferner stellt er fest, dass der Stadtverordnete Schäfer nicht mehr Mitglied im Ausschuss für Schule und Kultur ist, da sich die Fraktion WfB aufgelöst hat.

Stadtrat Hilz weist darauf hin, dass die Einzelstadtverordneten Kocaaga und Schuster bei einer Meldung ihr Rederecht wahrnehmen dürfen, aber nicht stimmberechtigt sind.

Stadtrat Hilz stellt die ordnungsgemäße Ladung der Beschlussfähigkeit fest.

Die Tagesordnung wird einstimmig angenommen.

Stadtrat Hilz weist die Anwesenden darauf hin, dass eine Pressevertreterin der Nordsee-Zeitung Tonaufnahmen während dieser Ausschuss-Sitzung aufnehmen wird. Laut Geschäftsordnung ist dies erlaubt. Falls jemand Einwände hat, möge er oder sie sich an die Pressevertreterin direkt wenden. Dies ist nicht der Fall.

### **1. Einwohnerfragestunde**

Dem Vorsitzenden liegen keine schriftlich eingereichten Einwohnerfragen vor.

Der persönlich anwesende Herr Jannes Bandow trägt für sich und Sonja Bandow folgende Einwohnerfrage mündlich vor:

„Als Eltern eines zukünftigen Schulkindes haben wir erfahren, dass in Schulen keine Seife und Papierhandtücher mehr bereitgestellt werden. Dies wird die Krankheitsfälle unter den Schülern und Lehrern vermutlich nach oben treiben. Wie gedenken Sie diesen Zustand zu beheben?“  
Stadtrat Hilz betont, dass diese Information falsch sei. Selbstverständlich stünden in den Sanitärräumen der Schulen Seife und Papierhandtücher zur Verfügung. Herr Bandow merkt an, er sei dennoch besorgt darüber, dass in den Fach- und Klassenräumen keine Seife und keine

Papierhandtücher mehr gibt und befürchtet steigende Infektionszahlen sowie Störungen des Unterrichts, wenn die Schülerinnen und Schüler die Klassenräume verlassen und die Sanitärräume aufsuchen, um sich die Hände zu waschen.

Stadtrat Hilz führt aus, dass Seestadt Immobilien zu dem Zustand zurückgekehrt sei, der vor den Coronamaßnahmen ab Frühjahr 2020 bis März 2022 galt. Er ergänzt, dass angesichts der Haushaltslage keine Maßnahmen aufrechterhalten werden könnten, die über das erforderliche Maß hinausgehen.

Herr Bandow merkt an, es habe bereits vor der Pandemie Papierhandtücher in den Klassenräumen gegeben. Ferner sagt er, die Unfallversicherung empfehle derartige Hygieneprodukte in den Klassenräumen.

Stadtrat Hilz bekräftigt, dass dieser Standard nun nicht mehr sicherzustellen sei.

Die persönlich anwesende Nina Fuhrmann, Elternsprecherin der Goetheschule, stellt im Namen der Elternschaft der Goetheschule folgende Einwohnerfrage:

1. Beim geplanten Umbau der Mensa an der Goetheschule liegt Variante A vor, die barrierefrei wäre, und Variante F, die dies nicht sicherstellen würde. Wie stellt sich der Schuldezernent konkret vor, dass bei der Entscheidung und Umsetzung die Barrierefreiheit gewährleistet wird?

2. Ab 2026 haben alle Erstklässler einen Rechtsanspruch auf Ganztagsbetreuung. Welche konkreten Schritte plant die Stadt, um sicherzustellen, dass dieser Anspruch auch an unserer Grundschule umgesetzt werden kann?

Stadtrat Hilz wundert es, dass Frau Fuhrmann Kenntnis von den Varianten, da es sich um ein interne Planungen handele. Zu dem laufenden Prozess könne er sich nicht äußern, da das Vorhaben amtsintern abgestimmt werde. Auf die Frage, wie Frau Fuhrmann von den Varianten erfahren hat, antwortet sie, dass sie am Rande der Gesamtkonferenz informiert worden sei.

Stadtrat Hilz betont, dass er nicht für alle Schulstandorte Sachstände aus dem Kopf zitieren könne, verweist aber auf die Vorlage zum Rechtsanspruch auf ganztägige Betreuung, welche in den Unterlagen der letzten Ausschusssitzung zu finden ist.

## **2. Genehmigung der Niederschrift**

### **2.1. Genehmigung der Niederschrift der 8. öffentlichen Sitzung des Ausschusses für Schule und Kultur in der Wahlperiode 2023/2027 vom 12.06.2025** **IV - S 30/2025**

Es liegen keine Wortmeldungen vor.

Beschluss:

Der Ausschuss für Schule und Kultur genehmigt die Niederschrift in der vorgelegten Fassung.

Der Beschluss ergeht mehrheitlich bei drei Enthaltungen (StV Hilck, StV Ventzke, SV von Twistern)

## **3. Sachstandsbericht**

### **3.1. Sachstandsbericht gemäß §49 Abs. 2 GStVV** **IV - S 31/2025**

StV Zeeb bittet um Auskunft zur laufenden Nr. 2 „Phase Null – Campus Neue Grundschule Lehe und Schule am Ernst-Reuter-Platz“ um Auskunft darüber, welche Maßnahmen das Schulamt aufgrund der Zuweisung von schulpflichtigen Kindern umsetzen muss.

Stadtrat Hilz antwortet, die Maßnahmen werden an der Schule am Ernst-Reuter-Platz umgesetzt. Er merkt an, dass die Mobilbauten der Neuen Oberschule Lehe weiterhin angemietet seien.

StV Zeeb bittet zur laufenden Nr. 5 „Antrag der SPD-Fraktion, CDU-Fraktion und FDP-Fraktion „Schüler:innen stärken durch evidenzbasierte Schulentwicklung und passgenaue Förderung“ um Auskunft darüber, an welcher Stelle eine Unterbesetzung vorliege.

Stadtrat Hilz klärt auf, dass es sich um die Schulaufsicht im Primarbereich handele, welche sich derzeit im Besetzungsverfahren befinde.

#### Beschluss:

Der Ausschuss für Schule und Kultur nimmt die anliegenden Sachstandsberichte der letzten Sitzung für die Bereiche Kultur und Schule zur Kenntnis.

## **4. Vorlagen für den Bereich Kultur**

### **4.1. Einrichtung eines Verwahrkontos für die Zwecke des Notfallverbundes Bremerhaven IV - K 7/2025**

Stadtrat Hilz leitet zur Vorlage ein und erläutert, dass sich der Notfallverbund entschlossen hat, ein Verwahrkonto einzurichten, um der Öffentlichkeit die Möglichkeit zu geben, den Notfallverbund finanziell zu unterstützen. In diesem Zusammenhang verweist er auf die Haushaltslage der Stadt.

StV Jürgewitz spricht sich gegen diese Vorlage aus, da sie mehr Bürokratie aufbaue, statt Bürokratie abzubauen. Er hält die Bewahrung von Kulturgut für wichtig, ist aber der Meinung, dass Einrichtungen wie Feuerwehr und Technisches Hilfswerk dafür zuständig seien.

Stadtrat Hilz sieht in der Einrichtung eines Verwahrkontos keinen zusätzlichen Bürokratieaufbau, sondern begrüßt die Möglichkeit, dass zukünftig Bürgerinnen und Bürger, aber auch Unternehmen den Notfallverbund finanziell unterstützen können.

#### Beschluss:

1. Der Ausschuss für Schule und Kultur begrüßt die Bündelung der Ressourcen von städtischen und nicht städtischen Einrichtungen zum Zweck des Kulturgutschutzes.
2. Der Ausschuss für Schule und Kultur nimmt von der Einrichtung des Verwahrkontos bei der Stadtkasse für die Zwecke des Notfallverbundes Kenntnis.
3. Der Ausschuss beauftragt den Kulturdezernenten, im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit um Spenden für den Notfallverbund zu werben.

Der Beschluss ergeht mehrheitlich bei einer Gegenstimme (StV Jürgewitz) und einer Enthaltung (StV Brinkmann).

## **5. Anträge für den Bereich Kultur**

Es liegen keine Anträge vor.

## **6. Anfragen für den Bereich Kultur**

Es liegen keine Anfragen vor.

## **7. Verschiedenes für den Bereich Kultur**

Es liegen keine Beiträge vor.

## **8. Vorlagen für den gemeinsamen Bereich Schule und Kultur**

### **8.1. Vorschlag zur Liste der ständigen Gäste des Ausschusses für Schule und Kultur für die Wahlperiode 2023/2027 IV - S 29/2025**

Stadtrat Hilz trägt eine erforderliche Änderung in der Vorlage sowie im Beschlussvorschlag vor, welche den Amtsbezeichnungen der Schulleitungen gerecht wird:

Der Absatz „eine Vertreterin oder ein Vertreter der Schulleitungen (Studiendirektorin bzw. -direktor oder Studiendirektorinstellvertreterin bzw. Studiendirektorstellvertreter) der städtischen Schulen“ unter B Lösung muss durch folgenden Absatz ersetzt werden: „eine Vertreterin oder ein Vertreter der Schulleitungen (Schulleiterin bzw. Schulleiter oder direkte stellvertretende Schulleiterin bzw. direkter stellvertretender Schulleiter)“.

Zudem muss der Absatz „Als weiteren ständigen Gast gemäß § 44 (1) der Geschäftsordnung der Stadtverordnetenversammlung der Stadt Bremerhaven benennt der Ausschuss für Schule und Kultur eine Vertreterin oder einen Vertreter der Schulleitungen (Studiendirektorin bzw. -direktor oder Studiendirektorinstellvertreterin bzw. Studiendirektorstellvertreter)“ unter D Beschlussvorschlag durch folgenden Absatz ersetzt werden: „Als weiteren ständigen Gast gemäß § 44 (1) der Geschäftsordnung der Stadtverordnetenversammlung der Stadt Bremerhaven benennt der Ausschuss für Schule und Kultur eine Vertreterin oder einen Vertreter der Schulleitungen (Schulleiterin bzw. Schulleiter oder direkte stellvertretende Schulleiterin bzw. direkter stellvertretender Schulleiter) der städtischen Schulen.“

Auf Nachfrage von StV Zeeb erklärt Stadtrat Hilz das Rotationsverfahren durch welches die Schulleitungen eine wechselnde Besetzung sicherstellen.

StV Zeeb bittet um Auskunft, ob alle Schulformen vertreten seien. Herr Hilz betont, dass jede berechnigte Person einander vertreten könne.

StV Jürgewitz spricht sich gegen diesen Vorschlag aus, da das Gremium durch die Beteiligung von unterschiedlichen gesellschaftlichen Gruppen ausgedehnt werde. Seiner Ansicht nach reiche es aus, wenn das Schulamt vertreten ist.

StV Zeeb unterstütze die Teilnahme der Schulleitungen an den Ausschusssitzungen, da diese Expertise und die Erfahrung von vor Ort mitbrächten.

#### Beschluss:

„Als weiteren ständigen Gast gemäß § 44 (1) der Geschäftsordnung der Stadtverordnetenversammlung der Stadt Bremerhaven benennt der Ausschuss für Schule und Kultur eine Vertreterin oder einen Vertreter der Schulleitungen (Schulleiterin bzw. Schulleiter oder direkte stellvertretende Schulleiterin bzw. direkter stellvertretender Schulleiter) der städtischen Schulen.“

Alle Gäste gemäß §44 (1) und (2) der Geschäftsordnung der Stadtverordnetenversammlung der Stadt Bremerhaven werden regelhaft zu den Sitzungen des Ausschusses für Schule und Kultur eingeladen.

Der Beschluss ergeht mehrheitlich bei einer Gegenstimme (StV Jürgewitz).

## **9. Vorlagen/Berichte für den Bereich Schule**

### **9.1. Sachstand zum Startchancen-Programm: Strukturaufbau im Land Bremen und Umsetzung in den beiden Stadtgemeinden IV - S 34/2025**

Stadtrat Hilz führt in die Vorlage ein. Er erklärt die verschiedenen Programmsäulen und führt aus, dass es nun nach der vorgenommenen Abstimmung zwischen dem Land und der Stadt Bremerhaven an die Umsetzung von Maßnahmen gehe.

StV Litau bezeichnet das Startchancenprogramm als das größte Bildungsprojekt der Republik, welches noch unter der Vorgängerbundesregierung umgesetzt wurde. Er sei froh, dass sich bereits 156 Maßnahmen in der Umsetzung befinden.

#### Beschluss:

1. Der Ausschuss für Schule und Kultur nimmt den Sachstandbericht zum Startchancen-Programm zur Kenntnis.

2. Der Ausschuss für Schule und Kultur befürwortet die Maßnahmen zur Campuserweiterung am Standort Marktschule und Schule Am Leher Markt und beauftragt das Schulamt mit der Fortführung der Planungen sowie der Sicherstellung der notwendigen Ko-Finanzierung in Zusammenarbeit mit dem Wirtschaftsbetrieb Seestadtimmobilien sowie der Stadtkämmerei.

Der Beschluss ergeht mehrheitlich bei einer Gegenstimme (StV Jürgewitz).

### **9.2. Planungen zur Erweiterung der Pestalozzischule Grundschule IV - S 28/2025**

Stadtrat Hilz führt in die Vorlage ein. In diesem Zusammenhang geht er auf die geplante Zügigkeit der Schule sowie über die geplante Finanzierungsform des Mietkaufs ein. Zudem betont er, dass die in der Öffentlichkeit diskutierte Fällung von bestimmten Bäumen zu keinem Zeitpunkt angedacht gewesen sei. StV Knorr sei froh, dass ein Kompromiss hinsichtlich der zu fällenden Bäume gefunden wurde.

Stadtrat Hilz führt auf Nachfrage von StV Zeeb aus, welche Bäume gefällt und welche erhalten bleiben.

StV Jürgewitz zeigt sich nicht davon überzeugt, dass die Schülerzahlen derart steigen und nimmt Bezug auf Aussagen der aktuellen Bundesregierung.

Stadtrat Hilz entgegnet dem und verweist auf die in einer der letzten Sitzungen vorgelegten Schülerzahlenprognose.

StV Jürgewitz bittet um Auskunft, hinsichtlich der Schulraumbedarfe sowie entsprechender Planungen im Werftquartier. Stadtrat Hilz verweist auf die Architektenentwürfe für das Quartier und merkt an, dass es stetig Verschiebungen bei den Schuleinzugsgebieten sowie dass sich in unmittelbarer Nähe das Schulzentrum Hamburger Straße befinde.

#### Beschluss:

Der Ausschuss für Schule und Kultur nimmt Kenntnis.

Der Ausschuss für Schule für Kultur befürwortet Planungen zur Erweiterung der Pestalozzischule Grundschule.

Der Beschluss ergeht mehrheitlich bei einer Gegenstimme (StV Jürgewitz) und einer Enthaltung (StV Zeeb).



**9.3. Verlängerung der überplanmäßig anerkannten Bedarfe für den Einsatz von pädagogischen Unterstützungskräften an Bremerhavener Schulen**

**IV - S 32/2025**

Stadtrat Hilz zeigt sich dankbar gegenüber dem Land, dass die Umwidmung von Lehrkräftenstellen gelungen ist. Er erklärt, dass der Personal- und Organisationsausschuss (P&O) der Maßnahme bereits zugestimmt habe. StV Jürgewitz erklärt, er habe sich im P&O bereits dagegen ausgesprochen. Er halte die Maßnahme für unnötig. Stadtrat Hilz entgegnet, die pädagogischen Unterstützungskräfte (PUK) seien vor dem Hintergrund der angespannten Personalsituation wichtige Stützen für der Aufrechterhaltung des Schulbetriebs. StV Zeeb erklärt, sie unterstütze diese Maßnahme. Schulleiterin Ehler betont die Wichtigkeit der PUK. Sie seien eine große Entlastung, sorgen für Multiprofessionalität an Schule. Viele dieser Personen warteten auf eine Vertragsverlängerung.

Beschluss:

Der Ausschuss für Schule und Kultur spricht sich für die befristete Verlängerung der überplanmäßig anerkannten Bedarfe im Umfang von 50 VZÄ befristet bis zum 31.12.2027 aus. Eine Inanspruchnahme der überplanmäßigen Bedarfe erfolgt nur, sofern eine Finanzierung durch Landesmittel oder entsprechende Drittmittel gesichert ist.

Der Ausschuss für Schule und Kultur bittet den Personal- und Organisationsausschuss um entsprechende Beschlussfassung

Der Beschluss ergeht mehrheitlich bei einer Gegenstimme (StV Jürgewitz).

**9.4. Antrag auf überplanmäßig anerkannten Bedarf – 1,0 VZÄ-Stelle Transition Guide**

**IV - S 33/2025**

Stadtrat Hilz berichtet, der P&O habe der Vorlage bereits am 24.9. zugestimmt. Er erklärt, dass der Ausbildungsunterstützungsfonds nicht bei allen Fraktionen positiv aufgenommen worden sei, da aber zugleich Bremerhavener Unternehmen einzahlten, sei es wichtig, dass Mittel auch in Bremerhaven ankommen.

Beschluss:

Der Ausschuss für Schule und Kultur nimmt den anerkannten, überplanmäßigen Bedarf im Umfang 1,0 VZ für die Jugendberufsagentur des Schulamtes (Sozialarbeiterin/Sozialarbeiter, Entgeltgruppe S 11b TVöD/VKA) befristet für die Dauer von zwei Jahren ab Einstellung zur Kenntnis und stimmt der Finanzierung durch die Gelder aus dem Ausbildungsunterstützungsfonds zu.

Der Beschluss ergeht mehrheitlich bei einer Gegenstimme (StV Jürgewitz) und einer Enthaltung (StV Brinkmann).

**10. Anträge für den Bereich Schule**

**11. Anfragen für den Bereich Schule**

**12. Verschiedenes für den Bereich Schule**

Stadtrat Hilz berichtet über den erfolgreichen Bezug von zwei Schulneubauten. Er erklärt, dass sich der Bezug der Sporthalle an dem SHS etwas verzögert. In den Herbstferien werde die Neue Grundschule Lehe fertiggestellt. Er richtet einen Dank an alle Mitwirkenden bei Planung, Bau, und Umzug und empfiehlt den Ausschussmitgliedern den Besuch der Schulen.

Vorsitzender

Schriftführerin Kultur

Schriftführerin Schule

---

Dr. Hilz  
Stadtrat

---

Voigt

---

Tönjes

<b>Vorlage Nr. IV – S 49/2025</b>		
für die Sitzung des Ausschusses für Schule und Kultur –		
Beratung in öffentlicher Sitzung:	<b>ja</b>	Anzahl Anlagen: 2

### **Sachstandsbericht gemäß § 49 Abs. 2 GOSTVV**

Ab dem 01.01.2020 ist gemäß § 49 Abs. 2 GOSTVV von der, dem oder den Ausschussvorsitzenden zu jeder ordentlichen Ausschusssitzung eine schriftliche Auflistung der umzusetzenden Beschlüsse und des jeweiligen Bearbeitungsstandes vorzulegen

### **G Beschlussvorschlag**

Der Ausschuss für Schule und Kultur nimmt die anliegenden Sachstandsberichte der letzten Sitzung für die Bereiche Kultur und Schule zur Kenntnis.

Prof. Dr. Hilz  
Stadtrat

Lfd. Nr.	Beschlussdatum	Nr. und Bezeichnung der Vorlage	Beschlusslage (ggf. Frist)	Zuständigkeit (Dez./Amt)	Bearbeitungsstand	Bemerkungen
1	20.09.2023	<b>IV – S 43/2023</b> Antrag der SPD-Fraktion, CDU-Fraktion und FDP-Fraktion "Förderung von begabten Kindern evaluieren und stetig verbessern"	beschlossen	IV/40	Der Antrag wurde zur Bearbeitung an die zuständigen Schulaufsichten weitergeleitet. Eine Berichterstattung erfolgt in einer der nächsten Ausschusssitzungen.	<b>Berichtslegung erfolgt am 02.12.2025</b>
2	28.11.2023	<b>IV-S 46/2023</b> Phase Null – Campus Neue Grundschule Lehe und Schule am Ernst-Reuter-Platz	beschlossen	IV/40 WSI 20	Die Gesamtschau zur Schulausbauplanung hat bisher keine Beschlussfassungen ergeben. Die Campus-Entwicklung hängt von finanziellen Planungssicherheiten ab. Eine Entscheidung steht weiterhin aus, obwohl abgeänderte Varianten erarbeitet worden sind. Das Schulamt ist dennoch gezwungen hier Maßnahmen umzusetzen, die wegen der Zuweisung von schulpflichtigen Kindern erfolgen müssen.	<b>erledigt</b>
3	28.11.2023	<b>IV – S 53/2023</b> SPD-Fraktion, CDU-Fraktion und FDP-Fraktion "Ausstattung der Schulen mit Lehr- und Lernmitteln für die 20er und 30er Jahre ausrichten"	beschlossen	IV/40	Die Vorlage wird als Gesamtschau zu den Ausgaben für Lehr- und Lernmittel ausgeweitet. Der Ausschuss für Schule und Kultur wird in einer der nächsten Ausschusssitzungen mit einem entsprechenden Bericht begrüßt.	<b>Berichtslegung erfolgt am 02.12.2025</b>

Lfd. Nr.	Beschlussdatum	Nr. und Bezeichnung der Vorlage	Beschlusslage (ggf. Frist)	Zuständigkeit (Dez./Amt)	Bearbeitungsstand	Bemerkungen
4	07.03.2024	<b>IV-S 10/2024-1</b> Sicherung der Finanzierung von Folgekosten des Corona-Programms zur Bereitstellung der IT-Infrastruktur an öffentlichen Schulen im Land Bremen	beschlossen	IV/40	Bedingt durch die anhaltende haushaltslose Zeit sowie die ausstehende Entscheidung zur Umsetzung des Digitalpakts 2 liegt kein aktueller Sachstand vor.	Weiterhin kein neuer Sachstand.
5	07.03.2024	<b>IV-S 5/2024</b> Antrag der SPD-Fraktion, CDU-Fraktion und FDP-Fraktion "Schüler:innen stärken durch evidenzbasierte Schulentwicklung und passgenaue Förderung"	beschlossen	IV/40	Der Antrag wurde an die zuständige Schulaufsicht weitergeleitet. Ein aktueller Sachstand liegt auf Grund der Unterbesetzung bei den Schulaufsichten noch nicht vor.	<b>erledigt</b>
6	12.09.2024	<b>IV – S 26/2024-1</b> Zwischenbericht zum Antrag der SPD-Fraktion, CDU-Fraktion und FDP-Fraktion - Chancengerechtigkeit ausbauen - "Schule ohne Gepäck"	beschlossen	IV/40	Das Projekt ist angelaufen. Eine Auswertung erfolgt über wenigstens ein Schuljahr. Der Ausschuss für Schule und Kultur wird im Dezember mit einem Sachstandsbericht begrüßt.	<b>Berichtslegung erfolgt am 02.12.2025</b>
7	12.09.2024	<b>IV – S 28/2024</b> Familienschule - Konzeptanpassung und Umsetzung	beschlossen	IV/40 51 WSI	Das Interessensbekundungsverfahren ist zielführend verlaufen. Eine Zusammenarbeit mit einem Träger ist noch nicht vertraglich geregelt. Die Planungen zum Ausbau des Bildungshauses sehen vor, dass in 2026 ein	

Lfd. Nr.	Beschlussdatum	Nr. und Bezeichnung der Vorlage	Beschlusslage (ggf. Frist)	Zuständigkeit (Dez./Amt)	Bearbeitungsstand	Bemerkungen
					Einzug der Nutzerinnen und Nutzer erfolgen kann.	
8	12.09.2024	<b>IV – S 39/2024</b> Lehrmeister:innen 2.0 an Bremerhavener Oberschulen	beschlossen	IV/40 11	Der Auftrag zu Erarbeitung eines Konzepts liegt bei der zuständigen Schulaufsicht und der Abteilung 2 des Schulamtes.	
9	12.09.2024	<b>IV – S 41/2024-1</b> Administrative Unterstützungskräfte zur Entlastung von Schulleitungsaufgaben	beschlossen	IV/40 11	Der Auftrag liegt in Abteilung 2 des Schulamtes. Ein Sachstand kann erst erfolgen, sobald verbindliche Haushaltsplanungen vorliegen und das Beteiligungsverfahren zur Erstellung des Konzeptes begonnen wurde. Der Personalrat Schulen sowie die Schulen selbst sind hiervon betroffen.	
10	18.03.2025	<b>IV – S 3/2025-1</b> Umsetzung des Rechtsanspruches auf ganztägige Betreuung von Grundschulkindern	beschlossen	IV/40	Ein Masterplan als Gesamtplan zur Umsetzung des Rechtsanspruches unter Betrachtung der einzelnen Schulstandorte und den individuellen Konzepten vor Ort wird nach Absprache dem Ausschuss für Schule und Kultur	<b>erledigt</b>

Lfd. Nr.	Beschlussdatum	Nr. und Bezeichnung der Vorlage	Beschlusslage (ggf. Frist)	Zuständigkeit (Dez./Amt)	Bearbeitungsstand	Bemerkungen
					in einer der nächsten Sitzungen vorgelegt.	
11	18.03.2025	<b>IV – S 6/2025</b> (Landes-)Schulsozialindex	beschlossen	IV/40 III/1	Das Schulamt erarbeitet einen kommunalen Schulsozialindex und wird den Ausschuss für Schule und Kultur damit zeitnah begrüßen. Die Steuergruppe hat der SKB und dem Magistrat einen Zeitplan vorgelegt, der vorsieht, ab Sommer 2026 den neuen Sozialindex in die Umsetzung zu bringen.	Der Senator für Kinder und Bildung wird eine entsprechende Deputationsvorlage erstellen.
12	12.06.2025	<b>IV – S 22/2025</b> Qualifizierungsmaßnahme „Wege in Beschäftigung“ – Antrag auf überplanmäßig anerkannte Bedarfe	beschlossen	IV/40 11	Weiterleitung an P&O.	erledigt
13	12.06.2025	<b>IV – S 16/2025</b> Antrag auf überplanmäßig anerkannte Bedarfe für Kinderpflegerinnen und Kinderpfleger	beschlossen	IV/40 11	Weiterleitung an P&O.	erledigt
14	12.06.2025	<b>IV – S 24/2025</b> Qualifizierung von pädagogischen Beschäftigten – Befristete Verlängerung der überplanmäßig anerkannten Bedarfe	beschlossen	IV/40 11	Weiterleitung an P&O.	erledigt

Lfd. Nr.	Beschlussdatum	Nr. und Bezeichnung der Vorlage	Beschlusslage (ggf. Frist)	Zuständigkeit (Dez./Amt)	Bearbeitungsstand	Bemerkungen
15	30.09.2025	Vorschlag zur Liste der ständigen Gäste des Ausschusses für Schule und Kultur für die Wahlperiode 2023/2027	beschlossen	IV/40	Die Schulleitungen setzen ein Rotationsverfahren um. Beginnend mit der Sitzung ab dem 30.09.2025.	erledigt
16	30.09.2025	Sachstand zum Startchancen-Programm: Strukturaufbau im Land Bremen und Umsetzung in der Stadt Bremerhaven  Umsetzung Campus Marktschulen – SALM	beschlossen	IV/40  III/SI  I/20	Der Ausschuss für Schule und Kultur befürwortet die Maßnahmen zur Campuserweiterung am Standort Marktschule und Schule Am Leher Markt und beauftragt das Schulamt mit der Fortführung der Planungen sowie der Sicherstellung der notwendigen Ko-Finanzierung in Zusammenarbeit mit dem Wirtschaftsbetrieb Seestadtimmobilen sowie der Stadtkämmerei.	Es hat noch keine Abstimmung zur weiteren Bearbeitung gegeben.
17	30.09.2025	Verlängerung der überplanmäßig anerkannten Bedarfe für den Einsatz von pädagogischen Unterstützungskräften an Bremerhavener Schulen	beschlossen	IV/40  11	Der Senator für Finanzen hat der Finanzierung der üpl. anerkannten Bedarfe aus Landesmitteln zugestimmt. Eine Beschlussfassung im P&O ist erfolgt.	erledigt
18	30.09.2025	Antrag auf überplanmäßig anerkannten Bedarf – 1,0 VZÄ-Stelle Transition Guide	beschlossen	IV/40	Eine Beschlussfassung im P&O ist erfolgt. Die Finanzierung	erledigt



Lfd. Nr.	Beschlussdatum	Nr. und Bezeichnung der Vorlage	Beschlusslage (ggf. Frist)	Zuständigkeit (Dez./Amt)	Bearbeitungsstand	Bemerkungen
				11	durch die Mittel des Ausbildungsunterstützungsfond ist noch nicht geklärt.	

Vorlagen, die unter Bemerkungen mit "**erledigt**" gekennzeichnet sind, werden beim nächsten Sachstandsbericht nicht mehr aufgeführt.

Sachstandsbericht für die 10. Sitzung des Ausschusses für Schule und Kultur am 02.12.2025 – Bereich Kultur

Lfd. Nr.	Beschlussdatum	Nr. der Vorlage	Beschlusslage (ggf. Frist)	Zuständigkeit (Dez./Amt)	Bearbeitungsstand	Bemerkungen
1	12.07.2021	IV-K 7/2021	Entnahme aus der kapitelbezogenen Rücklage des Stadttheaters Bremerhaven für 1. Infrastruktur u. WLAN-Anbindung, 2. Dispositionssoftware, 3. Komplettierung Außenbeleuchtung, 4. Erneuerung Inspizientenanlage	IV/46	1. Erledigt 2. Erledigt 3. Erledigt 4. Arbeiten befinden sich in der Abschlussphase	
2	12.07.2021	IV-K 10/2021	Umsetzung der Sanierungsmaßnahmen des Stadttheaters Bremerhaven, Anhebung des Investitionsvolumens, Ko-Finanzierung aus städtischen Mitteln mit 1,23 Mio €.	IV/46	Teilweise erledigt, Schallalarmierungsanlage ist im Betrieb, Bühnenboden und Versatzkästen wurden zum Teil im Sommer 2025 ausgetauscht, Restarbeiten werden bis voraussichtlich Sommer 2026 andauern	Bundesmittel konnten zu einem großen Teil (ca. 85%) bereits abgerufen werden, weiterer Abruf in Arbeit und erfolgt zu Ende 2025
3	24.06.2022	IV-K 9/2022	Sanierungsmaßnahmen des Stadttheaters Bremerhaven	IV/46	Siehe Punkt 2	
4	24.11.2022	IV-K 16/2022	Digitalisierungsprojekt im Stadtarchiv	IV/Amtsstelle 41 A	Umsetzung pausiert aufgrund von nicht bewilligten Mehrbedarfsanträgen.	
5	18.04.2023	IV-K 8/2023	Barrierefreiheit im Stadttheater	IV/46	Erstbesichtigung erfolgt; Die baulichen Vorgaben und Finanzierung werden derzeit geklärt.	
6	28.11.2023	IV-K 27/2023	Sanierung der Kunsthalle: Umwidmung von Mitteln für den Kunstverein Bremerhaven von 1886 e. V.	IV/41	Die Sanierung der Elektrik musste aufgrund von Schadstoffbelastung des Gebäudes unterbrochen werden. Angebote für eine Schadstoffsanierung wurden angefragt. Sobald die	

Sachstandsbericht für die 10. Sitzung des Ausschusses für Schule und Kultur am 02.12.2025 – Bereich Kultur

					Schadstoffsanierung umgesetzt wurde, werden die Arbeiten zur Sanierung der Elektrik wieder aufgenommen.	
--	--	--	--	--	---	--

<b>Vorlage Nr. IV – K 8/2025</b>		
für die Sitzung des Ausschusses für Schule und Kultur – Bereich Kultur.		
Beratung in öffentlicher Sitzung:	<b>ja</b>	Anzahl Anlagen: 2

## **Erneuerung der Gültigkeit der Richtlinien der allgemeinen Kulturförderung der Stadt Bremerhaven**

### **A Problem**

Zum 01.01.2019 sind die „Richtlinien der allgemeinen Kulturförderung der Stadt Bremerhaven“ in Kraft getreten. Gem. § 4, Nr. 2 der Richtlinien werden die verabschiedeten Ziele der Kulturförderung in einem Turnus von drei Jahren einer Prüfung unterzogen. Im Jahr 2025 wurde diese Überprüfung unternommen.

Die Unwägbarkeiten und Einschränkungen durch die Corona-Pandemie ließen bei der ersten Überprüfung im Jahr 2022 noch kein aussagekräftiges Fazit über den Erfolg der im Jahr 2019 erlassenen Richtlinien zu. Es wurden nur kleine Änderungen der Richtlinie vorgenommen. In dem darauffolgenden Gültigkeitszeitraum (2022-2025) sind die Förderungen erfolgreich ein- und umgesetzt worden. Dennoch erscheint in einzelnen Punkten eine Neuausrichtung angebracht:

- Die Bewilligungs- und Abrechnungsmodalitäten sind in Teilen nicht detailliert ausgeführt und bedürfen einer Überarbeitung.
- Es hat sich gezeigt, dass sich der unter § 2 Nr. 1-2 angewandte Verteilungsschlüssel der Projektmittel so nicht umsetzen ließ, sondern die Vielfalt der eingehenden Anträge häufig anders gelagert waren.
- In Rahmen der letzten Überprüfung wurde beschlossen, dass von den zur Verfügung stehenden Mitteln eine Summe von max. 20.000€ für größere Vorhaben reserviert werden soll. Dies hat sich in der Praxis nicht bewährt, da nur wenige große Projektanträge eingegangen sind.

### **B Lösung**

Die Richtlinien der allgemeinen Kulturförderung der Stadt Bremerhaven werden zugunsten einer größeren Transparenz hinsichtlich der Bewilligungs- und Abrechnungsmodalitäten für alle drei Förderprogramme – „Kulturelle Zwecke“, „Kulturtopf“ und „Cash for Culture“ - neu formuliert. Mit dieser Neuausrichtung nähern wir uns den Richtlinien der Stadtbremischen Kulturförderung an. Die inhaltlichen Richtlinien der Programme behalten weiterhin ihre Gültigkeit.

Die 2019 auf Grundlage der Zukunftswerkstatt.BremerhavenKultur.2027 formulierten Schwerpunkte für „Kulturelle Zwecke“ bleiben erhalten, jedoch ohne prozentualen Verteilungsschlüssel.

Die Projektmittel für „Kulturelle Zwecke“ werden zukünftig nach Antragslage ohne Vorabreservierung für große Projekte vergeben.

Projekte mit einem Förderbedarf von maximal 3.000 € werden per Eigenermächtigung durch den Dezernenten bewilligt. Der Ausschuss für Schule und Kultur bewilligt beantragte Fördersummen über 3.000 €.

Nach drei Jahren soll erneut bewertet werden, ob sich die verabschiedeten Ziele bewährt

haben.

Der Ausschuss für Schule und Kultur stimmt der Erneuerung der „Richtlinien der allgemeinen Kulturförderung der Stadt Bremerhaven“ wie in Anlage 1 dargestellt, für drei Jahre zu und bittet das Kulturamt, die verabschiedeten Ziele der Kulturförderung Bremerhaven im Jahr 2029 einer erneuten Prüfung zu unterziehen.

Der Ausschuss für Schule und Kultur nimmt zur Kenntnis, dass keine Mittel für größere Projekte im Voraus reserviert werden.

### **C Alternative**

Keine, die empfohlen werden.

### **D Auswirkungen des Beschlussvorschlags**

Von der Erneuerung der Richtlinien betroffen sind die Projektförderungen aus der Haushaltsstelle „Zuschüsse für kulturelle Zwecke“ (6300/6814 01), „Kulturtopf“ (6300/685 03) und „Cash for Culture“ (6300/ 532 10).

Ausländische Mitbürgerinnen und Mitbürger sind nicht in besonderer Weise betroffen. Es wird jedoch auf die Präambel der „Richtlinien der allgemeinen Kulturförderung der Stadt Bremerhaven“ verwiesen.

Die Vorlage hat keine personalwirtschaftlichen Auswirkungen. Zu den klimaschutzrelevanten Auswirkungen wird auf § 4, Nr. 4.3 der Richtlinie verwiesen. Die Geschlechtergerechtigkeit ist nicht beeinflusst. Weder die besonderen Belange von Menschen mit Behinderung noch die besonderen Belange des Sports sind betroffen. Eine besondere örtliche Betroffenheit eines Stadtteils liegt nicht vor.

### **E Beteiligung / Abstimmung**

Der Magistrat wird mit einer gleichlautenden Vorlage befasst.

### **F Öffentlichkeitsarbeit / Veröffentlichung nach dem BremIFG**

Die Vorlage ist zur Veröffentlichung geeignet. Die Veröffentlichung im Transparenzregister erfolgt durch das Dezernat IV.

### **G Beschlussvorschlag**

Der Ausschuss für Schule und Kultur stimmt der Erneuerung der „Richtlinien der allgemeinen Kulturförderung der Stadt Bremerhaven“, wie in Anlage 1 dargestellt, um 3 Jahre zu und bittet das Kulturamt, die verabschiedeten Ziele der Kulturförderung Bremerhaven im Jahr 2029 einer erneuten Prüfung zu unterziehen.

Der Ausschuss für Schule und Kultur nimmt zur Kenntnis, dass von den zur Verfügung stehenden Mitteln für kulturelle Zwecke keine Reservierung von Fördermitteln für größere Projekte erfolgt. Förderungen über 3.000 € werden weiterhin dem Ausschuss für Schule und Kultur zur Genehmigung vorgelegt.

Prof. Dr. Hilz  
Stadtrat

Anlage 1: „Richtlinien der allgemeinen Kulturförderung der Stadt Bremerhaven“ – Neufassung-  
Anlage 2: „Richtlinien der allgemeinen Kulturförderung der Stadt Bremerhaven“ – bisherige  
Version-

## **Präambel**

Neben der institutionellen Förderung von Kultureinrichtungen im Rahmen der Daseinsvorsorge formuliert das Kulturstadtrat Bremerhaven Förderschwerpunkte, um vorrangige Ziele der Kulturentwicklung zu erreichen.

Kulturförderung darf nicht im Status quo verharren, sondern sollte die Fort- und Weiterentwicklung gewachsener und anerkannter künstlerischer Prozesse fördern. Kreativität und Innovation eröffnen neue Denk- und Sichtweisen und tragen zum gesellschaftlichen Fortschritt bei. Ein kulturpolitischer Förderschwerpunkt der Stadt ist auch die Erweiterung der digitalen Möglichkeiten, sowohl bei der Präsentation von Inhalten (etwa in Ausstellungen) als auch der Generierung eigenständiger künstlerischer Formate. Ergebnisse geförderter Kulturprojekte sind nicht notwendigerweise zählbar und können auch im immateriellen Bereich liegen. Aus einem nicht vollständig planmäßig absolvierten Projektablauf können alternative Sicht- und Handlungsoptionen hervorgehen.

Kulturprojekte fördern den Zusammenhalt der Stadt(teil)gesellschaft durch die Begegnung und den Austausch von Menschen mit unterschiedlichem sozioökonomischem Hintergrund, Weltanschauung, Herkunft, Geschlecht, Alter. Durch die Förderung des Austauschs zwischen verschiedenen Bevölkerungsgruppen und ihren Milieus wirkt Kulturpolitik der Segregation entgegen.

Die nichtinstitutionelle Kulturförderung der Stadt Bremerhaven zielt vorrangig auf die Gruppen der Bevölkerung ab, die in den etablierten Kultureinrichtungen i.d.R. unterrepräsentiert sind: Kinder, Jugendliche, junge Erwachsene und Familien, aber auch EinwohnerInnen mit Migrationsgeschichte bzw. -erfahrung.

Das Kulturstadtrat begrüßt, dass der Bremerhavener Kulturtopf die Förderschwerpunkte der Stadt Bremerhaven in der jeweils gültigen Fassung bei der Mittelvergabe berücksichtigt und unterstützt.

## **§ 1 Zuwendungszweck, Rechtsgrundlage**

Der Magistrat der Stadt Bremerhaven gewährt nach Maßgabe dieser Richtlinie und Verwaltungsvorschriften (VV) zu §§ 23, 44 der Landeshaushaltsordnung (LHO) Zuwendungen für künstlerische und kulturelle Projekte, Veranstaltungen und Präsentationen, insbesondere der nichtinstitutionell geförderten freien Szene Bremerhavens, um die Vielfalt, Vernetzung, Qualität und das Entwicklungs- bzw. Innovationspotenzial der Kulturszene Bremerhavens zu erhalten und zu stärken.

## **§ 2 Gegenstand der Förderung**

Projekte im Sinne dieser Richtlinie sind einzeln abgegrenzte und zeitlich befristete künstlerische und kulturelle Vorhaben.

Ausgeschlossen sind kommerzielle, gewinnorientierte Projekte oder solche, die überwiegend unternehmerische Ziele, wie zum Beispiel Imagepflege oder Marketing eines gewerblichen Betriebs verfolgen und Veranstaltungen mit überwiegend internem Begegnungscharakter.

### **2.1. Bereiche der Förderung**

Eine Förderung ist möglich in allen vom Kulturamt Bremerhaven geförderten Bereichen sowie bei spartenübergreifenden Projekten.

Die Projektförderung erfolgt durch Förderprogramme. Mehrfache Förderungen durch unterschiedliche Förderprogramme des Kulturamts Bremerhaven für ein Projekt sind grundsätzlich ausgeschlossen (Stichwort: Doppelförderung). Eine Doppelförderung liegt vor, wenn inhaltsgleiche Projekte oder Projektteile von unterschiedlichen Stellen Förderungen erhalten und diese dadurch für das gleiche Projekt oder eventuell schwer abgrenzbare Inhalte mehrfach finanziert werden.

Im Falle einer weiteren Förderung durch Dritte ist diese im Kosten- und Finanzierungsplan anzugeben.

## 2. 2. Förderprogramme

### 2.2.1. Allgemeine Kulturförderung - Kulturelle Zwecke

*Maximale Fördersumme:* 10.000 €

*Antragsfristen:*

- bei einer maximalen Fördersumme von 3.000 € jederzeit
- bei einer Fördersumme von 3.001 € bis maximal 10.000 €  
zum 01.02., 01.05. und 01.08. jeden Jahres

Anträge für Kulturelle Zwecke bis 3.000 € müssen spätestens 4 Wochen vor dem geplanten Projektbeginn eingereicht sein.

*Wer wird gefördert:* natürliche und juristischen Personen

*Was wird vorrangig gefördert:*

1. Innovative, noch nicht erprobte künstlerische Ausdrucks- und Vermittlungsformen.  
Kooperationen zwischen Kunst/Kultur und Wissenschaft
2. Kooperationsprojekte mehrerer Kulturträger. Bei der Förderung stadtteilspezifischer Projekte wird auf eine gleichmäßige Berücksichtigung der Stadtteile geachtet.
3. Projekte, die bislang vernachlässigte Bevölkerungsgruppen aktivieren (Kinder, Jugendliche, junge Erwachsene und Familien, Einwohner/-innen mit Migrationsgeschichte bzw. -erfahrung)

### 2.2.2. Kulturtopf

*Maximale Fördersumme:* die maximale Förderhöhe variiert in den einzelnen Vergaberunden. Sie ist abhängig davon, wie viele Anträge gestellt werden und welche Mittel schon verbraucht wurden. Sie wird für jede Vergaberunde veröffentlicht. Die Förderhöhe kann maximal 1500 € betragen.

*Antragsfristen:* in der Regel 2 x im Jahr. Die Fristen sind abrufbar [unter https://www.bremerhaven.de/de/freizeit-kultur/stadtkultur/kulturtopf-bremerhaven.133144.html](https://www.bremerhaven.de/de/freizeit-kultur/stadtkultur/kulturtopf-bremerhaven.133144.html)

*Wer wird gefördert:* Vereine, Initiativen, Gruppen und Einzelpersonen

*Was wird gefördert:* Kulturprojekte, die das kulturelle Angebot in der Stadt beleben und für alle Bevölkerungsgruppen offen sind

### 2.2.3. Cash for Culture – der Jugendkulturfond

*Maximale Fördersumme:* 1.000.- €

*Antragsfristen:* jederzeit



*Wer wird gefördert:* natürliche und juristische Personen zwischen 14 und 24 Jahren wohnhaft in Bremerhaven oder Loxstedt, Schiffdorf oder Geestland

*Was wird gefördert:* Kulturprojekte von jungen Leuten mit Ideen

Detaillierte Förderrichtlinien zu allen Programmen unter:

<https://www.bremerhaven.de/de/freizeit-kultur/stadtkultur>

### **§ 3 Zuwendungsvoraussetzungen**

#### **3.1. Allgemeine Zuwendungsvoraussetzungen**

Die Förderung erfolgt im Rahmen der Projektförderung gemäß den Verwaltungsvorschriften zu § 44 der Landeshaushaltsordnung (VV zu § 44 LHO) in der jeweils gültigen Fassung und die dazu erlassenen Verwaltungsvorschriften sowie die Allgemeinen Nebenbestimmungen zur Projektförderung.

Zuwendungen werden nur für solche Vorhaben bewilligt, die noch nicht begonnen worden sind. Ein Vorhaben ist grundsätzlich begonnen, sobald dafür entsprechende Lieferungs- und Leistungsverträge abgeschlossen sind. Das Kulturamt kann auf Antrag Ausnahmen hiervon genehmigen.

Die Zuwendung darf nur zur Erfüllung des im Zuwendungsbescheid bestimmten Zwecks verwendet werden. Eigene Mittel aus den mit dem Projekt zusammenhängenden Einnahmen sind als Deckungsmittel einzusetzen.

Für das Zuwendungsverfahren gelten die §§ 23 und 44 der Bremischen Landeshaushaltsordnung (LHO) in der jeweils gültigen Fassung und die dazu erlassenen Verwaltungsvorschriften sowie die Allgemeinen Nebenbestimmungen zur Projektförderung.

#### **3.2. Besondere Zuwendungsvoraussetzungen**

Als Projekte oder Bestandteil von Projekten geförderte Veranstaltungen müssen öffentlich zugänglich sein. Sie sollen im Rahmen des sachlich und finanziell Möglichen barrierefrei, nachhaltig und klimaverträglich sein. Nachhaltigkeit, Klimaverträglichkeit und Barrierefreiheit beziehen sich auf die gesamte Durchführung der Veranstaltung, einschließlich Organisation.

### **3.3 Nachhaltigkeit und Klimaverträglichkeit**

Bei der Vergabe der Fördergelder werden Nachhaltigkeit und Klimaverträglichkeit als Förderkriterien berücksichtigt. Nachhaltigkeit sollte für alle Bereiche der Organisation und Durchführung der Veranstaltung mitgedacht werden, sei es Beschaffung, Material und Abfallmanagement, Gastronomie, Kommunikation oder das Sponsoring. Um das Kriterium der Nachhaltigkeit und Klimaverträglichkeit bei den Förderanträgen bewerten zu können, sind im Antrag Ausführungen zu Bemühungen und Zielen im Rahmen des Möglichen darzustellen.

### **3.4. Barrierefreiheit**

Bei der Vergabe der Fördergelder wird die Berücksichtigung von Barrierefreiheit als ergänzendes Kriterium gemäß den Vorgaben des Bremischen Behindertengleichstellungsgesetzes (BremBGG) berücksichtigt. Projekte, die den Zugang und die kulturelle Teilhabe von Menschen mit Behinderungen fördern, können dabei positive Berücksichtigung finden.

Ziel ist es, durch barrierefreie Maßnahmen die kulturelle Teilhabe möglichst vieler Menschen zu unterstützen. Nicht nur die Veranstaltung an sich, sondern auch der Erhalt von Informationen zu dieser Veranstaltung sollte für alle möglichst barrierefrei zugänglich sein.

## **§ 4 Art, Umfang und Höhe der Zuwendung**

Die Förderung steht unter dem Vorbehalt der Mittelbereitstellung durch den Magistrat der Stadt Bremerhaven.

### **4.1. Zuwendungsart**

Die Zuwendung erfolgt als Projektförderung.

### **4.2. Finanzierungsart**

Bei der Auswahl der Finanzierungsart ist zu prüfen, welche Finanzierungsart unter Berücksichtigung der Interessenlage der Stadt Bremerhaven und der zuwendungsempfangenden Person den Grundsätzen der Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit am besten entspricht.

Die Zuwendung wird grundsätzlich zur Teilfinanzierung des zu erfüllenden Zwecks bewilligt, und zwar als:

- Anteilfinanzierung (siehe Nr. 2.2.1 der VV zu § 44 LHO)
- Fehlbedarfsfinanzierung (siehe Nr. 2.2.2 der VV zu § 44 LHO)
- Festbetragsfinanzierung (siehe Nr. 2.2.3 der VV zu § 44 LHO).

Eine Bewilligung einer Zuwendung zur Vollfinanzierung darf nur im Ausnahmefall erfolgen, wenn die Erfüllung des Zwecks in dem notwendigen Umfang nur bei Übernahme sämtlicher zuwendungsfähiger Ausgaben durch die Stadt Bremerhaven möglich ist.

Grundsätzlich ist ein Eigenanteil von mindestens 10% einzubringen. Der Eigenanteil ist durch Eigenmittel, Umsatzerlöse, gesicherte Spenden, Drittmittel oder sonstige Einnahmen darzustellen. Ausnahmen können nur in ausführlich begründeten Fällen zugelassen werden.

#### **4.3. Bemessungsgrundlage**

Die Bemessungsgrundlagen für die Zuwendung sind die im Kosten- und Finanzierungsplan angegebenen zuwendungsfähigen Ausgaben, die für das Projekt zu erwartenden Einnahmen und Eigenleistungen.

##### **4.3.1. Reisekosten/ Fahrtkosten**

Näheres zur Art und Umfang der Reisekostenvergütung sind in den §§ 4 bis 7 des Bremischen Reisekostengesetz (BremRKG) geregelt. (Link: Bremisches Reisekostengesetz (BremRKG))

##### **4.3.2 Verpflegungskosten**

Grundsätzlich sind Verpflegungskosten nicht zuwendungsfähig.

#### **§ 5 Investitionen**

Investitionsausgaben, deren Nutzen über den Projektzeitraum hinausgeht, sind nur in begründeten Ausnahmefällen zulässig. Die angeschafften Gegenstände unterliegen der Inventarisierungspflicht und gehen, sofern sie mobil sind, in den öffentlichen Materialpool des Kulturamts über. Immobile Gegenstände dürfen nur mit Zustimmung des Kulturamts veräußert werden.

## **§ 6 Sonstige Zuwendungsbestimmungen**

Änderungen bei der Projektumsetzung sind dem Kulturamt unverzüglich schriftlich mitzuteilen.

Im Rahmen der Dokumentation ist die zuwendungsempfangende Person dazu angehalten, die Anzahl der Besuchenden, Nutzenden etc. zu dokumentieren.

Weitere Zuwendungsbestimmungen sind unter der Anlage 2 zur VV Nr. 5.1 zu § 44 LHO Allgemeine Nebenbestimmungen für Zuwendungen zur Projektförderung (ANBest-P) aufgelistet.

## **§ 7 Verfahren**

Die Ausschreibung wird auf der Internetseite des Kulturamtes zusammen mit den Fristen für die Einreichung von Anträgen auf [www.bremerhaven.de](http://www.bremerhaven.de) bekannt gegeben. Alle eingehenden Anträge werden geprüft, gegebenenfalls werden Nachbesserungen angefordert, und gelistet. Über Umfang und Höhe der Förderung wird im Bewilligungsverfahren (siehe 8.3. Bewilligungsverfahren) entschieden.

### **7.1. Antragsverfahren**

Zuwendungen werden nur auf der Grundlage von Anträgen in Textform gewährt.

Die Auswahl des Förderprogramms erfolgt bei Antragsstellung durch die Antragstellenden. Die Zuordnung kann aus sachlichen Gründen durch das Kulturamt geändert werden.

Der Antrag erfolgt auf den dafür vorgesehenen Antragsformularen.

### **7.2. Digitale Anträge**

Sobald digitale Anträge verfügbar sind, sind diese einzusetzen. Der vollständig ausgefüllte Antrag muss innerhalb der veröffentlichten Frist digital über das Online-Antragsformular auf der Seite des Kulturamtes elektronisch eingehen. Eine Unterschrift des Antrags erfolgt nur auf Aufforderung. Als Antragsunterlagen sind die auf der Internetseite des Kulturamtes zum jeweiligen Projektmittelverfahren hinterlegten Dokumente und Formulare zu verwenden (Projektförderung - Kulturamt ([www.bremerhaven.de](http://www.bremerhaven.de))). Anträge von juristischen Personen müssen durch zeichnungsberechtigte Personen eingereicht werden. Die Eingangsbestätigung erfolgt elektronisch.

Anträge, die diese Anforderungen nicht erfüllen, werden abgelehnt.

Die Anträge sollen sich auf die Durchführung und Finanzierung des Projektes in dem aktuellen Haushaltsjahr richten.

Ein Anspruch auf Förderung besteht nicht.

### **7.3. Bewilligungsvoraussetzungen**

Die Bewilligungsvoraussetzungen werden in den VVs zu §§ 23, 44 LHO benannt.

Darüber hinaus ist zu beachten, dass Antragstellende sicherstellen, dass ein Mindestlohn gemäß dem derzeit geltenden Mindestlohngesetz für das Land Bremen eingehalten wird. Im Falle der Nichteinhaltung dieser Auflage kann der Zuwendungsbescheid nachträglich auch mit Wirkung für die Vergangenheit widerrufen werden. Zur Überprüfung der Einhaltung der Mindestlohnzahlungspflicht müssen die erforderlichen Unterlagen (z.B. Arbeitsverträge, Kontoauszüge, Stunden- oder Lohnnachweise etc.) als Teile der Nachweise über die Verwendung der Mittel auf ausdrückliche Anordnung vorgelegt werden.

### **7.4. Bewilligungsverfahren**

Über die Vergabe der Projektmittel entscheidet der Kulturdezernent bzw. der Ausschuss für Schule und Kultur.

Vorbehaltlich der Mittelbereitstellung durch den Magistrat der Stadt Bremerhaven erhalten diejenigen Projekte, für die der Beschluss eine Förderung vorsieht, bei Vorliegen der zuwendungsrechtlichen Voraussetzungen einen Bewilligungsbescheid vom Kulturamt in entsprechender Höhe.

Für die Bewilligung, Auszahlung und Abrechnung der Zuwendung sowie für den Nachweis und die Prüfung der Verwendung und die gegebenenfalls erforderliche Aufhebung des Zuwendungsbescheides und die Rückforderung der gewährten Zuwendung gelten die VV zu §§ 23, 44 LHO.

Bei der Durchführung der Projekte und Maßnahmen muss auf die finanzielle Förderung durch den Magistrat der Stadt Bremerhaven, Kulturamt hingewiesen werden. In allen aus der Zuwendung hergestellten Informationsbroschüren, Faltblättern und sonstigen Veröffentlichungen ist das Magistratslogo einzusetzen. Das Logo und der Text müssen gleichgestellt mit dem Logo des Antragstellers und in nahezu gleicher Größe abgebildet werden.

### **7.5. Anforderungs- und Auszahlungsverfahren**

Das Auszahlungsverfahren richtet sich nach VV zu §§ 23, 44 LHO.

### **7.6. Verwendungsnachweisverfahren**

Im Falle einer Förderung hat der Zuwendungsempfänger die zweckentsprechende Mittelverwendung durch einen Sach- und einen Finanzbericht einschließlich Belegen nachzuweisen. Gemäß den VV zu §§ 23,44LHO ist der Verwendungsnachweis bis zum im Zuwendungsnachweis festgelegten Datum beim Kulturamt einzureichen.

Die Zuwendung ist wirtschaftlich und sparsam zu verwenden. Die Mittel sind ausschließlich für den vorgesehenen Zweck und grundsätzlich im Rahmen des für verbindlich erklärten Finanzierungsplanes zu verwenden. Das Kulturamt hat diesbezüglich ein Prüfungsrecht. Nicht verausgabte Restmittel aus der Zuwendung sind unverzüglich und unabhängig von der Vorlagefrist des Verwendungsnachweises zurückzuzahlen. Sollte dies nicht rechtzeitig geschehen, ist der Erstattungsbetrag zu verzinsen. Die Zuwendung ist ganz oder teilweise zu erstatten, wenn der Zuwendungsbescheid nach den Vorschriften des Bremischen Verwaltungsverfahrensgesetzes aufzuheben ist.

### **§ 8 Verstöße**

Anträge, die den Vorgaben dieser Richtlinie sowie der Landeshaushaltsordnung und Verwaltungsvorschriften (VV) zu §§ 23, 44 der Landeshaushaltsordnung (LHO) und den Allgemeinen Nebenbestimmungen (ANBest-P) nicht entsprechen oder gegen den Mindestlohn verstoßen, werden abgelehnt.

### **§ 9 Geltungsdauer**

Die Förderrichtlinie tritt am 01.03.2026 in Kraft und gilt bis zum 31.12.2029.



## **Richtlinien der allgemeinen Kulturförderung der Stadt Bremerhaven**

Beschlossen durch den  
Ausschuss für Schule und Kultur  
am 10.03.2022

Stand: 01.04.2022



**Magistrat der Stadt Bremerhaven  
Kulturamt – 41 –  
Postfach 21 03 60, 27524 Bremerhaven**



**BREMERHAVEN  
MEER ERLEBEN!**



Diese Richtlinie steht grundsätzlich unter der Lizenz »Creative Commons Namensnennung-Nicht-kommerziell-Keine Bearbeitung 3.0« (CC BY-NC-ND 3.0).



## Präambel

Neben der institutionellen Förderung von Kultureinrichtungen im Rahmen der Daseinsvorsorge formuliert das Kulturamt Förderschwerpunkte, um vorrangige Ziele der Kulturentwicklung zu erreichen. Diese Ziele sind direkte Ergebnisse der Beratung der Zukunftswerkstatt.BremerhavenKultur.2027.

Das Kulturamt begrüßt, dass der Bremerhavener Kulturtopf die Förderschwerpunkte der Stadt Bremerhaven in der jeweils gültigen Fassung bei der Mittelvergabe berücksichtigt und unterstützt.

## § 1 Förderzweck / Ziele der Kulturförderung der Stadt Bremerhaven

1. Kulturförderung darf nicht im Status quo verharren, sondern sollte die **Fort- und Weiterentwicklung gewachsener und anerkannter künstlerischer Prozesse** fördern. Kreativität und Innovation eröffnen neue Denk- und Sichtweisen und tragen zum gesellschaftlichen Fortschritt bei. Ein kulturpolitischer Förderschwerpunkt der Stadt ist auch die Erweiterung der **digitalen Möglichkeiten**, sowohl bei der Präsentation von Inhalten (etwa in Ausstellungen) als auch der Generierung eigenständiger künstlerischer Formate. Ergebnisse geförderter Kulturprojekte sind nicht notwendigerweise zählbar und können auch im immateriellen Bereich liegen. Aus einem nicht vollständig planmäßig absolvierten Projektablauf können alternative Sicht- und Handlungsoptionen hervorgehen.

2. Kulturprojekte fördern den **Zusammenhalt der Stadt(teil)gesellschaft** durch die Begegnung und den Austausch von Menschen mit unterschiedlichem sozioökonomischem Hintergrund, Weltanschauung, Herkunft, Geschlecht, Alter. Durch die Förderung des Austauschs zwischen verschiedenen Bevölkerungsgruppen und ihren Milieus wirkt Kulturpolitik der Segregation entgegen.

3. Nicht institutionelle Kulturförderung zielt vorrangig auf die Gruppen der Bevölkerung ab, die in den etablierten Kultureinrichtungen i.d.R. unterrepräsentiert sind: **Kinder, Jugendliche, junge Erwachsene und Familien, aber auch EinwohnerInnen mit Migrationsgeschichte bzw. -erfahrung.**

## § 2 Förderungsgegenstand und finanzielle Mittel

1. Zu § 1 Nr. 1: Gefördert werden innovative, noch nicht erprobte künstlerische Ausdrucks- und Vermittlungsformen. Kooperationen zwischen Kunst/Kultur und Wissenschaft werden ausdrücklich begrüßt.

*Finanzielle Mittel:* *Projektmittel Kulturamt (50%)\**

2. Zu § 1 Nr. 2: Gefördert werden Kooperationsprojekte mehrerer Kulturträger entsprechend der vorgenannten Zielsetzung. Bei der Förderung stadtteilspezifischer Projekte wird auf eine gleichmäßige Berücksichtigung der Stadtteile geachtet.

*Finanzielle Mittel:* *Projektmittel Kulturamt, „Kulturelle Zwecke“ (25%)\**

3. Zu § 1 Nr. 3: Gefördert werden Projekte, die bislang vernachlässigte Bevölkerungsgruppen aktivieren. Dies kann durch besondere Zugänge im Rahmen der kulturellen Bildung oder durch spezifische Vorhaben/Veranstaltungen, die diese besonderen Zielgruppen im Blick haben, geschehen.

*Finanzielle Mittel:* *Cash for Culture (100%)*  
*Projektmittel Kulturelle Bildung (100%)*

*\*Die verbleibenden Anteile stehen zur freien Vergabe zur Verfügung*

4. Ein Rechtsanspruch auf Bewilligung eines Zuschusses besteht nicht. Vielmehr entscheidet die Bewilligungsstelle auf Grund ihres pflichtgemäßen Ermessens im Rahmen der verfügbaren Haushalts-/Förderungsmittel. Von einer Förderung ausgeschlossen sind Maßnahmen und Projekte außerhalb des Stadtgebiets Bremerhavens. Mit dem Vorhaben darf vor Bewilligung des Antrags noch nicht begonnen worden sein. Für Vorhaben aus dem Jugendkulturfonds „Cash for Culture“ geförderte Vorhaben gelten ergänzende Richtlinien.

### § 3 Antragsberechtigung/Förderungsempfänger und Verfahren

1. Antragsberechtigt sind natürliche und juristische Personen.

2. Der Zuwendungsbescheid wird nach abschließender Prüfung des Antrags vom Kulturamt im Rahmen der zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel erstellt.

3. Im Falle einer Förderung hat der Zuwendungsempfänger die zweckentsprechende Mittelverwendung durch einen Sach- und einen Finanzbericht einschließlich Belegen nachzuweisen. Die Berichte sind spätestens innerhalb von drei Monaten nach Ende des Förderzeitraums vorzulegen. Bei Projektlaufzeiten von über einem Jahr können Zwischenberichte angefordert werden. Die Zuwendung ist wirtschaftlich und sparsam zu verwenden. Die Mittel sind ausschließlich für den vorgesehenen Zweck und grundsätzlich im Rahmen des für verbindlich erklärten Finanzierungsplanes zu verwenden. Das Kulturamt hat diesbezüglich ein Prüfungsrecht. Nicht verausgabte Restmittel aus der Zuwendung sind unverzüglich und unabhängig von der Vorlagefrist des Verwendungsnachweises zurückzuzahlen. Sollte dies nicht rechtzeitig geschehen, ist der Erstattungsbetrag zu verzinsen. Die Zuwendung ist ganz oder teilweise zu erstatten, wenn der Zuwendungsbescheid nach den Vorschriften des Bremischen Verwaltungsverfahrensgesetzes aufzuheben ist. Dies gilt vor allem in den unter Nummer 8.2 und 8.3 der Allgemeinen Nebenbestimmungen-Projektförderung genannten Fällen.

4. Änderungen bei der Projektumsetzung sind dem Kulturamt unverzüglich schriftlich mitzuteilen.

5. Bei der Durchführung der Projekte und Maßnahmen muss auf die finanzielle Förderung durch den Magistrat der Stadt Bremerhaven, Kulturamt hingewiesen werden. In allen aus der Zuwendung hergestellten Informationsbroschüren, Faltblättern und sonstigen Veröffentlichungen ist das Magistratslogo einzusetzen. Das Logo und der Text müssen gleichgestellt mit dem Logo des Antragstellers und in nahezu gleicher Größe abgebildet werden.

### § 4 Rechtliche Hinweise und Inkrafttreten

1. Für das Zuwendungsverfahren gelten die §§ 23 und 44 der Bremischen Landeshaushaltsordnung (LHO) in der jeweils gültigen Fassung und die dazu erlassenen Verwaltungsvorschriften sowie die Allgemeinen Nebenbestimmungen zur Projektförderung.

2. Die Richtlinien gelten ab dem 01.04.2022 in unveränderter Form. Die verabschiedeten Ziele der Kulturförderung Bremerhaven werden in einem Turnus von drei Jahren einer Prüfung unterzogen. Die nächste Prüfung erfolgt im Jahr 2025.

<b>Vorlage Nr. IV – S 45/2025</b>		
für die Sitzung des Ausschusses für Schule und Kultur – Bereich Schule.		
Beratung in öffentlicher Sitzung:	<b>ja</b>	Anzahl Anlagen: 0

## **Sachstand: AG Gewaltprävention/Schulabsentismus**

### **A Problem**

Schulmeidung stellt ein bundesweit bekanntes Problem dar, das auch die Schulen in Bremerhaven betrifft. Derzeit existiert an den Bremerhavener Schulen keine einheitliche Definition von Schulmeidung, wodurch auch keine systematische Erfassung der betroffenen Schülerinnen und Schüler erfolgt. Dennoch haben die Schulen, die individuelle Fehlzeiten dokumentieren, im Rahmen der Anfrage AF 13/2025 nach § 38 GOSTVV eine qualifizierte Schätzung der schulmeidenden Schülerinnen und Schüler vorgenommen. In der Primarstufe wird die Schulmeidendenquote auf durchschnittlich 3 Prozent geschätzt, in der Sekundarstufe I auf etwa 6 Prozent. Für die Sekundarstufe IIa und IIb konnte aufgrund der heterogenen Bildungsgänge keine pauschale, aussagekräftige Quote ermittelt werden. Darüber hinaus registrierte das ReBUZ in den Jahren 2023/2024 insgesamt 151 Anmeldungen zum Thema Schulabsentismus, was 20,4 Prozent der Gesamtanmeldungen im ReBUZ entspricht. Diese Zahlen spiegeln jedoch nicht den tatsächlichen Umfang des Problems in Bremerhaven wider, da es sich nicht um absolute Zahlen der Stadt handelt und die Meldungen nicht alle schulmeidenden Jugendlichen abbilden.

Zusätzlich gingen im Jahr 2023 verstärkt Hinweise beim Schulamt ein, dass eine signifikante Zahl von Jugendlichen die Schule regelmäßig meidet und sich stattdessen im Stadtgebiet aufhält, teilweise auffällig verhält. Dies unterstreicht die Dringlichkeit, das Problem Schulmeidung in Bremerhaven genauer zu erfassen und gezielte Maßnahmen zu entwickeln.

Im Zwischenbericht 2024 zeigte sich, dass das Thema Schulmeidung sehr komplex ist. Die Arbeitsgruppe hat zunächst zentrale Vorhaben definiert, um eine fundierte Bearbeitung des Problems zu gewährleisten. Dazu gehören die Klärung einheitlicher Definitionen als gemeinsame Arbeitsgrundlage, die Erstellung aussagekräftiger Zahlen zur Situation schulmeidender Schülerinnen und Schüler sowie die umfassende Analyse und Bewertung der Problemlage in den Bereichen Schule, Jugendhilfe und Polizei. Auch soziale Räume außerhalb der Schule und die Gesamtsituation in der Stadt Bremerhaven sollen hierbei berücksichtigt werden. Ein zentrales Ziel der Arbeitsgruppe ist die Sicherstellung einer verbindlichen Zusammenarbeit zwischen Bildungs- und Jugendbereich auf allen Ebenen. Diese Kooperation soll als gemeinsame Aufgabe in Form eines klar definierten Auftrags verankert und dauerhaft gesichert werden. Dabei spielt ein geregelter Datenaustausch zwischen den beteiligten Stellen eine wesentliche Rolle.

Im schulischen Bereich stehen die Erarbeitung von Schutzkonzepten und die Überarbeitung des bestehenden Unterstützungssystems im Vordergrund. Ziel ist es, wirksame Maßnahmen zu stärken und an aktuelle Bedarfe anzupassen. Bei der Einführung neuer Maßnahmen soll die Konzeption sowie die Zielsetzung transparent und nachvollziehbar für alle Beteiligten dargestellt werden.

Das ReBUZ konzentriert sich darauf, bestehende Lücken zu identifizieren, insbesondere im Bereich schulergänzender Angebote, spezieller Projekte für Schulmeiderinnen und Schulmeider sowie in der Neuausrichtung schulersetzennder Maßnahmen unter Berücksichtigung ihrer Wirksamkeit. Durch diese koordinierten Ansätze soll die Problematik der Schulmeidung in Bremerhaven systematisch angegangen und langfristig wirksam reduziert werden.

## **B Lösung**

Schulmeidung stellt ein vielschichtiges Phänomen dar, das sowohl schulische als auch soziale Ursachen haben kann und den Bildungserfolg betroffener Kinder und Jugendlicher erheblich beeinträchtigt. Schulmeidung umfasst sowohl das wiederholte Fernbleiben vom Unterricht ohne triftigen Grund als auch das systematische Ausweichen von schulischen Pflichten. Aufgrund der fehlenden einheitlichen Definition in Bremerhavener Schulen war bislang eine verbindliche statistische Erfassung nicht möglich. Die Arbeitsgruppe (AG) Schulmeidung hat daher zu Beginn ihrer Arbeit die Klärung einer gemeinsamen Definition als Grundlage für weitere Maßnahmen vorgenommen.

Neben der Erfassung individueller Fehlzeiten ist es Aufgabe der Schulen, frühzeitig mit Interventionen auf das Phänomen zu reagieren. Innerhalb der Schule arbeiten Lehrkräfte, Schulsozialarbeiterinnen und -arbeiter sowie das ReBUZ eng mit den betroffenen Schülerinnen und Schülern sowie deren Personensorgeberechtigten zusammen. Außerhalb der Schule erfolgt eine Zusammenarbeit unter anderem mit dem Allgemeinen Sozialen Dienst (ASD), psychotherapeutischen Einrichtungen, Beratungsstellen sowie Kontaktpolizistinnen und -polizisten

Aufgrund zunehmender Hinweise auf schulmeidende Kinder und Jugendliche und der Bedeutsamkeit dieses Themas hinsichtlich des Bildungserfolgs hat der Schuldezernent im November 2023 das Schulamt beauftragt, in enger Abstimmung mit weiteren Ämtern den Austausch zu intensivieren und das Problem multiprofessionell zu bearbeiten. Daraus entstand die AG Schulmeidung, der dauerhaft sechs Mitarbeitende des Magistrats aus den Bereichen Schulaufsicht, Sozialraumplanung, ReBUZ, Schulbereich, Jugendhilfeplanung (Amt für Jugend, Familie und Frauen) sowie der Ortspolizeibehörde angehören. Anlass- oder themenbezogen werden weitere Gäste eingeladen.

Die AG identifizierte als erste Schritte die Erstellung eines aussagekräftigen Zahlenwerks zur quantitativen Erfassung des Phänomens und die Bewertung der Problemlage innerhalb der jeweiligen Rechtskreise der beteiligten Bereiche (Schule, Jugendhilfe, Polizei). Es wurde zudem erkannt, dass nicht nur das Schulsystem, sondern der gesamte Sozialraum betrachtet werden muss. Ziel der AG ist eine verbindliche, ämterübergreifende Zusammenarbeit, die durch einen klaren Auftrag und regelmäßigen Datenaustausch gesichert wird.

### **Definitionen:**

1. Schulpflichtüberwachung meint die Überwachung und Klärung des Schulpflichtstatus unversorgter, aber schulpflichtiger Kinder und Jugendlicher. Ziel ist die Sicherstellung der Beschulung und der Schulpflichterfüllung.
2. Schulpflichtverletzung bezeichnet die Nichterfüllung der Schulpflicht trotz bestehender Beschulungsmöglichkeit, z. B. unentschuldigtes Fernbleiben, Nichtteilnahme an Klassenfahrten oder unerlaubte Ferienverlängerungen. Dabei wird zwischen allgemeiner Schulpflichtverletzung und besonderen Fällen wie Ferienverlängerungen unterschieden.

### **Landesrechtliche und verwaltungsinterne Regelungen:**

Die Schulpflicht ist im Bremischen Schulgesetz (BremSchulG) geregelt. Wichtige Paragraphen sind §§ 52 ff., insbesondere § 53 I (Beginn der Schulpflicht), § 54 I (Dauer der Schulpflicht, 12 Jahre), § 55 (Erfüllung der Schulpflicht) sowie § 60 IV (Verantwortung der Erziehungsberechtigten).

Verwaltungsintern gelten zudem folgende Regelungen:

- Rundschreiben Nr. A 15/2025: Meldungen von Verstößen gegen § 55 BremSchulG (allgemeine Schulpflichtverletzung)
- Rundschreiben Nr. A 13/2025: Informationen zur Schulpflicht, insbesondere unerlaubte Ferienverlängerungen
- Rundschreiben A 27/2023: Vereinheitlichung der Schulpflichtüberwachung

Zuständigkeiten und Zusammenarbeit der Behörden:

1. Schulpflichtüberwachung: Unversorgte schulpflichtige Kinder werden durch das Schulamt Bremerhaven identifiziert. Zwei Mal im Monat erfolgt ein Abgleich zwischen Einwohnermeldeamt und Schülerverzeichnis (SVZ). Familien werden aufgefordert, die Anmeldung an einer Schule nachzuweisen oder Alternativen wie FSJ/BFD/Wehrdienst vorzulegen. Bei Nichtreaktion erfolgt eine Zwangsgeldandrohung, ggf. Adressermittlung und Einbezug der Kontaktpolizei.
2. Schulpflichtverletzung: Die jeweilige Schule überwacht die Einhaltung der Schulpflicht bei angemeldeten Schülerinnen und Schülern, dokumentiert Fehlzeiten und kontaktiert bei Bedarf Eltern. Schnittstellen bestehen zum ReBUZ (Frühintervention), zur Ortspolizeibehörde (bei schwerwiegenden Fällen), zum Bürger- und Ordnungsamt (Einwohnermeldeamt) und zum Amt für Jugend, Familie und Frauen (Kindeswohlgefährdung). Das Schulamt (Abteilung 40/21) ist zuständig für die Sachbearbeitung der Schulpflichtüberwachung und Ordnungswidrigkeitenverfahren.

Erfassung und Dokumentation unentschuldigter Fehlzeiten:

- Allgemeine Schulpflichtverletzung: Die Schulen stellen Bußgeldanträge beim Schulamt, dokumentieren Maßnahmen und führen einen Schulvermeidungsbogen mit Angaben zu unentschuldigtem Fehlen, Verspätungen und stundenweisem Fernbleiben.
- Unerlaubte Ferienverlängerungen: Meldungen erfolgen über Excel-Tabellen mit Kontaktdaten, ersten und letzten Fehltagen sowie Anmerkungen.
- Kontaktaufnahme durch die Schule (grundsätzlich): Schriftliche Information der Erziehungsberechtigten über Fehlzeiten und Nachfrage nach Gründen, persönliche Kontaktaufnahme durch die Klassenleitung, ggf. Einführung einer Attestpflicht nach § 55 Abs. 9 S. 2 BremSchulG, Antrag der Schulleitung an das Schulamt auf Einleitung eines Ordnungswidrigkeitenverfahrens.

Mittelfristige Ziele der AG Schulmeidung auf schulischer Ebene:

- Erarbeitung von Schutzkonzepten für Schulen auf Basis bestehender Leitfäden und der Resolution „Gemeinsam für Sicherheit und Respekt“.
- Überarbeitung des Unterstützungssystems, Stärkung wirksamer Maßnahmen und Transparenz bei neuen Konzepten.

Mittelfristige Ziele der AG Schulmeidung auf Ebene des ReBUZ:

- ReBUZ: Identifikation fehlender schulergänzender Maßnahmen, Schulmeiderprojekte und Überprüfung schulersetzer Maßnahmen.
- Einbindung des Themas Gewaltprävention in die Bearbeitung von Schulabsentismus.

Aktuelle Maßnahmen (IST-Stand) und Zielsetzungen:

1. Prävention und Fortbildung: Angebote der Polizei, Schulamt und ReBUZ strukturiert auswerten; Fortbildung von Schulleitungen und Kollegien fortführen; weitere Angebote entwickeln.
2. Meldungen und Gremien: Meldungen an das Jugendamt (Amt 51) auswerten, präventive Angebote installieren, Zusammenarbeit zwischen Schulen, Amt 51 und Gremien intensivieren, Fallkonferenzen für hochauffällige Kinder etablieren.
3. Schulabsentismus: Handlungsleitfaden aktualisieren, Ursachen benennen, schulergänzende Maßnahmen und Schulmeiderprojekte implementieren, Antigewalttraining etablieren.
4. Sozialraumorientierte Angebote: Bestehende Gruppenangebote auswerten, Zusam-

menarbeit zwischen Schulen und Amt 51 stärken, Pilotprojekte (z. B. Bauspielplatz) umsetzen.

Prävention von potenziellem Sozialleistungsmissbrauch:

In Bremerhaven existiert die AG Leistungsmissbrauch. An der AG sind neben einer Vertretung aus dem Schulamt Mitarbeitende folgender Ämter beteiligt: Ausländerbehörde, Bundesagentur für Arbeit, Bauordnungsamt, Familienkasse Niedersachsen/Bremen, Finanzamt, Hauptzollamt, Jobcenter Bremerhaven, Polizei und Sozialamt. Bei Bedarf findet ein direkter Austausch zu übergeordneten Schnittstellen bzw. Themen mit den beteiligten Ämtern unter Berücksichtigung der Datenschutzvorgaben statt. Außerdem wurden auf Anfrage der Schulen Vordrucke für Schulbescheinigungen aus denen die Fehlzeiten hervorgehen zur Verfügung gestellt, die an Schulverweider/innen ausgegeben werden können. Die Bescheinigungen werden häufig zur Vorlage bei anderen Behörden benötigt.

**Zusammenfassung:**

Die AG bearbeitet die vier Schwerpunkte im kommenden Schuljahr aktiv weiter. Der ämterübergreifende Austausch ist von zentraler Bedeutung und trägt maßgeblich zum gegenseitigen Verständnis in den unterschiedlichen Rechtskreisen bei. Ziel bleibt, die Kinder und Jugendlichen zu erreichen und systematisch zu unterstützen, um Schulmeidung und deren Folgen frühzeitig entgegenzuwirken. Im Zeitverlauf ist die AG zu dem Schluss gekommen, dass Schulabsentismus als zu bearbeitendes Thema den Blick verengt und um das Thema Gewaltprävention zu erweitern ist, da beide Themenbereiche sehr eng in Verbindung miteinander stehen. Der Austausch zwischen Schulamt, Jugendamt und Polizei zeigt sich als sehr gewinnbringend. Dennoch wird deutlich, dass ämterübergreifende Maßnahme aufgrund der unterschiedlichen Rechtskreise sowie aufgrund des unterschiedlichen Auftrags, den die Ämter haben, nicht einfach umzusetzen sind.

### **C Alternativen**

Keine.

### **D Auswirkungen des Beschlussvorschlags**

Die besonderen Belange von Kindern und Jugendlichen werden durch die Benennung der Vertretung des Stadtschülerrings sowie durch die Möglichkeit der Teilnahme des Jugendparlaments berücksichtigt.

Die Geschlechtergerechtigkeit wird durch die Vertretung der Frauen und Gleichstellungsbeauftragten berücksichtigt.

Besondere Belange von ausländischen Mitbürgerinnen und Mitbürgern wird durch die Vertretung des Migrationsrates berücksichtigt.

Besonderen Belange von Menschen mit Behinderung wird durch die Vertretung der Schwerbehinderten und die Benennung der Vertretung des Inklusionsbeirates berücksichtigt.

Finanziellen, räumlichen, personalwirtschaftliche, klimaschutzrelevante Auswirkungen und Auswirkungen auf die Stadtteile oder den Sport liegen nicht vor.

### **E Beteiligung / Abstimmung**

Keine.

### **F Öffentlichkeitsarbeit / Veröffentlichung nach dem BremIFG**

Eine Veröffentlichung erfolgt nach den Vorgaben des Bremischen Informations- und Freiheitsgesetzes. Die Öffentlichkeitsarbeit wird vom Schulamt übernommen.

**G Beschlussvorschlag**

1. Der Ausschuss für Schule und Kultur nimmt den Sachstand der AG Gewaltprävention/Schulabsentismus zur Kenntnis und bittet um fortlaufende Berichterstattung.
2. Der Ausschuss für Schule und Kultur begrüßt die ämterübergreifende und multiprofessionelle Arbeit der AG Gewaltprävention/Schulabsentismus.

Prof. Dr. Hilz  
Stadtrat

<b>Vorlage Nr. IV – S 47/2025</b>		
für die Sitzung des Ausschusses für Schule und Kultur – Bereich Schule.		
Beratung in öffentlicher Sitzung:	<b>ja</b>	Anzahl Anlagen: 2

## **Bericht zum Unterrichtsausfall im Schuljahr 2024/25**

### **A Problem**

Dem Ausschuss für Schule und Kultur wurde zugesagt, regelmäßig über die Ergebnisse der erfassten Unterrichtsausfälle zu berichten.

### **B Lösung**

In Anlage 1 sind die Unterrichtsausfälle im Schuljahr 2024/25 vergleichbar der Bremer Berichtsform für die Schulstufen aufgeführt:

Der Anteil der ausgefallenen Stunden über alle Schulen lag bei 4,4% (Vorjahr 4,4%).

Der Anteil der „Lehrerfehltage“ wegen Krankheit über alle Schulen lag bei 9,3% (Vorjahr 10,2%).

Der Anteil der anders begründeten Fehltage über alle Schulen lag bei 8,1% (Vorjahr 7,3%).

### **C Alternativen**

Keine.

### **D Auswirkungen des Beschlussvorschlags**

Personalwirtschaftliche oder klimaschutzrelevante Auswirkungen liegen nicht vor. Die Geschlechtergerechtigkeit ist nicht beeinflusst. Ausländische Mitbürgerinnen und Mitbürger sind nicht in besonderer Weise betroffen. Weder die besonderen Belange von Menschen mit Behinderung noch die besonderen Belange des Sports sind betroffen. Eine besondere örtliche Betroffenheit eines Stadtteils liegt nicht vor. Die besonderen Belange von Kindern, Jugendlichen und jüngeren Erwachsenen wurden bei der Berichterstattung berücksichtigt. Eine Beteiligung ist im Rahmen des hier vorliegenden Sachverhalts nicht angezeigt.

### **E Beteiligung / Abstimmung**

Keine.

### **F Öffentlichkeitsarbeit / Veröffentlichung nach dem BremIFG**

Eine Veröffentlichung erfolgt nach den Vorgaben des Bremischen Informationsfreiheitsgesetzes. Die Öffentlichkeitsarbeit wird vom Schulamt übernommen.

### **G Beschlussvorschlag**

Der Ausschuss für Schule und Kultur nimmt den Sachstandsbericht zum Unterrichtsausfall zur Kenntnis.

Prof. Dr. Hilz  
Stadtrat

Anlagen:  
Unterrichtsausfall Übersicht  
Unterrichtsausfallstatistik 2024\_25 Legende



## Abwesenheit von Lehrkräften, Vertretung und Unterrichtsausfall in den öffentlichen Schulen der Stadt Bremerhaven

Auswertung der Unterrichtserteilung im Zeitraum 05.08.2024 - 02.07.2025

Gesamt Schuljahr 2024/2025	Arbeitstage der Lehrkräfte laut Stundenplan			Unterrichtsstunden der Lehrkräfte laut Stundenplan						
	insgesamt	davon Anteil der Lehrer-Fehltag nach Gründen		zu erteilende Unterrichtsstunden insgesamt	davon Anteil der Unterrichtsstunden mit Abweichung vom gültigen Stundenplan					Zum Vergleich: Davon ausgefallen Schuljahr 2023/2024
		davon aufgrund von Krankheit	davon aufgrund anderer Gründe		davon durch Vertretung oder unterrichtsnahe bzw. -ergänzende Angebote sichergestellt	davon vertreten durch Lehrkraft	davon Mitbetreuung/ -unterweisung durch andere Lehrkraft	davon Arbeitsaufträge / Aufgaben im angeleiteten Selbststudium	davon betreut durch Betreuungskraft / Erzieherin	
Schulgruppe										
Grundschulen	69.941	10,6%	2,9%	285.395	2,6%	3,4%	0,3%	6,9%	0,3%	0,4%
Oberschulen	101.845	9,2%	13,5%	465.030	5,1%	2,5%	0,0%	0,4%	7,2%	7,3%
Abendschule	1.960	9,1%	0,6%	6364	1,3%	0,0%	1,8%	0,0%	4,8%	3,4%
Durchgängiges Gymnasium (inkl. GyO)	14.793	13,1%	10,6%	62.785	6,1%	0,6%	0,2%	0,0%	12,3%	13,9%
Gymnasiale Oberstufe	15.824	7,5%	3,7%	61.775	0,3%	0,0%	3,2%	0,0%	6,1%	6,2%
berufsbildende Schulen	48.056	7,2%	5,2%	246.084	3,2%	1,9%	1,3%	0,1%	4,5%	3,9%
<b>alle Schulen</b>	<b>252.419</b>	<b>9,3%</b>	<b>8,1%</b>	<b>1.127.433</b>	<b>3,8%</b>	<b>2,4%</b>	<b>0,5%</b>	<b>1,9%</b>	<b>4,4%</b>	<b>4,4%</b>

**Legende:**

Arbeitstage der Lehrkräfte laut Stundenplan: Summe der Arbeitstage der Lehrkräfte, die laut Stundenplan an den Unterrichtstagen des angegebenen Zeitraums für Unterricht eingesetzt werden sollen.

Lehrer-Fehltage: Summe der Fehltage der Lehrkräfte, die laut Stundenplan an den Unterrichtstagen des angegebenen Zeitraums für Unterricht hätten eingesetzt werden sollen.

Krankheit: Lehrer-Fehltage aufgrund Kurz- und langfristiger Erkrankungen sowie aufgrund von Beschäftigungsverboten und Mutterschutz.

andere Gründe: Lehrer-Fehltage aufgrund aller anderen sonstigen Gründe, wie z.B. Prüfungen, Beurlaubungen, Klassenfahrten, Elternsprechtage, innerschulischen Fachtagen, Wahrnehmung kollektiver und individueller Rechte.

Unterrichtsstunden der Lehrkräfte laut Stundenplan: Summe der Unterrichtsstunden, die in dem angegebenen Zeitraum laut Stundenplan der Schule vorgesehen sind, Stundenplan ausgewiesenen Klassenteilungs- und d.h. auch alle im Förderstunden sowie planmäßige Arbeitsgemeinschaften. Bei Abweichungen vom 45-Minuten-Takt werden die Stunden in einen 45-Minuten-Takt umgerechnet.

Vertreten durch Lehrkraft: Eine andere Lehrkraft hat die Stunde vertreten.

betreut durch Betreuungskraft / Erzieher/in Eine Betreuungskraft / Erzieherin hat die Klasse betreut. Beispiel: Eine Betreuungskraft, die bereits in der Klasse tätig ist, bildet und/ oder betreut sie, ohne zu unterrichten oder zu unterweisen.

Mitbetreuung / -unterweisung durch andere Lehrkraft: Eine andere Lehrkraft hat die Klasse / Lerngruppe parallel zur Wahrnehmung anderer Aufgaben betreut.

Arbeitsaufträge / Aufgaben im angeleiteten Selbststudium: Die Klasse / Lerngruppe hat Arbeitsaufträge erhalten (z.B. auch im Rahmen der Wochenplanarbeit). Dabei ist durch die Schulen eine dem Alter der Schüler/innen angemessene Form der Aufsicht sicherzustellen.

ausgefallen: Unterricht hat nicht stattgefunden.

**Erfassungsregeln:**

Arbeitstage der Lehrkräfte und "Unterrichtsstunden": Da Lehrkräfte an einem Schultag mit unterschiedlichem Stundenumfang eingesetzt werden, wird zwischen Arbeitstagen und Unterrichtsstunden unterschieden. Daher lassen sich Prozentwerte beider Kategorien nicht miteinander vergleichen.

Klassenfahrten, Ausflüge etc.: Klassenfahrten u.Ä. Maßnahmen gehören für die teilnehmenden Schüler/innen zum Unterrichtsgeschehen und werden daher für diese Klassen / Lerngruppen als Unterricht nach Stundenplan gewertet. Wenn durch eine solche Maßnahme eine Lehrkraft abwesend ist und der Unterricht anderer Klassen / Lerngruppen nicht dem Stundenplan entsprechend erteilt werden kann, wird dies entsprechend bei der Erhebung berücksichtigt.

Ersatzlehrkräfte: Erhält eine Schule z.B. für eine dauerhaft erkrankte Lehrkraft eine Ersatzlehrkraft, so ist der Einsatz dieser Ersatzlehrkraft im Stundenplan festzulegen. Die Ersatz-Lehrkraft ist als reguläre Lehrkraft zu erfassen.

Extreme Wetterlagen: Wird der Stundenplan aufgrund extremer Wetterlagen (z.B. Hitzefrei, Sturm oder extreme Glätte) geändert, wird der geänderte Plan Grundlage der Erfassung.

<b>Vorlage Nr. IV – S 39/2025</b>		
für die Sitzung des Ausschusses für Schule und Kultur – Bereich Schule.		
Beratung in öffentlicher Sitzung:	<b>ja</b>	Anzahl Anlagen: 0

**Sachstandsbericht: Schüler und Schülerinnen stärken durch evidenzbasierte Schulentwicklung und passgenaue Förderung - Beratung in der Sitzung am 07.03.2024**

**A Problem**

Die Schulen arbeiten kontinuierlich an individuellen Förder- und Forderkonzepten, die Unterricht für Schülerinnen und Schüler mit schwachen Lernausgangslagen bis hin zu besonders leistungsstarken Kindern gestalten. Diese Konzepte entsprechen den Vorgaben der Grund- und Oberschulverordnung.

Trotz dieser Bemühungen fehlt bislang eine systematische, landesweit abgestimmte Evidenzbasis, die Schulentwicklung und Unterrichtsqualität miteinander verknüpft. Insbesondere existiert noch keine durchgängige Verzahnung zwischen einzelnen Schulen, Schulaufsichten und dem Schulamt. Die bisherigen Lernstandserhebungen (z. B. KESS, Lale) sowie Förderprogramme (Leseband, MSK) haben wertvolle Erkenntnisse geliefert, die bereits teilweise in die Schul- und Unterrichtsentwicklung einfließen. Dennoch sind folgende Herausforderungen zu adressieren:

- Sicherstellung einer kontinuierlichen Erhebung und Auswertung der Lernstandsdaten.
- Nutzung der Daten zur passgenauen Unterrichtsgestaltung und Förderung.
- Qualifikation von Lehrkräften und Führungskräften zur fachgerechten Anwendung, Interpretation und Umsetzung der Ergebnisse.
- Abstimmungsprozesse im Kollegium, um die Verbindlichkeit der Maßnahmen zu gewährleisten.
- Sicherstellung der Ressourcen für Förderkurse, insbesondere bei MSK, trotz Personalmangel.

**B Lösung**

Zur Stärkung der Schülerinnen und Schüler durch evidenzbasierte Schulentwicklung und passgenaue Förderung werden folgende Maßnahmen umgesetzt:

1. Etablierung evidenzbasierter Schulentwicklung

- Aufbau des IQHB-Beraterkreises mit Schulleitungen, angefangen von der Grundschule, aktuell im Aufbau für Oberschulen.
- Entwicklung eines interaktiven Dashboards in Zusammenarbeit von IQHB, Schulen und Schulaufsichten. Dieses Dashboard:
  - Verknüpft die Leistungsdaten jedes Kindes mit Unterrichtsangeboten.
  - Unterstützt die Schulsteuerung durch strukturierte Prozesse, SMARTe Ziele und indikatorenbasierte Maßnahmen- und Evaluationsplanung.

- Stärkt die Steuerungskompetenz von Fach- und Führungskräften.

Bremerhaven ist über die Teilnahme der Schulleitungen im Beraterkreis des IQHB sowie durch Einbindung von Schulaufsichten, Amtsleitung und Dezernenten eingebunden.

## 2. Fortbildung und Qualifikation von Akteuren

Schulen und weitere Beteiligte werden geschult, um:

- Messinstrumente fachgerecht anzuwenden.
- Ergebnisse korrekt auszuwerten und zu interpretieren.
- Die richtigen Schlüsse für die Unterrichtsgestaltung zu ziehen.
- Abstimmungsprozesse im Kollegium zu etablieren.

## 3. Förderprogramme

- Deutsch: Leseband (Primar- und Oberschule) inklusive Fortbildungen für Lehrkräfte, begleitend durch das SKB-Team; Integration der Lesezeiten in den Unterricht; zusätzliche Patenschaften zum Vorlesen.
- Mathematik: Mathe sicher können (MSK) für Primar- und Sekundarstufe I; Fortbildungsmaßnahmen für Lehrkräfte; Sicherstellung der Ressourcen für Förderkurse trotz Personalmangel.
- Diagnoseinstrumente: Lale (Oberschule), KESS (zeitlich befristet in Bremerhaven); Londi (Primar), Quop/Basis Math (Sekundarstufe I).
- Lale wird sukzessive ab Jahrgang 5 und 7 digital durchgeführt, Jahrgang 9 befindet sich noch im Aufbau. KESS wird aufgrund der Aktualisierung von Lale nicht mehr eingesetzt.

## 4. Integration und Steuerung

- Das interaktive Dashboard des IQHB wird künftig die Ergebnisse aus allen Erhebungen zentral zusammenführen und so die Verknüpfung zwischen Schulen, Schulamt und Landesprogrammen herstellen.
- Ziel ist die Sicherstellung einer kontinuierlichen und passgenauen Förderung auf Basis empirischer Daten.

Das Schulamt übernimmt die Koordination der Lernstandserhebungen, Auswertung und Weiterleitung der Daten in Abstimmung mit dem IQHB. Es berät die Schulen bei der Umsetzung der Fördermaßnahmen und sichert die Bereitstellung notwendiger Ressourcen in Absprache mit dem Senator für Kinder und Bildung. Künftig ist eine stärkere Kommunikation mit dem IQHB notwendig, um die Qualitätssicherung und das Monitoring der Schulentwicklungsprozesse in einen kontinuierlichen Prozess zu überführen.

## **C Alternativen**

Keine.

## **D Auswirkungen des Beschlussvorschlages**

Der Beschlussvorschlag hat keine personalwirtschaftlichen und finanziellen Auswirkungen. Auswirkungen für Menschen mit Behinderung liegen nicht vor. Geschlechterbezogene Auswirkungen liegen nicht vor. Die Vorlage hat keine Klimaschutzzielrelevanten Auswirkungen. Auswirkungen für ausländische Mitbürger/innen, besondere Belange des Sports sowie eine örtliche Betroffenheit einer zuständigen Stadtteilkonferenz liegen nicht vor.

Die besonderen Belange von Kindern, Jugendlichen und jüngeren Erwachsenen wurden bei der Berichterstattung berücksichtigt. Eine Beteiligung ist im Rahmen des hier vorliegenden Sachverhalts nicht angezeigt.

**E Beteiligung / Abstimmung**

Keine.

**F Öffentlichkeitsarbeit/ Veröffentlichung, nach dem BremIFG**

Eine Veröffentlichung erfolgt nach den Vorgaben des Bremischen Informationsfreiheitsgesetzes. Die Öffentlichkeitsarbeit wird vom Schulamt übernommen.

**G Beschlussvorschlag**

Der Ausschuss für Schule und Kultur nimmt den Sachstandsbericht zur Kenntnis.

Prof. Dr. Hilz  
Stadtrat

<b>Vorlage Nr. IV – S 37/2025</b>		
für die Sitzung des Ausschusses für Schule und Kultur – Bereich Schule.		
Beratung in öffentlicher Sitzung:	<b>ja</b>	Anzahl Anlagen: 0

## **Sachstandsbericht: Förderung von begabten Kindern evaluieren und stetig verbessern Beratung in der Sitzung am 20.09.2023**

### **A Problem**

Wissenschaftliche Untersuchungen zeigen, dass etwa 15 % der Schülerinnen und Schüler eines Jahrgangs über besondere Lernpotenziale verfügen und somit bei gezielter Förderung weit überdurchschnittliche Leistungen erbringen können. Etwa 2,2 % gelten als hochbegabt und sind potenziell zu exzellenten Leistungen fähig.

Im Land Bremen bestehen bereits seit mehreren Jahren Strukturen zur Begabungsförderung, unter anderem durch die Vernetzungsstelle Begabungsförderung Bremen (VBB) und die Regionalen Beratungs- und Unterstützungszentren (ReBUZ). Dennoch zeigen wissenschaftliche Analysen und Praxiserfahrungen, dass soziale Herkunft, Habitus und Sozialraum nach wie vor erheblich beeinflussen, ob Begabungen erkannt und gefördert werden.

Ein zentrales Instrument schulischer Begabungsförderung sind die sogenannten Schnellläuferkurse an Oberschulen. Diese wurden seit Einführung der Oberschule aufgebaut. Schülerinnen und Schüler konnten dabei durch zusätzlichen Unterricht am Nachmittag (zweimal zwei Unterrichtsstunden pro Woche) auf den Übergang in die gymnasiale Oberstufe nach Klasse 9 vorbereitet werden (vgl. LIS: „Vom Bildungsplan zum schulinternen Curriculum“, 2010/11).

In Bremerhaven wurde das Schnellläuferkonzept in zwei Stadtregionen jeweils an einer Oberschule im rotierenden Verfahren umgesetzt. 2019 erfolgte eine Überarbeitung und Konkretisierung des Konzepts in Absprache mit den Schulen und dem Zentralelternbeirat (ZEB); u. a. wurde Englisch als Vertiefungsfach eingeführt und gemeinsame Unterrichtszeiten in beiden Regionen festgelegt.

Trotz dieser Bemühungen bleibt die Teilnahmequote gering: In der Regel beginnen pro Region etwa zehn Schülerinnen und Schüler mit dem zusätzlichen Unterricht ab Klasse 7; bis Ende der Klasse 9 sinkt die Zahl deutlich. Der damit verbundene Ressourceneinsatz ist hoch, da der Unterricht über drei Schuljahre hinweg gewährleistet werden muss, unabhängig von der sinkenden Teilnehmerzahl.

Die Auswertung in Zusammenarbeit mit den Schulen und dem ZEB zeigt folgende Hauptgründe für die geringe Beteiligung:

- Der zusätzliche Unterricht erfordert Schulwechsel am Nachmittag und wird als organisatorisch aufwändig empfunden.
- Zwei zusätzliche Nachmittage über drei Jahre bedeuten eine hohe Belastung.
- Viele Schülerinnen und Schüler und Eltern bevorzugen den regulären sechsjährigen Oberschulweg mit anschließendem Übergang in die gymnasiale Oberstufe; eine Verkürzung um ein Jahr gilt als wenig attraktiv.

In Absprache mit dem ZEB ruhen daher die Schnellläuferkurse an den Oberschulen zum Schuljahr 2025/26 aufgrund des bestehenden Ressourcenmangels.

Einige Schulen verfolgen jedoch eigene Ansätze der Begabungsförderung, wie die Paula-Modersohn-Schule, die mit ihrem schulinternen Konzept „Talentpool“ individuelle Lernschrittigkeit ermöglicht. Schülerinnen und Schüler können hier bereits am Ende der Klasse 9 in die gymnasiale Oberstufe wechseln.

Darüber hinaus existieren vielfältige Programme der Begabungsförderung im Land Bremen:

- Talentpool Paula
- Lemas („Leistung macht Schule“)

- Mathe-Olympiade
- DELE-Sprachenzertifikate
- Jugend forscht
- Schule macht schlau – Schach-AGs an Schulen

Trotz dieser Aktivitäten besteht weiterhin die Herausforderung, die Erkennung und Förderung begabter Kinder systematisch, datenbasiert und chancengerecht zu gestalten.

## **B Lösung**

Um die Begabungsförderung im Land Bremen gezielt zu evaluieren und zu verbessern, werden folgende Maßnahmen umgesetzt bzw. vorbereitet:

1. Systematische Evaluation der bestehenden Angebote
  - Überprüfung der Wirksamkeit der Schnellläuferkurse sowie der landesweiten Förderprogramme.
  - Analyse der Teilnahmequoten, Erfolgsfaktoren und Hemmnisse.
  - Berücksichtigung sozialräumlicher Unterschiede und Ressourceneffizienz.
2. Datenbasierte Erkennung von Begabungen
  - Zu Beginn der Jahrgänge 5 und 7 werden landesweit Lale-Testungen im Fach Deutsch durchgeführt; im Fach Mathematik erfolgt die Teilnahme am Programm „Mathe sicher können (MSK)“.
  - An allen Oberschulen wird der diagnostische Rechtschreibtest eingesetzt; an ausgewählten Schulen zusätzlich das Verfahren KESS.
  - Diese Erhebungen liefern Vergleichsdaten, um begabte Schülerinnen und Schüler frühzeitig zu identifizieren.
3. Digitalisierung und Transparenz durch ein interaktives Dashboard
  - In Kooperation mit dem IQHB Bremen wird ein interaktives Dashboard entwickelt, das alle Leistungsdaten eines Kindes zusammenführt.
  - Diese Daten sollen künftig mit dem Schülerverzeichnis verknüpft werden, um adaptive Lernangebote zu ermöglichen und Schulen bei der Unterrichtsdifferenzierung zu unterstützen.
4. Stärkung der schulischen Kompetenz
  - Schulen sollen verstärkt durch das IQHB und das LIS geschult werden, Leistungsdaten im Unterricht gezielt zu nutzen, um begabte Schülerinnen und Schüler individuell zu fördern.
  - Fortbildungen und kollegiale Austauschformate unterstützen die Qualitätsentwicklung.
5. Weiterentwicklung der Schnellläuferkonzepte
  - Langfristig wird ein Neuaufbau von Schnellläuferkursen in integrierter Form angestrebt.
  - Jede Oberschule soll – auf Basis von Leistungsdaten und mit angepasstem Lehrkräfteeinsatz – ein eigenes integratives Konzept zur Förderung leistungsstarker Kinder entwickeln.
6. Unterstützende Maßnahmen
  - Nutzung bestehender Landesprogramme und Wettbewerbe zur individuellen Förderung.
  - Ausbau von Fortbildungsangeboten des LIS zur Begabungsförderung.

Das Schulamt übernimmt im Rahmen der Begabtenförderung die Koordination und Steuerung der Maßnahmen. Es stellt sicher, dass diese in Abstimmung dem Senator für Kinder und Bildung umgesetzt werden. Des Weiteren überwacht die Schulaufsicht die schulischen Rückmeldungen und nimmt die Bewertung der Wirksamkeit bestehender und neuer Förderangebote vor. Eine fachliche Begleitung der Schulen und der Lehrkräfte bei der Entwicklung schulinterner Konzepte wird ebenfalls begleitet durch die Abteilung für Schulentwicklung und Fortbildung des Schulamtes.

## **C Alternativen**

Keine.

## **D Auswirkungen des Beschlussvorschlages**

Der Beschlussvorschlag hat keine personalwirtschaftlichen und finanziellen Auswirkungen.

Auswirkungen für Menschen mit Behinderung liegen nicht vor. Geschlechterbezogene Auswirkungen liegen nicht vor. Die Vorlage hat keine klimaschutzzielrelevanten Auswirkungen. Auswirkungen für ausländische Mitbürger/innen, besondere Belange des Sports sowie eine örtliche Betroffenheit einer zuständigen Stadtteilkonferenz liegen nicht vor.

Die besonderen Belange von Kindern, Jugendlichen und jüngeren Erwachsenen wurden bei der Berichterstattung berücksichtigt. Eine Beteiligung ist im Rahmen des hier vorliegenden Sachverhalts nicht angezeigt.

**E Beteiligung / Abstimmung**

Keine.

**F Öffentlichkeitsarbeit/ Veröffentlichung, nach dem BremIFG**

Eine Veröffentlichung erfolgt nach den Vorgaben des Bremischen Informationsfreiheitsgesetzes. Die Öffentlichkeitsarbeit wird vom Schulamt übernommen.

**G Beschlussvorschlag**

Der Ausschuss für Schule und Kultur nimmt den Sachstandsbericht zur Kenntnis.

Prof. Dr. Hilz  
Stadtrat



<b>Vorlage Nr. IV – S 36/2025</b>		
für die Sitzung des Ausschusses für Schule und Kultur – Bereich Schule.		
Beratung in öffentlicher Sitzung:	<b>ja</b>	Anzahl Anlagen: 0

## **Sachstandsbericht: Umsetzung des Rechtsanspruches auf ganztägige Betreuung von Grundschulkindern**

### **A Problem**

Mit dem Gesetz zur ganztägigen Förderung von Kindern im Grundschulalter (Ganztagsförderungsgesetz) vom 02. Oktober 2021 (BGBl. I 2021, Nr. 71 vom 11.10.2021, S. 4602) hat die Bundesregierung den bundesweiten Rechtsanspruch auf ganztägige Betreuung von Grundschulkindern beschlossen. Das Ganztagsförderungsgesetz verankert den Rechtsanspruch im Achten Buch Sozialgesetzbuch (SGB VIII). Mit der Vorlage Nr. IV-15/2022-1 wird der Ausschuss für Schule und Kultur darüber in Kenntnis gesetzt, nach welchen Maßgaben das Dezernat IV die Umsetzung des Rechtsanspruches auf ganztägige Betreuung vorbereitet. Das Ziel der Vorbereitungen ist es, ein Umsetzungskonzept vorlegen zu können, aus dem unter anderem die investiven und konsumtiven Finanzbedarfe hervorgehen.

### **B Lösung**

In Fortschreibung der Vorlage Nr. IV/14/2024, mit der der Ausschuss für Schule und Kultur über die Rahmenbedingungen und das Vorgehen zur Umsetzung des Rechtsanspruches auf ganztägige Betreuung informiert wurde und mit der Vorlage IV/8/2025 für den Magistrat der Stadt Bremerhaven, mit welcher das Schulamt beauftragt wurde, zunächst die verlässlichen Grundschulen zu offenen Ganztagsgrundschulen auszubauen, kann das Schulamt über folgenden Sachstand berichten:

#### **1. Erfassung der räumlichen und organisatorischen Gegebenheiten**

Die enge Zusammenarbeit mit dem Wirtschaftsbetrieb Seestadt Immobilien wurde fortgesetzt. Gemeinsam mit dem Lebensmittelüberwachungs-, Tierschutz- und Veterinäramt (LMTVet) werden derzeit die sogenannten „Minimallösungen“ an den einzelnen Grundschulstandorten geprüft, um festzustellen, ob und in welchem Umfang eine Umsetzung vor Ort grundsätzlich möglich ist.

Parallel erfolgt die Fortschreibung der Schulstandortplanung unter Berücksichtigung der Anforderungen an Raum-, Versorgungs- und Personalbedarfe. Die bisherigen Ergebnisse zeigen, dass insbesondere der Bereich Mittagsverpflegung eine zentrale Herausforderung darstellt. Eine abschließende Machbarkeitsstudie zur Option einer Zentralküche wurde erstellt und das Ergebnis fließt in die weitere Planung mit ein.

Am schulinternen Fachtag im September 2025 wurden darüber hinaus verschiedene Ganztagskonzepte externer Grundschulen vorgestellt. Der Fachtag diente dem Ideenaustausch und der konzeptionellen Weiterentwicklung der Ganztagsplanung in Bremerhaven. Die dort gesammelten Impulse werden in die laufenden Abstimmungen und Planungsprozesse eingebunden.

Im Rahmen der Planungen für die Ferienbetreuung ab dem Schuljahr 2026/2027 besteht derzeit eine Anfrage an das Rechtsamt (Amt 30) zum Umgang mit Kindern mit Assistenzbedarfen. Es ist noch unklar, wie Kindern mit erhöhtem Betreuungsbedarf die Teilnahme an der Ferienbetreuung umfänglich gewährleistet werden kann.

#### **2. Darlegung der personalwirtschaftlichen Auswirkungen**

Die personalwirtschaftlichen Auswirkungen werden derzeit auf Grundlage der vorgesehenen Betreuungszeiten, Gruppenstrukturen und Verpflegungsangebote überprüft. Durch die Überleitung des Sachgebiets Hort zum 01.08.2026 vom Amt für Jugend, Familie und Frauen (Amt 51) in das Schulamt (Amt

40) wird eine organisatorische Neuordnung notwendig. Ziel ist eine einheitliche Personalstruktur für die Ganztagsbetreuung, um eine konsistente Aufgabenwahrnehmung zwischen Unterricht, Betreuung und Mittagsversorgung sicherzustellen.

Die Eltern der Kinder mit bestehendem Hortvertrag wurden durch das Amt für Jugend, Familie und Frauen bereits darüber informiert, dass die Betreuungsform „Hort“ ab dem Schuljahr 2026/2027 nicht mehr angeboten wird. Ab diesem Zeitpunkt erfolgt die Betreuung der Kinder im Rahmen der schulischen Ganztagsangebote. Die Anmeldung dieser Kinder findet ebenfalls in der jeweils zuständigen Grundschule statt.

### **3. Arbeitsstruktur**

Innerhalb des Schulamtes arbeitet weiterhin die interne Arbeitsgruppe „Rechtsanspruch auf Ganztagsbetreuung“, die Vertreter/innen aller betroffenen Bereiche einbezieht. Diese steht in regelmäßigem Austausch mit dem Senator für Kinder und Bildung sowie weiteren relevanten Ämtern. Im Rahmen der ämterübergreifenden Zusammenarbeit ist vorgesehen, die Kooperation mit dem Amt für Jugend, Familie und Frauen, Seestadt Immobilien sowie dem Personalamt zu verstetigen.

### **4. Weiteres Vorgehen**

In den kommenden Monaten wird die Arbeit insbesondere zum Abschluss und Auswertung der Machbarkeitsstudie zur Mittagsverpflegung (Zentralküche/Minimallösungen) genutzt. Ein abgestimmtes Personal- und Organisationskonzept für die Zeit nach der Hortüberleitung wird erarbeitet. Die Abstimmungen mit dem Senator für Kinder und Bildung zur Finanzierung und Ausgestaltung des Ganztags werden fortgeführt. Die Erkenntnisse aus den Fachtagen mit den Grundschulen werden in die Konzeptentwicklung einbezogen. Ziel bleibt es, bis Mitte 2026 eine abgestimmte, umsetzungsfähige Struktur für die ganztägige Betreuung an allen Grundschulen in Bremerhaven zu schaffen.

## **C Alternativen**

Keine

## **D Auswirkungen des Beschlussvorschlags**

Der Beschlussvorschlag umfasst eine Kenntnisnahme des aktuellen Sachstandes zu den derzeitigen Entwicklungen zur Umsetzung des Rechtsanspruches auf ganztägige Betreuung von Grundschulkindern. Der Beschlussvorschlag hat folglich keine direkten finanziellen und personalwirtschaftlichen Auswirkungen. Ebenso hat die Vorlage keine klimaschutzzielrelevanten Auswirkungen. Für eine Gleichstellungsrelevanz gibt es keine Anhaltspunkte. Besondere Belange von ausländischen Mitbürger:innen, Menschen mit Behinderung oder des Sports sind nicht betroffen. Die besonderen Belange von Kindern, Jugendlichen und jüngeren Erwachsenen wurden bei der Berichterstattung berücksichtigt. Eine Beteiligung ist im Rahmen des hier vorliegenden Sachverhalts nicht angezeigt.

## **E Beteiligung / Abstimmung**

Keine.

## **F Öffentlichkeitsarbeit / Veröffentlichung nach dem BremIFG**

Eine Veröffentlichung erfolgt nach den Vorgaben des Bremischen Informationsfreiheitsgesetzes. Die Öffentlichkeitsarbeit wird vom Schulamt übernommen.

## **G Beschlussvorschlag**

Der Ausschuss für Schule und Kultur nimmt den Bericht zur Kenntnis.

Prof. Dr. Hilz  
Stadtrat

<b>Vorlage Nr. IV – S 42/2025</b>		
für die Sitzung des Ausschusses für Schule und Kultur – Bereich Schule.		
Beratung in öffentlicher Sitzung:	<b>ja</b>	Anzahl Anlagen: 0

## **Erarbeitung eines Rahmenkonzepts als Grundlage für die künftige bedarfsgerechte Ausstattung der Schulen mit Lehr-, Lern- und Investivmitteln für die 20er und 30er Jahre**

### **A Problem**

Am 28.11.2023 (IV – S 53/2023) wurde der Dezernent beauftragt, ein Rahmenkonzept zu erarbeiten, das die bedarfsgerechte, effiziente und sichere Ausstattung der Schulen mit Lehr-, Lern- und Investivmitteln in den 20er und 30er Jahren gewährleistet.

Derzeit wählen und beschaffen die Schulen Lehr- und Lernmittel eigenständig aus ihren Budgets; zusätzlich nutzen sie schulbuchbezogene Materialien sowie durch Kommune und Land lizenzierte Software. Ziel des Rahmenkonzepts ist es, diese schulische Eigenverantwortung zu stärken und zugleich durch zentrale Angebote Synergien zu heben: Ergänzend zu schulindividuellen Lizenzen und Materialien soll ein dauerhaft gesicherter, zentral abrufbarer Pool an Materialien und Lizenzen bereitstehen, der regelmäßig an pädagogische, technologische und rechtliche Entwicklungen angepasst wird. Voraussetzung hierfür sind eine systematische Bedarfsanalyse an allen Schulen sowie eine dauerhaft finanzierte, professionelle Lizenz- und Rechteverwaltung in enger Zusammenarbeit von Schulaufsicht, dem Sachgebiet Schule und Digitalität, der SEFO und den Schulen.

Es wurde ein erstes Rahmenkonzept erstellt. Dieses konnte bislang nicht vorgelegt werden, weil zentrale Voraussetzungen noch fehlten: Eine flächendeckende, methodisch fundierte Bedarfserhebung konnte aufgrund fehlender personeller und finanzieller Ressourcen nicht durchgeführt werden. Im Medienzentrum sind mehrere Stellen seit längerer Zeit unbesetzt; zusätzliche Stellen für Aufbau, Betrieb und Support des zentralen Pools sind derzeit nicht vorgesehen. Die eingeschränkten Haushaltsmittel und die aktuelle Haushaltsnotlage lassen eine verlässliche Anschub- und Verstetigungsfinanzierung derzeit nicht zu. Für die fachliche Begleitung stehen in der SEFO nicht für alle Fächer Fachberaterinnen und Fachberater zur Verfügung.

### **B Lösung**

Die SEFO wird beauftragt, vertreten durch die ab Januar tätige Referentin für allgemeine und kulturelle Bildung, ein umsetzungsreifes Rahmenkonzept zur bedarfsgerechten, zukunftsfähigen und rechtssicheren Ausstattung der Schulen mit Lehr-, Lern- und Investivmitteln für die Jahre 2026 bis 2036 zu entwickeln, stufenweise umzusetzen und regelmäßig zu evaluieren. Hierzu wird eine Steuerungsgruppe eingesetzt, in der Schulaufsicht, das Sachgebiet Schule und Digitalität, die SEFO, Schulleitungen bzw. didaktische Leitungen und Fachgruppen vertreten sind; die Anbindung an die zuständigen Referate der SKB (z. B. Referat 10 und 15) wird durch das Sachgebiet Schule und Digitalität sichergestellt. Die Schulautonomie bleibt gewahrt: Zentrale Angebote ergänzen schulische Entscheidungen; die Auswahlhoheit der Schulen über Lehrwerke und Materialien sowie die schulischen Budgets bleiben erhalten. Bündelungen werden berücksichtigt.

Grundlage bildet eine systematische Bedarfsanalyse an allen Schulen. Diese erfolgt über Online-Umfragen sowie Workshops und Fokusgruppen mit Lehrerinnen und Lehrern, Schülerinnen und Schülern und Eltern. Erfasst werden der konkrete Bedarf an zusätzlichen Materialien und Software sowie der Bestand bereits genutzter Lehr- und Lernmittel, mit besonderem Blick auf selbst erstellte digitale Bildungsmedien.

Aus den Ergebnissen wird abgeleitet, welche Bedarfe schulindividuell zu decken sind und welche analogen und digitalen Materialien zentral kuratiert und bereitgestellt werden sollten. Die Priorisierung erfolgt durch Beratungen der Steuergruppe. Analoge Materialien aus dem Bereich „Digitalität“ können über den neu aufgebauten Geräteverleih des Sachgebiets Schule und Digitalität zugänglich gemacht. Für Software und Applikationen wird ein kuratierter, zentral abrufbarer Pool aufgebaut. Das Sachgebiet Schule und Digitalität wirkt an der Auswahl mit und fungiert als operative Schnittstelle zu den zuständigen Bereichen für Beschaffung, Betrieb, Support und Vertragsmanagement des BIT.

Open Educational Resources (OER) werden gezielt gefördert. Ziel ist der Aufbau und die Verankerung von OER-Kompetenzen bei Lehrkräften. Bereits bestehende Fortbildungen des Sachgebiets Schule und Digitalität werden ausgebaut und verstetigt; sie umfassen insbesondere Urheberrecht und offene Lizenzen, Qualitätssicherung, Barrierefreiheit und didaktische Gestaltung offener Materialien. Darüber hinaus gibt es weitere Unterstützungsmaßnahmen wie Zeit und Entlastung, Anreize, Infrastruktur und Werkzeuge. So werden Kollaboration und die Entwicklung neuer pädagogischer Praxis gestärkt.

Für Bedarfsanalyse, Aufbau zentraler Angebote, Lizenz-/Rechteverwaltung und Support werden die erforderlichen Personal- und Haushaltsmittel verlässlich hinterlegt. Die Verwaltung legt dem Ausschuss einen konkreten Finanzierungs- und Umsetzungsvorschlag vor. Dieser erfolgt unter Haushaltsvorbehalt.

### **C Alternativen**

Tragfähige Alternativen sind nicht ersichtlich.

### **D Auswirkungen**

Der Vorschlag hat keine personalwirtschaftlichen Auswirkungen, da die Referentin das Konzept im Rahmen ihrer Aufgabenwahrnehmung erarbeitet.

Die Vorlage hat weder klimaschutzzielrelevante noch geschlechtsspezifische Auswirkungen. Auswirkungen für ausländische Mitbürger:innen, Menschen mit Behinderung, besondere Belange des Sports sowie eine örtliche Betroffenheit einer zuständigen Stadtteilkonferenz liegen nicht vor.

Die besonderen Belange von Kindern, Jugendlichen und jüngeren Erwachsenen wurden bei der Berichterstattung berücksichtigt. Eine Beteiligung ist im Rahmen des hier vorliegenden Sachverhalts nicht angezeigt.

### **E Beteiligung**

Keine.

### **F Öffentlichkeitsarbeit**

Eine Veröffentlichung erfolgt nach den Vorgaben des Bremischen Informationsfreiheitsgesetzes. Die Öffentlichkeitsarbeit wird vom Schulamt übernommen

**G Beschlussvorschlag**

Der Ausschuss für Schule und Kultur nimmt die dargestellte Problemlage zur Kenntnis und befürwortet die perspektivische Aufgabenwahrnehmung durch die Referentin für allgemeine und kulturelle Bildung.

Prof. Dr. Hilz  
Stadtrat

<b>Vorlage Nr. IV – S 51/2025</b>		
für die Sitzung des Ausschusses für Schule und Kultur – Bereich Schule.		
Beratung in öffentlicher Sitzung:	<b>ja</b>	Anzahl Anlagen: 0

**Abschlussbericht: Chancengerechtigkeit ausbauen – „Ohne Gepäck zur Schule“ –  
Beratung in der Sitzung am 07.03.2024**

**A Problem**

Viele Schüler/innen verfügen nicht durchgängig über die notwendigen Materialien für den Schulalltag (Hefte, Stifte, Lineale, Geodreiecke etc.). Dies führt zu Verzögerungen im Unterricht, erschwert die Mitarbeit und kann Kinder beschämen. Insbesondere Kinder aus sozial schwächeren Familien sind davon betroffen. Ziel ist es, gleiche Bildungschancen zu schaffen, Lernzeit zu optimieren und die Selbstorganisation der Schüler/innen zu fördern.

**B Lösung**

Das Projekt „Schule ohne Gepäck“ wird in unterschiedlichen Modellen an ausgewählten Standorten (Ganztagsschulen) der Primar- und Sekundarstufe umgesetzt. Grundsätzlich sollen hierbei allen Schüler/innen alle für den Schulalltag benötigten Arbeitsmaterialien in den Klassenzimmern/ in der Schule bereitgestellt werden. Ziel ist, dass Lernen nicht an fehlender Ausstattung scheitert und gleichzeitig die Selbstorganisation sowie der verantwortungsvolle Umgang mit Materialien systematisch gefördert werden.

Das Projekt „Schule ohne Gepäck“ wurde an der Neuen Grundschule Lehe im Rahmen der gebundenen Ganztagsschule umgesetzt. Grundlage bildete ein pädagogisches Konzept, das auf institutionelle Förderung, Chancengleichheit sowie die Vermittlung von Werten und Verantwortung ausgerichtet ist.

Ziel war es, allen Kindern, unabhängig von sozialen oder ökonomischen Voraussetzungen gleiche Bildungschancen und ein gemeinschaftlich geprägtes Schulerleben zu ermöglichen. Das Prinzip der „Schule ohne Gepäck“ verfolgt einen ganzheitlichen Ansatz: Wenn alle Schülerinnen und Schüler in der Schule über die notwendigen Materialien verfügen, entsteht gleiche Teilhabe am Lernprozess. Das Projekt versteht sich somit als Beitrag zu mehr Chancengerechtigkeit und Bildungsgerechtigkeit, indem Bildungserfolg weniger von familiären Ressourcen abhängt. Durch pädagogisch begleitete Ausleihsysteme wird ein verantwortungsvoller Umgang mit Materialien gefördert und ein gemeinsames Werteverständnis aufgebaut. Dabei werden Themen wie Verlässlichkeit, Achtsamkeit und Nachhaltigkeit aktiv in den Schulalltag integriert. Die Stammgruppenräume wurden so organisiert, dass Lernmaterialien zentral zugänglich sind und gemeinschaftlich genutzt werden können. Auf diese Weise wird ein schulisches Miteinander gestärkt, das sich durch Kooperation, Vertrauen und gegenseitige Unterstützung auszeichnet. Die Identitätsbildung als Schulkind erfolgt somit über gemeinschaftliches Erleben, nicht über materielle Zugehörigkeit.

Das Schulkiosk-Modell an der Schule am Ernst-Reuter-Platz hat Materialien, die häufig fehlen, zentral angeschafft und in einem Schulkiosk angeboten. Schüler/innen können diese für kleines Geld erwerben. Eltern nutzen den Kiosk ebenfalls, insbesondere im Rahmen von Gesprächsformaten wie den „Drei-Dreistandpunktgesprächen“. Alle Kinder der Schule haben Zugang zum Kiosk, wodurch Lernzeit effizienter genutzt und Beschämung vermieden wird. Das Projekt wurde zu einer Idee der Schule mit wenig Gepäck. Eine persönliche Rückmeldung von einer Lehrkraft: *Nach dem Aufräumen der Schulfächer sind die Schüler/innen gleich zum Kiosk gelaufen und haben die notwendigen Materialien einfach „geshoppt“. Problem gelöst.*

An der Pestalozzischule werden alle benötigten Materialien dauerhaft in allen Räumen zur Verfügung gestellt. Kinder können die Schultasche weitgehend zuhause lassen und eigenes Material darf weiterhin genutzt werden. Ziel ist, Chancengleichheit, Nachhaltigkeit und gemeinschaftliches Lernen zu fördern. Das Projekt stärkt das kollegiale Miteinander, Eltern-Kind-Beziehungen und das Schulklima.

Die Neue Oberschule Lehe hat allen Schülerinnen und Schülern des neuen 5. Jahrgangs eine Grundausstattung zur Verfügung gestellt. So konnte gewährleistet werden, dass alle Kinder die Lernflächen und Werkstätten sprichwörtlich ohne Gepäck nutzen konnten. Die Bereitstellung der Materialien hat insbesondere die Eltern an diesem Standort überzeugt.

Alle Umsetzungsideen zeigen, dass Kinder, Eltern und Lehrkräfte positiv reagieren. Chancengleichheit wird konkret verbessert: Kein Kind wird durch fehlende Materialien benachteiligt oder beschämt. Die Eigenverantwortung, Achtsamkeit und der nachhaltige Umgang mit Material werden aktiv gefördert. Die gemeinsame Nutzung einheitlicher und hochwertiger Lernmittel vermittelt ein starkes Gefühl von Gleichwertigkeit, Respekt und Zusammenhalt. Eine temporäre Entlastung von Lehrkräften und Eltern schafft mehr Zeit für Unterricht und Lernförderung. Das Projekt hat die Kommunikation zwischen Schule und Familien vertieft – nicht über materielle Symbole, sondern über Begegnung, gemeinsame Verantwortung und gegenseitige Wertschätzung. „Schule ohne Gepäck“ hat in den Kollegien den intensiven Austausch zu Themen wie Haltung, Verantwortung, Entlastung und Unterstützung von Familien, aber auch im Team, gefördert. Gerade in der heutigen Zeit gibt dies Sicherheit und Vertrauen für alle an Schule Beteiligten und schafft eine entspannte Lernumgebung.

An allen teilnehmenden Schulen konnten Schülerinnen und Schüler verschiedener Jahrgänge von dem Projekt profitieren.

Das Projekt kann über das Haushaltsjahr 2025 wegen der fehlenden Anschlussfinanzierung nicht fortgesetzt werden.

## **C Alternativen**

Keine.

## **D Auswirkungen des Beschlussvorschlages**

Der Beschlussvorschlag hat keine personalwirtschaftlichen und finanziellen Auswirkungen. Auswirkungen für Menschen mit Behinderung liegen nicht vor. Geschlechterbezogene Auswirkungen liegen nicht vor. Die Vorlage hat keine Klimaschutzzielrelevanten Auswirkungen. Auswirkungen für ausländische Mitbürger/innen, besondere Belange des Sports sowie eine örtliche Betroffenheit einer zuständigen Stadtteilkonferenz liegen nicht vor.

Die besonderen Belange von Kindern, Jugendlichen und jüngeren Erwachsenen wurden bei der Berichterstattung berücksichtigt. Eine Beteiligung ist im Rahmen des hier vorliegenden Sachverhalts nicht angezeigt.

**E Beteiligung / Abstimmung**

Die teilnehmenden Schulen haben Beiträge zur Vorlage geleistet.

**F Öffentlichkeitsarbeit/ Veröffentlichung, nach dem BremIFG**

Eine Veröffentlichung erfolgt nach den Vorgaben des Bremischen Informationsfreiheitsgesetzes. Die Öffentlichkeitsarbeit wird vom Schulamt übernommen.

**G Beschlussvorschlag**

Der Ausschuss für Schule und Kultur nimmt den Abschlussbericht zur Kenntnis.

Prof. Dr. Hilz  
Stadtrat



<b>Vorlage Nr. IV - S 44/2025</b>		
für die Sitzung des Ausschusses für Schule und Kultur – Bereich Schule.		
Beratung in öffentlicher Sitzung:	<b>ja</b>	Anzahl Anlagen: 2

## **Richtlinie zur Umsetzung des Rechtsanspruches auf ganztägige Betreuung nach dem Ganztagsförderungsgesetz an Bremerhavener Grundschulen**

### **A Problem**

Der Magistrat hat in seiner Sitzung vom 29.06.2022 gemäß Vorlage IV/19/2022 „Umsetzung des Rechtsanspruches auf ganztägige Betreuung von Grundschulkindern“ beschlossen, dass der Rechtsanspruch auf ganztägige Betreuung durch den sukzessiven Ausbau von gebundenen Ganztagsgrundschulen umgesetzt wird. Die Umsetzung des Rechtsanspruches erfolgt zunächst durch den Ausbau der Verlässlichen Grundschulen zu Ganztagsgrundschulen in offener Form, gemäß Beschluss IV/8/2025 des Magistrats. Alle verlässlichen Grundschulen in Bremerhaven werden demnach zum Schuljahr 2026/2027 aufwachsend zu offenen Ganztagsgrundschulen. Ab dem 01.08.2026 wird die Betreuungsform Hort über die Kinder- und Jugendhilfe nicht mehr angeboten. Dies wurde mit der Vorlage IV/35/2025 beschlossen.

Alle Schülerinnen und Schüler, die bereits einen Betreuungsvertrag mit einem Träger der freien oder öffentlichen Jugendhilfe (Hortplatz) abgeschlossen und die zu Beginn des Schuljahres 2026/2027 die Grundschule noch nicht beendet haben, werden in den Ganztagsgrundschulen übernommen.

Die vollumfängliche Umsetzung des Rechtsanspruches auf ganztägige Betreuung erfordert aufgrund der begrenzt zur Verfügung stehenden Ressourcen (Ausstattung, Personal, Mittagsangebot, Räumlichkeiten) die Festsetzung von Kapazitäten je Schulstandort. Dies erfordert die Erstellung einer Richtlinie durch das Schulamt.

### **B Lösung**

Gemäß § 7 der Verordnung zur Regelung der Ganztagsgrundschule vom 11.07.2013 in der aktuellen Fassung erhalten Schülerinnen und Schüler nach Anmeldung zur offenen Ganztagsgrundschule einen Platz im Rahmen der schulischen Kapazitäten. Hierfür hat das Schulamt Bremerhaven eine Richtlinie für die noch nicht im offenen Ganztagsgrundschule befindlichen Jahrgänge bis zum Schuljahr 2029/2030 erstellt (vgl. Anlage 1).

Hierdurch wird sichergestellt, dass trotz der schrittweisen Einführung des Rechtsanspruches eine bedarfsgerechte und sozial verträgliche Übergangsregelung besteht, ohne die planmäßige Umsetzung des Ganztagsausbaus zu beeinträchtigen.

Die Richtlinie enthält weiterhin die Rahmenbedingungen für die Anmeldung zum Ganztagsgrundschule.

Der Magistrat hat hierzu in seiner Sitzung am 26.11.2025 folgende Beschlüsse gefasst:

*Der Magistrat beschließt die in der Anlage 1 vorgelegte Richtlinie zur Umsetzung des*

*Rechtsanspruches nach dem Ganztagsförderungsgesetz an Bremerhavener Grundschulen.*

*Die Richtlinie zur Umsetzung des Rechtsanspruches nach dem Ganztagsförderungsgesetz an Bremerhavener Grundschulen tritt zum 01.11.2025 in Kraft.*

*Die Magistratsvorlage wird dem Ausschuss für Schule und Kultur zur Kenntnis gegeben.*

### **C Alternativen**

Keine.

### **D Auswirkungen des Beschlussvorschlags**

Diese Vorlage hat finanzielle Auswirkungen. Potenzielle Einnahmen entstehen aus Kostenerstattungen für die Spät- und Ferienbetreuung. Der Zuschussbedarf durch die Stadt Bremerhaven, insbesondere für Sach-, Personal- und Betriebskosten der Betreuung, wird in das Haushaltsaufstellungsverfahren 2026/2027 durch das Schulamt eingebracht.

Personalwirtschaftliche Auswirkungen entstehen durch diese Vorlage nicht.

Der Ausbau der Ganztagsbeschulung von Grundschulkindern ist ein wesentlicher Baustein zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf, insbesondere für Alleinerziehende. Hierdurch ergibt sich auch eine Relevanz für die Gleichstellung von Frauen und Männern. Das Angebot der Ganztagsbetreuung richtet sich an Kinder aller Geschlechter. Die Vorlage hat Auswirkungen für Kinder. Besondere Belange für Jugendliche und junge Erwachsene liegen nicht vor.

Klimaschutzzielrelevante Auswirkungen gibt es nicht. Die Ausweitung der Ganztagsbetreuung stärkt die Infrastruktur in den betroffenen Stadtteilen. Besondere Belange von ausländischen Mitbürgern, Menschen mit Behinderung oder des Sports sind nicht betroffen, allerdings führt die Ausweitung der Ganztagsbetreuung auch zu einer Erweiterung spezifischer Angebote für Kinder mit besonderen (Förder- und Assistenzbedarfen).

### **E Beteiligung / Zuständigkeiten**

Das Personalamt, die Stadtkämmerei, das Rechtsamt sowie das Amt für Jugend, Familie und Frauen erhalten die Vorlage zur Kenntnis.

### **F Öffentlichkeitsarbeit / Veröffentlichung nach dem BremIFG**

Die Veröffentlichung nach dem BremIFG wird sichergestellt.

### **G Beschlussvorschlag**

Die Richtlinie zur Umsetzung des Rechtsanspruches nach dem Ganztagsförderungsgesetz an Bremerhavener Grundschulen tritt zum 01.11.2025 in Kraft.

Die Ausschuss für Schule und Kultur nimmt Kenntnis.

Prof. Dr. Hilz  
Stadtrat

Anlage 1 Richtlinie Ganztage Hort  
Anlage 2 zur Richtlinie Umsetzung des Rechtsanspruchs

# SEESTADT BREMERHAVEN



## **Richtlinie zur Umsetzung des Rechtsanspruches nach dem Ganztagsförderungsgesetz an Bremerhavener Grundschulen**

In-Kraft-Treten: 01.11.2025



**Magistrat der Stadt Bremerhaven  
Schulamt – 40/2 –  
Postfach 21 03 60, 27524 Bremerhaven**



**BREMERHAVEN  
MEER ERLEBEN!**

# **Richtlinie zur Umsetzung des Rechtsanspruches nach dem Ganztagsförderungsgesetz an Bremerhavener Grundschulen**

Zum Schuljahr 2026/2027 werden alle Bremerhavener Grundschulen, soweit sie nicht bereits ein Ganztagsangebot vorhalten, ab Jahrgang 1 aufwachsend zu offenen Ganztagsschulen.

In Anwendung des § 6 Abs. 2 Satz 1 bis 3 des Bremischen Schulverwaltungsgesetzes vom 28. Juni 2005 in der jeweils aktuellen Fassung (BremSchVwG) in Verbindung mit § 7 der Verordnung zur Regelung der Ganztagschule vom 11.07.2013 in der aktuellen Fassung, wird zur Einhaltung der Ganztagskapazitäten in der Primarstufe in der Stadt Bremerhaven Folgendes festgesetzt:

## **1. Anwendungsbereich**

Die Berechtigung, am offenen Ganztag ab dem Schuljahr 2026/27 in den Grundschulen in der Stadt Bremerhaven teilzunehmen, haben

- a) alle Erstklässlerinnen und Erstklässler (aufwachsend bis 2029/30) zur Umsetzung des Ganztagsförderungsgesetzes,
- b) alle Schülerinnen und Schüler, die bereits einen Betreuungsvertrag mit einem Träger der freien oder öffentlichen Jugendhilfe (Hortplatz) abgeschlossen und die zu Beginn des Schuljahres 2026/2027 die Grundschule noch nicht beendet haben,
- c) Schülerinnen und Schüler an offenen Ganztagsschulen, die im Rahmen freier Kapazitäten (s. Anlage 1) aufgrund eines nachgewiesenen Betreuungsbedarfes für das Schuljahr 2026/27 ff. bereits einen Ganztagsplatz haben oder erstmalig zum Ganztag angemeldet werden

## **2. Auflösung der Horte**

Die Betreuungsform Hort über die Kinder- und Jugendhilfe wird zum 01.08.2026 nicht mehr angeboten

## **3. Anmeldung zur ganztägigen Betreuung**

Für die Inanspruchnahme des Rechtsanspruches auf Ganztagsbetreuung ist eine Anmeldung durch die Sorgeberechtigten erforderlich. Die Anmeldung erfolgt am Schulstandort. Bei einem Anspruch nach Nr. 1 Punkt b ist die Vorlage des über das Schuljahr 2025/26 hinaus geltenden Hortvertrages erforderlich.

## **4. Betreuungszeiten**

Die offenen Ganztagsschulen umfassen die Unterrichts- und Betreuungszeit von 08:00 Uhr – 13:00 Uhr und die daran anschließende Ganztagsbetreuung bis 15:00 Uhr. Zusätzliche Betreuungszeiten von 15:00 Uhr bis 16:00 Uhr können sowohl an offenen als auch an gebundenen Ganztagsschulen angewählt werden.

Die gewünschte Betreuungszeit müssen Sorgeberechtigte

- für Erstklässlerinnen und Erstklässler bis zum Ende des Anmeldezeitraumes (abhängig vom Zeitraum der Schulanmeldungen im November eines Jahres) und
- für Schülerinnen und Schüler in den Jahrgängen 2 bis 4 bis zum 31.03. des laufenden Schuljahres für das nachfolgende, gesamte Schuljahr verbindlich angeben.

Eine Veränderung der Betreuungszeiten ist erst zum neuen Schuljahr mit Stichtag 31.01. eines Jahres möglich. Ausnahmen bilden Abmeldungen vom Ganztag.

Bei mehr als 5 Teilnehmenden am Schulstandort kann eine kostenpflichtige Spätbetreuung, sowohl an offenen als auch an gebundenen Ganztagsschulen, für die Zeit von 16:00 Uhr -

17:00 Uhr zusätzlich angewählt werden. Die Spätbetreuung wird nur in den Schulzeiten angeboten.

Die Betreuungszeiten müssen aus organisatorischen und versicherungstechnischen Gründen eingehalten werden.

## **5. Kostenpflicht**

An offenen und gebundenen Ganztagschulen ist die Betreuung bis 16:00 Uhr kostenfrei.

Eine Kostenpflicht besteht:

- bei einer Teilnahme am Ganzttag für das Mittagessen,
- bei einer Anmeldung zur kostenpflichtigen Spätbetreuung von 16:00 – 17:00 Uhr,
- bei einer Anmeldung zur Ferienbetreuung.

## **6. Ganztagskapazitäten an offenen Grundschulen außerhalb des Rechtsanspruches**

An Schulstandorten, die bis zum Schuljahr 2025/26 bereits in der Form einer offenen Ganztagschule geführt wurden, gibt es für Kinder der Jahrgänge, für die der Rechtsanspruch nach dem GaFöG nicht gilt, weiterhin Kapazitäten im Ganzttag.

Diese Kapazitäten orientieren sich an der Gesamtzahl der im jeweiligen Einschulungsjahrgang festgesetzten Regelkapazitäten. Maximal 30 % dieser Kapazität werden durch Schülerinnen und Schüler besetzt, die aufgrund eines nachgewiesenen Betreuungsbedarfes der Sorgeberechtigten eine ganztägige Betreuung benötigen. Die genauen Kapazitätsszahlen sind für die Schuljahre 2026/2027, 2027/2028 und 2028/2029 in Anlage 1 festgelegt.

Werden Schülerinnen und Schüler im offenen Ganzttag oder Kinder nach Nr. 1 Punkt b vom Ganzttag abgemeldet, so werden freiwerdende Kapazitäten an die Schülerinnen und Schüler vergeben, die auf der von der Schule geführten Warteliste stehen.

An Schulstandorten, die bisher in Form einer verlässlichen Grundschule geführt wurden, können lediglich Schülerinnen und Schüler nach Nr. 1 Punkt b aus den Jahrgängen aufgenommen werden, für die der Rechtsanspruch nach dem GaFöG nicht greift.

## **7. Härtefälle**

Das Schulamt kann auf Wunsch der Personensorgeberechtigten und bei nachgewiesenen Härtefällen, Schülerinnen oder Schüler die keinen Anspruch auf ganztägige Betreuung nach dem Ganztagsförderungsgesetz haben, zur Sicherstellung der ganztägigen Betreuung, diese, soweit vorhanden, einer anderen Schule mit freien Kapazitäten im Ganzttag, innerhalb des Stadtgebietes zuweisen. Den Personensorgeberechtigten steht in diesem Rahmen kein Wahlrecht zu; sie verzichten ggfs. auf eine wohnortnahe Beschulung zugunsten des Ganztags.

## **8. Anmeldung zur Ferienbetreuung**

Alle Schülerinnen und Schüler nach Nr. 1 Punkt a dürfen, unabhängig von der Teilnahme am Ganzttag, an der kostenpflichtigen Ferienbetreuung teilnehmen.

Ebenso dürfen Schülerinnen und Schüler nach Nr. 1 Punkt b teilnehmen, sofern sie den Ganzttag weiterhin in Anspruch nehmen.

Schülerinnen und Schüler nach Nr. 1 Punkt c haben keinen Anspruch auf die Teilnahme an der Ferienbetreuung.

Über die Aufnahme von Härtefällen entscheidet das Schulamt Bremerhaven.

Eine verbindliche Anmeldung erfolgt nur, wenn für das nachfolgende Schuljahr bis zum 31.01. eine Teilnahme angemeldet und bis zum 31.03., auf Grundlage des nach Anmeldung zugesandten Gebührenbescheides, bezahlt wurde.

## **9. Anmeldung zur Ferienbetreuung bei Zuzug / Fristen**

Nach dem GaFöG anspruchsberechtigte Schülerinnen oder Schüler, die nach dem 31.01. eines Jahres neu in Bremerhaven angemeldet werden, können an der Ferienbetreuung des laufenden Schuljahres teilnehmen, sofern

- die Anmeldung zeitgleich mit der Schulanmeldung vorgenommen wird;

- zwischen Anmeldung und Betreuungszeit mindestens vier Wochen liegen und
- die Kosten der Ferienbetreuung, im Rahmen der festgesetzten Frist, jedoch mindestens eine Woche vor der Betreuung, auf den Konten der Stadtgemeinde Bremerhaven nachweisbar eingegangen ist.

Freie Kapazitäten der Ferienbetreuung können erst nach Vorliegen aller Anmeldungen bekannt gegeben werden. Die Festsetzung der freien Kapazitäten erfolgt durch Unterschrift der Amtsleitung des Schulamtes.

#### **10. Ausschluss**

Eine Schülerin oder ein Schüler, die oder der fortgesetzt und vorsätzlich das Leben, die körperliche Unversehrtheit oder die persönliche Freiheit des Betreuungspersonals oder anderer betreuter Schülerinnen und Schüler verletzt oder gefährdet, kann von der Betreuung ausgeschlossen werden.

**Grundsätzliche Aufnahmekapazitäten außerhalb des Rechtsanspruches an offenen Ganztagsgrundschulen ab dem SJ 26/27 im Rahmen der Umsetzung des Rechtsanspruches auf ganztägige Betreuung nach dem Ganztagsförderungsgesetz in der Stadt Bremerhaven**

Gemäß Nr. 6 der Richtlinie zur Umsetzung des Rechtsanspruches nach dem Ganztagsförderungsgesetz an Bremerhavener Grundschulen werden an Grundschulen, die vor dem Schuljahr 2026/2027 bereits in der Schulform einer offenen Ganztagschule geführt wurden und somit bereits Schülerinnen und Schüler im Ganztag unterrichtet haben, folgende maximale Kapazitäten für Schülerinnen und Schüler ab der zweiten Jahrgangsstufe, die nicht nachweislich an einem freien oder öffentlichen Hort betreut wurden, festgesetzt.

Schulnr.	Schule	Plätze oGTS in		
		JG 2-4 im SJ 26/27	JG 3+4 im SJ 27/28	JG 4 im SJ 28/29
153	Fritz-Reuter-Schule	73	46	20
168	Karl-Marx-Schule	62	41	21
164	Marktschule	59	40	20
181	Neue Grundschule Geestemünde	59	40	20
160	Pestalozzischule	79	53	26
170	Neue Grundschule Lehe*	20	0	0
156	Allmersschule*	57	38	19
151	Altwulsdorfer Schule	0	0	0
150	Amerikanische Schule	0	0	0
165	Astrid-Lindgren-Schule	0	0	0
152	Fichteschule	0	0	0
169	Friedrich-Ebert-Schule	0	0	0
167	Fritz-Husmann-Schule	0	0	0
166	Gaußschule I	0	0	0
159	Goetheschule	0	0	0
157	Gorch-Fock-Schule	0	0	0
180	Heidjer-Schule	0	0	0
163	Lutherschule	0	0	0
154	Surheider Schule	0	0	0
155	Veernschule	0	0	0

\* NGL und ALL aufwachsend gebundene Ganztagschulen, daher erfolgt eine Festsetzung für den letzten Jahrgang, der noch im offenen Ganztag geführt wurde.

<b>Vorlage Nr. IV – S 40/2025</b>		
für die Sitzung des Ausschusses für Schule und Kultur – Bereich Schule.		
Beratung in öffentlicher Sitzung:	<b>ja</b>	Anzahl Anlagen: 0

## **Familienschule - überplanmäßig anerkannter Bedarf Sonderpädagogik**

### **A Problem**

Wenn Kinder aufgrund nachhaltig komplexer und besonderer Verhaltensschwierigkeiten und Lebenslagen „aus dem Rahmen fallen“, kommt es häufig zu unüberwindbar scheinenden Problemlagen in der Schule und in der Familie. Die bisherigen Angebote und Maßnahmen von Bildung und Jugend in Bremerhaven greifen für diese Schüler und Schülerinnen nicht, sondern führen u.a. zu Fremdunterbringungen außerhalb von Bremerhaven. Daher ist mit der „Familienschule“ eine neue schulstufenübergreifende schulersetzenende Maßnahme nach §§ 34-37 BremInBilV mit einem multifamilienpädagogischen/therapeutischen Schwerpunkt geplant, in Kooperation der Dezernate IV und III.

Für diese Maßnahme wird der Unterricht durch sonderpädagogische Lehrkräfte, welche dem ReBUZ zugeordnet sind, gewährleistet. Sie sind bei der Planung der Gruppenzusammensetzung, der individuellen Leistungsdifferenzierung, der hoch individualisierten Förderplanung sowie bei der Schullaufbahnplanung erforderlich. Im Rahmen der gemeinsamen Förderdiagnostik werden individuelle Lernziele für jeden Schüler/jede Schülerin in Zielvereinbarungen unter Berücksichtigung sonderpädagogischer Gesichtspunkte formuliert. Auf dieser Grundlage werden individuell darauf abgestimmte Stundenpläne erstellt. Die Lernfortschritte werden in Form von Lernentwicklungsberichten dargestellt. Ziel ist die Anschlussfähigkeit an das Regelschulsystem. Die Durchführung und die engmaschige Entwicklung der Zusammenarbeit erfolgten in einem multiprofessionellen Team. Die Dokumentation der Kompetenzzuwächse durch die sonderpädagogischen Lehrkräfte geht in das Jahreszeugnis der Herkunftsschule ein. Im Rahmen der Familienschule ist die Zusammenarbeit mit allen Professionen bei Angeboten der Multifamilienarbeit/-therapie zwingend erforderlich.

Die schon im ReBUZ tätigen Sonderpädagoginnen sind als nichtunterrichtendes Personal des ReBUZ bereits vollumfänglich im Bereich Beratung eingesetzt und können die genannten Aufgaben nicht übernehmen.

### **B Lösung**

Der ASK hat gemäß Vorlage-Nr. IV-S7/2019-4 die zusätzlichen Personalbedarfe befürwortet, um die Umsetzung der Familienschule sicherzustellen. Um die formalen Voraussetzungen für die Durchführung des Stellenbesetzungsverfahrens zu schaffen, ist die unbefristete Anerkennung eines überplanmäßigen Bedarfes erforderlich.

Die Anerkennung überplanmäßiger Bedarfe erfolgt unbefristet. Das Schulamt wird zum Haushaltsaufstellungsverfahren 2026/2027 einen entsprechenden Stellenplanantrag einbringen.

### **C Alternativen**

Keine



#### **D Auswirkungen des Beschlussvorschlags**

Der Beschlussvorschlag hat direkte personalwirtschaftliche Auswirkungen, da zusätzliches Personal eingestellt werden kann. Die Vergütung für die Beschäftigung einer Sonderpädagogin/eines Sonderpädagogen erfolgt nach TV-L E13 (85.123 Euro) bzw. A13 BremBG (65.922 Euro). Die Finanzierung erfolgt gemäß §8 Finanzausgleichsgesetz im Rahmen der Ausgabenerstattung für das pädagogisch tätige nichtunterrichtende Personal durch das Land. Das Schulamt wird die finanziellen Mehrbedarfe bei der senatorischen Bildungsbehörde geltend machen.

Die Vorlage hat keine Klimaschutzzielrelevanten Auswirkungen. Eine Genderrelevanz liegt nicht vor. Auswirkungen für ausländische Mitbürger\*innen, Menschen mit Behinderung, besondere Belange des Sports sowie eine örtliche Betroffenheit einer zuständigen Stadtteilkonferenz liegen nicht vor.

Die besonderen Belange von Kindern, Jugendlichen und jüngeren Erwachsenen wurden bei der Prüfung und Berechnung der Personalbedarfe berücksichtigt. Eine Beteiligung ist im Rahmen des hier vorliegenden Sachverhalts nicht angezeigt.

#### **E Beteiligung/ Abstimmung**

Neben dem Dezernat IV ist das Personalamt beteiligt.

#### **F Öffentlichkeitsarbeit/ Veröffentlichung nach dem BremIFG**

Eine Veröffentlichung erfolgt nach den Vorgaben des Bremischen Informationsfreiheitsgesetzes. Die Öffentlichkeitsarbeit wird vom Schulamt übernommen.

#### **G Beschlussvorschlag**

Der Ausschuss für Schule und Kultur befürwortet den überplanmäßigen Bedarf im Umfang von 2,0 VZÄ Sonderpädagogik für das ReBUZ und spricht sich für die Weiterleitung des Antrages an den Personal- und Organisationsausschuss aus.

Prof. Dr. Hilz  
Stadtrat

<b>Vorlage Nr. IV – S 43/2025</b>		
für die Sitzung des Ausschusses für Schule und Kultur – Bereich Schule.		
Beratung in öffentlicher Sitzung:	<b>ja</b>	Anzahl Anlagen: 0

**Antrag auf überplanmäßig anerkannte Bedarfe für pädagogisches Personal für die Umsetzung des Rechtsanspruches auf ganztägige Betreuung zum Schuljahr 2026/27**

**A Problem**

Mit dem Gesetz zur ganztägigen Förderung von Kindern im Grundschulalter (Ganztagsförderungsgesetz) vom 02.10.2021 hat die Bundesregierung den bundesweiten Rechtsanspruch auf ganztägige Betreuung von Grundschulkindern beschlossen. Der Magistrat hat gemäß Vorlage IV/8/2025 beschlossen, dass die Umsetzung des Rechtsanspruches zunächst durch den Ausbau der Verlässlichen Grundschulen zu Ganztagschulen in offener Form erfolgt. Alle bereits bestehenden Ganztagschulen werden in der offenen bzw. gebunden Form fortgeführt, der Betreuungsumfang ist den gesetzlichen Vorgaben des Ganztagsförderungsgesetzes entsprechend zu erhöhen. Die Betreuungsform Hort wird ab dem 01.08.2026 nicht mehr über die Kinder- und Jugendhilfe angeboten (s. Vorlage IV/35/2025).

Für die vollumfängliche Umsetzung des Rechtsanspruches auf ganztägige Betreuung erstellte das Schulamt eine Richtlinie, um aufgrund der begrenzt zur Verfügung stehenden Ressourcen die Kapazitäten je Schulstandort festzulegen. Auf Basis dieser Richtlinie hat das Schulamt die erforderlichen Personalbedarfe im Grundschulbereich für das Schuljahr 2026/27 kalkuliert.

Für die Betreuung von Schülerinnen und Schülern in den Verlässlichen Grundschulen und den Ganztagschulen im Primarbereich und im Sekundarbereich I stehen dem Schulamt insgesamt 120,82 VZÄ für erzieherisches Personal zur Verfügung. Davon entfallen 87,08 VZÄ auf den Primarbereich. Diese Stellen sind zurzeit alle besetzt oder befinden sich im Stellenbesetzungsverfahren, um die Betreuung im laufenden Schuljahr in den Grundschulen im erforderlichen Umfang sicherzustellen.

Um den Rechtsanspruch auf ganztägige Betreuung für die neun Verlässlichen Grundschulen und den damit verbundenen erhöhten Personalbedarf zum Schuljahr 2026/27 erfüllen zu können, ist die Bereitstellung überplanmäßig anerkannter Bedarfe erforderlich.

**B Lösung**

Die Schulanmeldung für das Schuljahr 2026/27 und damit verbunden die verbindliche Anmeldung zum Ganztags erfolgen in der Zeit vom 03.-21.11.2025 an den einzelnen Grundschulen. Eine vorläufige Aussage zur Anmeldequote für den Ganztags lässt sich frühestens Ende November treffen.

Für die erste Berechnung der Personalmehrbedarfe wird zunächst ein mögliches „Worst-Case-Szenario“ zugrunde gelegt. Unter der Annahme einer Anmeldequote von 100% in Verbindung mit der „Richtlinie zur Umsetzung des Rechtsanspruches nach dem Ganztagsförderungsgesetz an Bremerhavener Grundschulen“ errechnet sich für die Verlässlichen Grundschulen ein überplanmäßiger Bedarf im Umfang von 22,95 VZÄ.

Gemäß Magistrats-Vorlage IV/35/2025 stehen für die Umsetzung der Hortbetreuung im Ausschussbereich III insgesamt 18,43 VZÄ zur Verfügung. Unter Anrechnung dieser 18,43 Stellen benötigt das Schulamt daher maximal weitere 4,52 Stellen. Die Verlagerung des Sachgebietes Hort erfolgt zum 01.08.2026; die Verlagerung der Hortstellen in den Ausschussbereich IV erfolgt formal im Rahmen der Stellenplananträge zum Haushaltsaufstellungsverfahren

2026/2027. Zu Beginn des Jahres 2026 wird bekannt sein, wie viele Hortstellen besetzt an das Schulamt übergehen. Nach Abstimmung mit dem Amt für Jugend, Familie und Frauen stehen dem Schulamt die unbesetzten Hortstellen ab Anfang 2026 zur Besetzung zur Verfügung.

Für die rechtssichere Durchführung von Stellenbesetzungsverfahren ist eine Vorlaufzeit von mindestens einem halben Jahr zu berücksichtigen. Um die Einstellung von pädagogischen Fachkräften zum 01.08.2026 zu ermöglichen, sind bereits zum jetzigen Zeitpunkt die formalen Voraussetzungen durch die Bereitstellung überplanmäßig anerkannter Bedarfe zu schaffen.

Der Ausschuss für Schule und Kultur erkennt den überplanmäßigen Bedarf im Umfang von 4,52 VZÄ für Erzieherisches Personal für die ganztägige Betreuung an Schulen an und spricht sich für die Weiterleitung des Antrages an den Personal- und Organisationsausschuss aus.

### **C Alternativen**

Keine

### **D Auswirkungen des Beschlussvorschlags**

Der Beschlussvorschlag hat direkte personalwirtschaftliche Auswirkungen, da zusätzliches Personal eingestellt werden muss. Die Vergütung für die pädagogischen Fachkräfte ist abhängig von der Qualifikation und erfolgt nach TVöD S 4 bis S8b.

Die Finanzierung erfolgt gemäß §8 Finanzausgleichsgesetz im Rahmen der Ausgabenerstattung für das pädagogisch tätige nichtunterrichtende Personal durch das Land. Das Schulamt wird die finanziellen Mehrbedarfe bei der senatorischen Bildungsbehörde geltend machen.

Es entstehen keine zusätzlichen Raumbedarfe.

Auswirkungen für Menschen mit Behinderung liegen vor, weil durch das zusätzliche Personal die ganztägige Betreuung von Schülerinnen und Schülern im Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung ermöglicht wird. Geschlechterbezogene Auswirkungen liegen vor, da die Tätigkeiten als Erzieherin bzw. pädagogische Fachkraft vorrangig von Frauen ausgeübt werden.

Die Vorlage hat keine klimaschutzzielrelevanten Auswirkungen. Auswirkungen für ausländische Mitbürger\*innen, besondere Belange des Sports sowie eine örtliche Betroffenheit einer zuständigen Stadtteilkonferenz liegen nicht vor.

Die besonderen Belange von Kindern, Jugendlichen und jüngeren Erwachsenen wurden bei der Prüfung und Berechnung der Personalbedarfe berücksichtigt. Eine Beteiligung ist im Rahmen des hier vorliegenden Sachverhalts nicht angezeigt.

### **E Beteiligung/ Abstimmung**

Die Abteilung „Organisation/Stellenbewertung des Personalamtes wurde beteiligt. Im Rahmen der Besetzung der überplanmäßigen Bedarfe sind die Mitbestimmungsgremien zu beteiligen.

### **F Öffentlichkeitsarbeit/ Veröffentlichung nach dem BremIFG**

Eine Veröffentlichung erfolgt nach den Vorgaben des Bremischen Informationsfreiheitsgesetzes. Die Öffentlichkeitsarbeit wird vom Schulamt übernommen.

### **G Beschlussvorschlag**

Der Ausschuss für Schule und Kultur befürwortet die überplanmäßig anerkannten Bedarfe unbefristet im Umfang von 4,52 VZÄ für Erzieherisches Personal für die ganztägige Betreuung an Schulen und spricht sich für die Weiterleitung des Antrages an den Personal- und Organisationsausschuss aus.

<b>Vorlage Nr. IV – S 38/2025</b>		
für die Sitzung des Ausschusses für Schule und Kultur – Bereich Schule.		
Beratung in öffentlicher Sitzung:	<b>ja</b>	Anzahl Anlagen: 2

## **Machbarkeitsstudie zur Phase Null – Campus Neue Grundschule Lehe und Schule am Ernst-Reuter-Platz**

### **A Problem**

Der Schulneubau der Neuen Grundschule Lehe wurde auf dem Stadtteilsportplatz neben der Schule am Ernst-Reuter-Platz errichtet (siehe Magistratsvorlage Nr. IV – 1/2022). Somit hätte ein gemeinsamer Campus der Neuen Grundschule Lehe und der Schule am Ernst-Reuter-Platz avisiert werden können, um die Platzbedarfe beider Schulen hinsichtlich der notwendigen Vierzügigkeit decken zu können. Die Schüler/innenzahlprognose verdeutlicht weiterhin, dass insbesondere im Stadtteil Lehe Kapazitäten in der Primarstufe und in der Sekundarstufe I zu schaffen sind. Aufgrund begrenzter Flächen des Schulgeländes verlangte die Erweiterung beider Schulstandorte ursprünglich eine Ausweitung des künftigen Campusgeländes (Philips-Field).

### **B Lösung**

Für die Umsetzung des Bauvorhabens bedurfte es einer Machbarkeitsstudie (vgl. Vorlagen Nr. IV – S 5/2022 und IV – 46/2023). Darin werden unter pädagogischen Prämissen die baulichen Anforderungen an eine Schule für Kinder mit sonderpädagogischem Förderbedarf sowie die erforderlichen baulichen Veränderungen für eine Erweiterung von einer dreizügigen zu einer vierzügigen Schule berücksichtigt. In der Machbarkeitsstudie werden, nach einer baulichen Bestandsaufnahme des Bestandsgebäudes, die erforderlichen Kosten für die baulichen Veränderungen ermittelt. Beide Schulen werden als Standorte für die Beschulung von Kindern mit sonderpädagogischem Förderbedarf geführt. Ebenso bietet ein Campus die Möglichkeit einer gemeinsamen Nutzung von Flächen beider Schulstandorte (inkl. Sporteinrichtungen und Essensversorgung), welche sich an der gemeinsamen pädagogischen Ausrichtung orientiert. Der Mittelbedarf für die Durchführung der Machbarkeitsstudie „Campus Ernst“ umfasste 200.000 Euro. Die Vergabe der Leistung erfolgte durch die STÄGRUND. Die Finanzierung erfolgte aus Mitteln des schulischen Gesamthaushaltes 2023. Die Machbarkeitsstudie ist dieser Vorlage angehängt und wurde am 21.10.2024 der Öffentlichkeit vorgestellt. Für die Umsetzung des Vorhabens ist ein mittlerer, zweistelliger Millionenbetrag nötig. Da hierfür keine Finanzierung vorliegt, wird die Umsetzung zunächst nicht weiterverfolgt.

### **C Alternativen**

Keine.

### **D Auswirkungen**

Mit der Absage an die Umsetzung des avisierten Campus-Vorhaben hat der Beschlussvorschlag insofern personalwirtschaftliche und finanzielle Auswirkungen, als dass die Mittagsversorgung der Neuen Grundschule Lehe ab Herbst 2025 nicht langfristig gesichert ist. Die Mobilbauten der NGL sind im Zuge des Einzugs in den Neubau zum 17.11.2025 nicht mehr für Mensazwecke nutzbar. Eine Auslagerung der Grundschulkinder in die Mensa der Schule am Ernst-Reuter-Platz ist durch die gebundene Ganztagsform der Oberschule und dem daraus resultierenden Anspruch auf eine Mittagsversorgung nicht möglich. In diesem Zuge ist zwingend die Nachnutzung der Mobilbauten in der Werfstraße notwendig. Alternative Standorte für die Essensversorgung sind hinlänglich geprüft worden. Es gibt keine Alternativen. Die Kosten für die Mittagsversorgung und die Nachnutzung der Mobilbauten in der Werfstraße werden derzeit in separaten Verfahren geprüft und teils dem Magistrat vorgelegt.

Die Vorlage hat weder klimaschutzzielrelevante noch geschlechtsspezifische Auswirkungen oder Auswirkungen für ausländische Mitbürger/innen.

Menschen mit Behinderung sind betroffen, da die Schulen jeweils auf die Beschulung von Kindern mit sonderpädagogischen Förderbedarfen ausgerichtet sind. Die Schule am Ernst-Reuter-Platz wird durch die Absage an die Umsetzung des Campus-Vorhabens nicht umfänglich barrierefrei ausgebaut. Besondere Belange des Sports sind durch den Wegfall möglicher Ausbaukapazitäten auf dem Philips-Field mittelfristig zu berücksichtigen.

Eine örtliche Betroffenheit einer zuständigen Stadtteilkonferenz liegt nicht vor.

### **Beteiligung**

Keine.

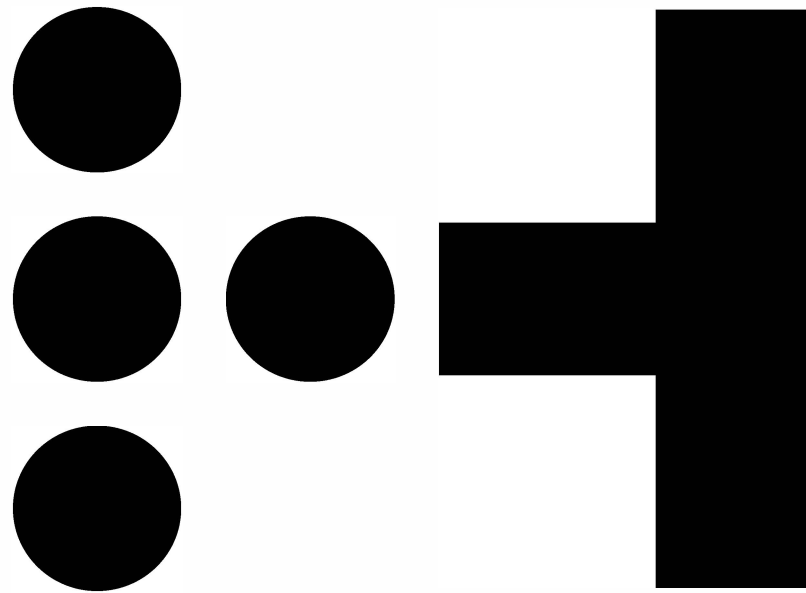
### **Öffentlichkeitsarbeit**

Eine Veröffentlichung nach dem BremIFG wird durch das Dezernat IV sichergestellt.

### **G Beschlussvorschlag**

Der Ausschuss für Schule und Kultur nimmt die Machbarkeitsstudie zur Kenntnis und beschließt, das Vorhaben auf Grund der fehlenden Finanzierung zunächst nicht weiter zu verfolgen.

Prof. Dr. Hilz  
Stadtrat



# Machbarkeitsstudie

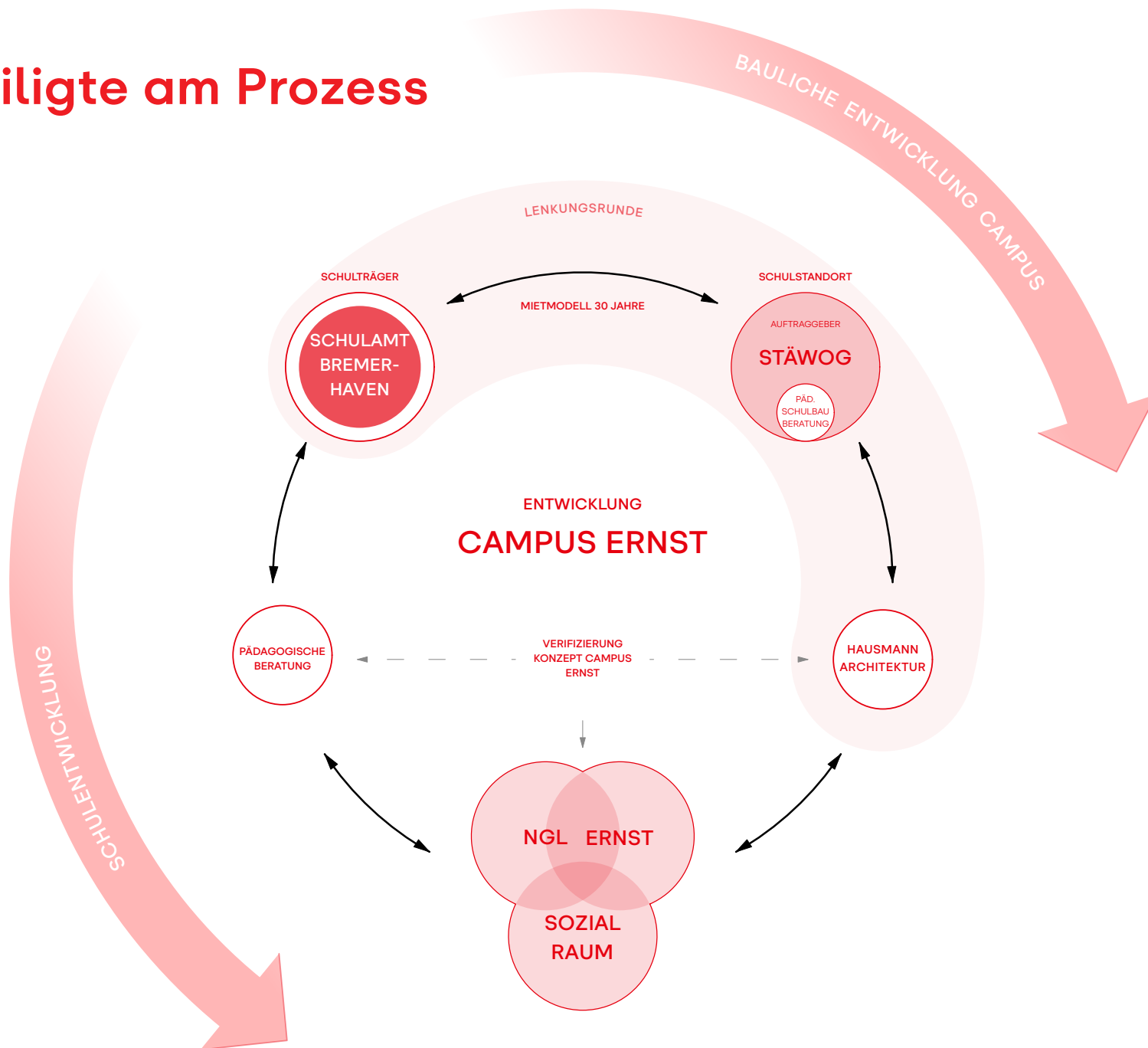
## Entwicklung Campus Ernst in Bremerhaven

# Inhalt

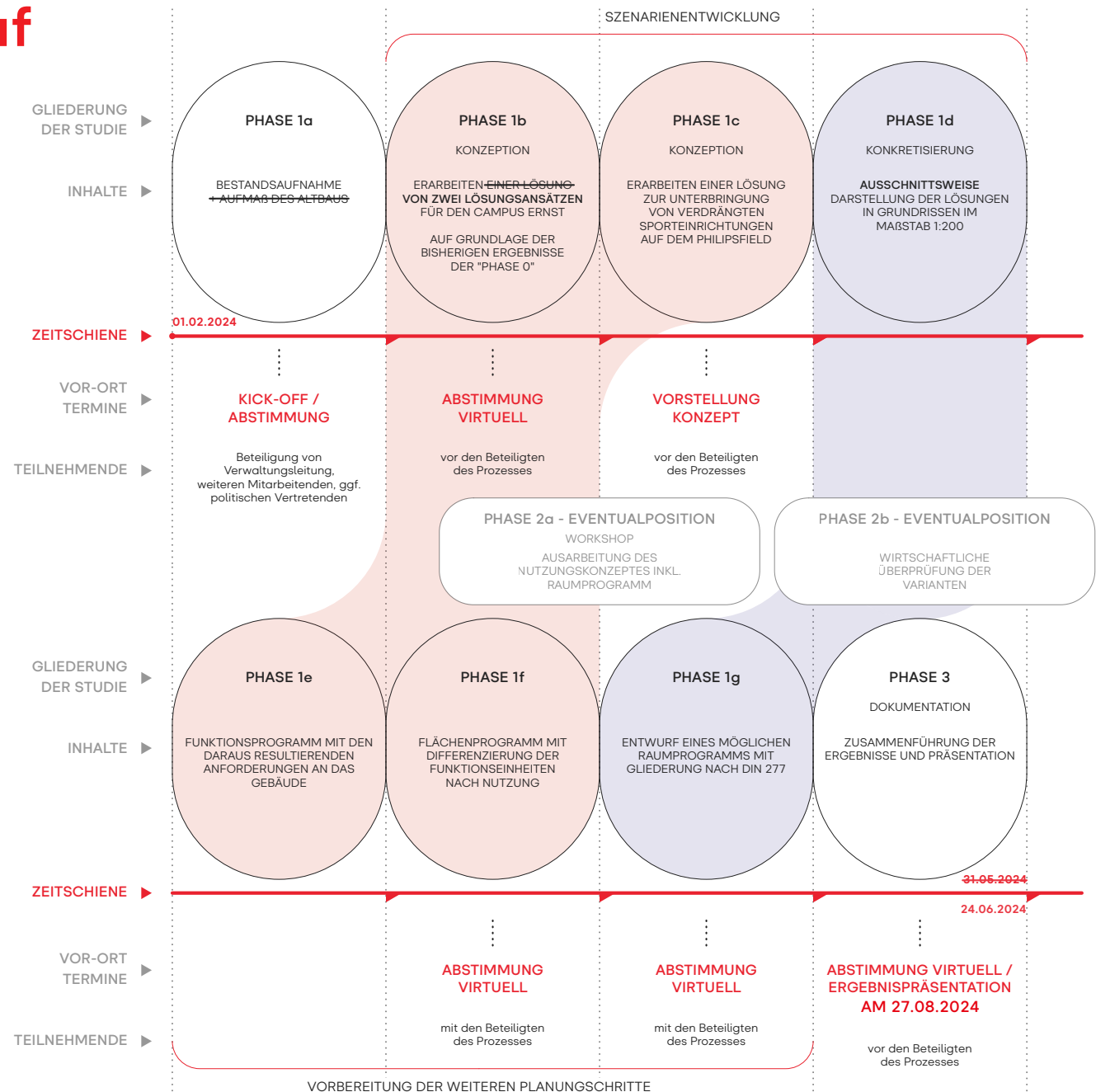
1. **Beteiligte am Prozess und Projektablauf**
2. **Rundgang und Bestandsaufnahme**
3. **Grundlagen**
4. **Szenarienentwicklung**
5. **Bauablauf und Grobkostenrahmen**



# Beteiligte am Prozess



# Projektablauf



# Rundgang Plangebiet



Luftbild Plangebiet Campus Ernst  
Quelle: Geoportal Bremen



historisches  
Gebäude  
der Ernst









multifunkt.  
Nutzung der  
Mensa



angenehmes,  
großzügiges  
Raumformat



offene  
Aufenthalts-  
bereiche





große  
Raumhöhen  
als Qualität



breite,  
belichtete  
Flure



Problem  
sommerlicher  
Wärmeschutz



Lieblings-  
raum



kleine  
Raum-  
zuschnitte







besondere  
pädagogische  
Anforderungen

besondere  
Rückzugsorte



Flurbereiche  
derzeit nicht  
nutzbar





helle und  
offene  
Fachräume



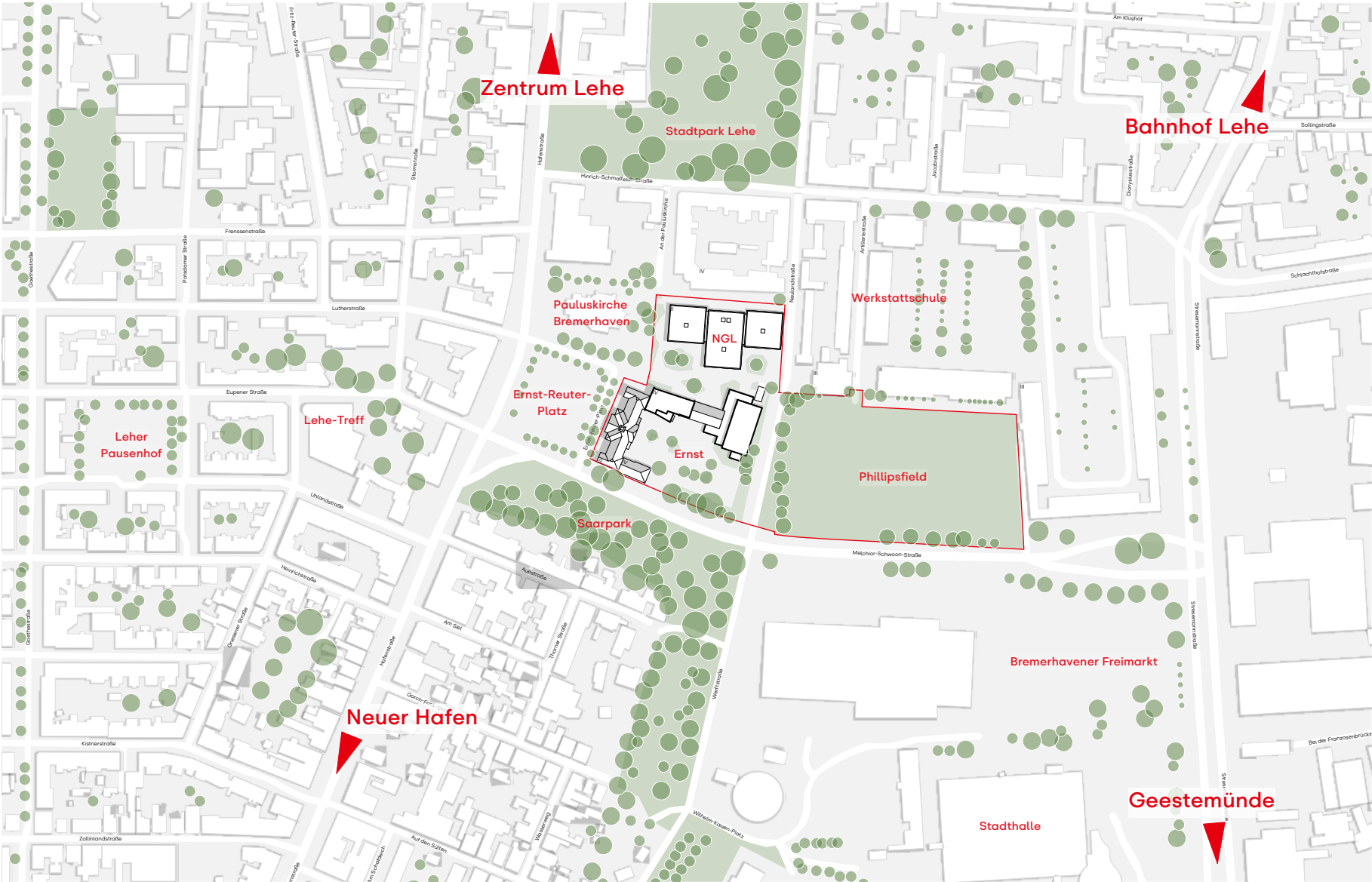
großzügige  
Raumzuschnitte

Bezug zum  
Außenraum

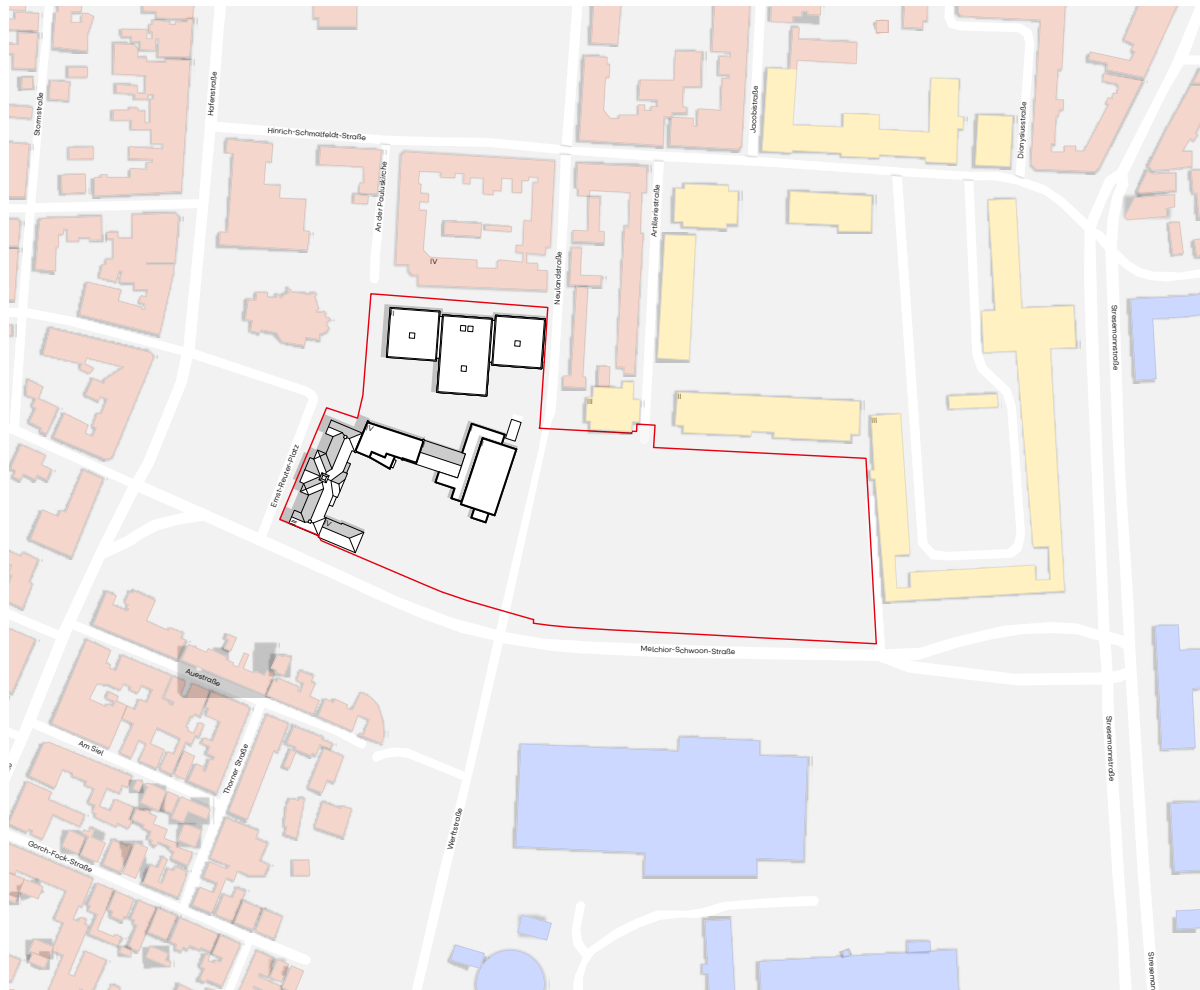


# **Bestandsaufnahme**

Neue Grundschule Lehe und  
Schule am Ernst-Reuter-Platz



# Bebauungsstruktur im Stadtteil

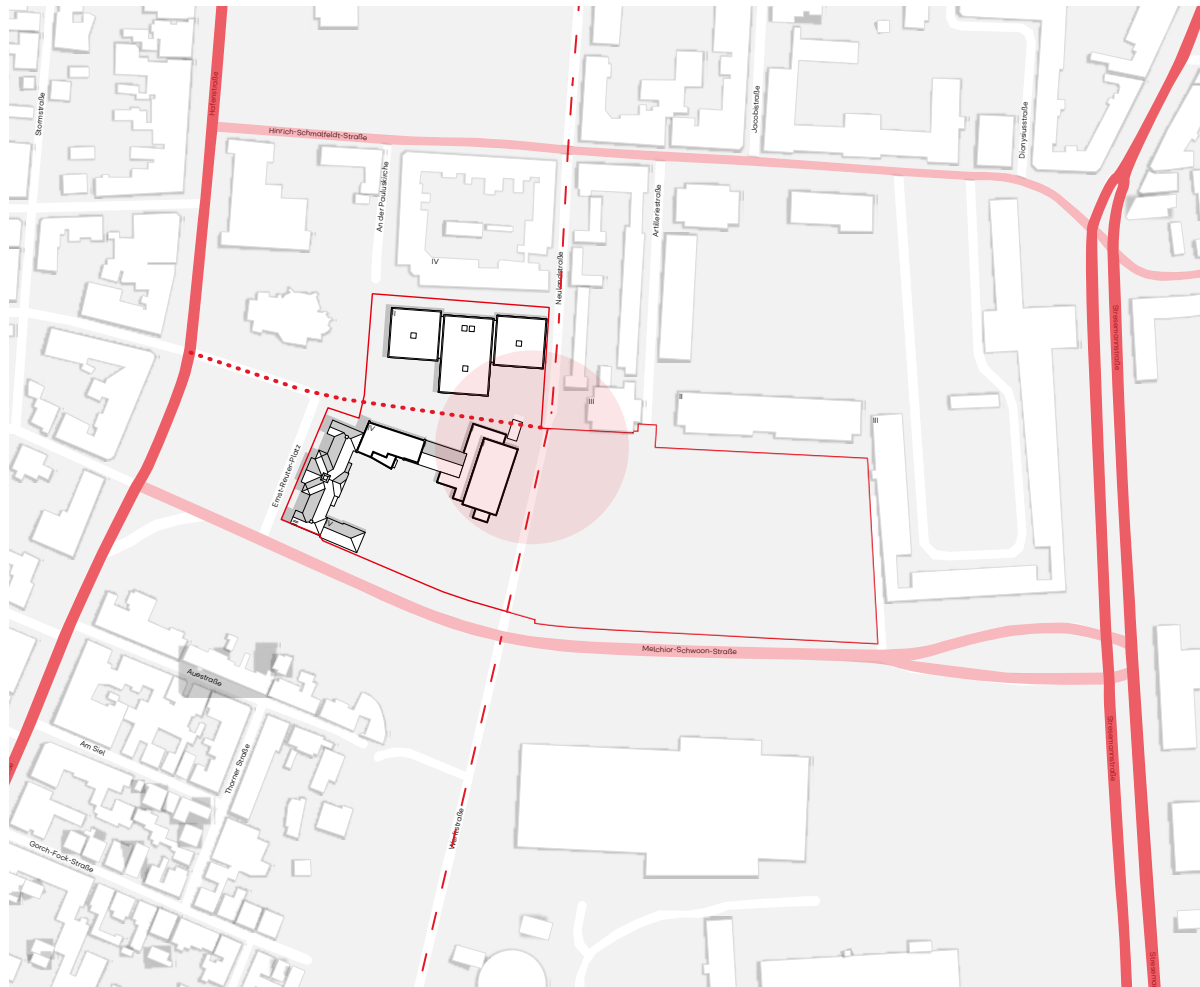


■ Urbane Bebauung
 ■ Suburbane Bebauung
 ■ Kasernenstruktur

- heterogene Bebauungsstruktur
- urbane Blockrandbebauung im Norden und Westen
- ehem. Kasernenstruktur im Osten
- suburbane Bebauung mit großen Hallenformaten im Süden



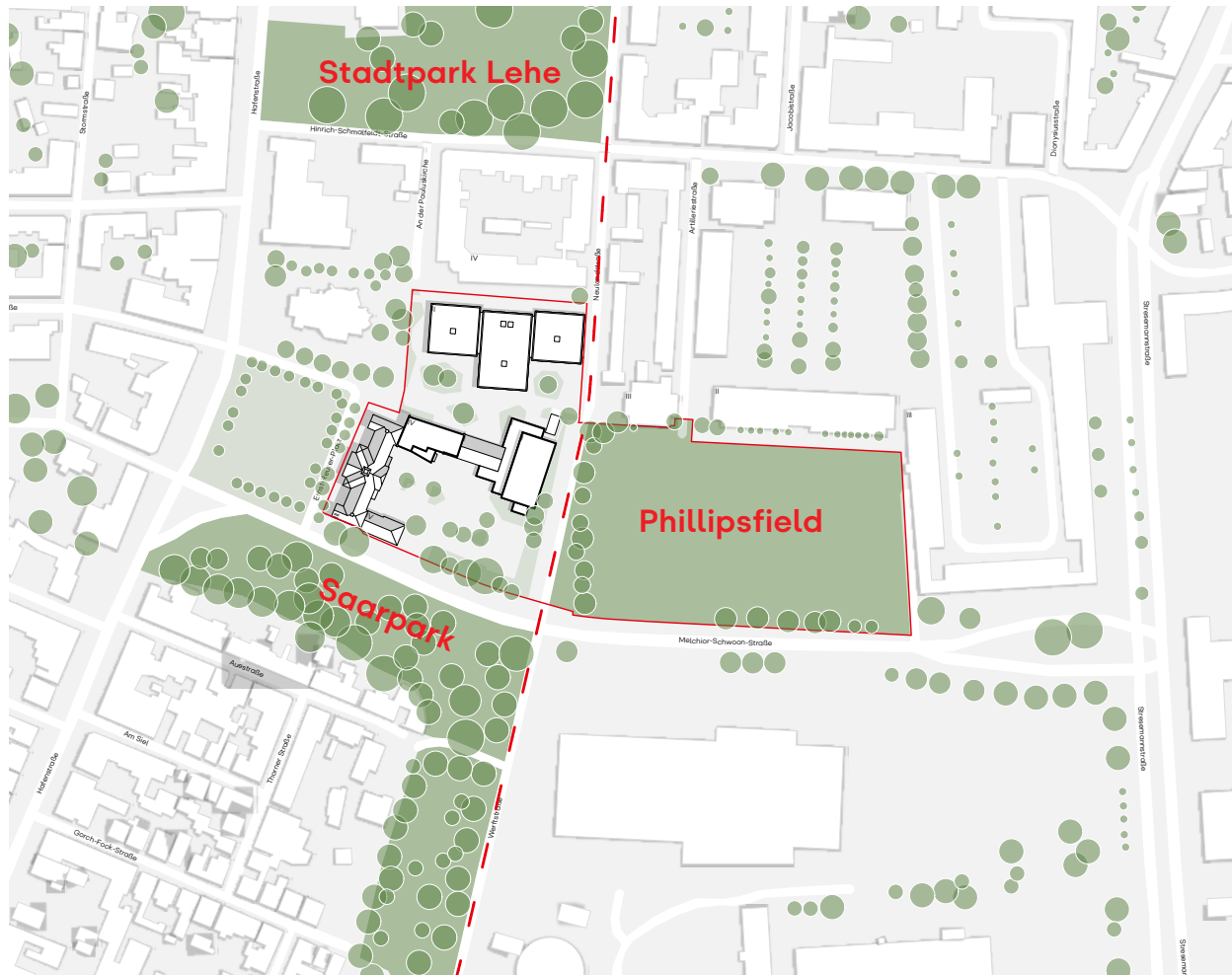
# Erschließungsstruktur im Stadtteil



■ Hauptstraße
 ■ Nebenstraßen
 - - - Fahrradweg (Grünes Band)
 ⋯ Fußweg

- Hafenstraße als Haupteerschließungsachse im Stadtteil Lehe
- Lage am Ernst-Reuter-Platz
- Radweg Grünes Band führt von Lehe bis zur Geeste

# Freiraumstruktur im Stadtteil



- Grünes Band verbindet Grünräume und Freiräume des Stadtteils
- hoher Baumbestand im Stadtteil
- erhaltenswürdiger Baumbestand auf dem Plangebiet

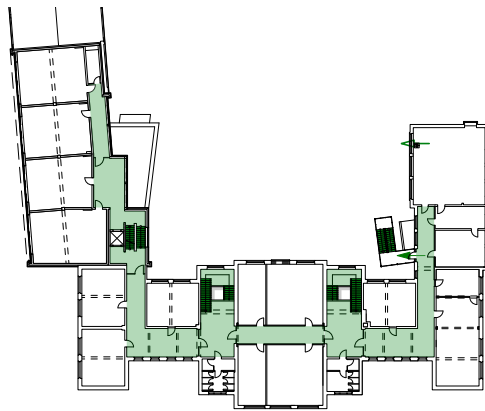
# Bestandsaufnahme

## Strukturelle Analyse

- Erschließung und Stellplätze
- Baurechtliche Grundlagen
- Freiflächen und Baumbestand
- Denkmalpflegerische Aspekte
- Brandschutz und Statik
- Barrierefreiheit
- Nutzungsstruktur

# Bestandsaufnahme

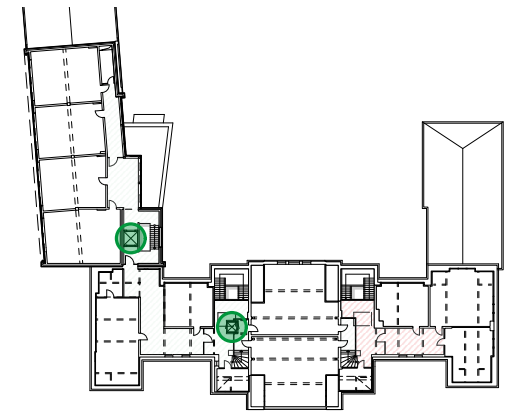
## Strukturelle Analyse



Veränderung des  
Brandschutzkonzeptes



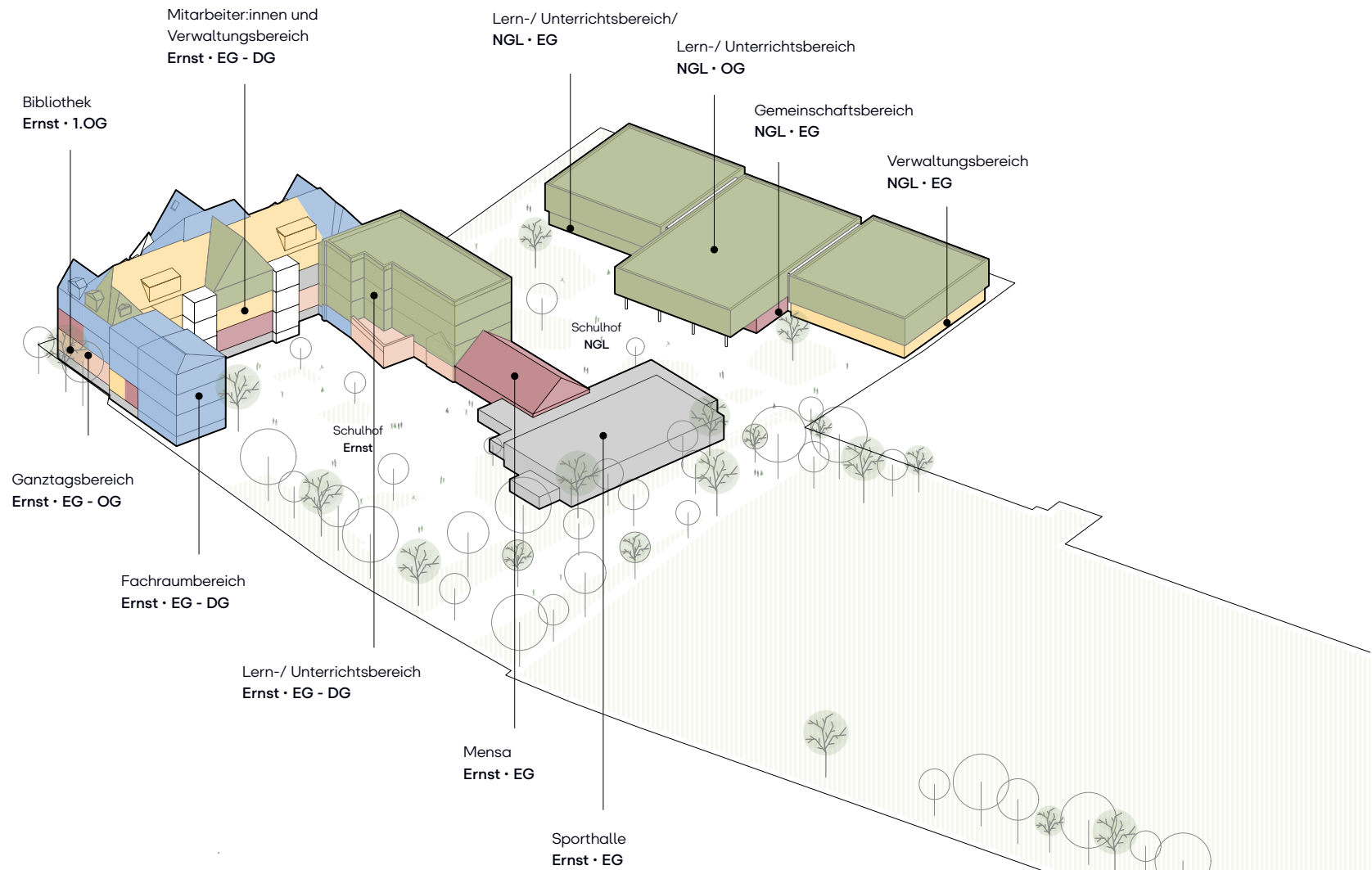
Flexibilität im Grundriss



weitestgehende Barrierefreiheit

# Bestandsaufnahme

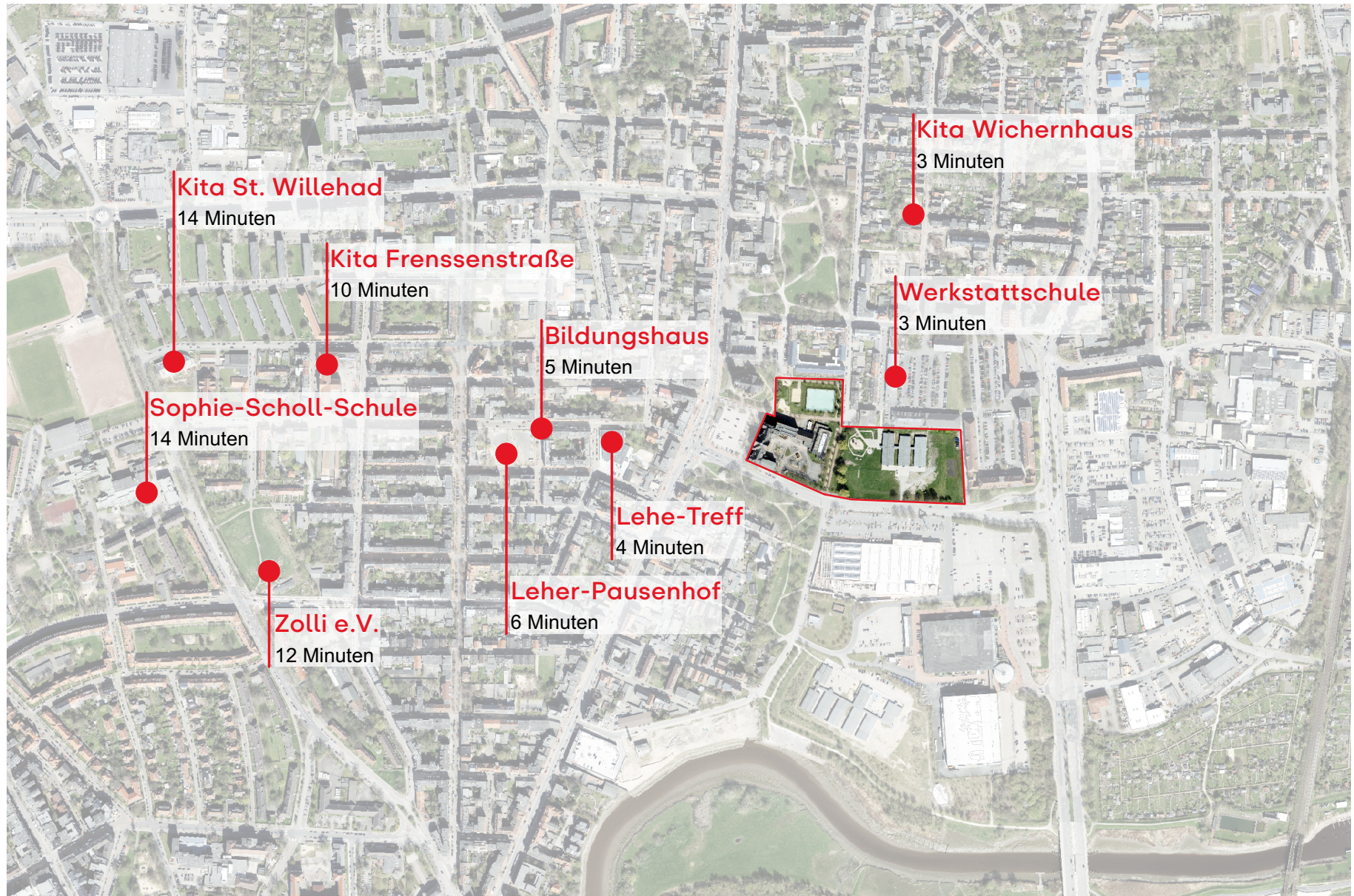
## Nutzungsstruktur



# **Bestandsaufnahme**

## Sozialraum Lehe





Luftbild Bremerhaven Lehe  
Quelle: Geoportal Bremen



# Bestandsaufnahme

## Sozialraum Lehe

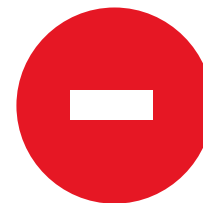
- **Lehe Treff**  
städt. Jugendeinrichtung, Raum-, Freizeit-, und Bildungsangebote für Kinder ab 6 Jahren, Jugendliche und junge Erwachsene
- **Leher Pausenhof**  
Quartiersplatz auf dem Gelände der ehem. Deichschule, Pausenhofcafé wird durch die Quartiersmeisterei und Schüler:innen der Ernst betrieben
- **Zolli e.V.**  
gemeinnütziger Verein belebt den Zollinlandplatz und stärkt die Verbindung zwischen Mensch, Natur und Kultur mit versch. Veranstaltungen und Projekten
- **Bildungshaus**  
Krippe, Familienschule, Jugendberufsagentur, Multifamilienarbeit, Gesundheitsamt, Jugendamt, Kontaktpolizist
- **Weitere**  
Migrant:innentreff für Mütter und Väter, Kinderhaus Arche, Die Theo ...





## Potenziale

- Campusentwicklung mit durchgängigem Bildungsangebot vom Jahrgang 1-12
- Vernetzung mit Bildungseinrichtungen im Stadtteil Lehe
- Sozialräumliche Öffnung
- Stadträumliche Einbindung des Ernst-Reuter-Platzes und der Pauluskirche
- Gemeinschaftliche Nutzung der Flächen
- Wachstum der Schüler:innenzahlen
- Erhöhung der Zügigkeit beider Schulen
- bauliche Handlungsbedarfe der Ernst
- Strukturierung von Öffentlichkeiten
- Herstellung von Wegebeziehungen
- Perspektivische Nutzungsoffenheit



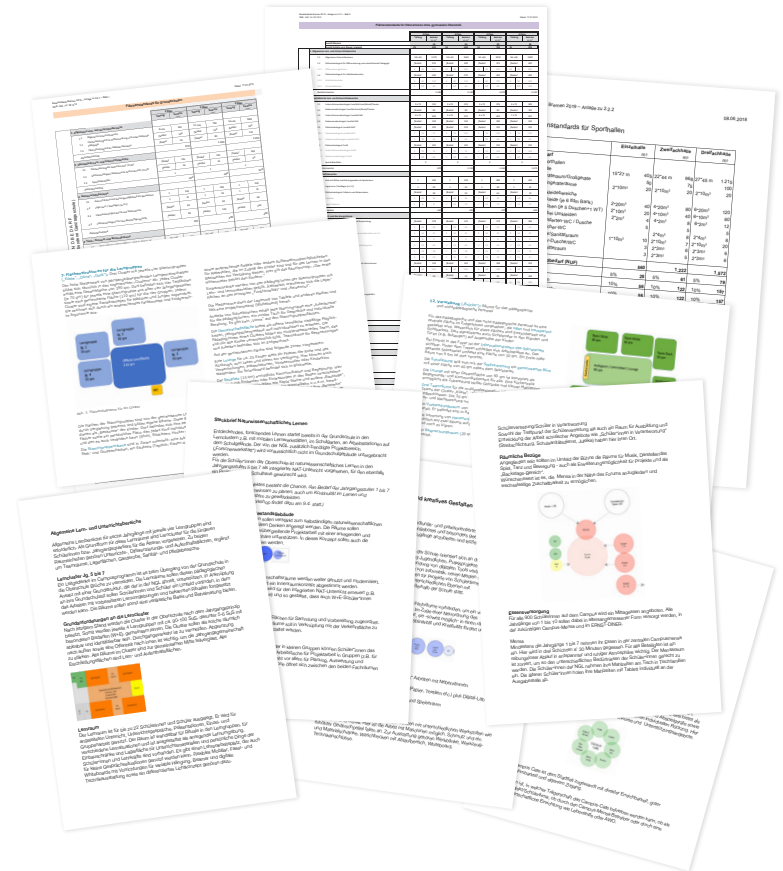
## Handlungsfelder

**Grundlagen**

Entwicklung Campus Ernst

# Vorgaben

- **Flächenstandards des Landes Bremen** für Grundschulen, Oberschulen und Sportflächen
- **Pädagogische Anforderungen** von Grundschule und Oberschule
- **Ergebnisse des Workshops** zur sozialräumlichen Öffnung des Campus Ernst



## Ausgangssituation:

Innerhalb des Neubaus der NGL werden alle 4 Lerncluster abgebildet, die Werft muss in der weiteren Planung des Campus Ernst berücksichtigt werden.

# Workshop

Campus Ernst bedeutet für mich...

die große Hochschult  
für Bildung und Leben im Stadt-  
teil.  
Mit dem Angebot für Kinder, jugend-  
liche und Erwachsene  
an Ort für lebenslange ~~unabhängige~~  
Weiterbildung und eine  
lebende Kultur in der

Campus Ernst bedeutet für mich...

Vielfalt  
Bewegung  
„Zuhause“  
lebenslanges Lernen

Campus Ernst bedeutet für mich...

die Stärkung von  
Kindern & Jugendlichen  
im Quartier und darüber  
hinaus.

Campus Ernst bedeutet für mich...

die Chance, eine  
Grundschule mit Ober-  
schule als <sup>und</sup> gemeinsame  
Schule zu gestalten.

Campus:

... einen neuen Weg zu beschreiten!  
... alle zu beteiligen!  
... was für junge Menschen anzubieten!

us Ernst bedeutet für m

Öffnung des Stadtteils.  
keine Brüche, sondern sanfte  
Übergänge.

Campus Ernst bedeutet für mich...

bessere Chance für Kinder + Familie  
of Integration, Bildung an ein "school  
ort

Campus Ernst bedeutet für mich...

dass hier ein ORT für Kinder,  
Jugendliche sich entwickeln  
wird, voller Lebensfreude  
und Unterstützung für  
die Anwohner\*innen!  
Wohl gelingt's!

Campus Ernst bedeutet für mich...

- Campus Ernst bedeutet
  - die chance auf mehr Bildungsgerechtigkeit
  - ganzh. Blick auf Kinder
  - ein sicher Ort für Kinder + Jugendliche

Campus Ernst bedeutet für mich...  
Kultur  
Lern- und

Lern- und Lebensraum für  
Lehre zu sein.

Campus Ernst bedeutet für mich...

- Orte / Angebote für  
alle von 1-10+  
von früh bis spät

Campus Ernst bedeutet für mich...

- ... die Erweiterung unserer Möglichkeiten
- ... die Ermöglichung einer Erweiterung.

---

- ... die Chance, Kinder über einen längeren Zeitraum zu begleiten und Übergänge zu verbessern.

... bedeutet für mich..

- Lebendigkeit
- Bewegung und Richtung
- Schutz
- Spaß/Freude
- Lernen

Campus Ernst bedeutet für mich...  
mit und voneinander

Campus Ernst be  
lernen mit und voneinander

Campus Ernst bedeutet für mich...

Heimat  
Leb- und  
Arbeits-  
Kommunion

Campus Ernst bedeutet für mich  
*...tierung für*

Orientation für  
Leben & Beruf

Campus Ernst bedeutet für mich...  
Bildungsbiografie  
eigentlich

campus Ernst bedeutet für mich...  
bildungsbiografisch  
 begleitende  
Stadtteilentwicklung.  
 -Blick auf das Kind  
 die Jugendlichen -

Campus Ernst bedeutet für mich...  
Bildungsstätte <sup>1899 gegründet</sup>  
Familienmitglieder <sup>1920-1930</sup>

[illegible]

Campus Ernst bedeutet für mich...

- Offenheit

- Offenheit
- Zugänglichkeit
- Ganzheitlichkeit
- Teilhabegerechtigkeit

# Ergebnisse

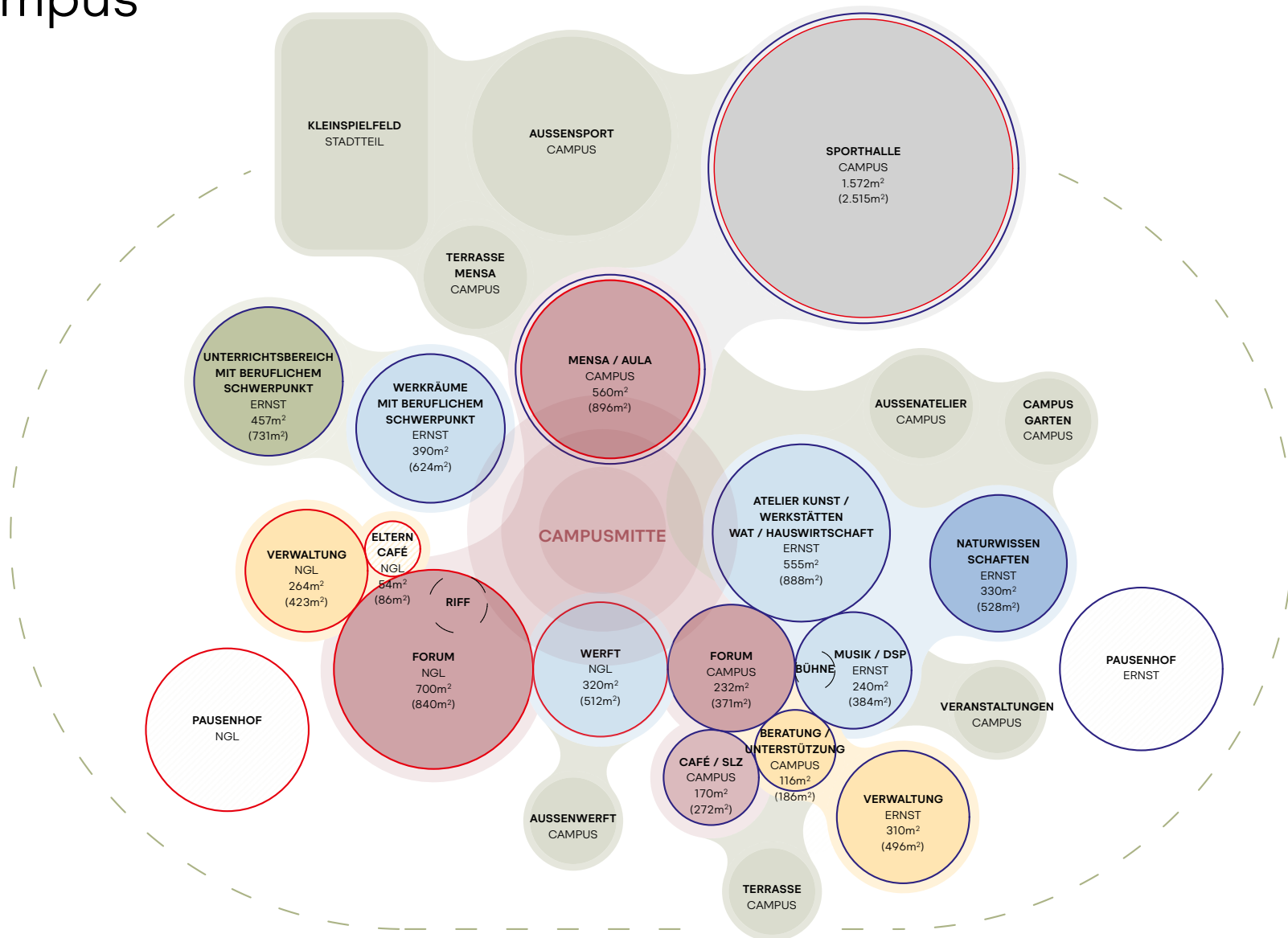
## Campus und Sozialraum

### Gemeinsame Aktivitäten:

- Zentrales Campuscafé und Selbstlernzentrum
- Lebens- und berufspraktische Angebote
- Beratungsmöglichkeiten
- Weitere unterstützende Angebote
- Erweiterte Öffnungszeiten Mensa über den Schulbetrieb hinaus
- Vernetzung Sozialraum
- Inklusive Sporthalle
- Phillipsfield für Stadtteilsport
- Erweiterte Bewegungsangebote
- Zonierung des Campus
- Orientierung auf dem Campus

# Funktionsdiagramm

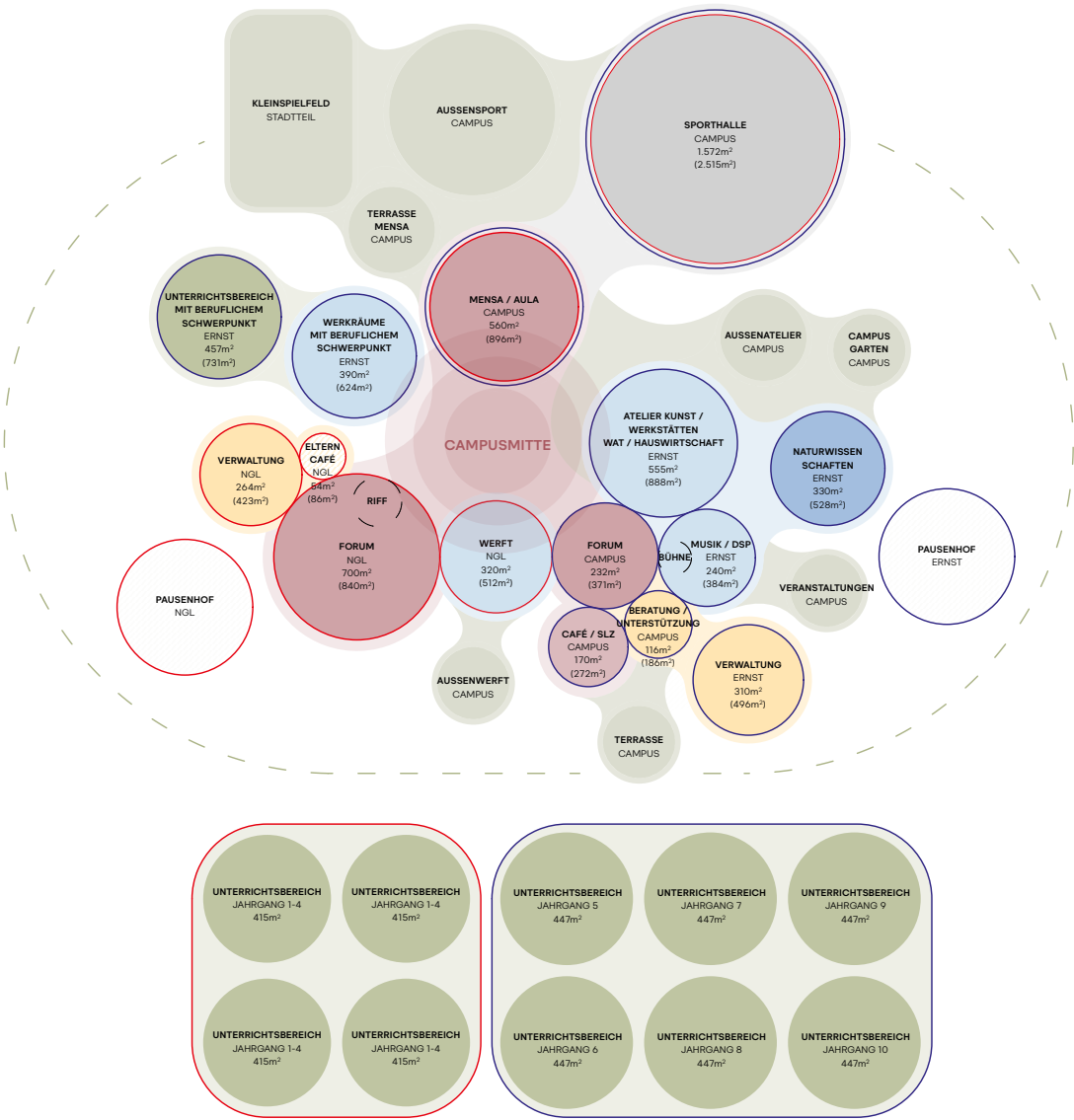
## Campus





# Funktionsdiagramm

## Gesamtstruktur



# Raumprogramm

- **Neue Grundschule Lehe**
- **Schule am Ernst-Reuter-Platz**
- **Schulisches Anschlussangebot (11-12)**
- **Sportflächenbedarf**
- **Freiflächenbedarf**

The image displays four overlapping sheets of a spatial program (Raumprogramm) for the 'Schule am Ernst-Reuter-Platz'. The sheets contain detailed tables of room requirements, including room types, quantities, and areas. The tables are color-coded with yellow, green, and blue headers. The sheets are titled 'Anhang - Raumprogramm Schule am Ernst-Reuter-Platz' and include page numbers 116, 117, and 118.



# Raumprogramm

## Schule am Ernst-Reuter-Platz | SEK I

	Bestand	Referenz	Grundlage	Anmerkungen
Schülerzahlen / Zügigkeiten	Schule am Ernst-Reuter-Platz 405 Schüler:innen / 3 - zügig	Flächenstandards für Oberschulen ohne gymnasiale Oberstufe 600 Schüler:innen / 4 - zügig	Flächenprogramm Schule am Ernst-Reuter-Platz 528 Schüler:innen / 4 - zügig	
Sekundarstufe I	3 Gruppen à 22 Schüler:innen	4 Gruppen à 25 Schüler:innen	4 Gruppen à 22 Schüler:innen	
Lern- und Unterrichtsbereich	3,51 m <sup>2</sup> / SuS    1.421 m <sup>2</sup>	3,55 m <sup>2</sup> / SuS    2.130 m <sup>2</sup>	4,66 m <sup>2</sup> / SuS    2.460 m <sup>2</sup>	
Fachraumbereich	2,65 m <sup>2</sup> / SuS    1.073 m <sup>2</sup>	1,93 m <sup>2</sup> / SuS    1.155 m <sup>2</sup>	2,19 m <sup>2</sup> / SuS    1.155 m <sup>2</sup>	
Verwaltung und päd. Personal	1,25 m <sup>2</sup> / SuS    506,5 m <sup>2</sup>	0,76 m <sup>2</sup> / SuS    457 m <sup>2</sup>	1,00 m <sup>2</sup> / SuS    529 m <sup>2</sup>	
Gemeinschaftsbereich	1,17 m <sup>2</sup> / SuS    474 m <sup>2</sup>	0,51 m <sup>2</sup> / SuS    305 m <sup>2</sup>	1,07 m <sup>2</sup> / SuS    565 m <sup>2</sup>	
Zusatzbedarfe	0,76 m <sup>2</sup> / SuS    309 m <sup>2</sup>	1,22 m <sup>2</sup> / SuS    730 m <sup>2</sup>	0,20 m <sup>2</sup> / SuS    103 m <sup>2</sup>	
Sonstige Funktionsbereiche	5,42 m <sup>2</sup> / SuS    2.194 m <sup>2</sup>	0,10 m <sup>2</sup> / SuS    58 m <sup>2</sup>	0,27 m <sup>2</sup> / SuS    140 m <sup>2</sup>	
GESAMTSUMME SCHULE	11,32 m <sup>2</sup> / SuS    5.977 m <sup>2</sup>	8,06 m <sup>2</sup> / SuS    4.835 m <sup>2</sup>	9,38 m <sup>2</sup> / SuS    4.952 m <sup>2</sup>	exkl. Sportbereich
SCHULISCH NUTZBARE FLÄCHE	7,16 m <sup>2</sup> / SuS    3.783 m <sup>2</sup>	7,96 m <sup>2</sup> / SuS    4.777 m <sup>2</sup>	9,11 m <sup>2</sup> / SuS    4.812 m <sup>2</sup>	exkl. Sportbereich
BRUTTOGRUNDFLÄCHE	14,80 m <sup>2</sup> / SuS    7.812 m <sup>2</sup>	12,89 m <sup>2</sup> / SuS    7.736 m <sup>2</sup>	15,01 m <sup>2</sup> / SuS    7.923 m <sup>2</sup>	exkl. Sportbereich

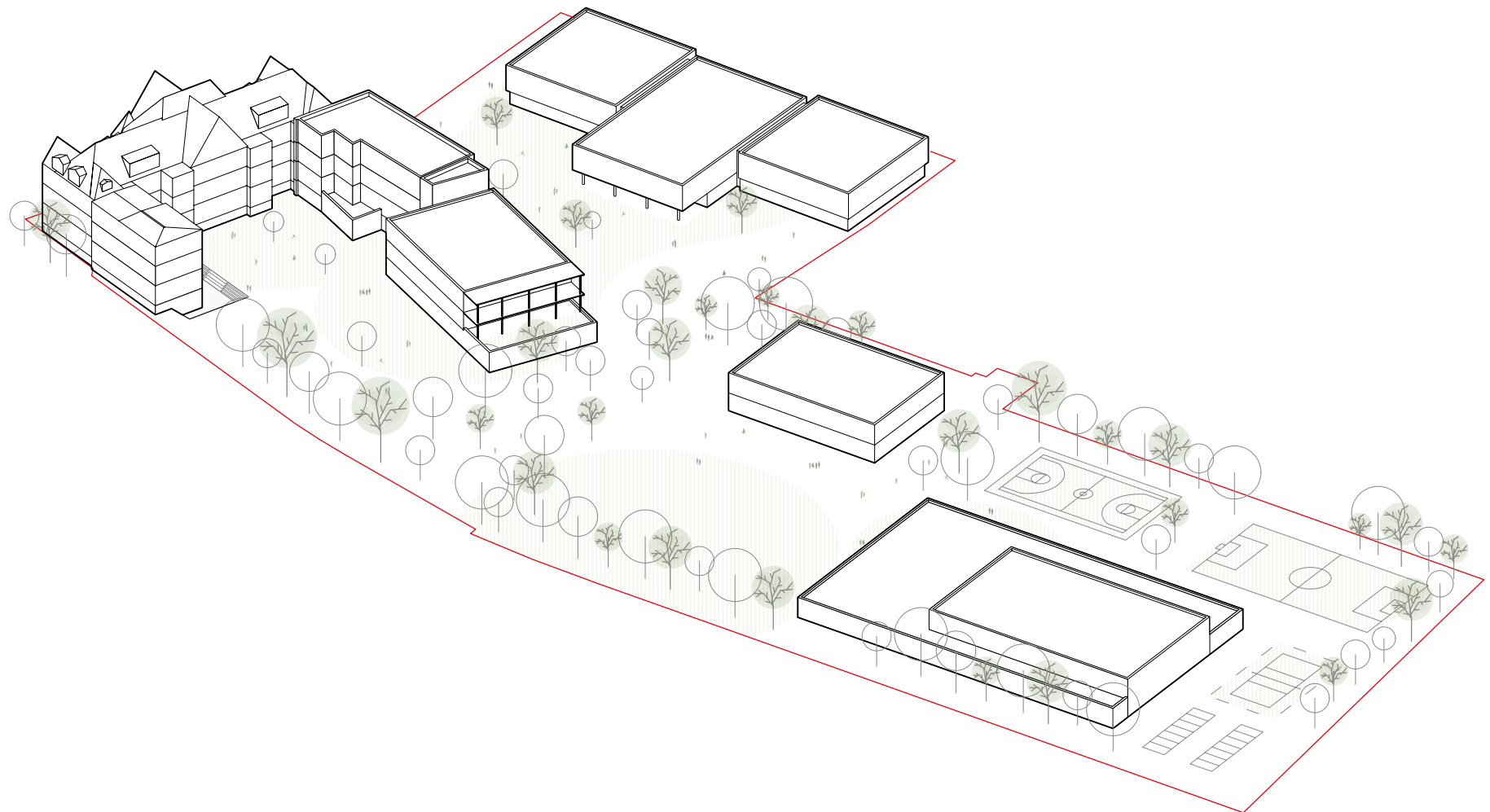
# Raumprogramm

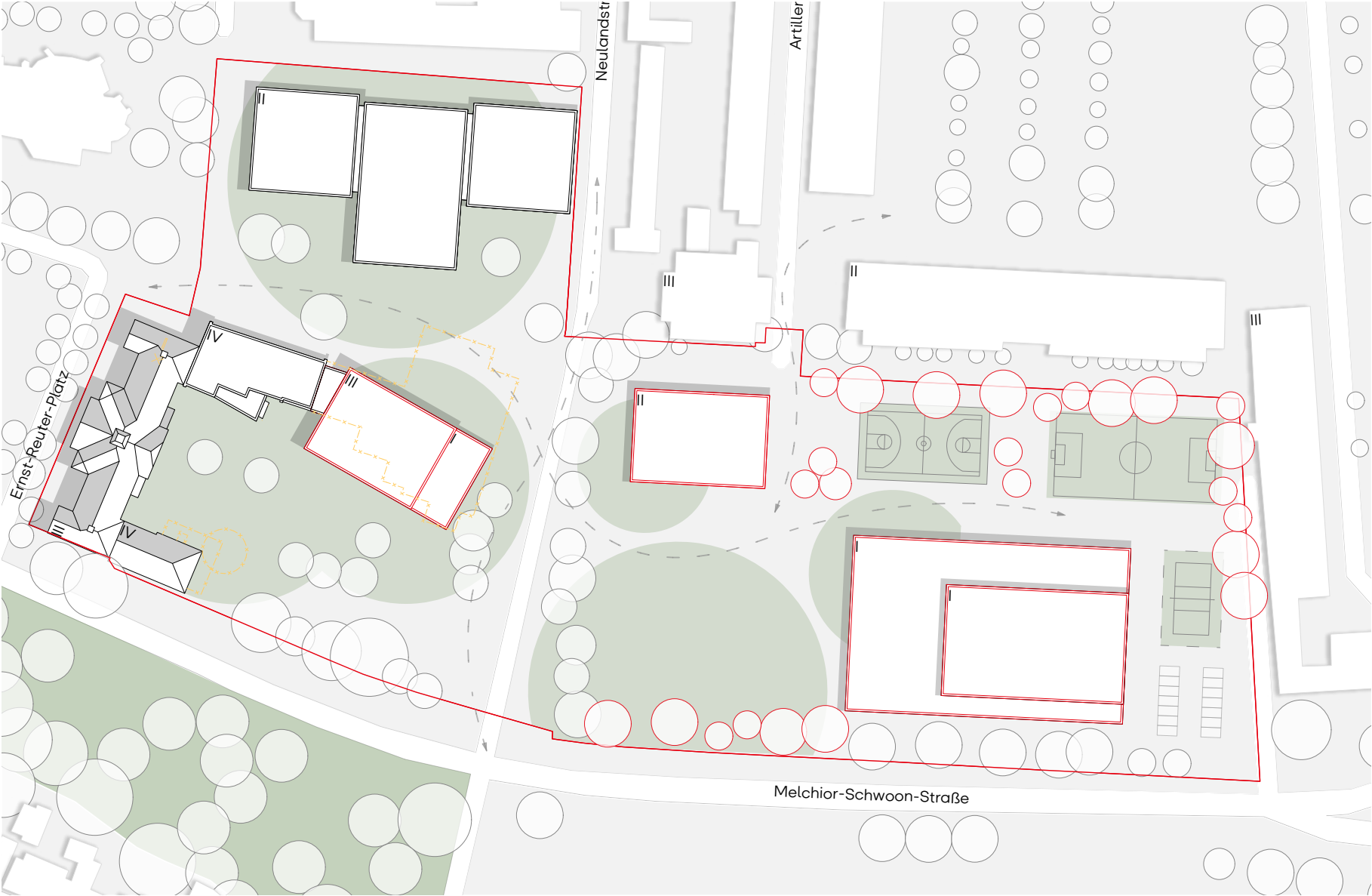
## Schule am Ernst-Reuter-Platz | schul. Anschlussangebot

	Referenz Flächenstandards für Oberschulen ohne gymnasiale Oberstufe 450 Schüler:innen / 3 - zügig	Referenz Flächenstandards für Oberschulen mit gymnasialer Oberstufe 675 Schüler:innen / 3 - zügig	Grundlage Flächenprogramm für schulisches Anschlussangebot mit beruflichem Schwerpunkt 135 Schüler:innen / 3 - zügig	Anmerkungen
Schülerzahlen / Zügigkeiten				
Sekundarstufe I / II	3 Gruppen à 25 Schüler:innen	3 Gruppen à 25 Schüler:innen	3 Gruppen à 25 Schüler:innen	
Lern- und Unterrichtsbereich	3,52 m <sup>2</sup> / SuS    1.585 m <sup>2</sup>	3,16 m <sup>2</sup> / SuS    2.135 m <sup>2</sup>	7,39 m <sup>2</sup> / SuS    665 m <sup>2</sup>	
Fachraumbereich	1,93 m <sup>2</sup> / SuS    870 m <sup>2</sup>	1,87 m <sup>2</sup> / SuS    1.260 m <sup>2</sup>	4,33 m <sup>2</sup> / SuS    390 m <sup>2</sup>	
Verwaltung und päd. Personal	0,85 m <sup>2</sup> / SuS    384 m <sup>2</sup>	0,78 m <sup>2</sup> / SuS    526 m <sup>2</sup>	1,58 m <sup>2</sup> / SuS    142 m <sup>2</sup>	
Gemeinschaftsbereich	0,54 m <sup>2</sup> / SuS    243 m <sup>2</sup>	0,50 m <sup>2</sup> / SuS    340 m <sup>2</sup>	1,08 m <sup>2</sup> / SuS    97 m <sup>2</sup>	
Zusatzbedarfe	1,47 m <sup>2</sup> / SuS    660 m <sup>2</sup>	1,13 m <sup>2</sup> / SuS    761 m <sup>2</sup>	1,12 m <sup>2</sup> / SuS    101 m <sup>2</sup>	
Sonstige Funktionsbereiche	0,11 m <sup>2</sup> / SuS    48 m <sup>2</sup>	0,10 m <sup>2</sup> / SuS    68 m <sup>2</sup>	0,22 m <sup>2</sup> / SuS    20 m <sup>2</sup>	
GESAMTSUMME SCHULE	8,42 m <sup>2</sup> / SuS    3.790 m <sup>2</sup>	7,54 m <sup>2</sup> / SuS    5.090 m <sup>2</sup>	15,72 m <sup>2</sup> / SuS    1.415 m <sup>2</sup>	exkl. Sportbereich
SCHULISCH NUTZBARE FLÄCHE	8,32 m <sup>2</sup> / SuS    3.742 m <sup>2</sup>	7,44 m <sup>2</sup> / SuS    5.022 m <sup>2</sup>	15,50 m <sup>2</sup> / SuS    1.395 m <sup>2</sup>	exkl. Sportbereich
BRUTTOGRUNDFLÄCHE	0,00 m <sup>2</sup> / SuS    6.064 m <sup>2</sup>	0,00 m <sup>2</sup> / SuS    8.144 m <sup>2</sup>	0,00 m <sup>2</sup> / SuS    2.264 m <sup>2</sup>	exkl. Sportbereich

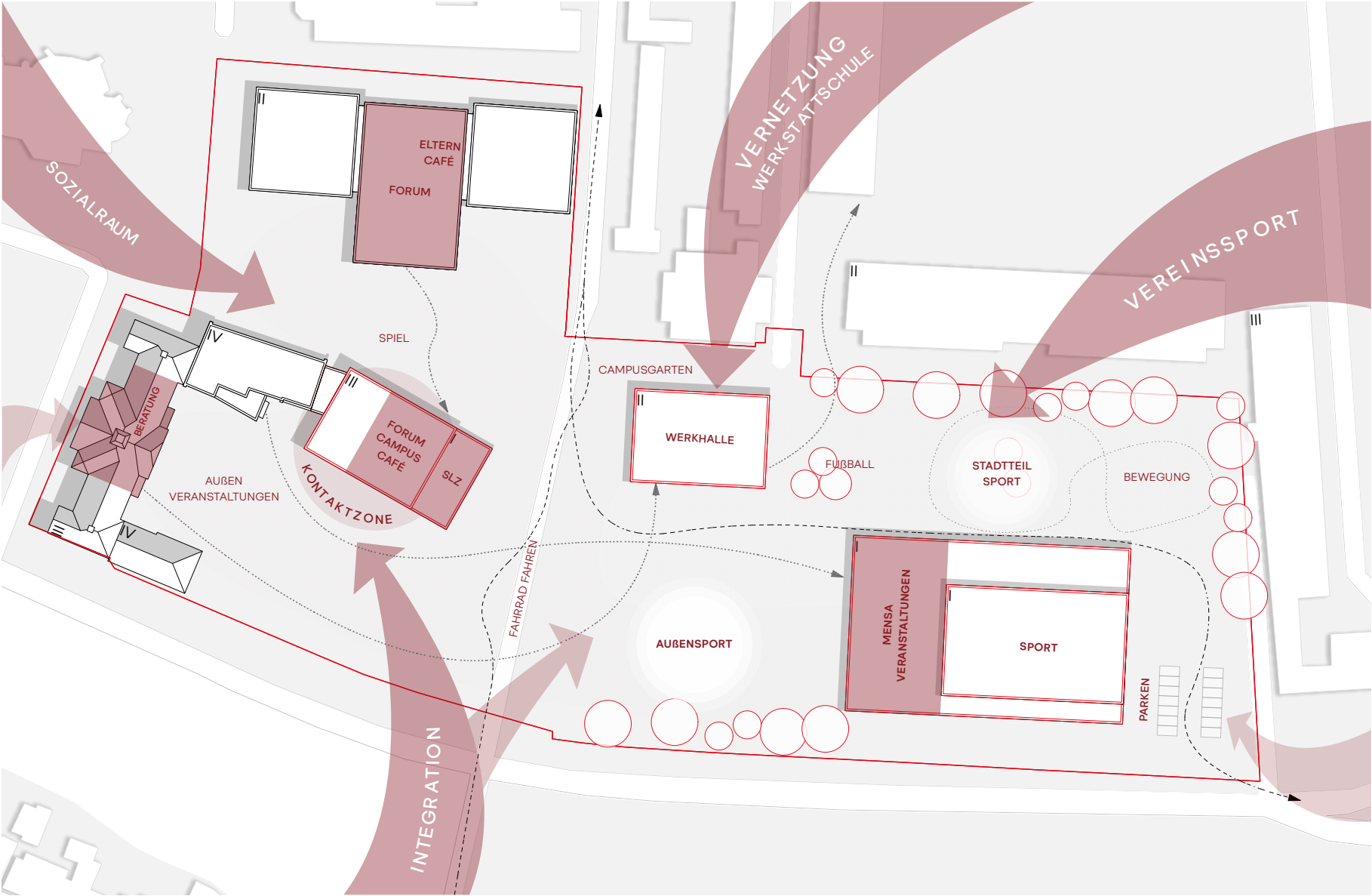
# Entwicklung Campus Ernst Szenario

# Campus Ernst





 Lageplan  
Abbruch und Neubau | Maßstab 1:1000

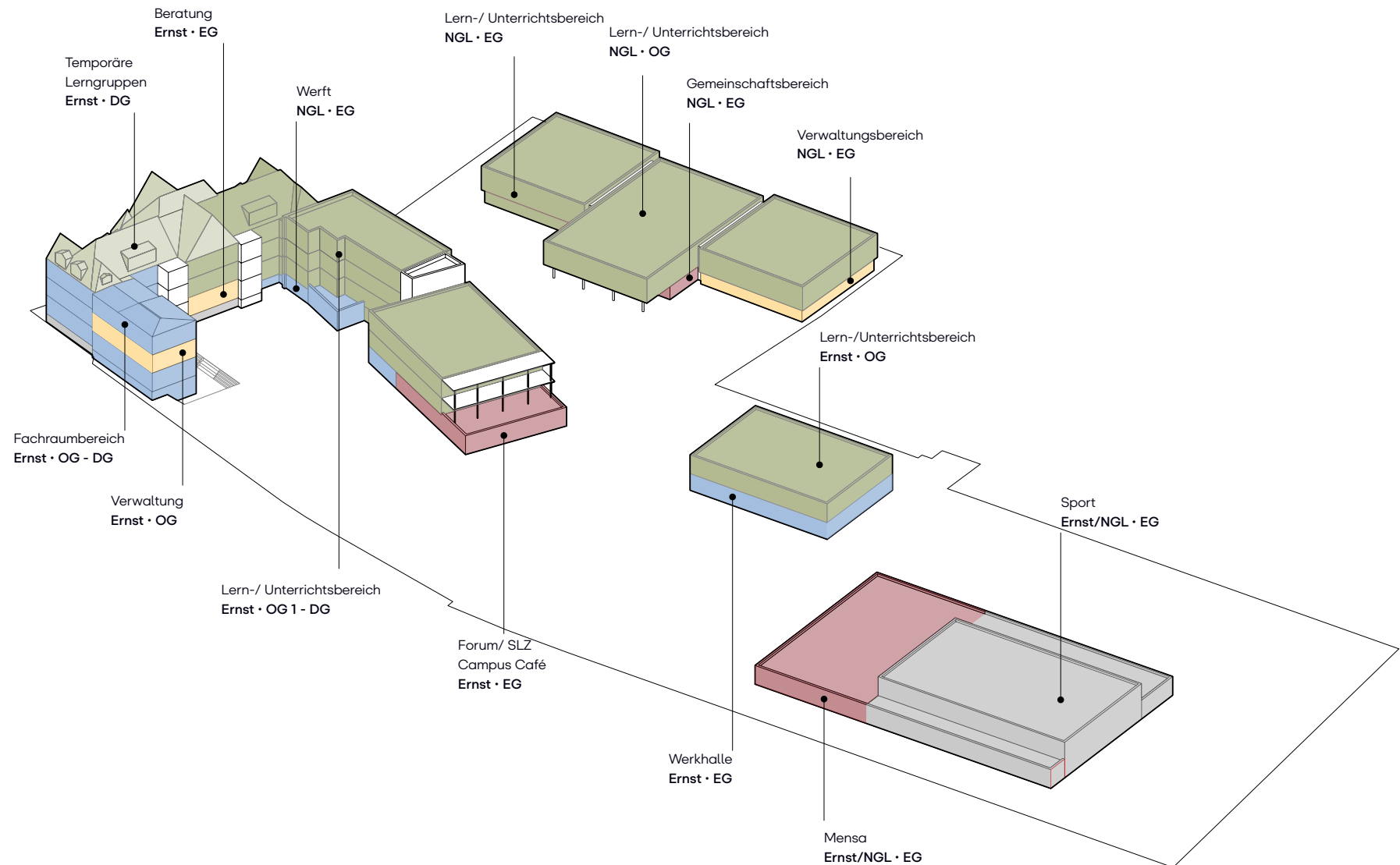


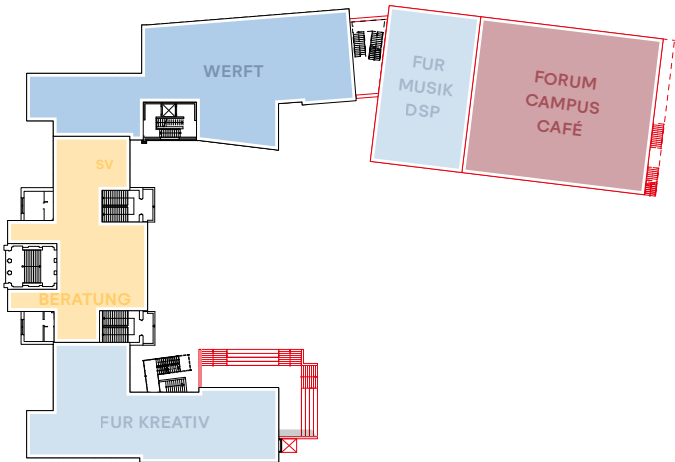


Verteilung schul. Nutzungen Campus Ernst  
Lageplan | o.M.

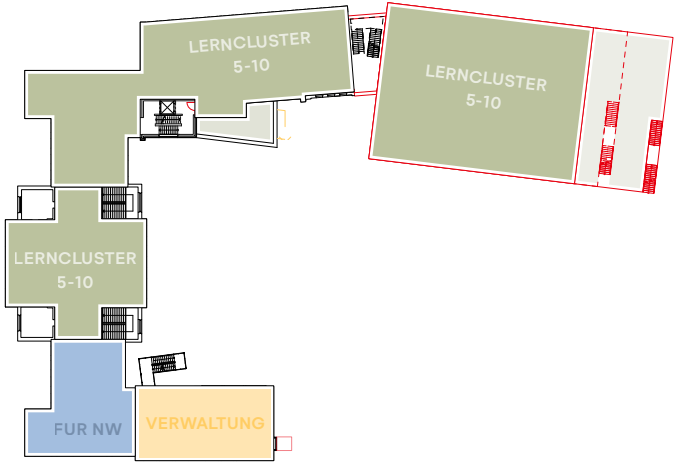


# Nutzungsverteilung





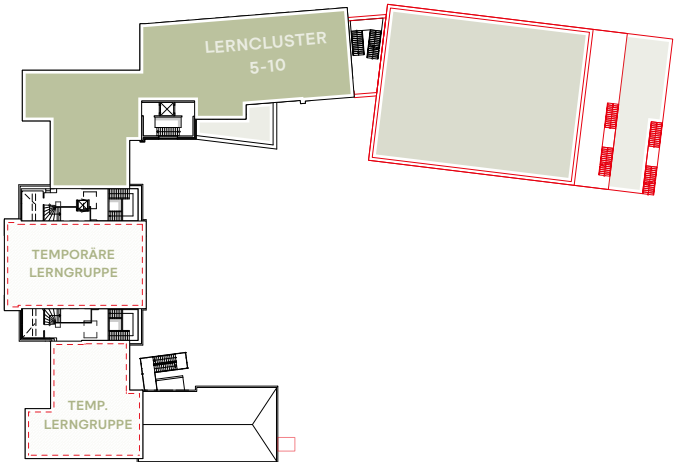
EG



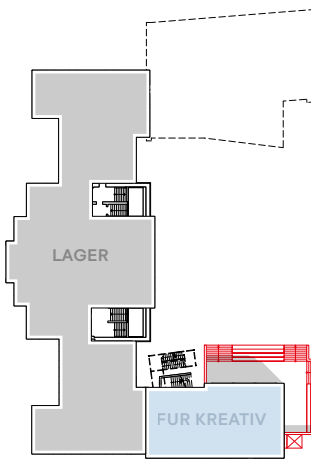
1.OG



2.OG



DG



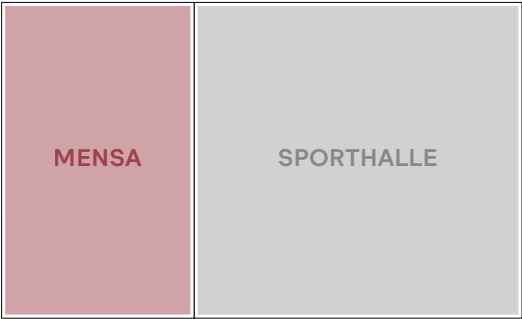
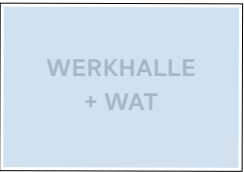
KG

- |                              |                                  |                       |                |                 |
|------------------------------|----------------------------------|-----------------------|----------------|-----------------|
| ■ Unterrichtsraum            | ■ Lehrerteamstation              | ■ Fachunterricht      | ■ Verwaltung   | ■ Foyer / Forum |
| ■ Differenzierungsraum       | ■ Differenzierung WE             | ■ Sammlung            | ■ Teambereiche | ■ Mensa / Küche |
| ■ Päd. nutzbare Erschließung | ■ Pflegebad / sonst. Funktionsb. | ■ Offener Lernbereich | ■ Kontaktzone  | ■ Nebenräume    |

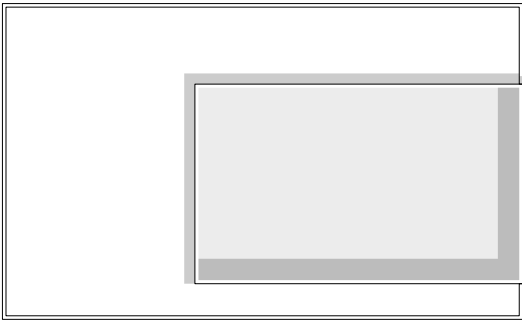


Grundrisse Hauptgebäude  
Variante II | Maßstab 1:800





EG



1.OG

Machbarkeitsstudie Entwicklung Campus Ernst in Bremerhaven  
© Hausmann Architektur

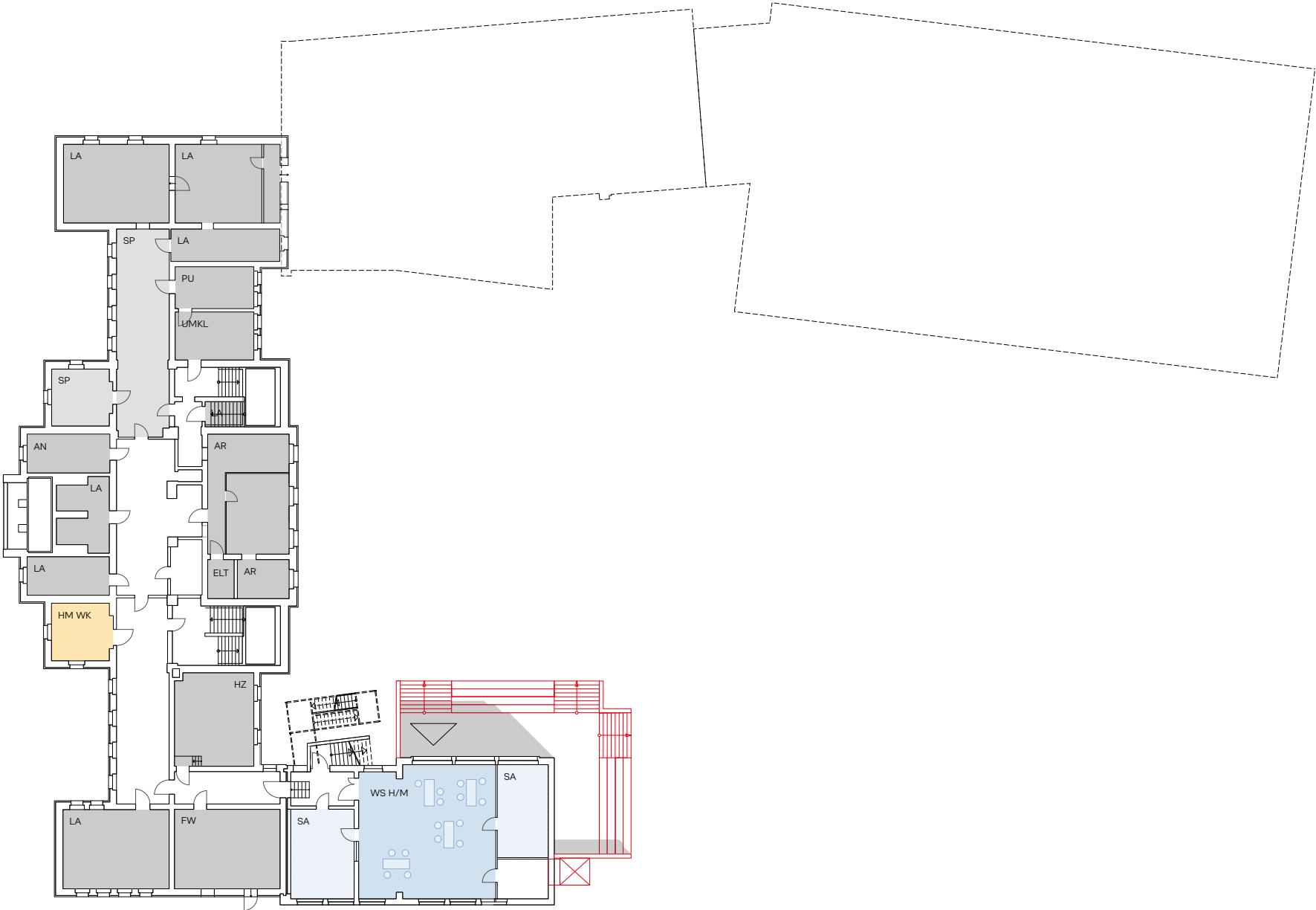


- |                              |                                  |                       |                |                 |
|------------------------------|----------------------------------|-----------------------|----------------|-----------------|
| ■ Unterrichtsraum            | ■ Lehrerteamstation              | ■ Fachunterricht      | ■ Verwaltung   | ■ Foyer / Forum |
| ■ Differenzierungsraum       | ■ Differenzierung WE             | ■ Sammlung            | ■ Teambereiche | ■ Mensa / Küche |
| ■ Päd. nutzbare Erschließung | ■ Pflegebad / sonst. Funktionsb. | ■ Offener Lernbereich | ■ Kontaktzone  | ■ Nebenräume    |



Grundrisse Neubau  
Variante II | Maßstab 1:800

Machbarkeitsstudie Entwicklung Campus Ernst in Bremerhaven  
© Hausmann Architektur

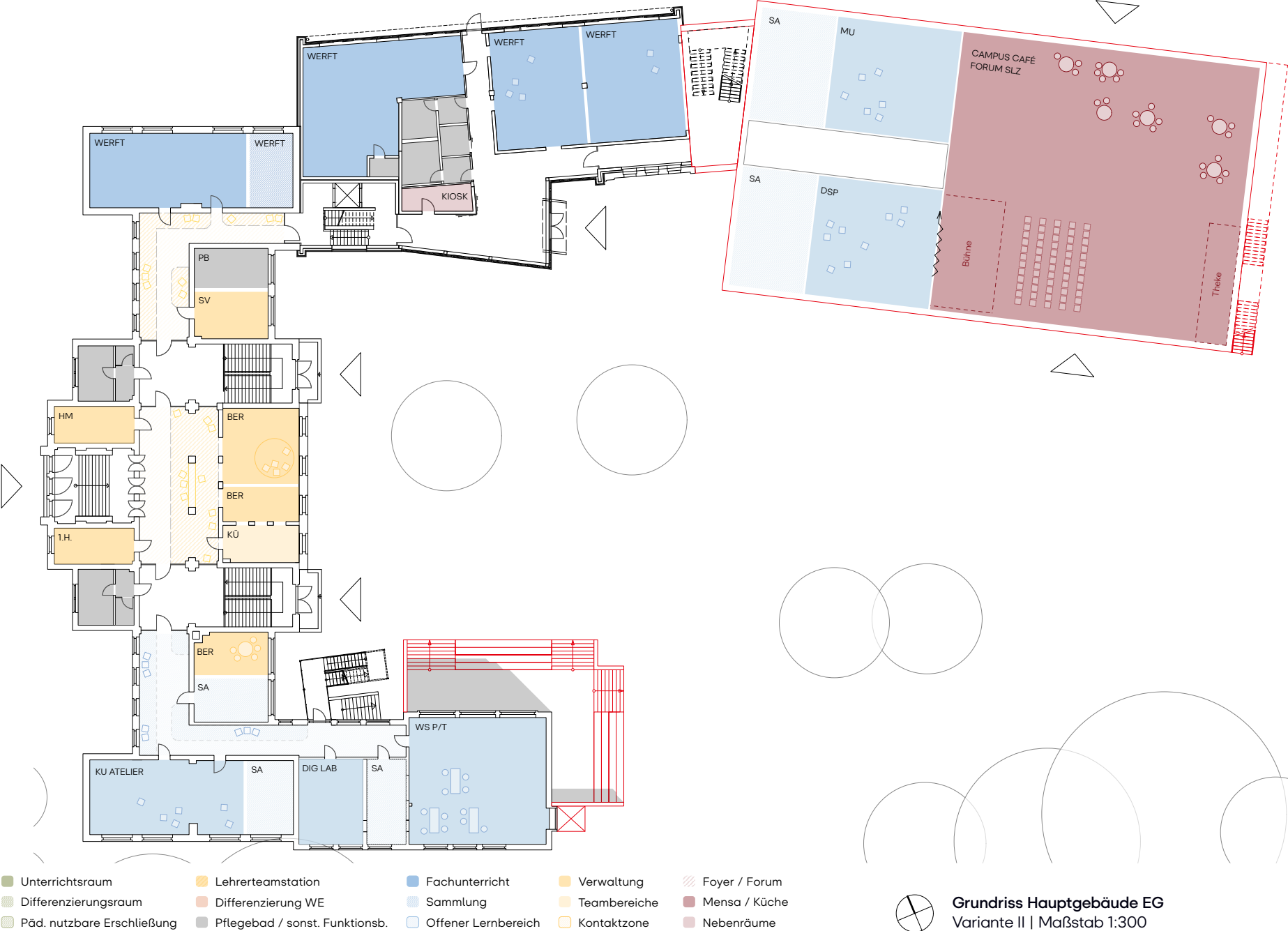


- |                              |                                  |                       |                |                 |
|------------------------------|----------------------------------|-----------------------|----------------|-----------------|
| ■ Unterrichtsraum            | ■ Lehrerteamstation              | ■ Fachunterricht      | ■ Verwaltung   | ■ Foyer / Forum |
| ■ Differenzierungsraum       | ■ Differenzierung WE             | ■ Sammlung            | ■ Teambereiche | ■ Mensa / Küche |
| ■ Päd. nutzbare Erschließung | ■ Pflegebad / sonst. Funktionsb. | ■ Offener Lernbereich | ■ Kontaktzone  | ■ Nebenräume    |



Grundriss Hauptgebäude KG  
Variante II | Maßstab 1:300

Machbarkeitsstudie Entwicklung Campus Ernst in Bremerhaven  
© Hausmann Architektur



Machbarkeitsstudie Entwicklung Campus Ernst in Bremerhaven  
© Hausmann Architektur



Machbarkeitsstudie Entwicklung Campus Ernst in Bremerhaven  
© Hausmann Architektur



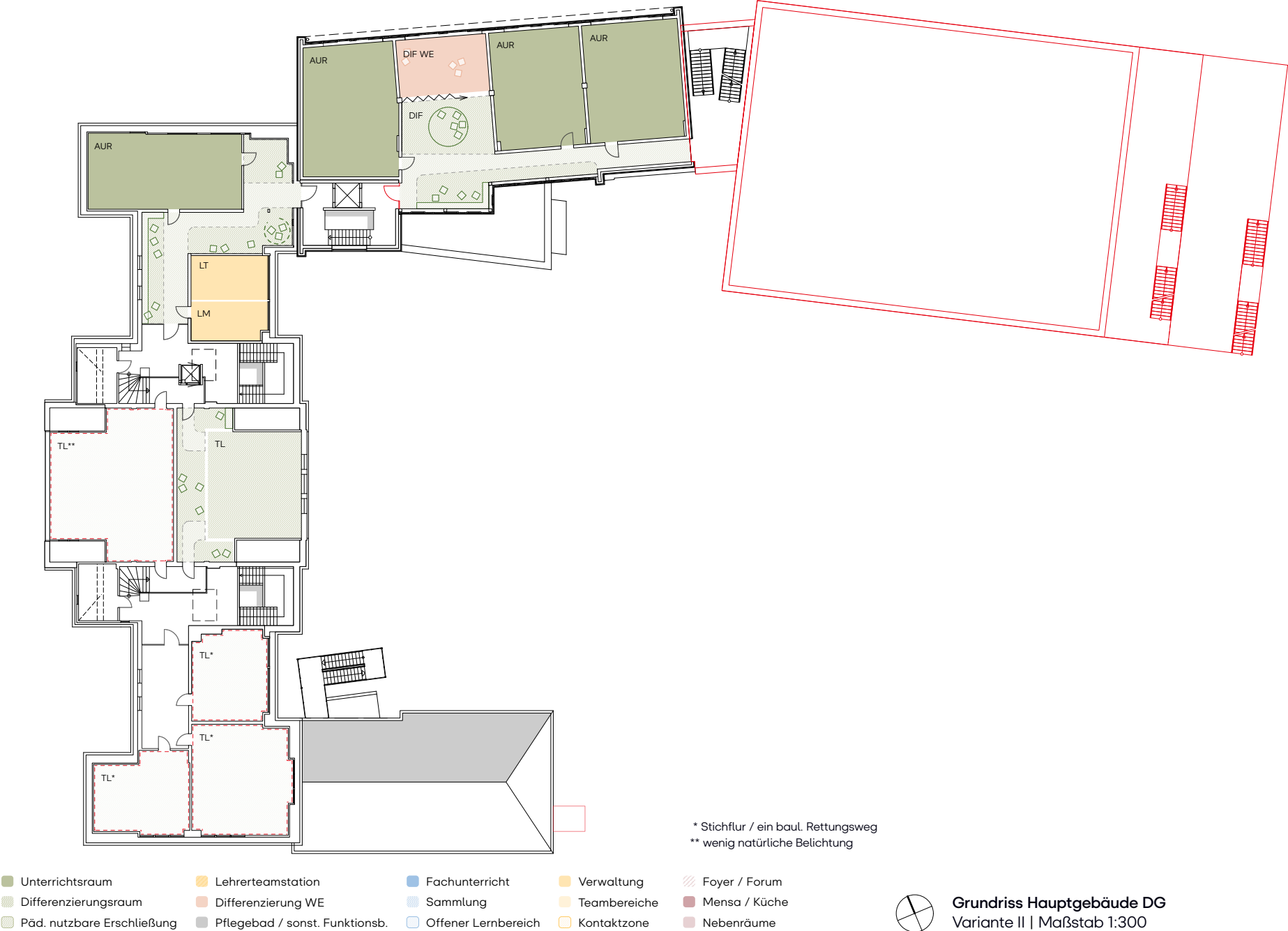
- |                              |                                  |                       |                |                 |
|------------------------------|----------------------------------|-----------------------|----------------|-----------------|
| ■ Unterrichtsraum            | ■ Lehrerteamstation              | ■ Fachunterricht      | ■ Verwaltung   | ■ Foyer / Forum |
| ■ Differenzierungsraum       | ■ Differenzierung WE             | ■ Sammlung            | ■ Teambereiche | ■ Mensa / Küche |
| ■ Päd. nutzbare Erschließung | ■ Pflegebad / sonst. Funktionsb. | ■ Offener Lernbereich | ■ Kontaktzone  | ■ Nebenräume    |

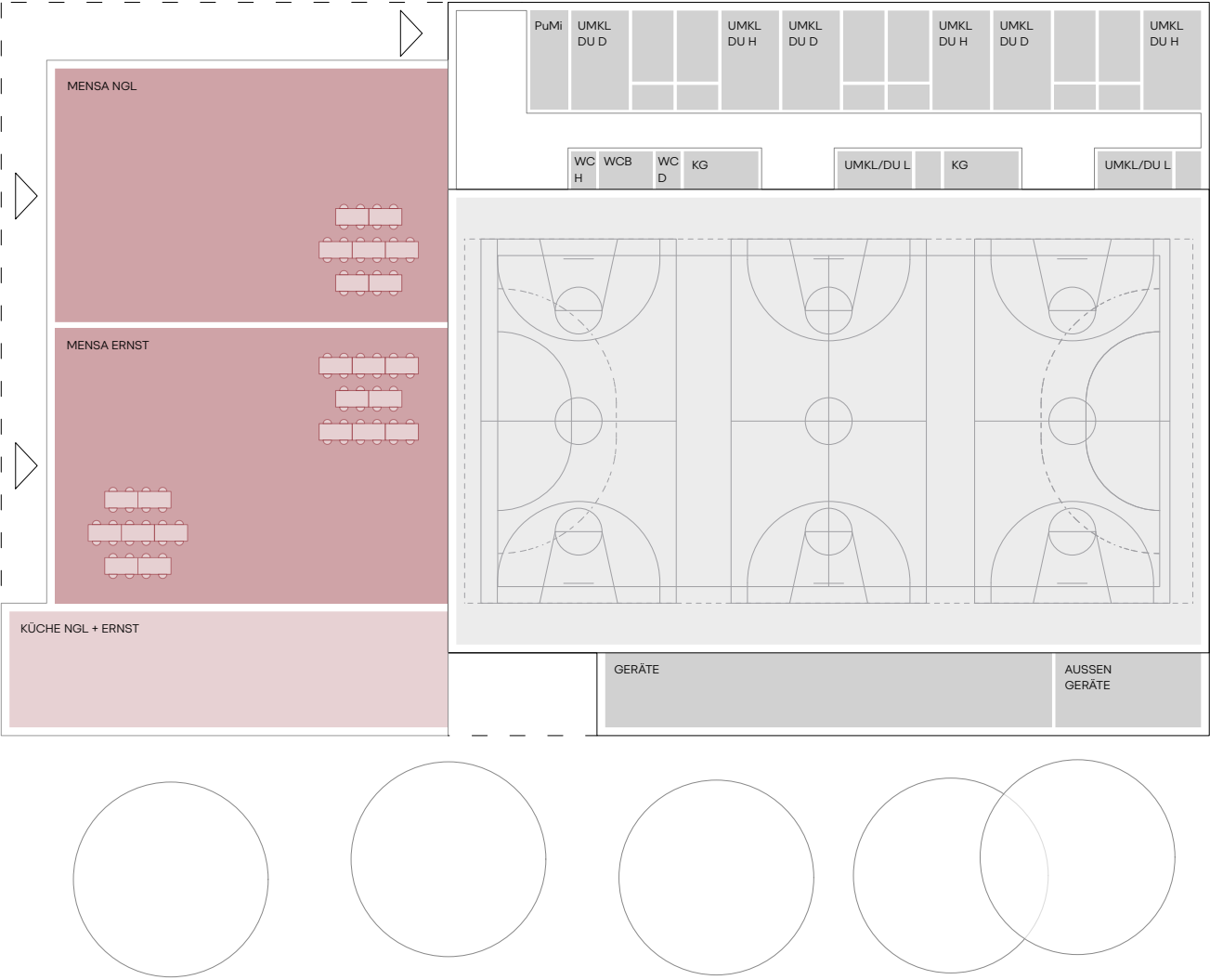


Grundriss Hauptgebäude 2.OG  
Variante II | Maßstab 1:300



Machbarkeitsstudie Entwicklung Campus Ernst in Bremerhaven  
© Hausmann Architektur





- |                              |                                  |                       |                |                 |
|------------------------------|----------------------------------|-----------------------|----------------|-----------------|
| ■ Unterrichtsraum            | ■ Lehrerteamstation              | ■ Fachunterricht      | ■ Verwaltung   | ■ Foyer / Forum |
| ■ Differenzierungsraum       | ■ Differenzierung WE             | ■ Sammlung            | ■ Teambereiche | ■ Mensa / Küche |
| ■ Päd. nutzbare Erschließung | ■ Pflegebad / sonst. Funktionsb. | ■ Offener Lernbereich | ■ Kontaktzone  | ■ Nebenräume    |



Grundriss Neubau EG  
Variante II | Maßstab 1:300

# Szenarienentwicklung

Bauablauf und Grobkostenrahmen

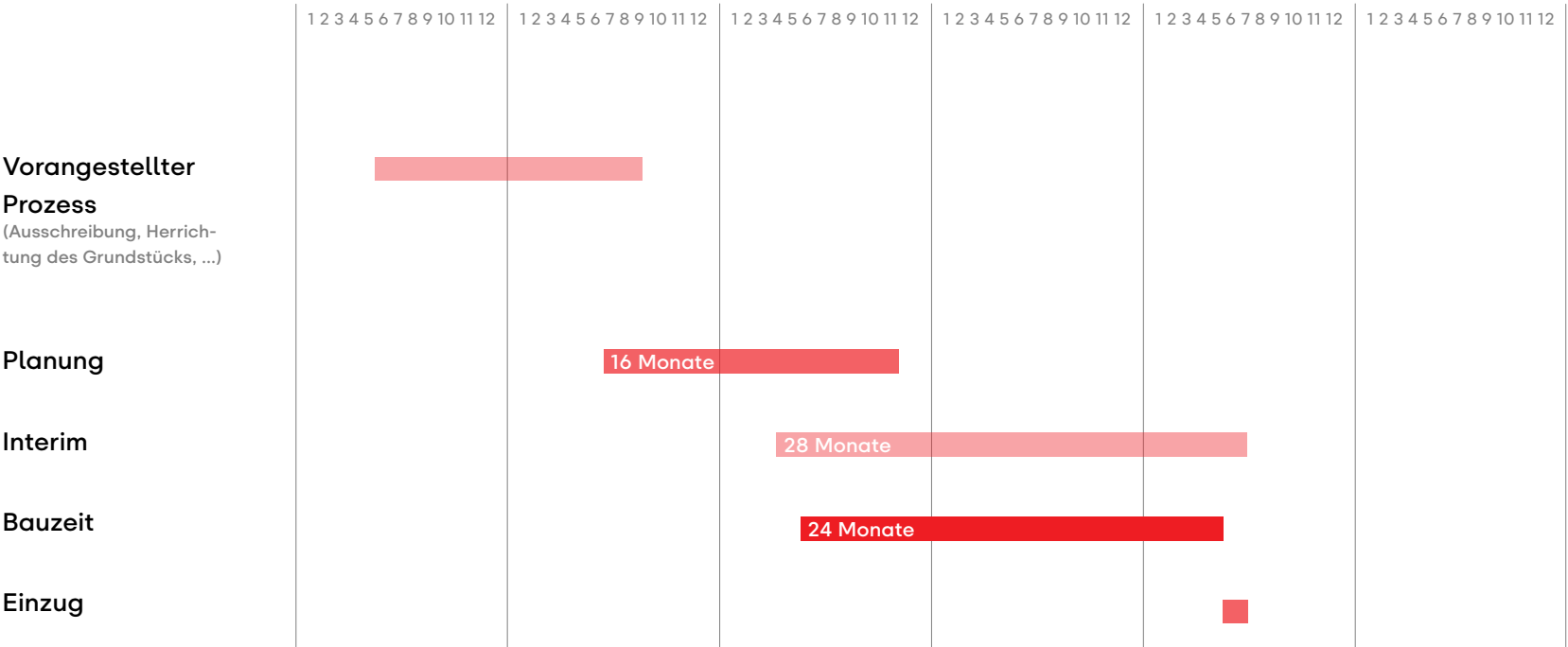
# Bauablauf

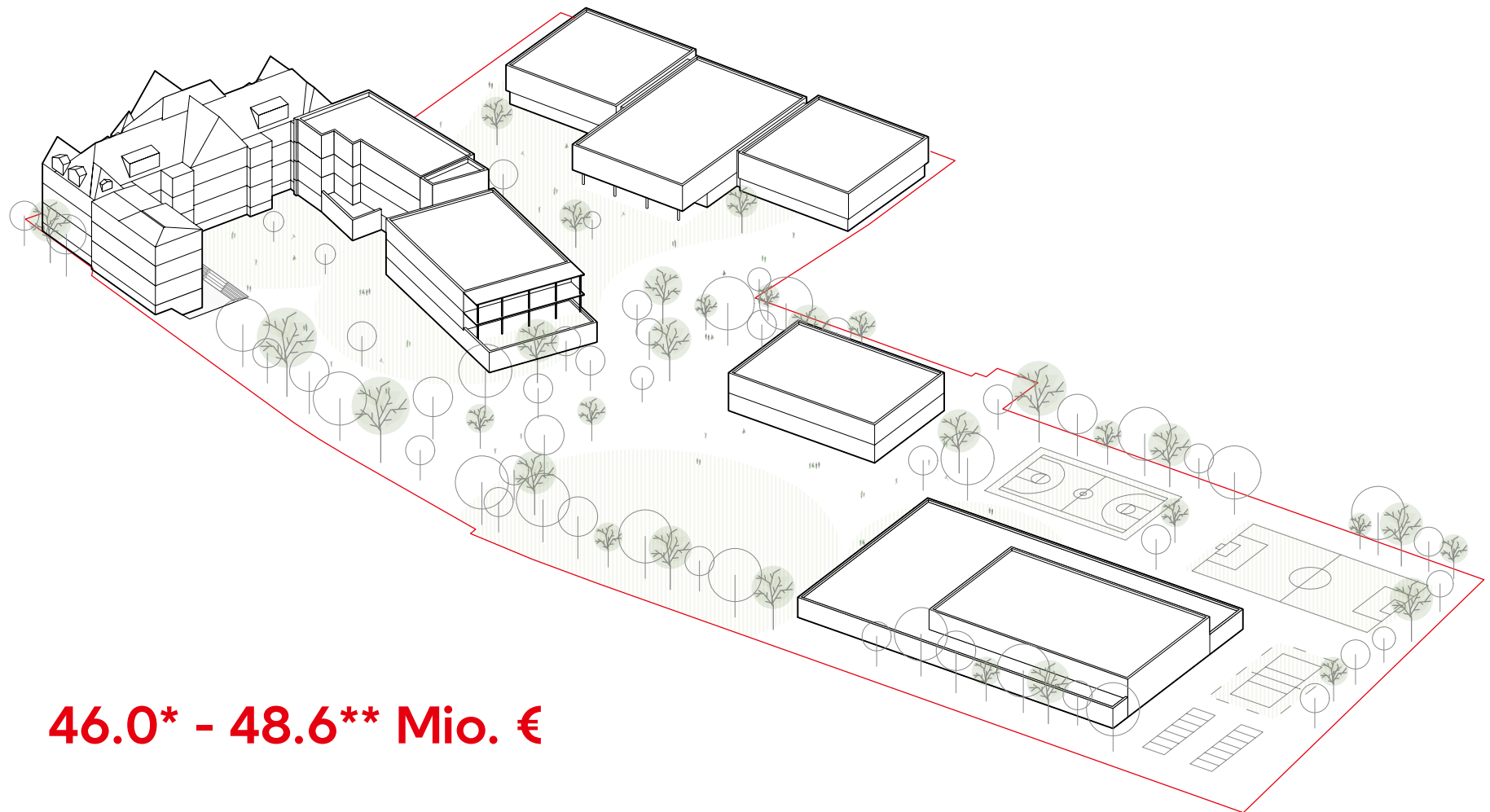
## Voraussetzungen

- das Bestandsgebäude der Ernst ist für Umbau- und Modernisierungsmaßnahmen komplett freigezogen
- auf dem Phillipsfield kann ohne Einschränkungen durch bestehende Interimeinrichtungen gebaut werden
- eine Interimplanung ist innerhalb dieser Machbarkeitsstudie nicht vorgesehen

# Bauablauf

## Zeitliches Entwicklungsszenario





**46.0\* - 48.6\*\* Mio. €**

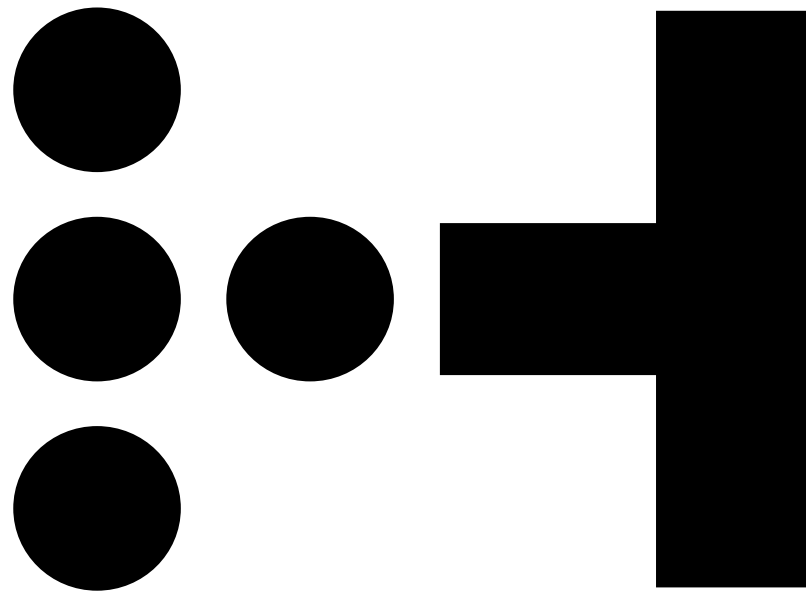
# Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

**Hauptsitz Aachen**  
Bendstraße 50–52  
52066 Aachen  
T 0241.568 298-0  
F 0241.568 298-29

**Standort Köln**  
Volksgartenstraße 10  
50677 Köln  
T 0241.475 985-44  
F 0241.568 298-29

**[www.hausmannarchitektur.de](http://www.hausmannarchitektur.de)**  
[info@hausmannarchitektur.de](mailto:info@hausmannarchitektur.de)





# Machbarkeitsstudie

## Entwicklung Campus Ernst in Bremerhaven

# Abstimmung Kostenindices

## Campus Ernst

# Berücksichtigung projekt-/ ortsspezifischer Faktoren bei der Ermittlung der Kosten

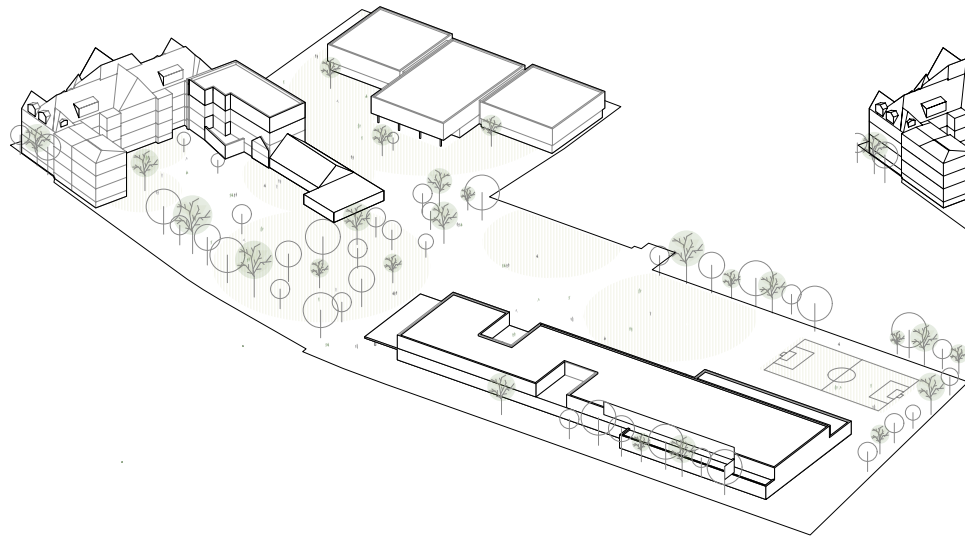
(BKI) Kostenkennwert	zzgl. Bewertungsfaktor	zzgl. Zeitfaktor	zzgl. Regionalfaktor
Kostenstand  BKI 2. Quartal 2023 (Altbau) BKI 1. Quartal 2024 (Neubau)	bauteilbezogen  + % ...	+ 1.02 %  aufgrund der Baupreisveränderungs- rate des vorherigen Quartals	* 0,946  für Bremerhaven gem. BKI 2024



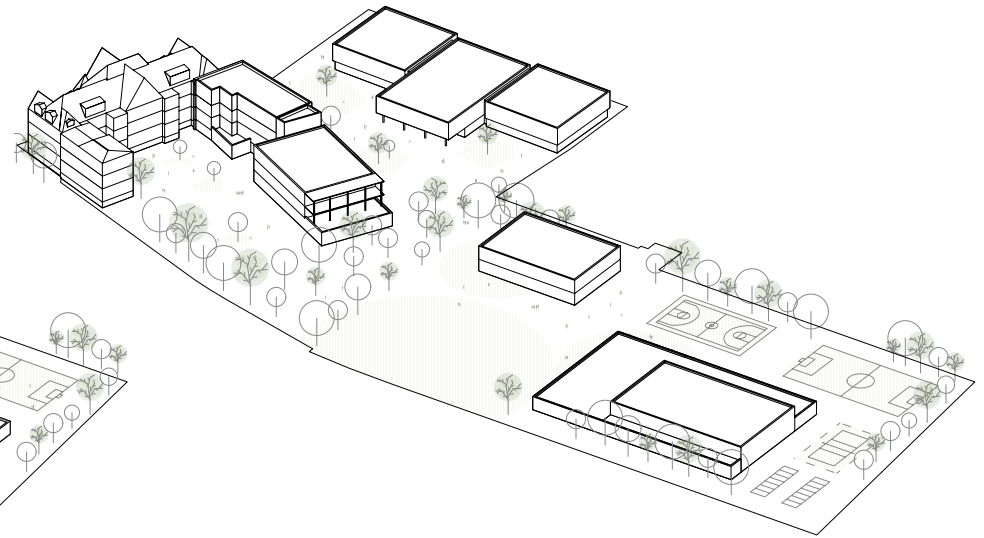
- Bauteilbezogene Betrachtung in allen Kostengruppen

# Baumassenermittlung

## Variante I

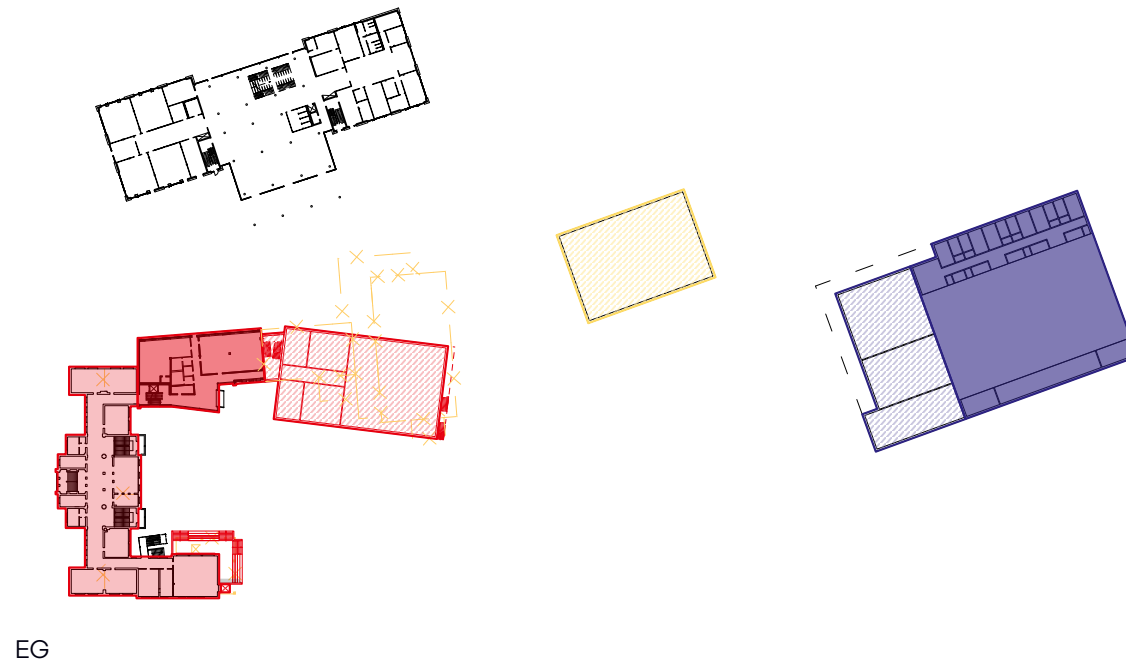


## Variante II



# Baumassenermittlung

## Beispiel Variante II

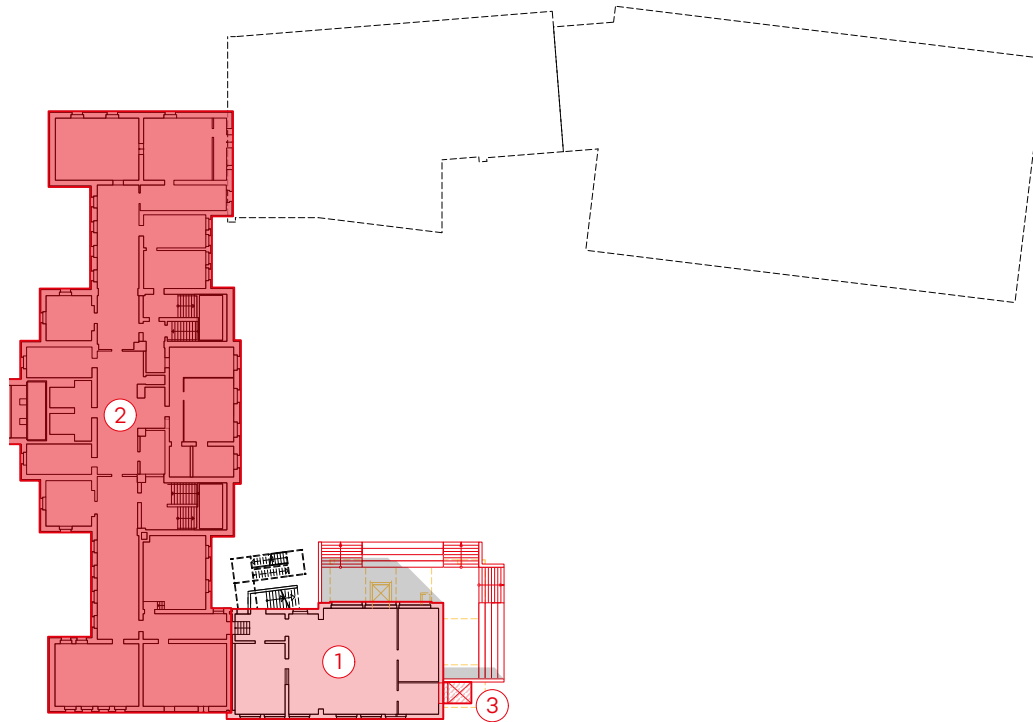


- Differenzierte Betrachtung der Umbau- und Modernisierungsmaßnahmen im Bestand
- Einordnung der Flächen des päd. Anschlussangebotes
- Neubau der NGL wird innerhalb der Kostenermittlung nicht betrachtet
- Gesonderte Betrachtung des Stadtteilspiel-feldes und des Grünen Bandes
- Abbruch



# Baumassenermittlung

## Bestand

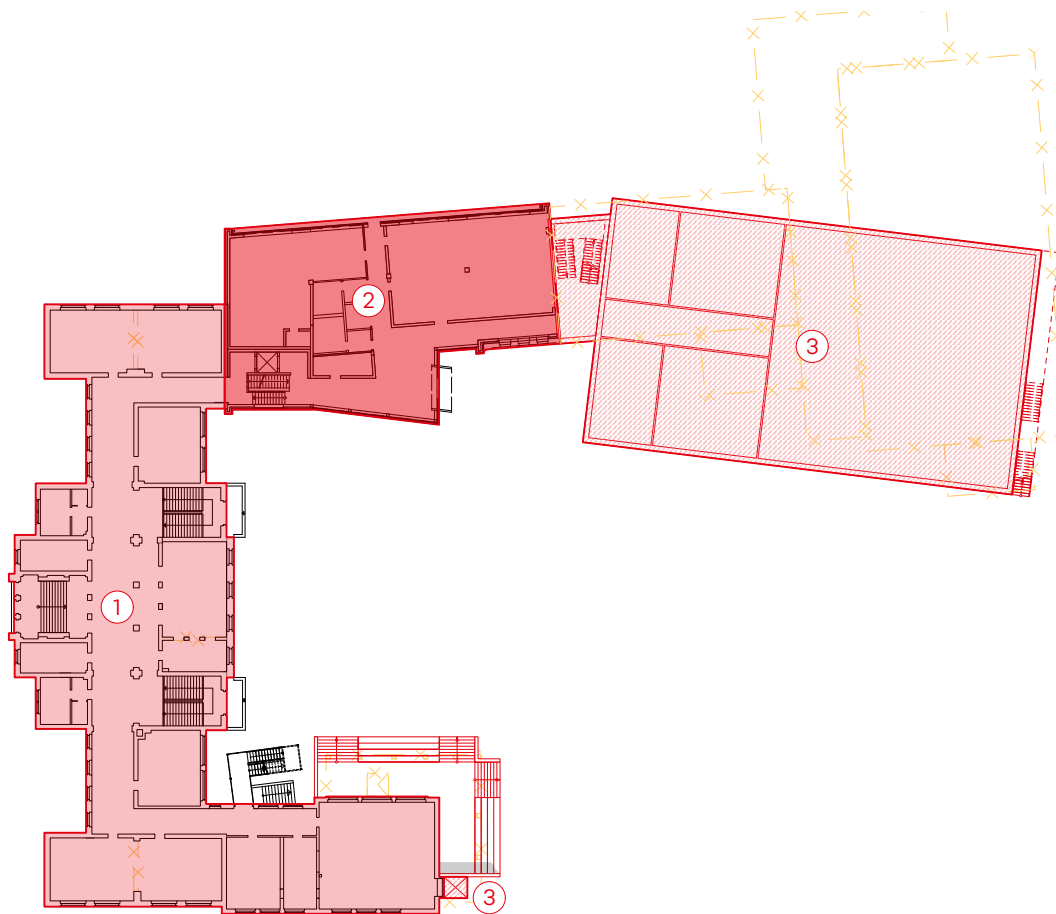


### Kellergeschoss

<b>1 Umbauten Hauptgebäude</b>	<b>227 m<sup>2</sup></b>
Umbauten Mittelwert (2023)	
<b>1.580 €/m<sup>2</sup></b>	
<b>2 Modernisierung Hauptgebäude</b>	<b>968 m<sup>2</sup></b>
Modernisierung Mittelwert (2023)	
<b>1.500 €/m<sup>2</sup></b>	
<b>3 Erweiterung Bestandsgebäude</b>	<b>6 m<sup>2</sup></b>
Erweiterung Mittelwert (2023)	
<b>2.795 €/m<sup>2</sup></b>	
<b>Abbruch Aufzug/Gelände</b>	
Abbruch Mittelwert	
<b>60 €/m<sup>3</sup></b>	

# Baumassenermittlung

## Bestand

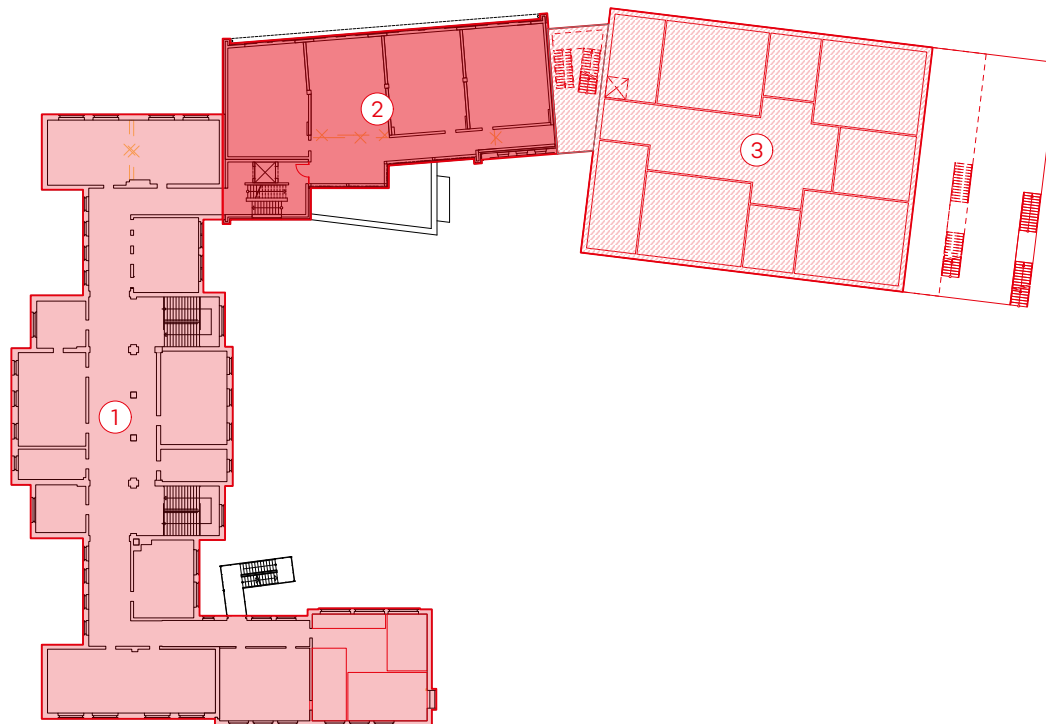


### Erdgeschoss

<b>1 Umbauten Hauptgebäude</b> Umbauten Mittelwert (2023) <b>1.580 €/m<sup>2</sup></b>	<b>1.177 m<sup>2</sup></b>
<b>2 Modernisierung Erweiterungsbau</b> Modernisierung Mittelwert (2023) <b>1.500 €/m<sup>2</sup></b>	<b>527 m<sup>2</sup></b>
<b>3 Erweiterung Bestandsgebäude</b> Erweiterung Mittelwert (2023) <b>2.795 €/m<sup>2</sup></b>	<b>1.004 m<sup>2</sup></b>
<b>Abbruch Sporthalle/Bestandsmensa</b> Abbruch Mittelwert <b>60 €/m<sup>3</sup></b>	<b>8.426 m<sup>3</sup></b>

# Baumassenermittlung

## Bestand



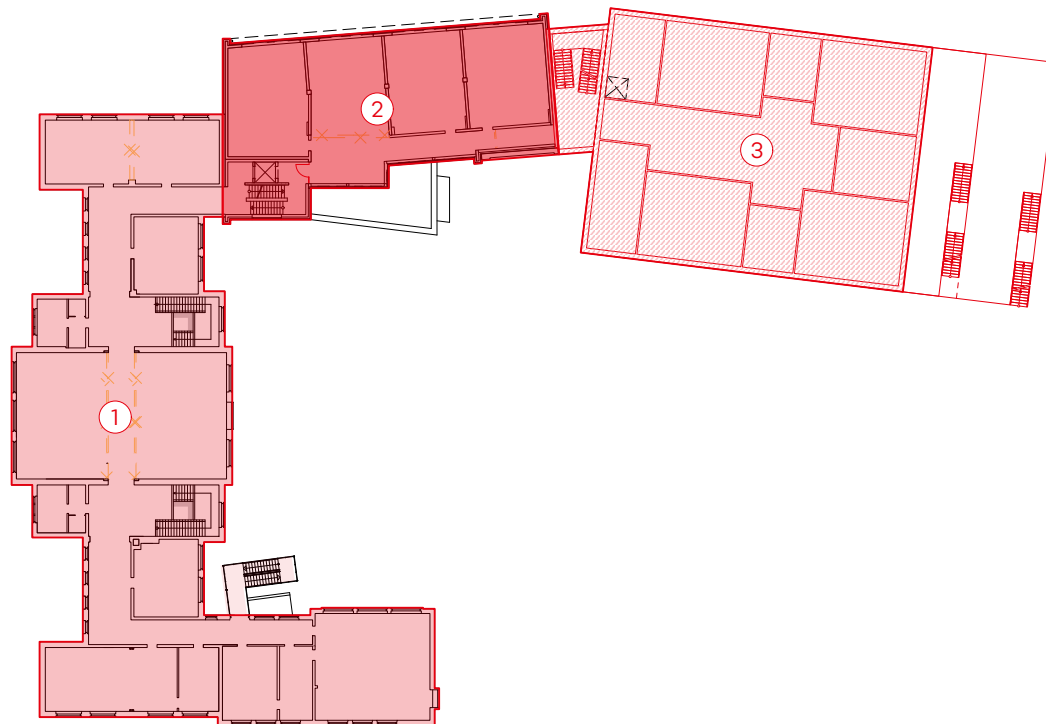
1.OG

### 1. Obergeschoss

<b>1 Umbauten Hauptgebäude</b>	<b>1.177 m<sup>2</sup></b>
Umbauten Mittelwert (2023)	
<b>1.580 €/m<sup>2</sup></b>	
<b>2 Modernisierung Erweiterungsbau</b>	<b>459 m<sup>2</sup></b>
Modernisierung Mittelwert (2023)	
<b>1.500 €/m<sup>2</sup></b>	
<b>3 Erweiterung Bestandsgebäude</b>	<b>653 m<sup>2</sup></b>
Erweiterung Mittelwert (2023)	
<b>2.795 €/m<sup>2</sup></b>	

# Baumassenermittlung

## Bestand

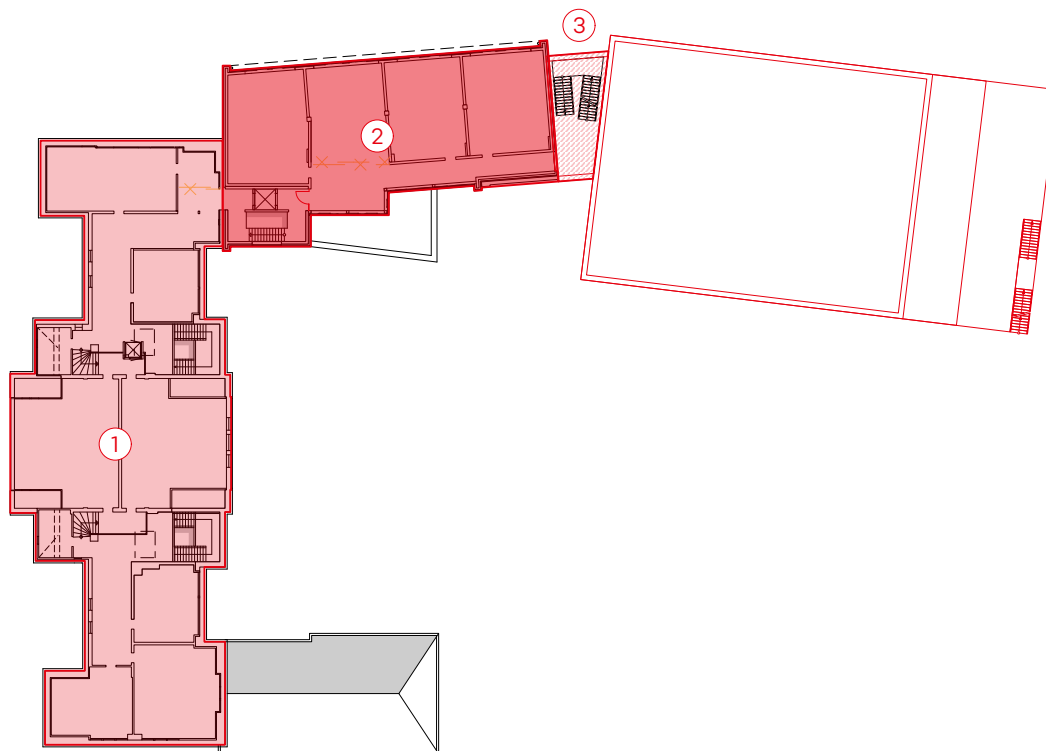


### 2. Obergeschoss

<b>1 Umbauten Hauptgebäude</b> Umbauten Mittelwert (2023) <b>1.580 €/m²</b>	<b>1.177 m²</b>
<b>2 Modernisierung Erweiterungsbau</b> Modernisierung Mittelwert (2023) <b>1.500 €/m²</b>	<b>459 m²</b>
<b>3 Erweiterung Bestandsgebäude</b> Erweiterung Mittelwert (2023) <b>2.795 €/m²</b>	<b>653 m²</b>

# Baumassenermittlung

## Bestand

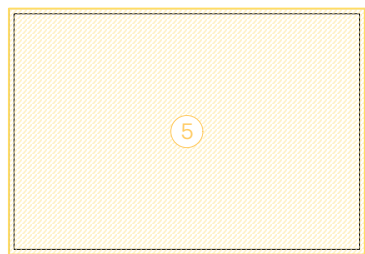


### Dachgeschoss

<b>1 Umbauten Hauptgebäude</b>	<b>851 m<sup>2</sup></b>
Umbauten Mittelwert (2023)	
<b>1.580 €/m<sup>2</sup></b>	
<b>2 Modernisierung Erweiterungsbau</b>	<b>459 m<sup>2</sup></b>
Modernisierung Mittelwert (2023)	
<b>1.500 €/m<sup>2</sup></b>	
<b>3 Erweiterung Bestandsgebäude</b>	<b>35 m<sup>2</sup></b>
Erweiterung Mittelwert (2023)	
<b>2.795 €/m<sup>2</sup></b>	

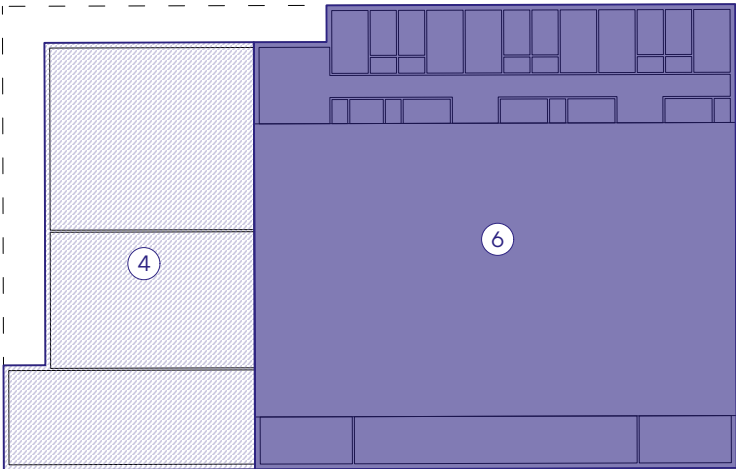
# Baumassenermittlung

## Neubau



**Erdgeschoss**

<b>4 Neubau Mensa</b>	<b>998 m²</b>
Neubau Mittelwert (2024)	
<b>2.755 €/m²</b>	
<b>5 Neubau Werkhalle + WAT</b>	<b>967 m²</b>
Neubau Mittelwert (2024)	
<b>2.580 €/m²</b>	
<b>6 Neubau Sport (Dreifeldhalle)</b>	<b>2.350 m²</b>
Neubau Mittelwert (2024)	
<b>2.550 €/m²</b>	



# Baumassenermittlung

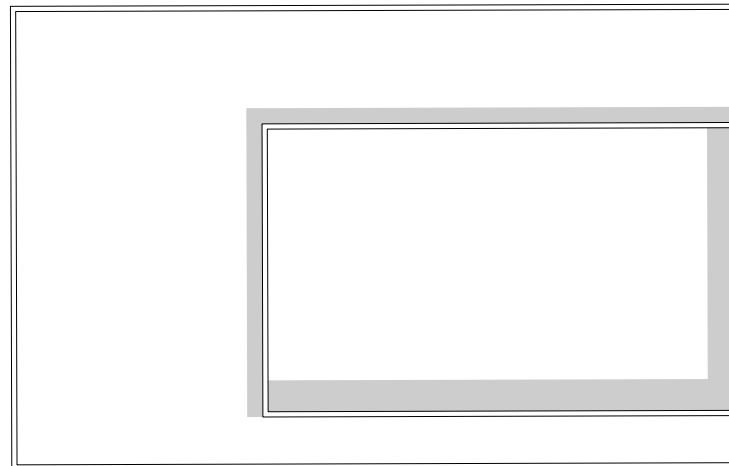
## Neubau



### 1. Obergeschoss

5 Neubau Lernbereich 11-12  
Neubau Mittelwert (2024)  
2.580 €/m<sup>2</sup>

967 m<sup>2</sup>



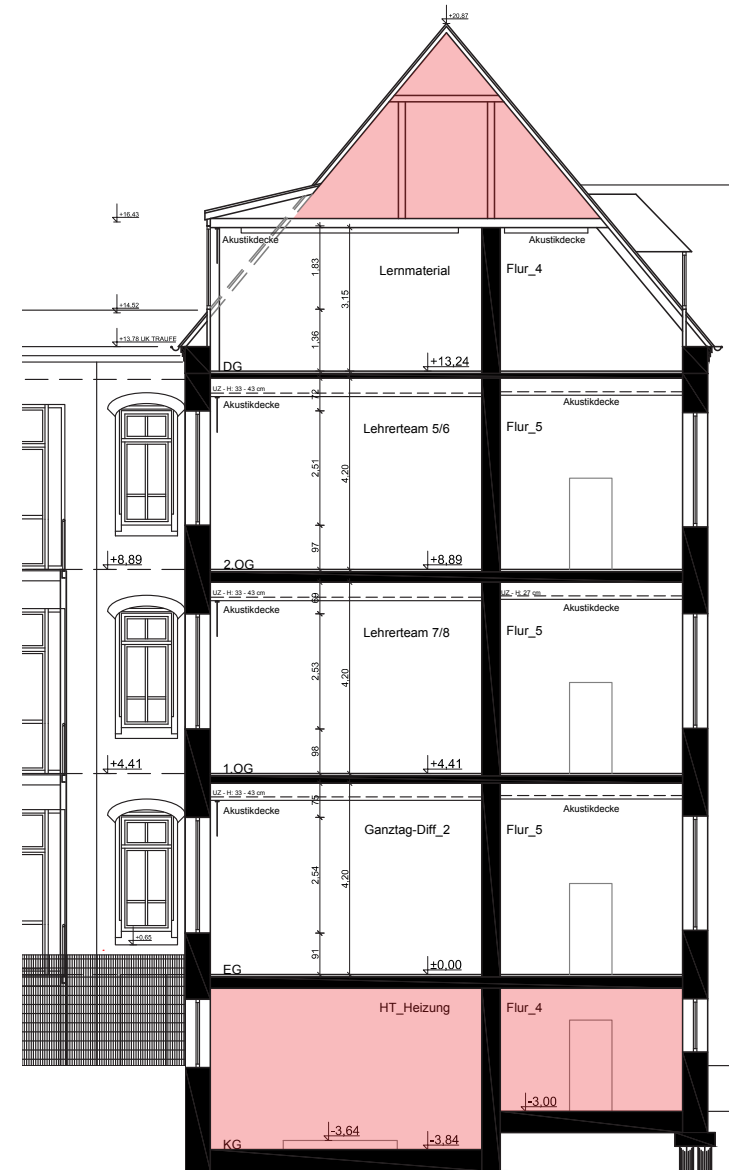
1.OG



# Baumassenermittlung

## Besondere Räume

- Umgang mit dem Kellergeschoss und Dachboden im Hauptgebäude der Ernst



# Kostenermittlung

# Kostenindices

## Neubau

Ermittlung der Kostenindices

Datum der letzten Bearbeitung : 04.06.24

Anmerkungen / Grundlagen

Alle Währungsangaben brutto (inkl. 19% MwSt.)  
Die aufgeführten Kosten entsprechen dem Baukostenindex Gebäude Neubau 1. Quartal 2024: Allgemeinbildende Schulen / Sporthallen (Dreifeldhallen)

Regionalfaktor • optional

Regionalfaktor Bremerhaven Stadt 0,946  
auf KG 200-700

Zeitfaktor

-

Neubau Allgemeinbildende Schulen		Einheit	Mindestwert	Mittelwert	Höchstwert	Mindestwert	% an KG 300+400	Höchstwert	Bewertungs- faktor	Risikofaktor	Spezifischer Wert
<div>Kostengruppe</div> <div>Kostengruppe der ersten Ebene Brutto-Grundfläche</div>											
100	Grundstück	m² GF									
200	Vorbereitende Maßnahmen	m² GF	9 €	26 €	51 €	1,0%	2,3%	5,9%	1,00	1,00	26 €
300	Bauwerk - Baukonstruktionen	m² BGF	1.715 €	2.106 €	2.547 €	72,1%	76,6%	80,8%	1,00	1,00	2.106 €
400	Bauwerk - Technische Anlagen	m² BGF	471 €	650 €	867 €	19,2%	23,4%	27,9%	1,00	1,00	650 €
300+400	Bauwerk	m² BGF	2.239 €	2.756 €	3.351 €	100,0%	100,0%	100,0%	1,00	1,00	2.756 €
500	Außenanlagen und Freiflächen	m² AF	54 €	144 €	274 €	2,2%	6,1%	13,6%	1,00	1,00	144 €
600	Ausstattung und Kunstwerke	m² BGF	22 €	82 €	191 €	0,7%	3,0%	6,4%	1,00	1,00	82 €
700	Baunebenkosten	m² BGF	462 €	515 €	568 €	16,7%	18,7%	20,6%			
800	Finanzierung	m² BGF									

<div>Kostengruppe</div> <div>Kostengruppe der ersten Ebene Brutto-Rauminhalt</div>											
100	Grundstück	m³ GF									
200	Vorbereitende Maßnahmen	m³ GF	5 €	14 €	46 €	1,0%	2,3%	5,9%	1,00	1,00	14 €
300	Bauwerk - Baukonstruktionen	m³ BRI	357 €	467 €	626 €	72,1%	76,6%	80,8%	1,00	1,00	467 €
400	Bauwerk - Technische Anlagen	m³ BRI	95 €	143 €	216 €	19,2%	23,4%	27,9%	1,00	1,00	
300+400	Bauwerk	m³ BRI	495 €	610 €	775 €	100,0%	100,0%	100,0%	1,00	1,00	610 €
500	Außenanlagen und Freiflächen	m³ AF	11 €	37 €	105 €	2,2%	6,1%	13,6%	1,00	1,00	37 €
600	Ausstattung und Kunstwerke	m³ BRI	3 €	18 €	50 €	0,7%	3,0%	6,4%	1,00	1,00	18 €
700	Baunebenkosten	m³ BRI	83 €	114 €	160 €	16,7%	18,7%	20,6%			
800	Finanzierung	m³ BRI									



# Kostenindices

## Neubau - 2. Ebene

Ermittlung der Kostenindices

Datum der letzten Bearbeitung : 04.06.24

Anmerkungen / Grundlagen

Alle Währungsangaben brutto (inkl. 19% MwSt.)

Die aufgeführten Kosten entsprechen dem Baukostenindex Gebäude Neubau 1. Quartal 2024: Allgemeinbildende Schulen / Sporthallen (Dreifeldhallen)

Regionalfaktor • optional

Regionalfaktor Bremerhaven Stadt 0,946  
auf KG 200-700

Zeitfaktor

-

Neubau Allgemeinbildende Schulen		Einheit	Mindestwert	Mittelwert	Höchstwert	Mindestwert	% an KG 300+400	Höchstwert	Bewertungs- faktor	Risikofaktor	Spezifischer Wert
Kostengruppe	Kostengruppe der zweiten Ebene										
310	Baugrube / Erdbau	m <sup>3</sup> BGI	23 €	50 €	79 €	2,0%	3,2%	7,5%	1,00	1,00	50 €
320	Gründung, Unterbau	m <sup>2</sup> GRF	414 €	583 €	840 €	11,3%	14,7%	20,8%	1,10	1,00	641 €
330	Außenwände / vertikal außen	m <sup>2</sup> AWF	677 €	964 €	1.236 €	26,7%	29,6%	33,9%	0,95	1,00	916 €
340	Innenwände / vertikal innen	m <sup>2</sup> IWF	402 €	489 €	530 €	7,5%	15,5%	20,5%	1,00	1,00	489 €
350	Decken / horizontal	m <sup>2</sup> DEF	418 €	556 €	615 €	5,0%	12,8%	16,7%	1,05	1,00	584 €
360	Dächer	m <sup>2</sup> DAF	487 €	583 €	645 €	12,2%	17,1%	25,4%	1,05	1,00	612 €
370	Infrastrukturanlagen										
380	Baukonstruktive Einbauten	m <sup>2</sup> BGF	6 €	21 €	43 €	0,2%	1,0%	2,5%	1,50	1,00	32 €
390	Sonst. Maßnahmen für Baukonstruktion	m <sup>2</sup> BGF	81 €	125 €	192 €	4,7%	6,1%	8,4%	1,00	1,00	125 €



# Bauablauf

## Bauablauf

### Annahmen / offene Fragen

- das Bestandsgebäude der Ernst ist für Umbau- und Modernisierungsmaßnahmen komplett freigezogen
- auf dem Phillipsfield kann ohne Einschränkungen durch bestehende Interimeinrichtungen gebaut werden
- eine Interimplanung ist innerhalb dieser Machbarkeitsstudie nicht vorgesehen

# Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

**Hauptsitz Aachen**  
Bendstraße 50–52  
52066 Aachen  
T 0241.568 298-0  
F 0241.568 298-29

**Standort Köln**  
Volksgartenstraße 10  
50677 Köln  
T 0241.475 985-44  
F 0241.568 298-29

**[www.hausmannarchitektur.de](http://www.hausmannarchitektur.de)**  
[info@hausmannarchitektur.de](mailto:info@hausmannarchitektur.de)

<b>Vorlage Nr. IV – S 48/2025</b>		
für die Sitzung des Ausschusses für Schule und Kultur – Bereich Schule.		
Beratung in öffentlicher Sitzung:	<b>ja</b>	Anzahl Anlagen: 1

## **Machbarkeitsstudie „Zentralküche“**

### **A Problem**

Die Stadt Bremerhaven befindet sich in einem umfassenden Entwicklungsprozess hin zu einem flächendeckenden Ganztagsangebot bis spätestens August 2026. Mit der Umsetzung des Rechtsanspruchs auf ganztägige Betreuung ab diesem Zeitpunkt steigt der Bedarf der Mittagsverpflegung erheblich. Parallel hierzu werden Schulstandorte neu gebaut, saniert oder erweitert. Im Rahmen dieser Planungen ist die Frage nach geeigneten Küchenstrukturen – dezentral an den Schulen oder zentral über eine gemeinsame Einrichtung – ein wesentlicher Bestandteil.

Im Zuge dessen wurde eine Machbarkeitsstudie zur Errichtung einer Zentralküche beauftragt, um die langfristige und wirtschaftliche Versorgung der Schülerinnen und Schüler mit Mittagessen sicherzustellen. Diese Studie wurde als ergänzender Bestandteil der Schulstandortplanung erstellt, da die Ganztagsentwicklung und die Qualität der Mittagsverpflegung in engem Zusammenhang stehen.

Die Schülerzahlen der Machbarkeitsstudie beziehen sich auf das Schuljahr 2024/2025. Dementsprechend ist zu berücksichtigen, dass diese Zahlen in den kommenden Jahren ansteigen werden, da der Rechtsanspruch sukzessive aufwächst und damit auch der Betreuungsbedarf zunimmt.

Zur Einordnung des Größenordnungsbedarfs ist ausgehend von der maximalen Anzahl der Schüler und Schülerinnen bei 190 Schultagen pro Jahr (ohne Ferien) von 1.067.040 vorzuhaltenden Mittagessen jährlich auszugehen. Diese Obergrenze beeinflusst unmittelbar die Dimensionierung der erforderlichen Investitionen (baulich/technisch), der laufenden Betriebs- und Logistikkosten sowie der Personalressourcen und ist daher bei der Priorisierung der Mittel maßgeblich zu berücksichtigen.

### **B Lösung**

Das Ziel der Machbarkeitsstudie war es, die Vor- und Nachteile einer zentralen Cook & Chill Produktionsküche im Vergleich zu Einzelküchen in den Schulen der Stadt Bremerhaven zu bewerten. Bewertet wurden dabei Aspekte wie: Die Standort- und Flächenverfügbarkeit, logistische Abläufe (Lieferzeiten, Warmhaltefähigkeit etc.), Personal- und Betriebskosten, Investitionsbedarf sowie ökologische und qualitative Gesichtspunkte.

Im Rahmen der Machbarkeitsstudie wurde festgestellt, dass der Bau von Variante 1 (siehe S. 14 der Machbarkeitsstudie) sowie der jeweiligen Ausgabeküche bereits Kosten in Höhe von rund 27 Millionen Euro verursachen würde. Diese Berechnung ist für die neun verlässlichen Grundschulen, die zu Ganztagsschulen ausgebaut werden sollen, erstellt worden. In dieser Summe sind die laufenden Bewirtschaftungs-, Reinigungs-, und Personalkosten nicht enthalten. Die Ausgabeküchen allein reichen für die Umsetzung des Ganztags nicht aus; an jedem Standort müsste zusätzlich ein Speiseraum errichtet werden. In Anhang 18 der Machbarkeitsstudie sind die Abschreibungen aufgeführt, die als Kommune jedoch nicht berücksichtigt werden.

Innerhalb der Gesamtschau wurden auch die derzeitigen Versorgungsstrukturen und Planungen für die Mittagsverpflegung an den Grundschulen durch den Wirtschaftsbetrieb Seestadt



Immobilien erfasst. Dabei zeigt sich ein heterogenes Bild:

Während einige Standorte bereits über funktionierende Küchen- oder Ausgabestrukturen verfügen, bestehen an anderen Schulen noch deutliche bauliche und organisatorische Herausforderungen.

Derzeit erfolgt durch Seestadt Immobilien in enger Abstimmung mit dem Lebensmittelüberwachungs-, Tierschutz- und Veterinäramt (LMTVet) eine Begehung sämtlicher Grundschulstandorte. Ziel ist es, vor Ort zu prüfen, inwieweit die sogenannten „Minimallösungen“ für die Mittagsverpflegung tatsächlich umsetzbar sind. Dabei werden unter anderem Fragen der baulichen Machbarkeit, der hygienerechtlichen Anforderungen sowie der notwendigen Ausstattung erörtert. Die Ergebnisse dieser Prüfungen fließen unmittelbar in die weitere Planung und Priorisierung der Maßnahmen mit ein.

Ziel ist es eine einheitliche Qualitätslinie zu entwickeln, die sowohl pädagogische als auch organisatorische Aspekte der Ganztagsbetreuung berücksichtigt.

### **C Alternativen**

Keine, die empfohlen werden

### **D Auswirkungen des Beschlussvorschlags**

Durch die Kenntnissnahme der Machbarkeitsstudie „Zentralküche“ werden keine unmittelbaren finanziellen oder organisatorischen Verpflichtungen ausgelöst. Die Ergebnisse der Studie bilden jedoch eine wesentliche Entscheidungsgrundlage für die weitere strategische Planung der Mittagsverpflegung im Zuge des Ausbaus der Ganztagsgrundschulen.

Mittel- bis langfristig können sich aus der Bewertung der Varianten (Zentralküche vs. dezentrale Ausgabeküchen) erhebliche Auswirkungen auf die Investitionsplanung, den Personalbedarf sowie die laufenden Bewirtschaftungskosten ergeben. Die dargestellten Kostenrahmen und Bedarfsprognosen sind daher bei künftigen Haushalts- und Bauplanungen zu berücksichtigen.

Darüber hinaus schafft die Vorlage Transparenz über die bestehende Versorgungsstruktur und dient der Priorisierung weiterer Maßnahmen in enger Abstimmung mit Seestadt Immobilien und dem LMTVet. Seestadt Immobilien wird voraussichtlich im Dezember 2025 eine Kalkulation zu den sogenannten Minimallösungen vorlegen, welche als weitere Entscheidungsgrundlage für die Ausgestaltung der Mittagsverpflegung herangezogen wird.

### **E Beteiligung / Abstimmung**

Die Vorlage ist mit dem Wirtschaftsbetrieb Seestadt Immobilien abgestimmt worden.

### **F Öffentlichkeitsarbeit / Veröffentlichung nach dem BremIFG**

Eine Veröffentlichung erfolgt nach den Vorgaben des Bremischen Informations- und Freiheitsgesetzes. Die Öffentlichkeitsarbeit wird vom Schulamt übernommen.

### **G Beschlussvorschlag**

Der Ausschuss für Schule und Kultur nimmt die Ausführungen zur Machbarkeitsstudie „Zentralküche“ zur Kenntnis.

Prof. Dr. Hilz  
Stadtrat

# **Abschlussbericht Machbarkeitsstudie**

Cook & Chill Produktionsküche versus Cook & Freeze Küchen

**Januar 2025**

## Inhaltsverzeichnis

1. Aufgabenstellung GKT .....	3
2. Grundlagen und Anforderungen .....	5
3. Technische Konzeption Küche und Speisenverteilung .....	7
3.1. Produktionsküche .....	7
3.2. Grundlagen Küchenplanung .....	8
3.3. Speisenverteilung .....	10
4. Berechnungen .....	11
4.1. Kostenrahmen .....	11
4.2. Betriebskosten .....	11
4.3. Personalkosten .....	12
4.4. Logistikkosten .....	12
4.5. Kosten pro Schülerinnen und Schüler .....	13
5. Fazit und Empfehlung .....	16
ANHANG 1: Zusammenfassung Zahlen SuS .....	19
ANHANG 2: Auflistung Grund- und Oberschulen .....	20
ANHANG 3: Zeichnung Produktionsküche Cook & Chill .....	21
ANHANG 4: Zeichnung Ausgabeküche .....	22
ANHANG 5: Raumprogramm .....	23
ANHANG 6: Auslegung Kochtechnik .....	24
ANHANG 7: Auslegung Rollwagen .....	43
ANHANG 8: Übersicht Kochtechnik .....	47
ANHANG 9: Kosten Einweg-Mehrweg .....	48
ANHANG 10: Kostenrahmen .....	52
ANHANG 11: Energiekostenberechnung Variante 1–4 .....	57
ANHANG 12: Energiekostenberechnung Ausgabeküche .....	61
ANHANG 13: Personalkostenberechnung Variante 1–4 .....	62
ANHANG 14: Personalkostenberechnung Ausgabeküche .....	63
ANHANG 15: Auslegung Tourenplan Logistik .....	64
ANHANG 16: Logistikkonzept und Kosten .....	68
ANHANG 17: Kostenberechnung Variante 1–4 und Ausgabeküche .....	72
ANHANG 18: Kostenberechnung Investitionskosten - Abschreibungen .....	73
ANHANG 19: Kostenberechnung vorhandene Grundschulen .....	74

## 1. Aufgabenstellung GKT

Die GKT Planungsgesellschaft wurde vom Wirtschaftsbetrieb der Stadt Bremerhaven mit der Erstellung einer Machbarkeitsstudie beauftragt. Diese Studie soll eine Gegenüberstellung der Cook & Chill Produktionsküche und der Cook & Freeze Einzelküchen in den Grundschulen der Stadt Bremerhaven umfassen. Dafür wurden folgenden Leistungen vereinbart:

**Ziel:** Erstellung einer Machbarkeitsstudie zur Bewertung der Vor- und Nachteile einer zentralen Cook & Chill Produktionsküche im Vergleich zu Einzelküchen in den Grundschulen der Stadt Bremerhaven.

### Leistungen:

1. **Prüfung der vorhandenen Unterlagen zum Versorgungskonzept:** Analyse und Bewertung der bestehenden Dokumente und Konzepte zur Versorgung der Schulen.
2. **Raumkonzept für eine Cook & Chill Zentralküche:** Entwicklung eines detaillierten Raumkonzepts für eine zentrale Produktionsküche nach dem Cook & Chill Verfahren.
3. **Gegenüberstellung der Personalkosten:** Vergleich der Personalkosten zwischen einer zentralen Produktionsküche und den Einzelküchen.
4. **Gegenüberstellung der Logistikkosten:** Analyse und Vergleich der Logistikkosten für beide Versorgungskonzepte.
5. **Gegenüberstellung der Betriebskosten Küchentechnik:** Bewertung und Vergleich der Betriebskosten der Küchentechnik in beiden Szenarien.
6. **Kostenrahmen Investitionen für eine Zentralküche:** Erstellung eines Kostenrahmens für die notwendigen Investitionen in eine zentrale Produktionsküche.
7. **Kostenrahmen Investitionskosten für die Schulküchen:** Erstellung eines Kostenrahmens für die Investitionen in die bestehenden Schulküchen.
8. **Kostenrahmen Investitionskosten für die Ausgabeküchen:** Erstellung eines Kostenrahmens für die Investitionen in die Ausgabeküchen in den Schulen.

Ab dem Schuljahr 2026 muss schrittweise die Ganztagsbetreuung und Mittagsverpflegung der Schülerinnen und Schüler sichergestellt werden.

Änderung der Anforderungen: Bei einem Vor-Ort-Termin wurde festgelegt, künftig auch die Oberschulen in die Planung der Versorgung einzubeziehen.

Der Abschlussbericht fasst die Anforderungen zur Schulverpflegung im Hinblick auf die Einführung eines Rechtsanspruchs auf ganztägige Betreuung ab dem Schuljahr 2026 zusammen und beschreibt die damit verbundenen Veränderungen. Ziel ist es, die Mittagsverpflegung aller Schülerin verschiedenen Schultypen vorrangig die Grundschulen sicherzustellen. Im späteren Verlauf aber auf die Oberschulen mit betrachtet werden

Aufgabenschwerpunkte:

1. **Grundschulen ohne Ganztag:** Ab dem Schuljahr 2026/27 ist eine schrittweise Versorgung für Erstklässler vorgesehen, mit dem Ziel, ab 2029/30 alle Schüler zu verpflegen.
2. **Grundschulen mit Ganztag:** Für diese Schulen wurden bestehende Mensen und Bewirtschaftungsformen als Vergleich herangezogen. Die Verpflegungstage werden aufgrund des neuen Rechtsanspruchs angepasst, und es wird eine 100-prozentige Beteiligung an fünf Tagen pro Woche angestrebt.
3. **Oberschulen:** Für Oberschulen ohne Ganztagsangebot wird die Verpflegung als mittelfristige Zielsetzung gesehen. Langfristig sollen auch mögliche Campuslösungen geprüft werden.

Besondere Anforderungen:

Für Schüler mit speziellen Ernährungsbedarfen existiert noch kein formaler Kostkatalog. Der Bedarf wird individuell und in Zusammenarbeit mit der Schulleitung und anderen Beteiligten organisiert.

## 2. Grundlagen und Anforderungen

Um alle Möglichkeiten umfassend zu analysieren, wurden vier verschiedene Varianten hier in Tabelle 1 betrachtet:

*Tabelle 1: Varianten und SuS-Zahlen*

Variante	Beschreibung		Gesamt SuS Zahlen
1	Grundschulen ohne Mensa	GS ohne Ganzttag (GT)	2.100
2	Grundschulen mit und ohne Mensa	GS mit und ohne GT	5.300
3	Alle Grundschulen, und Oberschulen (OS) mit Mensa	Alle GS und OS mit GT	7.900
4	Alle Grund- und Oberschulen	Alle GS und OS	9.500

**Variante 1** umfasst die Grundschulen ohne Ganztagsbetreuung. Diese Schulen verfügen derzeit nicht über eine eigene Mensa.

**Variante 2** beinhaltet Grundschulen, die bereits Ganztagsbetreuung anbieten und über eine Mensa verfügen, sowie die Schulen aus Variante 1, ohne Ganztagsbetreuung und eigener Mensa.

**Variante 3** schließt alle Grundschulen sowie Oberschulen ein, die bereits eine Mensa haben.

**Variante 4** berücksichtigt schließlich sämtliche Grund- und Oberschulen, mit Ausnahme der Schulneubauten der Stäwog (ALL, OSG, NOL).

Die Auflistung der möglichen Schulen mit den jeweiligen Abkürzungen wird im Anhang 1 und 2 ersichtlich.

### Annahmen:

Der Speiseplan wurde von der Stadt Bremerhaven als Beispiel bereitgestellt (siehe Abbildung 1.). Ein Beispiel-Speiseplan aus dem Bestand wurde verwendet und in Prozessnummern unterteilt, sodass jeder Komponente die entsprechenden Portionsgrößen zugeordnet werden konnten. In Oberschulen sind die Portionsgrößen laut DGE-Vorgaben größer als in Grundschulen. In den Grundschulen wird nur ein Hauptgericht angeboten.

Enthält dieses Hauptgericht Fleisch oder Fisch, wird ein Anteil von 1/3 für die vegetarische Option und 2/3 für die Fleischoption berechnet.

In den Oberschulen stehen hingegen zwei Hauptgerichte zur Auswahl. Hier wird mit einer Verteilung von 1/2 Fleisch und 1/2 vegetarischer Kost kalkuliert.

In allen Schulen wird das gleiche Speiseangebot angeboten, um eine einheitliche Qualität und Verpflegung sicherzustellen, unabhängig davon, ob es sich um eine Grund- oder Oberschule handelt.

	Mo, 15.04.2024	Di, 16.04.2024	Mi, 17.04.2024	Do, 18.04.2024	Fr, 19.04.2024
<b>Menü 1</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Gebratenes Hähnchenbrustfilet auf Tomatenreis, Gurken-Mais-Salat (GL a, Mi, So)</li> <li>Orangenquark (La, Mi)</li> </ul> <p>★★★★★ (3)</p> 	<ul style="list-style-type: none"> <li>Linseneintopf mit Süßkartoffeln, Paprika und Kokosmilch, Brötchen (Ei, GL a, Sm)</li> <li>Obst der Saison</li> </ul> <p>★★★★★ (1)</p> 	<ul style="list-style-type: none"> <li>Gebratenes Fischfilet (Seelachs) mit Kartoffelsalat (Fi, GL a, F, SF)</li> <li>Knabbergemüse</li> </ul> <p>★★★★★ (2)</p> 	<ul style="list-style-type: none"> <li>Gekochtes Ei in Kräutersenfsoße, Möhrengemüse, Kartoffelpüree (Ei, GL a, Mi, O)</li> <li>Schokocreme (La, Mi)</li> </ul> <p>★★★★★ (3)</p> 	<ul style="list-style-type: none"> <li>Gemüsebulgur mit Paprika, Mais, Erbsen und Fetakäse (GL a, La, Mi)</li> <li>Eis (Ei, GL a, La, Lu, Mi, F, Sa, Su)</li> </ul> <p>★★★★★ (1)</p> 
<b>Menü 2</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Maiscremesuppe mit Paprikawürfeln, Brötchen (GL a, So)</li> <li>Orangenquark (La, Mi)</li> </ul> <p>★★★★★ (1)</p> 	<ul style="list-style-type: none"> <li>Vollkornnudeln mit Pesto, Gurkensalat (GL a, La, Mi)</li> <li>Obst der Saison</li> </ul> <p>★★★★★ (1)</p> 	<ul style="list-style-type: none"> <li>Kohlrabi-Möhrengemüse mit vegetarischen Klößchen, Pellkartoffeln (Ei, GL a, La, Mi, SF)</li> <li>Knabbergemüse</li> </ul> <p>★★★★★ (0)</p> 	<ul style="list-style-type: none"> <li>Pfannkuchen pikant gefüllt (Paprika, Lauch, Mais) mit Käse überbacken (Ei, GL a, La, Mi, So)</li> <li>Schokocreme (La, Mi)</li> </ul> <p>★★★★★ (2)</p> 	<ul style="list-style-type: none"> <li>Spinatlasagne (GL a, La, Mi)</li> <li>Eis (Ei, GL a, La, Lu, Mi, F, Sa, Su)</li> </ul> <p>★★★★★ (2)</p> 

Abbildung 1: Beispiel Speiseplan KW 17/2024

Um einen Vergleich zwischen den Cook & Freeze Küchen mit einer der Cook & Chill Küche zu ermöglichen, wurden die Grundschulen in kleine, mittlere und große Schulen unterteilt. Kleine Schulen sind definiert als Einrichtungen mit maximal zwei Klassen pro Jahrgang (zweizügig) und weniger als 100 bis 150 Schüler und Schülerinnen (SuS) in der Ganztagsbetreuung. Mittlere Schulen umfassen 150 bis 300 SuS, während große Schulen vier- bis fünfzünftig sind und mehr als 300 SuS versorgen werden.

Kombidämpfer, die in vielen gastronomischen Einrichtungen für das Garen und Warmhalten von Speisen genutzt werden, werden in den Planungen für die Ausgabeküchen nicht berücksichtigt, da diese für eine schulische Verpflegung nicht die optimale Lösung darstellen. Grundlage unserer Planung sind Regeneriergeräte, die für den Anwendungsfall entwickelt wurden und wirtschaftlicher in der Anschaffung und Betrieb sind.

### 3. Technische Konzeption Küche und Speisenverteilung

In diesem Kapitel wird die technische Planung der Zentralküche sowie das Speisenverteilungssystem erläutert. Dabei werden die Eigenschaften des Cook & Chill Systems und seine Vorteile in Bezug auf Effizienz, Lebensmittelqualität und Prozesssicherheit beschrieben.

#### 3.1. Produktionsküche

Das Cook & Chill-Produktionssystem wurde für die Zentralküche ausgewählt, da es eine hohe Flexibilität und Prozesssicherheit gewährleistet.

Eigenschaften von Cook & Chill:

Im Cook-&-Chill-Verfahren werden Speisen direkt nach der Zubereitung innerhalb von maximal 90 Minuten von 90°C auf 2°C abgekühlt und bei dieser Temperatur gelagert. Die Regenerierung erfolgt vor der Ausgabe innerhalb von 30–45 Minuten, wobei die Speisen auf eine Kerntemperatur von über 65°C erhitzt werden. Durch die gekühlte Lagerung wird die mikrobiologische Sicherheit gewährleistet, da die Vermehrung und Toxin Bildung lebensmittelvergiftender Keime bei Temperaturen unter 3°C effektiv gehemmt wird. Mikroorganismen vermehren sich unter diesen Bedingungen nur sehr langsam, werden jedoch nicht vollständig abgetötet.

Effizienz:

Das Cook & Chill-System ermöglicht eine entzernte Produktionsplanung, was zu einem gleichmäßigeren Energiebedarf führt und möglicherweise positive Effekte auf die Energiekosten hat. Zudem wird durch die zeitliche Entkopplung von Produktion und Ausgabe der Personalbedarf reduziert, und gesetzliche Vorgaben können problemlos eingehalten werden.

Qualität und Nährstofferhalt:

Die Speisenqualität bleibt im Cook & Chill Verfahren von gut bis exzellent, und eine hohe Nährstoffdichte wird sichergestellt. Lebensmittel können bis zu 72 Stunden ohne signifikanten Qualitätsverlust gelagert werden, was zur Erhaltung der Nährstoffdichte und der hohen Qualität der Speisen beiträgt.



Vorteile der Zentralküche mit Cook & Chill: Die Konzeption der Zentralküche nach dem Cook & Chill-System bringt zahlreiche Vorteile mit sich:

- Einhaltung gesetzlicher Vorschriften: Das System erfüllt alle relevanten hygienischen und gesetzlichen Vorgaben.
- Betriebskosten: Die optimierte Planung und der reduzierte Personalaufwand senken die variablen Kosten.
- Lebensmittelqualität: Hohe Speisenqualität und Nährstoffdichte werden sichergestellt.
- Flexibilität: Die zeitliche Trennung von Zubereitung und Ausgabe ermöglicht eine flexible Einsatzplanung.
- Prozesssicherheit: Die klaren Abläufe und Temperaturen garantieren ein hohes Maß an Lebensmittelsicherheit und Qualitätssicherung.

Diese Aspekte machen das Cook & Chill-System zur optimalen Lösung für die Zentralküche, um eine zuverlässige und qualitativ hochwertige Verpflegung der SuS sicherzustellen.

### 3.2. Grundlagen Küchenplanung

Grundsätzlich plant GKT Großküchen nach dem Prinzip des Warenflusses. Alle Räume sind so angeordnet, dass eine effiziente Warenlogistik umgesetzt werden kann. So werden Lauf- und Transportwege minimiert. Weiterhin ist die strenge Trennung von reinen und unreinen Bereichen von erheblicher Bedeutung für den ordnungsgemäßen Betrieb einer Großküche. Den Zeichnungen ist die Variante 2 mit 5.300 Verpflegungsteilnehmern (VT) zu entnehmen. Diese wäre erweiterbar, wenn die Oberschüler dazukommen. Die Küche bietet bei Mehrauslastung aufgrund der Oberschüler auch die Möglichkeit im Mehr-Schicht-Betrieb zu arbeiten. Die entsprechende Zeichnung ist im Anhang 3 mit dem dazugehörigen Raumprogramm im Anhang 5 zu finden. Für die aktuelle Planung werden ca. 600 m<sup>2</sup> Fläche benötigt.

Die Küchenplanung erfolgt unter Berücksichtigung des aktuellen Stands der Technik und ausschließlich mit fabrikneuen Geräten. Sämtliche baulichen Lösungen, wie Bodenaufbau, Wandoberflächen, Abhangdecken und Türen, sind auf die spezifischen Anforderungen einer Großküche abgestimmt. Armaturen sind aus Edelstahl und vorzugsweise als Wandarmaturen auszuführen.

Die Zu- und Abluft wird in der Garküche und der Geschirrrreinigung, sowie gegebenenfalls in anderen Bereichen, als Küchenlüftungsdecke in Hygieneausführung konzipiert. Kochblöcke werden auf Edelstahlsockeln geplant, und die gesamte Küchentechnik wird so gestaltet, dass sie einen möglichst geringen Energieverbrauch aufweist. Nachhaltigkeit und die Minimierung der Betriebskosten stehen im Vordergrund.

Eine umfassende Energieoptimierung ist sowohl für die Koch- als auch für die Spültechnik vorgesehen, wobei alle Geräte entsprechende Anschlüsse für eine effiziente Energieversorgung haben.

Die Auslegung der Kochtechnik wurde im Anhang 6 berechnet. Auf Basis der erforderlichen Geräteausstattung wurde die Planung der Zeichnungen erstellt, welche die Raumgröße bestimmen. Ein zentraler Aspekt der Auslegung betrifft die Anzahl und Größe der Schockkühler, die erforderlich sind, um die Speisen möglichst schnell auf die gewünschte Kühltemperatur herunterzukühlen. Die Analyse umfasst sowohl die Auslastung der Kochtechnik als auch die Belegung der Schockkühler, um sicherzustellen, dass der Beispiel-Speiseplan effizient umsetzbar ist.

Zusätzlich wurde die erforderliche Anzahl von Rollwagen ermittelt, siehe Anhang 7, die als Kühlflächen sowohl in der Cook & Chill Küche als auch in der Ausgabeküche für eine Woche zur Verfügung stehen müssen. Die Planung berücksichtigt zudem die benötigte Anzahl an Rollwagen für die Cook & Chill-Speisen, da diese ein wesentlicher Faktor für die Tourenplanung darstellen. Jede Schule benötigt eine spezifische Anzahl an Rollwagen, die je nach Schulgröße variiert. Dabei wurde zwischen mittleren und großen Schulen für Grund- und Oberschulen unterschieden, wobei der Durchschnittswert jeder Schulgruppe als Grundlage für die Berechnung der benötigten Rollwagen dient.

Anhang 8 bietet eine übersichtliche Zusammenstellung der Küchentechnik und fasst die relevanten Daten zusammen, um die Planungsgrundlagen transparent darzustellen.

Die Kältetechnik wird nach dem neuesten Stand der Technik für alle Kühlstellen geplant, wobei natürliche Kältemittel im Hinblick auf die F-Gase- und REACH-Verordnung zum Einsatz kommen.

Die gesamte Geschirreinigung wird mit der notwendigen Infrastruktur ausgestattet, um den Anforderungen der Küchenplanung gerecht zu werden.

Im Bereich der Küchenleittechnik werden alle küchentechnischen Geräte, die Spül- und Entsorgungstechnik sowie die Kühlstellen mit Schnittstellen zur Erfassung der Gerätedaten und HACCP-Dokumentation versehen.

Die Speiseresteentsorgung erfolgt mit einer Nassmüllanlage, welche als geschlossenes System funktioniert. Es fällt keine Logistik mit einzelnen Tonnen mehr an.

### 3.3. Speisenverteilung

Die Speisenverteilung im Cook & Chill-System erfolgt im gekühlten Zustand. Die Speisen können sowohl in Einzelportionen, beispielsweise für Sonderkostformen, als auch in größeren Gebinden ausgeliefert werden. Letztere werden in den Ausgabeküchen nach Bedarf regeneriert und vor Ort portioniert. Dabei wird der Einsatz von speziell dafür ausgelegten Regenerationsgeräten anstelle von Kombidämpfern empfohlen, da diese den Prozess optimieren und die Vorteile des Cook & Chill-Systems hinsichtlich Prozesssicherheit, Lebensmittelhygiene und Speisenqualität vollständig ausschöpfen.

Die Ausgabeküche ist funktional so konzipiert (siehe Anhang 4 und 5), dass die angelieferten Kühlwagen aus der Zentralküche direkt in einen Kühlraum für Niedrigtemperaturen (NK) geliefert und dort gelagert werden können. Auch die Warenanlieferung für Frischgemüse und Dessertkomponenten erfolgt über denselben Bereich, was eine effiziente Logistik ermöglicht. In der kalten Küche werden Salate und Desserts frisch zubereitet.

In der Regenerierküche erfolgt die Erwärmung der gekühlten Speisen, bevor sie entweder in einer klassischen Ausgabe oder als Tischfamilien-Konzept bereitgestellt werden, je nach organisatorischen Vorgaben. Bei der klassischen Linienausgabe werden die Speisen an einer Ausgabezeile angeboten. Das Tischfamilien-Konzept hingegen ermöglicht das gemeinsame Essen in Kleingruppen, bei dem die Speisen direkt an den Tisch gebracht und geteilt werden. Zusätzlich ist die Ausgabeküche mit einem Bereich für die Geschirrrreinigung ausgestattet, um einen reibungslosen Rücklauf und Hygienestandards zu gewährleisten.

Die Auslegung der Ausgabeküche erfolgt für eine mittlere Schule mit einer Schülerzahl von 150 bis 300. Es wird ein Flächenbedarf von etwa 120 m<sup>2</sup> eingeplant, um alle erforderlichen Bereiche effizient unterzubringen. Ohne Verkehrswege beträgt die Fläche ca. 90 m<sup>2</sup>. Eine Auslegung für eine kleine oder große Ausgabeküche wird in dieser Machbarkeitsstudie nicht weiter betrachtet.

Die bestehende Küche, die derzeit für die Cook & Freeze-Verpflegung genutzt wird, bietet grundsätzlich das Potenzial, auf das Cook & Chill-System umgestellt zu werden. Hierfür ist jedoch eine detaillierte Bestandsaufnahme erforderlich, um die vorhandene Infrastruktur zu prüfen und individuell angepasste Entscheidungen hinsichtlich der notwendigen Nachrüstungen zu treffen. Insbesondere die Umrüstung der Tiefkühlkapazitäten auf Normalkühlung sowie mögliche Anpassungen an den Produktions- und Lagerprozessen müssen sorgfältig geplant und umgesetzt werden, um eine reibungslose Integration des neuen Verpflegungssystems zu gewährleisten.

Für den Transport der Cook & Chill Speisen wird der Einsatz von Einweg GN-Behältern empfohlen, da diese logistischen Prozesse vereinfachen und durch den Wegfall von Reinigung und Rücktransport langfristige Einsparungen ermöglichen. Die Kostenvorteile bei der Nutzung von Einweg GN Behältern wurden allen Varianten analysiert (siehe Anhang 9) und zeigen signifikante Einsparungspotenziale je höher die SuS-Zahl über das Jahr hinweg ist.

## 4. Berechnungen

In den Berechnungen wurden verschiedene Aspekte berücksichtigt, um einen umfassenden Überblick über die Kostenstruktur zu erhalten. Die Kostenberechnung umfasst die Investitionskosten, Personalkosten, Logistikkosten, Energiekosten, Entsorgungskosten (ausschließlich für Speisereste), Warenkosten sowie die Instandhaltungskosten pro Jahr.

### 4.1. Kostenrahmen

Um die Investitionskosten darzustellen, wurde ein vollständiger Kostenrahmen für alle Varianten erstellt (siehe Anhang 10).

Abbrucharbeiten sowie etwaige Gutachten oder Schadstoffbelastungen sind nicht berücksichtigt, sodass hierzu keine Aussagen zu den anfallenden Kosten getroffen werden können.

Die Kosten für die Kostengruppe 300 basieren auf Erfahrungswerten vergleichbarer Projekte und sind über Quadratmeter-Pauschalen berechnet. Anhand dieser Werte konnte GKT einen Kostenrahmen erstellen. Die küchentechnische Ausstattung der Kostengruppen 400 und 600 wurde von GKT spezifisch für jede Variante ermittelt. Die Baukosten der Cook & Chill Küche wurden nach dieser Methode ermittelt, ohne Abbruchkosten einzubeziehen.

### 4.2. Betriebskosten

Bei den Betriebskosten wurde der Energieverbrauch, Entsorgungskosten sowie Instandhaltungskosten pro Jahr betrachtet.

Für die Analyse des Energieverbrauchs wurden zum einen die aktuellen Daten aus dem Jahr 2023 herangezogen. Zum anderen basiert die Berechnung der Cook & Chill Küche auf einem Leistungspreis von 0,35 €/kWh, welcher anhand vergleichbarer Projekte definiert wurde. Alle küchentechnischen Großverbraucher wurden in die Berechnung mit einbezogen unter Berücksichtigung von Betriebsdauer (Ein- oder Zwei-Schicht-Betrieb), Gleichzeitigkeitsfaktoren und Energieoptimierung.

Bei den Betriebskosten wurden der Energieverbrauch, die Entsorgungskosten sowie die Instandhaltungskosten pro Jahr erfasst. Für den Energieverbrauch wurden die aktuellen Daten aus dem Jahr 2023 herangezogen, um die Werte der bestehenden Küchen zu vergleichen. Für die Berechnung der Cook & Chill Küche wurde ein Leistungspreis von 0,35 €/kWh zugrunde gelegt. Alle großen Energieverbraucher der Cook & Chill Küche bei allen Varianten 1-5 wurden unter Berücksichtigung der Betriebsdauer (Ein- oder Zwei-Schicht-Betrieb), Gleichzeitigkeitsfaktoren und Maßnahmen zur Energieoptimierung in die Berechnung einbezogen (siehe Anhang 11). Für die Ausgabeküche wurde ebenfalls eine Energiekostenberechnung erstellt (siehe Anhang 12).

### 4.3. Personalkosten

Die Berechnung des Personalbedarfs (siehe Anhang 13 und 14) erfolgte anhand der REFA-Methode, die auf Zeitstudien basiert und Arbeitszeiten, Pausen sowie Erholungszeiten systematisch erfasst. Die Soll-Zeiten für jede Tätigkeit, einschließlich der Einflussfaktoren wie Störungen und Leistungsgrad, dienen als Basis für die Ermittlung des Personalbedarfs, wobei die Gesamtarbeitszeit durch die Soll-Arbeitszeit eines einzelnen Mitarbeiters geteilt wird. Hierbei werden auch Auslastungsgrad und Fehlzeiten (Urlaub, Krankheit) berücksichtigt.

Die Personalkosten wurden tarifgebunden gemäß TVöD/VKA nach den Entgeltgruppen EG 1/EG 3 berechnet, wobei folgende Kriterien in die Berechnung eingeflossen sind:

- Zuschläge für 1 Kind,
- Keine Zeitzuschläge für Wochenenden/Feiertage,
- Keine zusätzlichen Zuschläge und vermögenswirksamen Leistungen,
- Die Inflationsausgleichsprämie von 1.450 € brutto/ netto wurde 2024 nicht berücksichtigt,
- Keine Berücksichtigung der Berufsgenossenschaft,
- AG-Brutto wird pauschal mit 27 % des AN-Brutto berechnet.

Ein weiterer Tarifabschluss sieht im Rahmen des TVöD/VKA ab dem 1. November 2024 eine Erhöhung der monatlichen Tabellenentgelte um 200 € vor, gefolgt von einer zusätzlichen Steigerung um 5,5 % ab dem 1. Februar 2025. Sollte diese Erhöhung weniger als 340 € betragen, wird der Erhöhungsbetrag auf diesen Mindestwert angehoben. Dies betrifft auch die Ausbildungsvergütungen, die sich ab 2024 und 2025 jeweils um 50 € erhöhen. Diese Anpassungen sind bis Oktober 2025 gültig. Diese Beschlüsse sind nicht in den Personalkosten mit einhalten.

### 4.4. Logistikkosten

Im Rahmen der Logistikkostenanalyse wurden für alle vier Varianten detaillierte Logistikkonzepte mit Tourenpläne entwickelt (siehe Anhang 15). Die Berechnungen (Anhang 16) basieren auf den geschätzten Anschaffungskosten sowie Betriebskosten für ein Kraftfahrzeug (KFZ) mit ausreichender Kapazität, um pro Route maximal 27 Rollcontainer zu transportieren. Die Personalkosten wurden auf Basis der Entgeltgruppe E 6 des TVöD/VKA kalkuliert.

Zur effizienten Planung der Routen wurde ein Routenplaner verwendet, um die schnellstmögliche und kostengünstigste Anfahrtsreihenfolge für die zu beliefernden Schulen zu ermitteln. Dabei wurden alle Schulen auf eine zweimalige Belieferung pro Woche ausgelegt. Mehrere Routenvarianten wurden überprüft und die Fahrtzeiten sowie Kilometerleistungen berechnet, um die günstigsten Verbindungen zu ermitteln. Es wurden Pufferzeiten für das Be- und Entladen sowie für unvorhergesehene Verzögerungen eingeplant.

Da ein endgültiger Standort für die zentrale Küche noch nicht festgelegt ist, wurde vorläufig das Industriegebiet Am Grollhamm als Ausgangspunkt angenommen.

#### 4.5. Kosten pro Schülerinnen und Schüler (SuS)

In einer detaillierten Analyse wurden die Verpflegungskosten pro Teilnehmenden berechnet und ausgewertet. Anhang 17 zeigt die Kostenberechnung aller Varianten sowie einer mittleren Ausgabeküche auf.

Die Kostenkalkulation für die Zentralküche beinhaltet variable Stückkosten wie Personal, Logistik, Energie, Entsorgung, Wareneinsatz und Instandhaltung. Investitionskosten und Abschreibungen werden gesondert aufgeführt.

Zum Vergleich wurden alle Varianten mit einer mittleren Ausgabeküche berechnet, um die Gesamtkosten pro Schüler\*in darzustellen. Alle Beträge sind brutto angegeben. Allgemeine Betriebsnebenkosten wurden nicht berücksichtigt.

##### Abschreibungen

Die Berechnung der Abschreibungen gibt Aufschluss über den Anteil der Investitionskosten an den Gesamtbetriebskosten. Dies zeigt den Einfluss der langfristigen Planung auf die Kostenstruktur pro Verpflegungsteilnehmenden.

##### Entsorgungskosten

Die Entsorgungskosten basieren auf Vergleichswerten von KMS und GFS aus dem Jahr 2023. Anhand dieser Werte wurden die Durchschnittskosten pro SuS und für die Cook & Chill Varianten ermittelt.

##### Wareneinsatz

Der Wareneinsatz basiert auf Vergleichswerten aus einem ähnlichen Projekt. Die kalkulierten Wareneinsatzkosten für Tellergerichte betrugen dabei etwa 1,90 €. In diesem Betrag sind die Warenkosten für Dessert und Salat für die Ausgabeküche bereits enthalten.

Es wurde angenommen, dass der Wareneinsatz konstant bei 1,90 € bleibt. Effekte durch größere Mengen und mögliche andere Konditionen wurden hierbei nicht berücksichtigt. Diese Faktoren könnten zukünftig noch angepasst werden, da sie in dieser Kalkulation nicht weiter betrachtet wurden. Man kann davon ausgehen, dass der Wareneinsatz bei größeren Abnahmemengen tendenziell sinken wird, was ein zusätzliches Einsparungs-Potenzial der Kosten pro SuS darstellt.

##### Instandhaltungskosten

Die Instandhaltungskosten für die Cook & Chill Küche basieren auf einem Vergleichsprojekt. Die Wartungskosten wurden für vier Jahre ermittelt und anschließend auf ein Jahr umgerechnet. Dies sind somit die Instandhaltungskosten für die nächsten vier Jahre Betrieb. Die Instandhaltungskosten für die Ausgabeküche orientieren sich an den Durchschnittswerten der vorhandenen Schulen KMS und GFS.

Für den Vergleich mit den bestehenden Küchen wurden zwei Schulen ausgewählt: die KMS als mittelgroße Schule und die GFS als große Schule. Die KMS verfügt über aktuelle Daten aus dem Jahr 2023, da sie in diesem Jahr in Betrieb genommen wurde, während die GFS bereits seit etwa zehn Jahren besteht. Für beide Schulen liegen aktuelle Vergleichsdaten für die Instandhaltungskosten aus dem Jahr 2023 vor.

## Kostenberechnung

Die Tabelle 2 zeigt die Kostenberechnung der variablen Stückkosten pro Mahlzeit und vergleicht die vier verschiedenen Varianten hinsichtlich ihrer Kosten. In Anhang 17 sind diese Kosten näher aufgeschlüsselt.

Alle Varianten beinhalten eine Spalte für die Kosten der mittleren Ausgabeküche, die durchgehend 3,08 € beträgt. Die Gesamtkosten variieren zwischen den Varianten, wobei Variante 3 mit 6,56 € die niedrigsten Gesamtkosten aufweist und Variante 1 mit 7,09 € die höchsten.

Zusätzlich wird in Tabelle 3 ein Vergleich der Investitionskosten für jede Variante dargestellt. Die Gesamtinvestitionen pro Schüler betragen bei Variante 1, die eine Cook & Chill Küche sowie eine mittlere Ausgabeküche umfasst, 3,39 €. Die geringsten Investitionskosten weist Variante 4 mit 2,64 € pro Schüler auf. Der Anhang 18 zeigt die Abschreibungen für die Investitionen auf.

*Tabelle 2: Kostenvergleich der variablen Stückkosten pro Schüler\*in (SuS)*

Variante	SuS - Zahlen	Kosten Cook & Chill Küche in €	Kosten für mittlere Ausgabeküche in €	Gesamtkosten in €
1	2.100	4,01	3,08	7,09
2	5.300	3,59	3,08	6,66
3	7.900	3,48	3,08	6,56
4	9.500	3,68	3,08	6,76

*Tabelle 3: Kostenvergleich Investitionskosten pro SuS*

Variante	Investitionskosten Cook & Chill Küche in €	Investitionskosten Mittlere Ausgabeküche in €	Gesamtkosten Investitionen in €
1	0,99	2,40	3,39
2	0,42	2,40	2,82
3	0,29	2,40	2,69
4	0,24	2,40	2,64

Im Anhang 18 wird die Investitionssumme für eine Ausgabeküche mit ca. 2,271 Mio. € angegeben. Für 9 Grundschulen, würden daraus Gesamtkosten von ca. 20,44 Mio. € entstehen. Dabei sind nur die Kosten der Küche mit Ausgabe enthalten, nicht die Kosten für den Speiseraum inklusive Bestuhlung.



In Tabelle 4 ist zu erkennen, dass die Gesamtkosten der Stückkosten bei der bestehenden Küche der Schule KMS 5,22 € betragen, während sie bei der GFS einer großen Grundschule 4,46 € ausmachen. Die Investitionskosten pro Schüler liegen bei der KMS bei 7,37 € und bei der GFS bei 1,20 €. Der Unterschied in den Investitionskosten ergibt sich daraus, dass die KMS aktuelle Zahlen verwendet, da die Schule 2023 in Betrieb ging, während die Zahlen der GFS etwa 10 Jahre alt sind. Im Anhang 19 sind diese Zahlen detailliert aufgeschlüsselt.

*Tabelle 4: Kostenberechnung vorhandene Grundschulen KMS und GFS pro Schüler\*in (SuS)*

	<b>KMS (Mittlere Schule-vorhanden)</b>	<b>GFS (Große Schule-vorhanden)</b>
Stückkosten in €	<b>5,22</b>  (Jahr 2023 - 100 SuS Planstellen liegen bei 288 SuS)	<b>4,46</b>  (ca. 10 Jahre alte Schule, 292 SuS)
Investitionskosten in €	<b>7,37</b>	<b>1,20</b>

### Einschränkungen der Datenqualität

Der Vergleich zeigt Unterschiede, ist jedoch teilweise schwer vergleichbar aufgrund fehlender oder veralteter Daten:

- **KMS (Karl-Marx-Schule):** Liefern aktuelle Daten zu Energie-, Entsorgungs-, Waren- und Instandhaltungskosten. Allerdings fehlt die Angabe zur Kostengruppe 600 (KG 600). Die Investitionskosten sind realistisch, da die Küche erst 2023 in Betrieb ging. Mit 100 VT ergeben sich derzeit variable Stückkosten von 5,93 € pro SuS. Eine künftige Auslastung mit 288 SuS würde jedoch die Kosten reduzieren. Die Investitionskosten belaufen sich auf 7,37 €.  
Personalkosten: Die KMS hat Personalkosten von ca. 38.000 € inklusive Arbeitgeber-Bruttokosten. Drei Mitarbeitende sind beschäftigt, was etwa einer Vollzeitkraft entspricht. In der berechneten Variante der Cook & Chill Ausgabeküche (s. Anhang 14) werden neben 1,5 VK Küchenhilfen auch ein Küchenleiter mit 0,5 VK angestellt, um Qualität und Führungsverantwortung sicherzustellen, wodurch höhere Kosten entstehen. Daher sind die Kosten nicht direkt vergleichbar.
- **GFS (Gorch-Fock-Schule):** Die Investitionskosten sind veraltet, da die Küche bereits seit rund 10 Jahren in Betrieb ist. Die aktuellen Personalkosten sowie Energie-, Entsorgungs-, Waren- und Instandhaltungskosten sind jedoch valide. Es fehlen auch hier Angaben zur KG 600, und durch gestiegene Baupreise sind die Investitionskosten nicht mehr zeitgemäß. Aktuell ergeben sich Kosten von 4,46 € pro SuS bei einer Auslastung von 292 VT und Investitionskosten von 1,20 € pro SuS.

Der Vergleich zeigt die Vorteile des Cook & Chill-Systems, insbesondere bei größeren Schulen. Jedoch sind die bestehenden Daten aufgrund fehlender oder veralteter Angaben in einigen Fällen nur eingeschränkt vergleichbar.



## 5. Fazit und Empfehlung

In der vorliegenden Analyse wurden verschiedene Varianten der Schulverpflegung hinsichtlich ihrer Investitions- und Betriebskosten sowie ihrer logistischen Anforderungen untersucht. Ziel ist es, eine wirtschaftlich tragfähige und zugleich qualitativ hochwertige Lösung zu entwickeln, die den Anforderungen an eine moderne Schulverpflegung gerecht wird.

### Fazit

#### 1. Kostenstruktur und Wirtschaftlichkeit

Die Auswertung der Varianten zeigt Unterschiede in den Verpflegungskosten pro Teilnehmenden (VT). Die Variante 1 mit **7,09 € pro VT** hat die höchsten Kosten. Für Variante 2, bei dem alle Grundschulen durch eine zentrale Cook & Chill Küche versorgt werden, ergeben sich Kosten von **6,66 € pro VT**, während Variante 3 mit **6,56 € pro VT** eine kostengünstigere Alternative darstellt. Variante 4, bei der alle Grund- und Oberschulen mitversorgt werden, weist einen höheren Wert als Variante 2 oder 3 mit **6,76 € pro VT** auf. Dies liegt an den Personalkosten, da Variante 4 mit einem 2-Schicht-System arbeitet. Im Vergleich dazu weisen die bestehenden dezentralen Schulküchen einen niedrigen oder schwer vergleichbaren Wert auf.

- Die **KMS (Karl-Marx-Schule)** zeigt mit **5,22 € pro VT** bei aktueller Auslastung von 100 VT einen hohen Kostenfaktor, der auf die fehlende Skaleneffizienz zurückzuführen ist. Mit einer vollen Auslastung von 288 SuS könnten die Kosten sinken, jedoch fehlen dazu konkrete Daten. Die Investitionskosten betragen bei der aktuellen Auslastung 7,37 € pro VT. Im Vergleich dazu liegen die Kosten der Varianten 1 bis 4 zwischen 3,39 € und 2,64 € und sind somit deutlich niedriger.
- Die **GFS (Gorch-Fock-Schule)** hat mit **4,46 € pro VT** die niedrigsten Kosten. Allerdings sind die Investitionskosten veraltet und Angaben zur Kostengruppe 600 fehlen. Aufgrund der steigenden Baupreise sind die Kosten nicht vergleichbar. Die Küche ist bereits seit 10 Jahren in Betrieb.

#### 2. Qualität und Prozesssicherheit

Das Cook & Chill-System bietet entscheidende Vorteile:

- Durch die zeitlich entkoppelte Produktion wird die Prozesssicherheit erhöht und die Einhaltung von Hygienevorschriften gewährleistet.
- Die Speisenqualität bleibt durch eine kontrollierte Kühl- und Regenerationskette auf einem hohen Niveau.
- Die Flexibilität bei der Anpassung der Speisen an unterschiedliche Bedürfnisse (z. B. Sonderkostformen) ist gegeben.

### 3. Logistik und Effizienz

Die zentrale Verteilung von gekühlten Speisen im Cook & Chill-System zeigt sowohl logistische als auch wirtschaftliche Vorteile. Insbesondere die Nutzung von Einwegcontainern (vgl. Anhang 9) reduziert den Aufwand bei der Rückführung und Reinigung erheblich. Die Tourenplanung für Rollwagen berücksichtigt die durchschnittlichen Anforderungen von mittleren und großen Schulen.

### Empfehlung

Auf Grundlage der analysierten Daten wird empfohlen, das Cook & Chill-System als zentrale Produktions- und Verteilungsstruktur für die Schulverpflegung umzusetzen. Obwohl die variablen Stückkosten bei der bestehenden KMS mit 5,22 € niedriger sind als bei der geplanten Cook & Chill-Küche Variante 3 mit 6,56 €, sind die Gesamtkosten pro SuS unter Einbezug der Investitionskosten bei der Cook & Chill-Küche mit 2,69 € deutlich günstiger als bei der KMS 7,37 €.

Das Cook & Chill System gewährleistet eine hohe Prozesssicherheit, Speisenqualität und langfristige Wirtschaftlichkeit. Die ausführliche Analyse zeigt, dass insbesondere Variante 3 die wirtschaftlichste Option darstellt, wenn alle Grundschulen und ein Teil der Oberschulen mitversorgt werden.

### Konkretisierung der Empfehlung

1. **Variante 3:** Variante 3 stellt mit Gesamtkosten von **6,56 €** pro Verpflegungsteilnehmenden (VT) und Investitionskosten von **2,69 €** pro VT die wirtschaftlichste Lösung im Vergleich zu den anderen Varianten dar. Die Produktionskapazität von bis zu 7.900 Teilnehmenden ermöglicht eine vollständige Versorgung aller Grundschulen im Versorgungsgebiet. Zwar liegen die Stückkosten der bestehenden KMS-Küche mit 5,22 € niedriger, jedoch sind die Investitionskosten der KMS mit 7,37 € pro SuS deutlich höher, was die Cook & Chill-Küche langfristig als günstigere Alternative auszeichnet. Zudem wird erwartet, dass die linearen Warenkosten der Cook & Chill-Küche mit steigender Anzahl an Verpflegungsteilnehmenden weiter sinken, wodurch sich die Wirtschaftlichkeit dieser Variante in Zukunft noch verbessert.
2. **Variante 4: Langfristige Erweiterungsmöglichkeiten**  
Die Erweiterung auf Variante 4 bietet die Möglichkeit, bis zu 9.500 Teilnehmende zu versorgen. Damit können zukünftig auch Oberschulen integriert werden, insbesondere wenn diese zu Ganztagschulen ausgebaut werden. Die notwendigen zusätzlichen Kühlkapazitäten können in die vorhandene Infrastruktur der Zentralküche integriert werden. Mit Gesamtkosten von **6,76 €** pro VT und Investitionskosten von **2,64 €** pro SuS ist Variante 4 eine attraktive Option für die langfristige Planung.

### 3. Vergleich mit bestehenden Systemen

Der Vergleich mit den bestehenden Systemen zeigt, dass die KMS-Küche durch ihre niedrigen Stückkosten (5,22 €) und ihre begrenzte Auslastung aktuell wettbewerbsfähig ist. Allerdings sind die Investitionskosten pro SuS bei der KMS-Küche (7,37 €) höher als bei der geplanten Cook & Chill Küche mit Ausgabeküche (2,69 €). Die Kombination aus niedrigen variablen Kosten und geringen Investitionskosten macht die Cook & Chill Lösung langfristig effizienter.

### 4. Qualität und Flexibilität der Speisenproduktion

Die Cook & Chill-Technologie gewährleistet eine gleichbleibend hohe Speisenqualität, da die Speisen direkt nach der Zubereitung schonend gekühlt werden. Dies reduziert den Qualitätsverlust und erhält den Geschmack sowie die Nährstoffe der Gerichte bis zur Ausgabe in den Schulen. Unabhängig von der Entfernung zu den belieferten Einrichtungen bleibt die Qualität auf einem konstant hohen Niveau.

Zudem ermöglicht das System eine präzise Steuerung der Produktionsprozesse, wodurch Lebensmittelverschwendung minimiert wird. Individuelle Anforderungen, wie Sonderkostformen für Allergiker\*innen, spezielle diätetische Bedürfnisse oder kulturelle Essgewohnheiten, können problemlos integriert werden, da die Speisen flexibel und bedarfsgerecht geplant werden. Gleichzeitig bietet das System die Kapazität, kurzfristige Bedarfsänderungen, beispielsweise durch höhere Schülerzahlen oder Sonderveranstaltungen, effizient zu bewältigen.

Insgesamt bietet Cook & Chill nicht nur eine hohe Speisenqualität und Flexibilität, sondern auch eine zukunftsichere Lösung, die sowohl die individuellen Bedürfnisse der Verpflegungsteilnehmenden als auch wirtschaftliche Aspekte optimal berücksichtigt.

Die Investition in Variante 2 stellt nicht nur eine wirtschaftliche, sondern auch eine zukunftsichere Maßnahme dar. Die Küche ist flexibel skalierbar und ermöglicht eine kosteneffiziente Versorgung aller Grundschulen mit der Option, in Zukunft auch Oberschulen einzubinden.

## Zusammenfassung

Variante 3 wird als die wirtschaftlichste und strategisch sinnvollste Option empfohlen. Die Gesamtkosten unter Einbezug der Investitionskosten sind im Vergleich zur bestehenden KMS-Küche deutlich günstiger, und die Kapazitäten reichen aus, um alle Grundschulen effizient zu versorgen. Die Möglichkeit, die Zentralküche zu einem späteren Zeitpunkt durch den Ausbau der Kühlkapazitäten an die Anforderungen von Variante 4 anzupassen, macht diese Lösung nachhaltig und zukunftsorientiert. Weiterhin kann durch die Einbindung der Oberschulen die Effizienz der Logistik sowie der Betrieb der Küche optimiert werden. Diese Empfehlung sichert eine qualitativ hochwertige, ökonomische und flexible Schulverpflegung für alle Beteiligten.

Grundlage: Zahlen Schüler und Schülerinnen

Variante	Zahlen SuS (Jahr 2029)	2. Ausbaustufe	3. Ausbaustufe	4. Ausbaustufe	GESAMT	SuS Gerundet	Schulen	Anzahl Speise- ausgabestellen GS	Anzahl Speise- ausgabestellen OS
1	2.112				2.112	2.100	GS ohne Mensa	9	
2	2.112	3.216			5.328	5.300	GS alle (ohne + mit Mensa)	10	
3	2.112	3.216	2.588		7.916	7.900	GS alle, OS mit Mensa	19	5
4	2.112	3.216	2.588	1.588	9.503	9.500	GS alle, OS alle (ohne + mit Mensa)	19	10
Aus berechnungstechnischen Gründen werden die Zahlen auf die nächsten 100 gerundet. Berechnung erfolgt ohne Schulneubauten Stäwog, dieses betrifft die Schulen ALL, OSG, NOL.							Abkürzungen GS= Grundschulen GT= Ganztage OS=Oberschule SuS= Schüler und Schülerinnen	Quelle: Anlage 1_Grundschulen ohne Mensa Anlage 2_Grundschulen mit Mensa Anlage 3_Oberschulen mit Mensa Anlage 4_Oberschulen ohne Mensa	

**Grundschulen**

Var. 1 Grundschulen ohne Mensa und ohne Ganztags			Planzahlen		
Nr.	Schule	Abkürzung	Zügigkeit	Anzahl KLV	Anzahl SuS (24 SuS/KLV)
1	Friedrich-Ebert-Schule (W+E)	FES	3	12	288
2	Fritz-Husmann-Schule	FHS	2	8	192
3	Heidjerschule	HEI	2	8	192
4	Goetheschule	GOE	4	16	384
5	Gaußschule I	GAU I	2	8	192
6	Altwulsdorfer Schule	AWS	3	12	288
7	Fichteschule	FIS	2	8	192
8	Veernschule	VEE	2	8	192
9	Surheider Schule (W+E)	SUR	2	8	192
<b>GESAMT</b>				<b>88</b>	<b>2.112</b>
Var. 2 Grundschulen mit Mensa und Ganztags					
10	Amerikanische Schule	AMS	2,5	10	240
11	Astrid-Lindgren-Schule	ALS	3	12	288
12	Gorch-Fock-Schule	GFS	3	12	288
13	Lutherschule	LUT	4	16	384
14	Fritz-Reuter-Schule	FRS	3	12	288
15	Karl-Marx-Schule	KMS	3	12	288
16	Marktschule	MAR	3	12	288
17	Pestalozzischule	PES	5	20	480
18	Neue Grundschule Geestemünde	NGG	3	12	288
19	Neue Grundschule Lehe (W+E)	NGL	4	16	384
<b>GESAMT</b>				<b>134</b>	<b>3.216</b>

**Oberschulen**

Var. 3 Oberschulen mit Mensa und Ganztagschule			Planzahlen			
Nr.	Schule	Abkürzung	Zügigkeit	Anzahl KLV	Anzahl SuS (25 SuS/KLV)	kalkulierte TN-Quote = 75%
Ganztagschulen im Sekundarbereich I						
20	Heinrich-Heine-Schule	HHS	5	30	750	563
21	Paula-Modersohn-Schule (W+E)	PMS	4	24	600	450
22	Schule Am Lehrer Markt	SALM	4	24	600	450
23	Schule am Ernst-Reuter-Platz (W+E)	ERNST	4	24	600	450
24	SZ Carl von Ossietzky - Oberschule	CvO-OS	6	36	900	675
<b>GESAMT I</b>				<b>138</b>	<b>3.450</b>	<b>2.588</b>
Var. 4 Oberschulen ohne Mensa und ohne Ganztags						
Nr.	Schule	Abkürzung	Zügigkeit	Anzahl KLV	Anzahl SuS (25 SuS/KLV)	kalkulierte TN-Quote = 50 %
Halbtagschulen						
25	Gaußschule II	GAU II	3	18	450	225
26	Humboldtschule	HUM	4	24	600	300
27	Johann-Gutenberg-Schule (W+E)	JGS	6	36	900	450
28	Wilhelm-Raabe-Schule	WRS	4	24	600	300
29	Lloydgymnasium	LLG	5	25	625	313
<b>GESAMT II</b>				<b>127</b>	<b>3.175</b>	<b>1.588</b>

**Anzahl Speiseausgabestelle (Ausgabeküchen)**

Var. 1	Var. 2	Var. 3	Var. 4
M	M	M	M
M	M	M	M
M	M	M	M
G	G	G	G
M	M	M	M
M	M	M	M
M	M	M	M
M	M	M	M
M	M	M	M
-	M	M	M
-	M	M	M
-	M	M	M
-	G	G	G
-	M	M	M
-	M	M	M
-	G	G	G
-	M	M	M
-	G	G	G
<b>9</b>	<b>10</b>	<b>19</b>	<b>19</b>

K= Kleine Schule (100-150 SuS, max. 2 zügig)  
M= Mittlere Schule (150-300 SuS)  
G= Große Schule (ab 300 SuS ab 4-5 zügig)

Var. 3	Var. 4
G	G
G	G
G	G
G	G
G	G
	M
	G
	G
	G
<b>5</b>	<b>10</b>

Produktionsküche Cook & Chill - 5.300 Schüler und Schülerinnen - Variante 2, ca. 600 m²



Räume

- Anlieferung
- Auslieferung
- Büro
- Eisbank
- Flur
- Garküche
- Geschirrlager
- Geschirrrreinigung
- Kalte Küche
- Kühlfäche
- Kühlager Bereitstellung
- Kühlager Fertigspeisen
- Kühlager Kommission
- Lager Putzmittel
- Leergutlager
- Non Food Lager
- Personalaufenthalt
- Schockkühler
- Stauraum Unrein
- Stauraum Wagen
- Treppenhaus
- Trockenlager
- Umkleiden
- Vorbereitung

**GKT**

**PLANUNGSGESELLSCHAFT**  
GKT Planungsgesellschaft mbH  
Marie-Curie-Str. 2  
27283 Verden/Aller

Tel: +49 4231 / 92250  
E-Mail: info@gkt-gmbh.de  
Web: gktplanungsgesellschaft.de

Projekt: Bremerhaven - Machbarkeitsstudie Produktionsküche 5.300 VT			Projektnummer: 7171-01	
Planinhalt: Raumkonzept Cook & Chill				
Maßstab:	Gezeichnet:	Geprüft:	Erstelldatum:	Planstand:
1 : 100	KZe	OS	01.08.2024	15.01.2025
Weitergabe sowie Vervielfältigung dieser Zeichnung/ Planung, Verwertung und Mitteilung seines Inhalts sind verboten, soweit nicht ausdrücklich gestattet. Zuwiderhandlungen verpflichten zu Schadenersatz. Alle Rechte für den Fall der Patent-, Gebrauchsmuster- oder Geschmacksmustereintragungen vorbehalten. Gemäß DIN ISO 16016				

Ausgabeküche für Cook & Chill - 150-300 Schüler und Schülerinnen - mittelgroße Schule, ca. 120 m²



Räume

- Flur
- Geschirrlager
- Geschirreinigung
- Kalte Küche
- Kühlraum NK
- Lager Putzmittel
- Regenerierküche
- Trockenlager
- Umkleiden
- Warenannahme

Weitere Räume:  
- Technikräume

GKT

PLANUNGSGESELLSCHAFT

GKT Planungsgesellschaft mbH

Marie-Curie-Str. 2

27283 Verden/Aller

Tel: +49 4231 / 92250  
E-Mail: info@gkt-gmbh.de  
Web: gktplanungsgesellschaft.de

Projekt: Bremerhaven - Machbarkeitsstudie  
Ausgabeküche 150-300 VT

Projektnummer:  
7171-01

Planinhalt: Raumkonzept Cook & Chill

Maßstab:	Gezeichnet:	Geprüft:	Erstelldatum:	Planstand:
1 : 100	KZe	OS	01.08.2024	15.01.2025

Weitergabe sowie Vervielfältigung dieser Zeichnung/ Planung, Verwertung und Mitteilung seines Inhalts sind verboten, soweit nicht ausdrücklich gestattet. Zuwiderhandlungen verpflichten zu Schadenersatz. Alle Rechte für den Fall der Patent-, Gebrauchsmuster- oder Geschmacksmustereintragungen vorbehalten. Gemäß DIN ISO 16016



<b>Bremerhaven Machbarkeitsstudie</b> <b>Raumprogramm Cook &amp; Chill</b> <b>Var. 2 - 5.300 Schüler und Schülerinnen (SuS)</b> <b>Stand: 01.2025</b>		
Lfd. Nr.	Räume	Raumgröße
1	Anlieferung Ware	13 m²
2	Leergutlager	11 m²
3	Kühlfläche (Gemüse Kühlraum, Tiefkühlraum, Vorkühlraum, Molkereikühlraum, Fleischkühlraum)	68 m²
4		
5		
6		
7	Trockenlager	25 m²
8	Non Food Lager	17 m²
9	Vorbereitung	12 m²
11	Flur	34 m²
<b>Warenanlieferung, Lagerbereiche</b>		<b>180 m²</b>
12	Garküche	72 m²
13	Kalte Küche	14 m²
<b>Produktion</b>		<b>86 m²</b>
14	Kühlager Fertigspeisen/Schockkühler	44 m²
15	Kühlager Kommission	31 m²
16	Kühlager Bereitstellung	28 m²
<b>Lagerfläche - fertige Lebensmittel</b>		<b>103 m²</b>
17	Geschirreinigung	58 m²
18	Rückgabe/Stauraum	14 m²
19	Lager Putzmittel	8 m²
20	Geschirrlager	21 m²
21	Auslieferung	7 m²
22	Flur	-
23	Stauraum Wagen	42 m²
24	Lager Regalwagen	-
<b>Behälter, Reinigung, Auslieferung</b>		<b>150 m²</b>
25	Büro	14 m²
26	Personalaufenthalt	20 m²
27	Umkleiden	35 m²
28	Treppenhaus	12 m²
<b>Büro, Personal</b>		<b>81 m²</b>
<b>Gesamt-Fläche in m²:</b>		<b>600 m²</b>

ohne Flächen für Technik (Heizung, Lüftung etc.)

<b>Bremerhaven Machbarkeitsstudie</b> <b>Raumprogramm Ausgabeküche</b> <b>Mittelgroße Schule - 150-300 SuS</b> <b>Stand: 01.2025</b>		
Lfd. Nr.	Räume	Raumgröße
30	Warenannahme	11 m²
31	Kühlraum NK (Normalkühlung)	13 m²
32	Tiefkühlraum	-
33	Trockenlager	10 m²
34	Kalte Küche	7 m²
35	Regenerierküche/Ausgabeküche	16 m²
36	Flur	14 m²
37	Geschirreinigung	20 m²
38	Geschirrlager	6 m²
39	Lager Putzmittel	5 m²
40	Umkleiden	17 m²
<b>Gesamt-Fläche in m²:</b>		<b>119 m²</b>

ohne Flächen für Technik (Heizung, Lüftung etc.)



Übersicht Versorgungsstellen	Anzahl Schülerinnen und Schüler									
Variante	Menü 1	Menü 2	Gesamt	Davon Sonderkosten	Beschreibung	Zahlen SuS (Jahr 2029)	2. Ausbaustufe	3. Ausbaustufe	4. Ausbaustufe	SuS Gerundet
Variante 1	2.100	-	2.100	16	GS ohne Mensa	2.100	-	-	-	2.100
Variante 2	5.300		5.300	40	GS alle (ohne + mit Mensa)	2.100	3.200	-	-	5.300
Variante 3	6.600	1.300	7.900	48	GS alle, OS mit Mensa	2.100	3.200	2.600	-	7.900
Variante 4	7.400	2.100	9.500	58	GS alle, OS alle (ohne + mit Mensa)	2.100	3.200	2.600	1.600	9.500

Variante 1	Montag			Dienstag			Mittwoch			Donnerstag			Freitag		
2.100 SuS GS ohne Mensa	Menü 1 1.400	Menü 2 700	Sonderkosten 16	Menü 1 2.100	Menü 2	Sonderkosten 16	Menü 1 1.400	Menü 2 700	Sonderkosten 16	Menü 1 2.100	Menü 2	Sonderkosten 16	Menü 1 2.100	Menü 2	Sonderkosten 16

Variante 2	Montag			Dienstag			Mittwoch			Donnerstag			Freitag		
5.300 SuS GS ohne Mensa+GS mit Mensa	Menü 1 3.500	Menü 2 1.800	Sonderkosten 40	Menü 1 5.300	Menü 2	Sonderkosten 40	Menü 1 3.500	Menü 2 1.800	Sonderkosten 40	Menü 1 5.300	Menü 2	Sonderkosten 40	Menü 1 5.300	Menü 2	Sonderkosten 40

Variante 3	Montag			Dienstag			Mittwoch			Donnerstag			Freitag		
7.900 SuS	Menü 1	Menü 2	Sonderkosten	Menü 1	Menü 2	Sonderkosten	Menü 1	Menü 2	Sonderkosten	Menü 1	Menü 2	Sonderkosten	Menü 1	Menü 2	Sonderkosten
GS alle	3.500	1.800	48	5.300		48	3.500	1.800	48	5.300		48	5.300		48
OS mit Mensa	1.300	1.300		1.300	1.300		1.300	1.300		1.300	1.300		1.300	1.300	

Variante 4	Montag			Dienstag			Mittwoch			Donnerstag			Freitag		
9.500 SuS	Menü 1	Menü 2	Sonderkosten	Menü 1	Menü 2	Sonderkosten	Menü 1	Menü 2	Sonderkosten	Menü 1	Menü 2	Sonderkosten	Menü 1	Menü 2	Sonderkosten
GS alle	3.500	1.800	58	5.300		58	3.500	1.800	58	5.300		58	5.300		58
OS alle	2.100	2.100		2.100	2.100		2.100	2.100		2.100	2.100		2.100	2.100	

Annahme:  
GS 2/3 Fleisch, 1/3 Veggi  
OS 1/2 Fleisch, 1/2 Veggi

**Beispiel Speiseplan KW 17 2024**

	15.04.2024	16.04.2024	17.04.2024	18.04.2024	19.04.2024
Menü 1	Gebratenes Hähnchenbrust Tomatenreis Gurken-Mais-Salat	Linseneintopf mit Süßkartoffeln, Paprika, Kokosmilch Brötchen	Gebratenes Seelachsfilet Kartoffelsalat	Gekochtes Ei in Gkräutersenfsoße Möhrengemüse Kartoffelpüree	Gemüsebulgur mit Paprika, Mais Erbsen und Fetakäse
Menü 2	Maiscremesuppe mit Paprikawürfel Brötchen	Vollkornnudeln mit Pesto Gurkensalat	Kohlrabi-Möhrengemüse mit veg. Klösschen Pellkartoffeln	Pfannkuchen pikant gefüllt (Paprika, Lauch, Mais) Käse überbacken	Spinatlasagne
Dessert	Orangenquark	Obst der Saison	Knabbergemüse	Schokocreme	Eis

Schulverpflegung Grundschule															
15.04-19.04.24	Prozessnummer		Portionsgröße in g	Prozessnummer		Portionsgröße	Prozessnummer		Portionsgröße	Prozessnummer		Portionsgröße	Prozessnummer		Portionsgröße
Menü 1	1	Montag			Dienstag			Mittwoch			Donnerstag			Freitag	
		Gebratenes Hähnchenbrust	60	3	Linseneintopf (Süßkartoffeln, Paprika, Kokosmilch)	250	5	Gebratenes Seelachsfilet	45	6	Gekochtes Ei	1	10	Gemüsebulgur	300
		Tomatenreis	140					Kartoffelsalat	150	7	Kräutersenfsoße	100		mit Paprika, Mais Erbsen und Fetakäse	
	2	Gurken-Mais-Salat		4	Brötchen	1				8	Möhrengemüse	160			
										9	Kartoffelpürree	120			
	11	Maiscremesuppe mit Paprikawürfel	250				14	Kohlrabi-Möhrengemüse	240						
	12	Brötchen	1				15	Vegetarische Klösschen	120						
							16	Pellkartoffeln	160						
	Dessert	Orangenquark			Obst der Saison			Knabbergemüse	100		Schokocreme			Eis	
Oberschule															
Tagesgericht 1	1	Montag			Dienstag			Mittwoch			Donnerstag			Freitag	
		Gebratenes Hähnchenbrust	90	3	Linseneintopf (Süßkartoffeln, Paprika, Kokosmilch)	300	5	Gebratenes Seelachsfilet	70	6	Gekochtes Ei	2	10	Gemüsebulgur	400
		Tomatenreis	180					Kartoffelsalat	200	7	Kräutersenfsoße	100		mit Paprika, Mais Erbsen und Fetakäse	
	2	Gurken-Mais-Salat		4	Brötchen	1				8	Möhrengemüse	240			
										9	Kartoffelpürree	160			
	11	Maiscremesuppe mit Paprikawürfel	250	13	Vollkornnudeln mit Pesto	200	14	Kohlrabi-Möhrengemüse	240	17	Pfannkuchen pikant gefüllt (Paprika, Lauch, Mais)	300	18	Spinatlasagne	300
	12	Brötchen	1		Gurkensalat	100	15	Vegetarische Klösschen	120						
							16	Pellkartoffeln	160		Käse überbacken				
	Dessert	Orangenquark			Obst der Saison			Knabbergemüse			Schokocreme			Eis	

**Bremerhaven Machbarkeitsstudie**  
**Auslegung Kochtechnik**  
**Stand: 01.2025**



Var. 1 Zuordnung Prozesse BHV\_MZK

Überschuss

10%

Wochentag	Prozessnummer	Komponente	Anzahl Portionen pro Tag	Benötigte Menge in Kilo/Liter inkl. Überschuss
Montag	1	Gebratenes Hähnchenbrust	1.400	92
	2	Tomatenreis	1.400	215,6
	11	Maiscremesuppe	700	192,5
	12	Brötchen	700	770,0
Dienstag	3	Linseneintopf	2.100	577,5
	4	Brötchen	2.100	2.310,0
	13	Vollkornnudeln	0	0,0
Mittwoch	5	Gebratenes Seelachsfilet	1.400	69,3
	14	Kohlrabi-Möhrengemüse	1.400	369,6
	15	Vegetarische Klösschen	700	92,4
	16	Pellkartoffeln	700	123,2
Donnerstag	6	Gekochtes Ei	2.100	2.310,0
	7	Kräutersenfsoße	2.100	231,0
	8	Möhrengemüse	2.100	369,6
	9	Kartoffelpüree	2.100	277,2
	17	Pfannkuchen pikant	0	0,0
Freitag	10	Gemüsebulgur	2.100	693,0
	18	Spinatlasagne	0	0,0

**Bremerhaven Machbarkeitsstudie**  
**Auslegung Kochtechnik**  
**Stand: 01.2025**

Var. 1

Nicht verwendete Geräte							Sonderessen															
Freie Kapazitäten																						
Genutzte Kapazität																						
Kochtechnik BHV_MZK			Heißluftdämpfer 20 x 2/1 GN		Heißluftdämpfer 20 x 2/1 GN		Heißluftdämpfer 20 x 1/1 GN		Multifunktionsgargerät 150l		Multifunktionsgargerät 150l		Multifunktionsgargerät 150l		Rückkühlkessel 300l		Rückkühlkessel 300l		Heißluftdämpfer 6 x 1/1 GN		Herd Induktion 4-Platten	
			Nutzvolumen in Liter / GN-Einschübe		40	40	20	130	130	130	280	280	6	40								
Anzahl Chargen			Montag		I	1			2			11		1	1							
					II	1			2			3										
					III						3											
			Dienstag		I	5			14	14			3		1	1						
					II	5			14	14			7		1	1						
					III																	
			Mittwoch		I	8			15				9		1	1						
					II	8			15				9		1	1						
					III																	
			Donnerstag		I	10				10												
					II	10				10												
					III																	
			Freitag		I																	
					II																	
					III																	

**Bremerhaven Machbarkeitsstudie**  
**Auslegung Kochtechnik**  
**Stand: 01.2025**

Var. 1

<b>Auslastung Kochtechnik BHV_MZK</b>	Heißluftdämpfer 20 x 2/1 GN	Heißluftdämpfer 20 x 1/1 GN	Multifunktionsgargerät 150l	Rückkühlkessel 300l	Heißluftdämpfer 6 x 1/1 GN	Herd Induktion 4-Platten	
Anzahl Chargen / Woche	9	4	6	7	5	5	
Mögliche Chargen / Woche	15						
Auslastung in L / Woche			780	1.960		200	
Mögliche. Auslastung pro Woche			1.950	4.200		600	
Auslastung in GN-Bleichen / Woche	360	80			30		
Mögliche Auslastung pro Woche	600	300			90		
Auslastung Einzelgeräte in %	60,0	26,7	40,0	46,7	33,3	33,3	
Auslastung Gesamt	Heißluftdämpfer 47,5% Kochtechnik 43,6%						

Var. 1

Belegung Schnellkühler in GN-Blechen										
Wochentag	Chargen	Heißluftdämpfer 20 x 2/1 GN	Heißluftdämpfer 20 x 1/1 GN	Multifunktionsgargerät 150l	Rückkühler 300l	Heißluftdämpfer 6 x 1/1 GN	Herd Induktion 4-Platten	Anzahl benötigter Regalwagen		
Montag	I	38		22	39	2	1	I	II	II
	II	38		22	39			3	3	2
	III				39			IV	V	VI
								Max 243	Ist 120	% 49%
Dienstag	I	35	15	37	39	2	1	I	II	II
	II	35	15	37	47	2	1	3	3	0
	III							IV	V	VI
								Max 243	Ist 173,6	% 71%
Mittwoch	I	37	16		28	2	1	I	II	II
	II	37	16		28	2	1	2	2	0
	III							IV	V	VI
								Max 243	Ist 105,67	% 43%
Donnerstag	I	35		28				I	II	II
	II	35		28				1	1	0
	III							IV	V	VI
								Max 243	Ist 125,1	% 51%
Freitag	I							I	II	II
	II							0	0	0
	III							IV	V	VI
								Max 243	Ist 0	% 0%
					Auslastung gesamt: 43,2%					

Anzahl geplante Schnellkühler	1,5 Stück
Volumen je Schnellkühler	1 Wagen
GN-Bleche je Wagen	36 GN-Bleche
Volumen je GN Blech bei 65mm Höhe	5 Liter
Max. Anzahl GN Bleche je Schnellkühler je Charge	36 GN-Bleche
Max. Anzahl GN Bleche aller Schnellkühler je Charge	54 GN-Bleche
Max. Anzahl GN Bleche aller Schnellkühler aller Charge	243 GN-Bleche
Kapazität der Schnellkühler pro Charge	270 Liter
Anzahl Möglicher Chargen	4,5 Stück
Gesamt Kapazität Schnellkühler pro Tag	1.215 Liter

**Bremerhaven Machbarkeitsstudie**  
**Auslegung Kochtechnik**  
**Stand: 01.2025**



Var. 2 Zuordnung Prozesse BHV\_MZK

Überschuss

10%

Wochentag	Prozessnummer	Komponente	Anzahl Portionen pro Tag	Benötigte Menge in Kilo/Liter inkl. Überschuss
Montag	1	Gebratenes Hähnchenbrust	3.500	231
	2	Tomatenreis	3.500	539,0
	11	Maiscremesuppe	1.800	495,0
	12	Brötchen	1.800	1.980,0
Dienstag	3	Linseneintopf	5.300	1.457,5
	4	Brötchen	5.300	5.830,0
	13	Vollkornnudeln	0	0,0
Mittwoch	5	Gebratenes Seelachsfilet	3.500	173,3
	14	Kohlrabi-Möhrengemüse	3.500	475,2
	15	Vegetarische Klösschen	1.800	237,6
	16	Pellkartoffeln	1.800	316,8
Donnerstag	6	Gekochtes Ei	5.300	5.830,0
	7	Kräutersenfsoße	5.300	583,0
	8	Möhrengemüse	5.300	932,8
	9	Kartoffelpürree	5.300	699,6
	17	Pfannkuchen pikant	0	0,0
Freitag	10	Gemüsebulgur	5.300	1.749,0
	18	Spinatlasagne	0	0,0



Var. 2

Nicht verwendete Geräte															Sonderessen									
Freie Kapazitäten																								
Genutzte Kapazität																								
Kochtechnik BHV_MZK	Heißluftdämpfer 20 x 2/1 GN		Heißluftdämpfer 20 x 2/1 GN		Heißluftdämpfer 20 x 2/1 GN		Heißluftdämpfer 20 x 1/1 GN		Heißluftdämpfer 20 x 1/1 GN		Multifunktionsgargerät 150l		Multifunktionsgargerät 150l		Multifunktionsgargerät 150l		Rückkühlkessel 300l		Rückkühlkessel 300l		Heißluftdämpfer 6 x 1/1 GN		Herd Induktion 4-Platten	
	Nutzvolumen in Liter / GN-Einschübe																							
Anzahl Chargen	Montag	I	1	1	1					2	2			11	11			1	1					
		II	1	1	15					2	2			3	3									
		III			15					2				3	3									
		IV																						
		V																						
		VI																						
	Dienstag	I	5	5	14							3	7			1	1							
		II	5	5	14							3	7			1	1							
		III	5		14																			
		IV																						
		V																						
		VI																						
	Mittwoch	I	15	15	10					10				9	9			1	1					
		II	15		10					10					9			1	1					
		III			10					10														
		IV																						
		V																						
		VI																						
	Donnerstag	I	8	8	10					10														
		II	8	8	10					10														
		III	8		10					10														
		IV																						
		V																						
		VI																						
	Freitag	I																						
		II																						
		III																						
		IV																						
		V																						
		VI																						

Var. 2

<b>Auslastung Kochtechnik BHV_MZK</b>	Heißluftdämpfer 20 x 2/1 GN	Heißluftdämpfer 20 x 2/1 GN	Heißluftdämpfer 20 x 2/1 GN	Multifunktionsgargerät 150l	Multifunktionsgargerät 150l	Rückkühlkessel 300l	Rückkühlkessel 300l	Heißluftdämpfer 6 x 1/1 GN	Herd Induktion 4-Platten	
Anzahl Chargen / Woche	10	7	12	9	2	6	7	5	5	
Mögliche Chargen / Woche	15									
Auslastung in L / Woche				1.170	260	1.680	1.960		200	
Mögliche Auslastung pro Woche				1.950	1.950	4.200	4.200		600	
Auslastung in GN-Bleichen / Woche	400	280	480					1.400		
Mögliche Auslastung pro Woche	600	600	600					4.200		
Auslastung Einzelgeräte in %	66,7	46,7	80,0	60,0	13,3	40,0	46,7	33,3	33,3	
Auslastung Gesamt	Heißluftdämpfer 42,7%					Kochtechnik			40,9%	

Var. 2

Belegung Schnellkühler in GN-Blechen													
Wochentag	Chargen	Heißluftdämpfer 20 x 2/1 GN	Heißluftdämpfer 20 x 2/1 GN	Heißluftdämpfer 20 x 2/1 GN	Heißluftdämpfer 20 x 1/1 GN	Heißluftdämpfer 20 x 1/1 GN	Multifunktionsgargerät 150l	Multifunktionsgargerät 150l	Multifunktionsgargerät 150l	Rückkühler 300l	Rückkühler 300l	Heißluftdämpfer 6 x 1/1 GN	Herd Induktion 4-Platten
Montag	I	36	36	36			22	22		50	50	3	2
	II	36	36	24			22	22		49	49		
	III			24			21,6			49	49		
Dienstag	I	35	35	21						49	59	3	2
	II	35	35	21						49	59	3	2
	III	35		21									
Mittwoch	I	37	37	27			30			47	47	3	2
	II	37		27			30				47	3	2
	III			27			30						
Donnerstag	I	37	37	27			30						
	II	37	37	27			30						
	III	37		27			30						
Freitag	I												
	II												
	III												
Auslastung gesamt:												56,4%	

Anzahl geplante Schnellkühler	2 Stück
Volumen je Schnellkühler	1 Wagen
GN-Bleche je Wagen	36 GN-Bleche
Volumen je GN Blech bei 65mm Höhe	5 Liter
Max. Anzahl GN Bleche je Schnellkühler je Charge	36 GN-Bleche
Max. Anzahl GN Bleche aller Schnellkühler je Charge	72 GN-Bleche
Max. Anzahl GN Bleche aller Schnellkühler aller Charge	432 GN-Bleche
Kapazität der Schnellkühler pro Charge	360 Liter
Anzahl Möglicher Chargen	6 Stück
Gesamt Kapazität Schnellkühler pro Tag	2.160 Liter

**Bremerhaven Machbarkeitsstudie**  
**Auslegung Kochtechnik**  
**Stand: 01.2025**



Var. 3		Zuordnung Prozesse BHV_MZK		Überschuss	10%
Wochentag	Prozessnummer	Komponente	Anzahl Portionen pro Tag	Benötigte Menge in Kilo/Liter inkl. Überschuss	
Montag	1	Gebratenes Hähnchenbrust	4.800	360	
	2	Tomatenreis	4.800	796,4	
	11	Maiscremesuppe	3.100	852,5	
	12	Brötchen	3.100	3.410,0	
Dienstag	3	Linseneintopf	6.600	1.886,5	
	4	Brötchen	6.600	7.260,0	
	13	Vollkornnudeln	1.300	286,0	
Mittwoch	5	Gebratenes Seelachsfilet	4.800	273,4	
	14	Kohlrabi-Möhrengemüse	4.800	818,4	
	15	Vegetarische Klösschen	3.100	409,2	
	16	Pellkartoffeln	3.100	545,6	
Donnerstag	6	Gekochtes Ei	6.600	8690	
	7	Kräutersenfsoße	6.600	726,0	
	8	Möhrengemüse	6.600	1075,8	
	9	Kartoffelpürree	6.600	928,4	
	17	Pfannkuchen pikant	1.300	429,0	
Freitag	10	Gemüsebulgur	6.600	2.321,0	
	18	Spinatlasagne	1.300	429,0	

Var. 3

Nicht verwendete Geräte					Sonderessen																																	
Freie Kapazitäten																																						
Genutzte Kapazität																																						
Kochtechnik BHV_MZK			Heißluftdämpfer 20 x 2/1 GN			Heißluftdämpfer 20 x 2/1 GN			Heißluftdämpfer 20 x 2/1 GN			Heißluftdämpfer 20 x 1/1 GN			Heißluftdämpfer 20 x 1/1 GN			Multifunktionsgargerät 150l			Multifunktionsgargerät 150l			Multifunktionsgargerät 150l			Rückkühlkessel 300l			Rückkühlkessel 300l			Heißluftdämpfer 6 x 1/1 GN			Herd Induktion 4-Platten		
			Nutzvolumen in Liter / GN-Einschübe			40	40	40	20	20	130	130	130	280	280	6	40																					
Anzahl Chargen			Montag			I	1	1	1				2	2				11	3	1	1																	
						II	1	1	1				2	2				11	3																			
						III	14	14	14				2	2				11	3																			
						IV																																
						V																																
						VI																																
			Dienstag			I	5	5	14				13	13				3	3	1	1																	
						II	5	5	14				17	13				7	7	1	1																	
						III	5	5	14				17	17					7																			
						IV																																
						V																																
						VI																																
			Mittwoch			I	15	15	10				10	17				9	9	1	1																	
						II	15	10	10				10	17				9	9	1	1																	
						III	15	10	10				10	17																								
						IV																																
						V																																
						VI																																
			Donnerstag			I	8	8	18				10																									
						II	8	8	18				10																									
						III	8		18				10																									
						IV																																
						V																																
						VI																																
			Freitag			I																																
						II																																
						III																																
						IV																																
						V																																
						VI																																

**Bremerhaven Machbarkeitsstudie**  
**Auslegung Kochtechnik**  
**Stand: 01.2025**

Var. 3

<b>Auslastung Kochtechnik BHV_MZK</b>	Heißluftdämpfer 20 x 2/1 GN	Heißluftdämpfer 20 x 2/1 GN	Heißluftdämpfer 20 x 2/1 GN	Multifunktionsgargerät 150l	Multifunktionsgargerät 150l	Rückkühlkessel 300l	Rückkühlkessel 300l	Heißluftdämpfer 6 x 1/1 GN	Herd Induktion 4-Platten
Anzahl Chargen / Woche	12	11	12	12	10	7	6	5	5
Mögliche Chargen / Woche	15								
Auslastung in L / Woche				1.560	1.300	1.960	1.680		200
Mögliche. Auslastung pro Woche				1.950	1.950	4.200	4.200		600
Auslastung in GN-Blechen / Woche	480	440	480					30	
Mögliche Auslastung pro Woche	600	600	600					90	
Auslastung Einzelgeräte in %	80,0	73,3	80,0	80,0	66,7	46,7	40,0	33,3	33,3
Auslastung Gesamt	Heißluftdämpfer			75,7%		Kochtechnik		51,9%	

Var. 3

Belegung Schnellkühler in GN-Blechen													
Wochentag	Chargen	Heißluftdämpfer 20 x 2/1 GN	Heißluftdämpfer 20 x 2/1 GN	Heißluftdämpfer 20 x 2/1 GN	Heißluftdämpfer 20 x 1/1 GN	Heißluftdämpfer 20 x 1/1 GN	Multifunktionsgargerät 150l	Multifunktionsgargerät 150l	Multifunktionsgargerät 150l	Rückkühnkessel 300l	Rückkühnkessel 300l	Heißluftdämpfer 6 x 1/1 GN	Herd Induktion 4-Platten
Montag	I	36	36	36			40	40		57	76	4	2
	II	36	36	36			40	40		57	76		
	III	33	33	33			40	40		57	76		
Dienstag	I	37	37	33			29	29		76	76	4	2
	II	37	37	33			34	34		49	49	4	2
	III	37	37	33			34	34			49		
Mittwoch	I	37	37	39			40	34		47	47	4	2
	II	37	39	39			40	34		47	47	4	2
	III	37	39	39			40	34					
Donnerstag	I	40	40	34			40						
	II	40	40	34			40						
	III	40		34			40						
Freitag	I												
	II												
	III												
Auslastung gesamt:												42,4%	

Anzahl geplante Schnellkühler	3 Stück
Volumen je Schnellkühler	1 Wagen
GN-Bleche je Wagen	36 GN-Bleche
Volumen je GN Blech bei 65mm Höhe	5 Liter
Max. Anzahl GN Bleche je Schnellkühler je Charge	36 GN-Bleche
Max. Anzahl GN Bleche aller Schnellkühler je Charge	108 GN-Bleche
Max. Anzahl GN Bleche aller Schnellkühler aller Charge	972 GN-Bleche
Kapazität der Schnellkühler pro Charge	540 Liter
Anzahl Möglicher Chargen	9 Stück
Gesamt Kapazität Schnellkühler pro Tag	4.860 Liter

**Bremerhaven Machbarkeitsstudie**  
**Auslegung Kochtechnik**  
**Stand: 01.2025**



Var. 4 Zuordnung Prozesse BHV\_MZK

Überschuss

10%

Wochentag	Prozessnummer	Komponente	Anzahl Portionen pro Tag	Benötigte Menge in Kilo/Liter inkl. Überschuss
Montag	1	Gebratenes Hähnchenbrust	4.800	439
	2	Tomatenreis	4.800	954,8
	11	Maiscremesuppe	3.100	1.072,5
	12	Brötchen	3.100	4.290,0
Dienstag	3	Linseneintopf	6.600	2.150,5
	4	Brötchen	6.600	8.140,0
	13	Vollkornnudeln	1.300	462,0
Mittwoch	5	Gebratenes Seelachsfilet	4.800	335,0
	14	Kohlrabi-Möhrengemüse	4.800	1.029,6
	15	Vegetarische Klösschen	3.100	514,8
	16	Pellkartoffeln	3.100	686,4
Donnerstag	6	Gekochtes Ei	6.600	10.450,0
	7	Kräutersenfsoße	6.600	814,0
	8	Möhrengemüse	6.600	1.163,8
	9	Kartoffelpürree	6.600	1.069,2
	17	Pfannkuchen pikant	1.300	693,0
Freitag	10	Gemüsebulgur	6.600	2.673,0
	18	Spinatlasagne	1.300	693,0



Var. 4

Nicht verwendete Geräte												Sonderessen												
Freie Kapazitäten																								
Genutzte Kapazität																								
Kochtechnik BHV_MZK	Heißluftdämpfer 20 x 2/1 GN		Heißluftdämpfer 20 x 2/1 GN		Heißluftdämpfer 20 x 2/1 GN		Heißluftdämpfer 20 x 1/1 GN		Heißluftdämpfer 20 x 1/1 GN		Multifunktionsgargerät 150l		Multifunktionsgargerät 150l		Multifunktionsgargerät 150l		Rückkühlkessel 300l		Rückkühlkessel 300l		Heißluftdämpfer 6 x 1/1 GN		Herd Induktion 4-Platten	
	Nutzvolumen in Liter / GN-Einschübe																							
Anzahl Chargen	Montag	I	1	1	1			2		2			11		11		1		1					
		II	1	1	1			2		2			11		11									
		III	1	1				2		2			3		3									
		IV	14	14	14			2		2														
		V	14	14	14																			
		VI																						
	Dienstag	I	5	5				13		13			3		3		1		1					
		II	5	5				13		13			3		3		1		1					
		III	5	5								3		3										
		IV	5	5																				
		V																						
		VI																						
	Mittwoch	I	15	15	15			17		17			7		9		1		1					
		II	15	15	15			17		17			7		9									
		III						17		17			7		9									
		IV	8	8	8									9										
		V	8	8	8									9										
		VI	8	8																				
	Donnerstag	I	10	10	18			10		10									1		1			
		II	10	10	18			10		10														
		III	10	10	18			10		10														
		IV	10	10	18																			
		V	10	10																				
		VI																						
	Freitag	I																						
		II																						
		III																						
		IV																						
		V																						
		VI																						

Var. 4

<b>Auslastung Kochtechnik BHV_MZK</b>	Heißluftdämpfer 20 x 2/1 GN	Heißluftdämpfer 20 x 2/1 GN	Heißluftdämpfer 20 x 2/1 GN	Heißluftdämpfer 20 x 1/1 GN	Heißluftdämpfer 20 x 1/1 GN	Multifunktionsgargerät 150l	Multifunktionsgargerät 150l	Rückkühlkessel 300l	Rückkühlkessel 300l	Heißluftdämpfer 6 x 1/1 GN	Herd Induktion 4-Platten
Anzahl Chargen / Woche	19	19	12	0	0	12	12	9	8	5	5
Mögliche Chargen / Woche	30										
Auslastung in L / Woche						1.560	1.560	2.520	2.240		200
Mögliche Auslastung pro Woche						3.900	3.900	8.400	8.400		1.200
Auslastung in GN-Blechen / Woche	760	760	480	0	0					30	
Mögliche Auslastung pro Woche	1.200	1.200	1.200	600	600					180	
Auslastung Einzelgeräte in %	63,3	63,3	40,0	0,0	0,0	40,0	40,0	30,0	26,7	16,7	16,7
Auslastung Gesamt pro Schicht	Heißluftdämpfer		40,8%		Kochtechnik		31,3%				
Auslastung Gesamt pro Tag	Heißluftdämpfer		81,5%		Kochtechnik		62,6%				

Var. 4

Belegung Schnellkühler in GN-Blechen														
Wochentag	Chargen	Heißluftdämpfer 20 x 2/1 GN	Heißluftdämpfer 20 x 2/1 GN	Heißluftdämpfer 20 x 2/1 GN	Heißluftdämpfer 20 x 2/1 GN	Heißluftdämpfer 20 x 1/1 GN	Multifunktionsgargerät 150l	Multifunktionsgargerät 150l	Multifunktionsgargerät 150l	Rückkühlerkessel 300l	Rückkühlerkessel 300l	Heißluftdämpfer 6 x 1/1 GN	Herd Induktion 4-Platten	Anzahl benötigter Regalwagen
Montag	I	35	35	35			32	32		54	54	5	3	I II II
	II	35	35	35			32	32		54	54			5 5 4
	III	35	35				32	32		54	54			IV V VI
	IV	34	34	34			32	32						5 3 0
	V	34	34	34										Max Ist %
	VI													864 742,27 86%
Dienstag	I	37	37				23	23		54	54	5	3	I II II
	II	37	37				23	23		54	54	5	3	4 4 3
	III	37	37							54	54			IV V VI
	IV	37	37											3 0 0
	V													Max Ist %
	VI													864 390,78 45%
Mittwoch	I	34	34	34			35	35		54	43	5	3	I II II
	II	34	34	34			35	35		54	43			5 5 2
	III						35	35		54	43			IV V VI
	IV	39	39	39							43			
	V	39	39	39							43			Max Ist %
	VI	39	39											864 725,17 84%
Donnerstag	I	36	36	35			41	41				5	3	I II II
	II	36	36	35			41	41						6 6 6
	III	36	36	35			41	41						IV V VI
	IV	36	36	35										
	V	36	36											Max Ist %
	VI													864 742,59 86%
Freitag	I													I II II
	II													0 0 0
	III													IV V VI
	IV													
	V													Max Ist %
	VI													864 0 0%
Auslastung gesamt:														75,3%

Anzahl geplante Schnellkühler	2 Stück
Volumen je Schnellkühler	1 Wagen
GN-Bleche je Wagen	36 GN-Bleche
Volumen je GN Blech bei 65mm Höhe	5 Liter
Max. Anzahl GN Bleche je Schnellkühler je Charge	36 GN-Bleche
Max. Anzahl GN Bleche aller Schnellkühler je Charge	72 GN-Bleche
Max. Anzahl GN Bleche aller Schnellkühler aller Charge	864 GN-Bleche
Kapazität der Schnellkühler pro Charge	360 Liter
Anzahl Möglicher Chargen	12 Stück
Gesamt Kapazität Schnellkühler pro Tag	4.320 Liter

Transportmittel Cook & Chill Speisen (Rollwagen)

ISOBOX® Mobil Basic	Kapazität	Maße
Isobox Basic ohne Kühlung	30 GN 1/1	550 x 730 mm
Isobox Basic mit Passive Kühlung 3 Einschübe	27 GN 1/1	550 x 730 mm



Auslastung			
Außen- und Innenmaße	Tiefe in mm	Volumen max in l	Volumen real in l
GN 1/1 / 530	20	2,5	2
GN 1/1 / 530	40	5	4
GN 1/1 / 530 x 325 mm / 505 x 300 mm	65	9	5
GN 1/1 / 530 x 325 mm / 505 x 300 mm	100	14	12
GN 1/1 / 530 x 325 mm / 505 x 300 mm	150	21	18,5
GN 1/1 / 530 x 325 mm / 505 x 300 mm	200	28	25

Variante		Anzahl Speiseausgabestellen OS	Anzahl Speiseausgabestellen OS	a			b			c			Gesamt SuS Gerundet
				Anzahl Mittlere GS 150-300 SuS	Mittelwert Anzahl SuS Mittlere GS	%	Anzahl Große GS > 300 SuS	Mittelwert Anzahl SuS Gr. GS	%	Anzahl OS	Mittelwert Anzahl SuS OS	%	
Var. 1	9		-	8	215	81,90%	1	380	18,10%				2.100
Var. 2	19		-	15	246	68,33%	4	408	30,22%				5.400
Var. 3	19	5	-	15	246	46,71%	4	408	20,66%	5	517	32,72%	7.900
Var. 4	19	10	-	15	246	38,84%	4	408	17,18%	10	417	43,89%	9.500

GESAMT- Rollwagen in Stk.		Var. 1	Var. 2	Var. 3	Var. 4
Anzahl zu lagernde Rollwagen Produktion C&C		19	42	62	70
Anzahl zu lagernde Rollwagen je Ausgabestelle C&C - Mittlere Grundschulen		2	2	2	2
Anzahl zu lagernde Rollwagen je Ausgabestelle C&C - Große Grundschulen		3	3	3	3
Anzahl zu lagernde Rollwagen je Ausgabestelle C&C - Oberschulen				4	4

Var. 1a Montag: Mittlere Schulen (8 Stk.)										
	Menü / Speisen	Speisen- menge je Portion	VT Mittlere Schulen	VT Große Schulen	Gesamt- menge Speisen	Verpack- ungs- form	Behälter- tiefe	Volumen in l	Gesamtmenge Behälter Var. 1	Anzahl Behälter je Ausgabe- stelle
1	Gebraten Hähnchen	0,06	1147		68,80	GN 1/1 / 530 x 325 mm / 505 x 300 mm	65	2	35	5
2	Tomaten- Reis	0,14	1147		160,53	GN 1/1 / 530 x 325 mm / 505 x 300 mm	65	5	33	5
11	Mais- creme- suppe	0,25	573		143,33	GN 1/1 / 530 x 325 mm / 505 x 300 mm	65	5	29	4
12	Brötchen									
Wird geliefert										
						Produktion Behälter je Tag			97	14
					Mittlere GS	Speisentransportwagen je Tag			3,59	0,52
					Produktion 3 Tage				291	42
					Mittlere GS	Speisentransportwagen 2 x Anlieferung pro Woche			16	2
					Mittlere GS	Anzahl zu lagernde Rollwagen Produktion C&C				16,0
					Mittlere GS	Anzahl zu lagernde Rollwagen Ausgabestelle C&C				2,0

Var. 1b Montag: Große Schulen (1 Stk.)										
	Menü / Speisen	Speisen- menge je Portion	VT Mittlere Schulen	VT Große Schulen	Gesamt- menge Speisen	Verpack- ungs- form	Behälter- tiefe	Volumen in l	Gesamtmenge Behälter Var. 1	Anzahl Behälter je Ausgabestelle
1	Gebraten Hähnchen	0,06		253	15,20	GN 1/1 / 530 x 325 mm / 505 x 300 mm	65	2	8	8
2	Tomaten- Reis	0,14		253	35,47	GN 1/1 / 530 x 325 mm / 505 x 300 mm	65	5	8	8
11	Mais- creme- suppe	0,25		127	31,67	GN 1/1 / 530 x 325 mm / 505 x 300 mm	65	5	7	7
12	Brötchen									
Wird geliefert										
						Produktion Behälter je Tag			23	23
					Große GS	Speisentransportwagen je Tag			0,85	0,85
					Produktion 3 Tage				69	69
					Große GS	Speisentransportwagen 2 x Anlieferung pro Woche			3	3
					Große GS	Anzahl zu lagernde Rollwagen Produktion C&C				3,0
					Große GS	Anzahl zu lagernde Rollwagen Ausgabestelle C&C				3,0

GESAMT- Variante 1 - 2.100 SuS	
Anzahl zu lagernde Rollwagen Produktion C&C	19,0
Anzahl zu lagernde Rollwagen je Ausgabestelle C&C - Mittlere Grundschulen	2,0
Anzahl zu lagernde Rollwagen je Ausgabestelle C&C - Große Grundschulen	3,0

# ANHANG 7

Bremerhaven Machbarkeitsstudie  
Auslegung Rollwagen  
Stand: 01.2025

Var. 2a, 3a, 4a		Montag: Mittlere Schulen (15 Stk.)								
	Menü / Speisen	Speisenmenge je Portion	VT Mittlere Schulen	VT Große Schulen	Gesamtmenge Speisen	Verpackungsform	Behältertiefe	Volumen in l	Gesamtmenge Behälter Var. 2-4a	Anzahl Behälter je Ausgabestelle
1	Gebraten Hähnchen	0,06	2460		147,60	GN 1/1 / 530 x 325 mm / 505 x 300 mm	65	2	74	5
2	Tomaten-Reis	0,14	2460		344,40	GN 1/1 / 530 x 325 mm / 505 x 300 mm	65	5	69	5
11	Mais-creme-suppe	0,25	1230		307,50	GN 1/1 / 530 x 325 mm / 505 x 300 mm	65	5	62	5
12	Brötchen									
Wird geliefert										
					Mittlere GS	Produktion Behälter je Tag		205	15	
						Speisentransportwagen je Tag		7,59	0,56	
						Produktion 3 Tage		615	45	
					Mittlere GS	Speisentransportwagen 2 x Anlieferung pro Woche		30	2	
					Mittlere GS	Anzahl zu lagernde Rollwagen Produktion C&C				30,0
					Mittlere GS	Anzahl zu lagernde Rollwagen Ausgabestelle C&C				2,0

Var. 2b, 3b, 4b		Montag: Große Schulen (4Stk.)								
	Menü / Speisen	Speisenmenge je Portion	VT Mittlere Schulen	VT Große Schulen	Gesamtmenge Speisen	Verpackungsform	Behältertiefe	Volumen in l	Gesamtmenge Behälter Var. 2-4b	Anzahl Behälter je Ausgabestelle
1	Gebraten Hähnchen	0,06		1090	65,40	GN 1/1 / 530 x 325 mm / 505 x 300 mm	65	2	33	9
2	Tomaten-Reis	0,14		1090	152,6	GN 1/1 / 530 x 325 mm / 505 x 300 mm	65	5	31	8
11	Mais-creme-suppe	0,25		550	137,50	GN 1/1 / 530 x 325 mm / 505 x 300 mm	65	5	28	7
12	Brötchen									
Wird geliefert										

	Produktion Behälter je Tag	92	24
Große GS	Speisentransportwagen je Tag	4	0,89
	Produktion 3 Tage	276	72
Große GS	Speisentransportwagen 2 x Anlieferung pro Woche	12	3
Große GS	Anzahl zu lagernde Rollwagen Produktion C&C		12,0
Große GS	Anzahl zu lagernde Rollwagen Ausgabestelle C&C		3,0

GESAMT- Variante 2 - 5.300 SuS		
Anzahl zu lagernde Rollwagen Produktion C&C		42,0
Anzahl zu lagernde Rollwagen je Ausgabestelle C&C - Mittlere Grundschulen		2,0
Anzahl zu lagernde Rollwagen je Ausgabestelle C&C - Große Grundschulen		3,0

**Bremerhaven Machbarkeitsstudie**  
**Auslegung Rollwagen**  
**Stand: 01.2025**

## Übersicht Kochtechnik und Rollwagen

Var.	SuS	Kochgeräte		Schnellkühler		Anzahl Rollwagen Ausgabeküche, 2xwöchentlich			Anzahl Rollwagen bei C&C, Anlieferung 2xwöchentlich
		Anzahl	Auslastung	Anzahl	Auslastung	Mittlere GS	Große GS	Oberschulen	
1	2.100	1x Heißluftdämpfer 20 x 2/1 GN 1 x Heißluftdämpfer 20 x 1/1 GN	47,5 %	1 x 2/1, 1 x 1/1	43,2 %	2	3	-	19
		1 x Multifunktionsgargerät 150 l 1 x Rückkühlkessel 300 l 1 x Heißluftdämpfer 6 x 1/1 GN 1 x Herd Induktion 4-Platten	43,6%						
2	5.300	3 x Heißluftdämpfer 20 x 2/1 GN	42,7 %	2 x 2/1	56,4 %	2	3	-	42
		2 x Multifunktionsgargerät 150 l 2 x Rückkühlkessel 300 l 1 x Heißluftdämpfer 6 x 1/1 GN 1 x Herd Induktion 4-Platten	40,9 %						
3	7.900	3 x Heißluftdämpfer 20 x 2/1 GN	75,7 %	3 x 2/1	42,4 %	2	3	4	62
		2 x Multifunktionsgargerät 150 l 2 x Rückkühlkessel 300 l 1 x Heißluftdämpfer 6 x 1/1 GN 1 x Herd Induktion 4-Platten	51,9 %						
4	9.500	3 x Heißluftdämpfer 20 x 2/1 GN	81,4 %	2 x 2/1	75,3 %	2	3	4	70
		2 x Multifunktionsgargerät 150 l 2 x Rückkühlkessel 300 l 1 x Heißluftdämpfer 6 x 1/1 GN 1 x Herd Induktion 4-Platten	62,4 %						



**Kostengegenüberstellung**  
**CNS-GN-Behälter vs. GN-Einwegschalen**



<u>Versorgungsbereiche</u>	<u>VT</u>
gesamt	2.100
Variante 1	
<b>Essen pro Tag</b>	<b>2.100</b>

<u>Anzahl täglich benötigter Behälter</u>	
1/4 GN inkl Steckdeckel    anteilig 1/2	720
1/2 GN inkl Steckdeckel    anteilig 1/2	360

**CNS**

<u>Invest CNS GN-Behälter</u>	
1/4 GN inkl Steckdeckel	70,40 €
1/2 GN inkl Steckdeckel	79,50 €

<u>Gesamtkosten GN Behälter 3-fach</u>	
1/4 GN inkl Steckdeckel	152.064,00 €
1/2 GN inkl Steckdeckel	85.860,00 €

<u>Ersatzbeschaffung/Abschreibung</u>	12,5%
CNS GN-Behälterp.a.	29.740,50 €

<u>Spülkosten p.a.</u>	
Personalkosten Spüle	84.680,00 €
Betriebskosten Spüle	105.850,00 €

**Gesamtkosten**

Spülkosten	190.530,00 €
Ersatzbeschaffung/Abschreibung	29.740,50 €
<b>jährliche Gesamtkosten</b>	<b>220.270,50 €</b>
<b>Kosten / VT</b>	<b>0,287</b>

**Mehrkosten = 31.206,85 €**

Kosten für die Betriebsstunde Spüle 40,00 €

Kosten für Personal pro h 16,00 €  
 (inkl. Lohnnebenkosten)

Kosten für Entsorgung pro Tonne 120,00 €

Invest Siegelmaschine 70.000,00

**Einweg**

<u>Einwegpreise</u>	
1/4 GN Schale, inkl. Folie	0,295 €
1/2 GN Schale, inkl. Folie	0,761 €

<u>Kosten Einweg-GN pro Tag</u>	
1/4 GN Schale, inkl. Folie	212,40 €
1/2 GN Schale, inkl. Folie	273,96 €

<u>Kosten Einweg-GN pro Jahr</u>	
1/4 GN Schale, inkl. Folie	77.526,00 €
1/2 GN Schale, inkl. Folie	99.995,40 €

<u>Entsorgungsgewicht pro Tag</u>	63,75kg
Entsorgungsgewicht im Jahr	23268,75kg

jährliche Abschreibung für Siegelmaschinen	8.750,00 €
jährliche Kosten Einwegmaterial	177.521,40 €
jährliche Kosten für Entsorgung	2.792,25 €
<b>jährliche Gesamtkosten</b>	<b>189.063,65 €</b>
<b>Kosten / VT</b>	<b>0,247</b>

**Kosteneinsparung = 31.206,85 €**

# Kostengegenüberstellung CNS-GN-Behälter vs. GN-Einwegschalen



Versorgungsbereiche	VT
gesamt	5.300
Variante 2	
Essen pro Tag	5.300

Anzahl täglich benötigter Behälter	
1/4 GN inkl Steckdeckel anteilig 1/2	1.817
1/2 GN inkl Steckdeckel anteilig 1/2	909

## CNS

Invest CNS GN-Behälter	
1/4 GN inkl Steckdeckel	70,40 €
1/2 GN inkl Steckdeckel	79,50 €

Gesamtkosten GN Behälter 3-fach	
1/4 GN inkl Steckdeckel	383.750,40 €
1/2 GN inkl Steckdeckel	216.796,50 €

Ersatzbeschaffung/Abschreibung	12,5%
CNS GN-Behälterp.a.	75.068,36 €

Spülkosten p.a.	
Personalkosten Spüle	209.461,33 €
Betriebskosten Spüle	261.826,67 €

## Gesamtkosten

Spülkosten	471.288,00 €
Ersatzbeschaffung/Abschreibung	75.068,36 €
jährliche Gesamtkosten	546.356,36 €
Kosten / VT	0,282

**Mehrkosten = 82.421,58 €**

Kosten für die Betriebsstunde Spüle 40,00 €

Kosten für Personal pro h 16,00 €  
(inkl. Lohnnebenkosten)

Kosten für Entsorgung pro Tonne 120,00 €

Invest Siegelmaschine 70.000,00

## Einweg

Einwegpreise	
1/4 GN Schale, inkl. Folie	0,295 €
1/2 GN Schale, inkl. Folie	0,761 €

Kosten Einweg-GN pro Tag	
1/4 GN Schale, inkl. Folie	536,02 €
1/2 GN Schale, inkl. Folie	691,75 €

Kosten Einweg-GN pro Jahr	
1/4 GN Schale, inkl. Folie	195.647,30 €
1/2 GN Schale, inkl. Folie	252.488,75 €

Entsorgungsgewicht pro Tag	160,93kg
Entsorgungsgewicht im Jahr	58739,45kg

jährliche Abschreibung für Siegelmaschinen	8.750,00 €
jährliche Kosten Einwegmaterial	448.136,05 €
jährliche Kosten für Entsorgung	7.048,73 €
jährliche Gesamtkosten	463.934,78 €
Kosten / VT	0,240

**Kosteneinsparung = 82.421,58 €**

# Kostengegenüberstellung CNS-GN-Behälter vs. GN-Einwegschalen



<u>Versorgungsbereiche</u>	<u>VT</u>
gesamt	7.900
Variante 3	
<b>Essen pro Tag</b>	<b>7.900</b>

<u>Anzahl täglich benötigter Behälter</u>	
1/4 GN inkl Steckdeckel	anteilig 1/2
1/2 GN inkl Steckdeckel	anteilig 1/2

## CNS

<u>Invest CNS GN-Behälter</u>	
1/4 GN inkl Steckdeckel	70,40 €
1/2 GN inkl Steckdeckel	79,50 €

<u>Gesamtkosten GN Behälter 3-fach</u>	
1/4 GN inkl Steckdeckel	572.140,80 €
1/2 GN inkl Steckdeckel	322.929,00 €

Ersatzbeschaffung/Abschreibung	12,5%
CNS GN-Behälterp.a.	111.883,73 €

<u>Spülkosten p.a.</u>	
Personalkosten Spüle	310.688,00 €
Betriebskosten Spüle	388.360,00 €

## Gesamtkosten

Spülkosten	699.048,00 €
Ersatzbeschaffung/Abschreibung	111.883,73 €
<b>jährliche Gesamtkosten</b>	<b>810.931,73 €</b>
Kosten / VT	0,281

**Mehrkosten = 123.892,30 €**

Kosten für die Betriebsstunde Spüle 40,00 €

Kosten für Personal pro h 16,00 €  
(inkl. Lohnnebenkosten)

Kosten für Entsorgung pro Tonne 120,00 €

Invest Siegelmaschine 70.000,00

## Einweg

<u>Einwegpreise</u>	
1/4 GN Schale, inkl. Folie	0,295 €
1/2 GN Schale, inkl. Folie	0,761 €

<u>Kosten Einweg-GN pro Tag</u>	
1/4 GN Schale, inkl. Folie	799,16 €
1/2 GN Schale, inkl. Folie	1.030,39 €

<u>Kosten Einweg-GN pro Jahr</u>	
1/4 GN Schale, inkl. Folie	291.693,40 €
1/2 GN Schale, inkl. Folie	376.092,35 €

Entsorgungsgewicht pro Tag	239,81kg
Entsorgungsgewicht im Jahr	87530,65kg

jährliche Abschreibung für Siegelmaschinen	8.750,00 €
jährliche Kosten Einwegmaterial	667.785,75 €
jährliche Kosten für Entsorgung	10.503,68 €
<b>jährliche Gesamtkosten</b>	<b>687.039,43 €</b>
Kosten / VT	0,238

**Kosteneinsparung = 123.892,30 €**

# Kostengegenüberstellung CNS-GN-Behälter vs. GN-Einwegschalen



Versorgungsbereiche	VT
gesamt	9.500
Variante 4	
Essen pro Tag	9.500

Anzahl täglich benötigter Behälter	
1/4 GN inkl Steckdeckel anteilig 1/2	3.257
1/2 GN inkl Steckdeckel anteilig 1/2	1.629

## CNS

Invest CNS GN-Behälter	
1/4 GN inkl Steckdeckel	70,40 €
1/2 GN inkl Steckdeckel	79,50 €

Gesamtkosten GN Behälter 3-fach	
1/4 GN inkl Steckdeckel	687.878,40 €
1/2 GN inkl Steckdeckel	388.516,50 €

Ersatzbeschaffung/Abschreibung	12,5%
CNS GN-Behälterp.a.	134.549,36 €

Spülkosten p.a.	
Personalkosten Spüle	373.176,00 €
Betriebskosten Spüle	466.470,00 €

## Gesamtkosten

Spülkosten	839.646,00 €
Ersatzbeschaffung/Abschreibung	134.549,36 €
jährliche Gesamtkosten	974.195,36 €
Kosten / VT	0,281

**Mehrkosten = 149.633,28 €**

Kosten für die Betriebsstunde Spüle 40,00 €

Kosten für Personal pro h 16,00 €  
(inkl. Lohnnebenkosten)

Kosten für Entsorgung pro Tonne 120,00 €

Invest Siegelmaschine 70.000,00

## Einweg

Einwegpreise	
1/4 GN Schale, inkl. Folie	0,295 €
1/2 GN Schale, inkl. Folie	0,761 €


Kosten Einweg-GN pro Tag	
1/4 GN Schale, inkl. Folie	960,82 €
1/2 GN Schale, inkl. Folie	1.239,67 €


Kosten Einweg-GN pro Jahr	
1/4 GN Schale, inkl. Folie	350.699,30 €
1/2 GN Schale, inkl. Folie	452.479,55 €


Entsorgungsgewicht pro Tag	288,43kg
Entsorgungsgewicht im Jahr	105276,95kg


jährliche Abschreibung für Siegelmaschinen	8.750,00 €
jährliche Kosten Einwegmaterial	803.178,85 €
jährliche Kosten für Entsorgung	12.633,23 €
jährliche Gesamtkosten	824.562,08 €
Kosten / VT	0,238

**Kosteneinsparung = 149.633,28 €**


Kostenrahmen			
Cook & Chill			
Produktionsküche 2.100 SuS, Variante 1			
Bremerhaven Machbarkeitsstudie			
Stand	07.01.2024		
KG 300	Bauwerk-, Technische Anlagenbaukonstruktion		1.615.000,00 €
	Neubau Produktionsküche		1.615.000,00 €
	ohne Schadstoffanalyse / -entsorgung		
KG 400+600	Kosten Zusammenstellung		4.235.485,00 €
KG 400	Technische Anlagen und Konstruktion		4.174.385,00 €
KG 410	Abwasser-, Wasseranlagen		430.000,00 €
KG 420	Wärmeversorgungsanlagen		270.000,00 €
KG 430	Lufttechnische Anlagen, inkl. neuen Zu- und Abluftgeräten		786.250,00 €
	KG 431 - Raumluftechnische Anlagen	680.000,00 €	
	KG 439 - Lüftungsdecken	106.250,00 €	
KG 440 + 450	Starkstrom + Fernmeldetechnik		755.000,00 €
KG 470	Nutzungsspezifische Anlagen		1.698.135,00 €
	KG 471 - Küchentechnische Anlagen inkl. Eisbank	671.300,00 €	
	KG 471 - Kälteanlagen und Kühlraumbau	694.035,00 €	
	KG 472 - Wäscherei- und Reinigungsanlagen	127.800,00 €	
	KG 478 - Naßmüllanlage und Fettabscheider	205.000,00 €	
KG 480	Gebäudeautomation, Sonstiges		235.000,00 €
	KG 481-489 Gebäudeautomation	220.000,00 €	
	KG 481 - HACCP-Dokumentation	15.000,00 €	
KG 600	Ausstattung und Kunstwerke		61.100,00 €
KG 610	Lose Einrichtung	61.100,00 €	
Summe netto Produktionsküche			5.850.485,00 €

<b>Kostenrahmen</b> <b>Cook &amp; Chill</b> <b>Produktionsküche 5.300 SuS, Variante 2</b> Bremerhaven Machbarkeitsstudie Stand 07.01.2025				
KG 300	Bauwerk-, Technische Anlagenbaukonstruktion		1.615.000,00 €	
	Neubau Produktionsküche		1.615.000,00 €	
	ohne Schadstoffanalyse / -entsorgung			
KG 400+600	Kosten Zusammenstellung		4.593.635,00 €	
KG 400	Technische Anlagen und Konstruktion		4.451.635,00 €	
KG 410	Abwasser-, Wasseranlagen		430.000,00 €	
KG 420	Wärmeversorgungsanlagen		270.000,00 €	
KG 430	Lufttechnische Anlagen, inkl. neuen Zu- und Abluftgeräten		790.500,00 €	
	KG 431 - Raumluftechnische Anlagen	680.000,00 €		
	KG 439 - Lüftungsdecken	110.500,00 €		
KG 440 + 450	Starkstrom + Fernmeldetechnik		755.000,00 €	
KG 470	Nutzungsspezifische Anlagen		1.971.135,00 €	
	KG 471 - Küchentechnische Anlagen inkl. Eisbank	904.300,00 €		
	KG 471 - Kälteanlagen und Kühlraumbau	734.035,00 €		
	KG 472 - Wäscherei- und Reinigungsanlagen	127.800,00 €		
	KG 478 - Naßmüllanlage und Fettabscheider	205.000,00 €		
KG 480	Gebäudeautomation, Sonstiges		235.000,00 €	
	KG 481-489 Gebäudeautomation	220.000,00 €		
	KG 481 - HACCP-Dokumentation	15.000,00 €		
KG 600	Ausstattung und Kunstwerke		142.000,00 €	
KG 610	Lose Einrichtung	142.000,00 €		
<b>Summe netto Produktionsküche</b>			<b>6.208.635,00 €</b>	

Kostenrahmen			
Cook & Chill			
Produktionsküche 7.900 SuS, Variante 3			
Bremerhaven Machbarkeitsstudie			
Stand	07.01.2025		
KG 300	Bauwerk-, Technische Anlagenbaukonstruktion		1.615.000,00 €
	Neubau Produktionsküche		1.615.000,00 €
	ohne Schadstoffanalyse / -entsorgung		
KG 400+600	Kosten Zusammenstellung		4.631.255,00 €
KG 400	Technische Anlagen und Konstruktion		4.464.635,00 €
KG 410	Abwasser-, Wasseranlagen		430.000,00 €
KG 420	Wärmeversorgungsanlagen		270.000,00 €
KG 430	Lufttechnische Anlagen, inkl. neuen Zu- und Abluftgeräten		790.500,00 €
	KG 431 - Raumlufttechnische Anlagen	680.000,00 €	
	KG 439 - Lüftungsdecken	110.500,00 €	
KG 440 + 450	Starkstrom + Fernmeldetechnik		755.000,00 €
KG 470	Nutzungsspezifische Anlagen		1.984.135,00 €
	KG 471 - Küchentechnische Anlagen inkl. Eisbank	877.300,00 €	
	KG 471 - Kälteanlagen und Kühlraumbau	774.035,00 €	
	KG 472 - Wäscherei- und Reinigungsanlagen	127.800,00 €	
	KG 478 - Naßmüllanlage und Fettabscheider	205.000,00 €	
KG 480	Gebäudeautomation, Sonstiges		235.000,00 €
	KG 481-489 Gebäudeautomation	220.000,00 €	
	KG 481 - HACCP-Dokumentation	15.000,00 €	
KG 600	Ausstattung und Kunstwerke		166.620,00 €
KG 610	Lose Einrichtung	166.620,00 €	
Summe netto Produktionsküche			6.246.255,00 €

<b>Kostenrahmen</b> <b>Cook &amp; Chill</b> <b>Produktionsküche 9.500 SuS, Variante 4</b> Bremerhaven Machbarkeitsstudie Stand 07.01.2025				
KG 300	Bauwerk-, Technische Anlagenbaukonstruktion		1.615.000,00 €	
	Neubau Produktionsküche		1.615.000,00 €	
	ohne Schadstoffanalyse / -entsorgung			
KG 400+600	Kosten Zusammenstellung		4.631.255,00 €	
KG 400	Technische Anlagen und Konstruktion		4.424.635,00 €	
KG 410	Abwasser-, Wasseranlagen		430.000,00 €	
KG 420	Wärmeversorgungsanlagen		270.000,00 €	
KG 430	Lufttechnische Anlagen, inkl. neuen Zu- und Abluftgeräten		790.500,00 €	
	KG 431 - Raumluftechnische Anlagen	680.000,00 €		
	KG 439 - Lüftungsdecken	110.500,00 €		
KG 440 + 450	Starkstrom + Fernmeldetechnik		755.000,00 €	
KG 470	Nutzungsspezifische Anlagen		1.944.135,00 €	
	KG 471 - Küchentechnische Anlagen inkl. Eisbank	877.300,00 €		
	KG 471 - Kälteanlagen und Kühlraumbau	734.035,00 €		
	KG 472 - Wäscherei- und Reinigungsanlagen	127.800,00 €		
	KG 478 - Naßmüllanlage und Fettabscheider	205.000,00 €		
KG 480	Gebäudeautomation, Sonstiges		235.000,00 €	
	KG 481-489 Gebäudeautomation	220.000,00 €		
	KG 481 - HACCP-Dokumentation	15.000,00 €		
KG 600	Ausstattung und Kunstwerke		206.620,00 €	
KG 610	Lose Einrichtung	206.620,00 €		
<b>Summe netto Produktionsküche</b>			<b>6.246.255,00 €</b>	



Kostenrahmen		
Cook & Chill		
Ausgabeküche Mittlere Schule, Ø240 SuS		
Bremerhaven MZK		
Stand	07.01.2024	
KG 300	Bauwerk-, Technische Anlagenbaukonstruktion	1.010.000,00 €
	Neubau Ausgabeküche	1.010.000,00 €
	ohne Schadstoffanalyse / -entsorgung	
KG 400+600	Kosten Zusammenstellung	898.532,00 €
KG 400	Technische Anlagen und Konstruktion	849.352,00 €
KG 410	Abwasser-, Wasseranlagen	153.000,00 €
KG 420	Wärmeversorgungsanlagen	130.000,00 €
KG 430	Lufttechnische Anlagen, inkl. neuen Zu- und Abluftgeräten	190.000,00 €
	KG 431 - Raumluftechnische Anlagen	180.000,00 €
	KG 439 - Lüftungsdecken	10.000,00 €
KG 440 + 450	Starkstrom + Fernmeldetechnik	165.000,00 €
KG 470	Nutzungsspezifische Anlagen	166.352,00 €
	KG 471 - Küchentechnische Anlagen	103.400,00 €
	KG 471 - Kälteanlagen und Kühlraumbau	34.152,00 €
	KG 472 - Wäscherei- und Reinigungsanlagen	28.800,00 €
KG 480	Gebäudeautomation, Sonstiges	45.000,00 €
	KG 481-489 Gebäudeautomation	30.000,00 €
	KG 481 - HACCP-Dokumentation	15.000,00 €
KG 600	Ausstattung und Kunstwerke	49.180,00 €
KG 610	Lose Einrichtung	49.180,00 €
Summe netto je Ausgabeküche		1.908.532,00 €

**Energiekostenberechnung**

Produktionsküche Cook &amp; Chill Var. 1 - 2.100 SuS

Stand: 06.01.2025



Arbeits- und Leistungspreis (Elt.): 0,35 € /kWh

Pos.	Gerät	Stck.	kW	kW-gesamt	Gf.	kW x Gf.	Betr. h/d	kWh	Betriebk./d	365Tage	190 Tage	mit EO	Summen
1	Combi-Dämpfer 20x 2/1	1	68,0	68,00	0,5	34,00	5,0	170,00	59,50	X	ja	7.913,50	
2	Combi-Dämpfer 20x 1/1	1	38,0	38,00	0,5	19,00	5,0	95,00	33,25	X	ja	4.422,25	
3	Multifunktionsgerät 150 l	1	34,0	34,00	0,5	17,00	5,0	85,00	29,75	X	ja	3.956,75	
4	Rückkühlkessel 300 l	1	65,0	65,00	0,5	32,50	5,0	162,50	56,88	X	ja	7.564,38	
5	Combi-Dämpfer 6x 1/1	1	11,0	11,00	0,5	5,50	3,0	16,50	5,78	X	ja	768,08	
6	Schockkühler 1x 2/1 GN	1,5	2,4	3,60	0,5	1,80	3,0	5,40	1,89	X	ja	251,37	
7	Ceranherd, 4 Felder	1	20,0	20,00	0,5	10,00	5,0	50,00	17,50	X	3.325,00	X	
8	Bandspülmaschine	1	52,0	52,00	0,8	41,60	4,5	187,20	65,52	X	12.448,80	X	
9	Nassmüllanlage	1	22,0	22,00	0,4	8,80	4,0	35,20	12,32	X	2.340,80	X	
	Kleinteile	1	3,00	3,00	0,5	1,50	3,0	4,50	1,58	X	299,25	X	
	Lüftung	1	27,00	27,00	0,5	13,50	12,0	162,00	56,70	X	10.773,00	X	
	Kältetechnik	1	40,00	40,00	0,2	8,00	16,0	128,00	44,80	16.352,00	X	X	
	Beleuchtung	1	2,00	2,00	0,7	1,40	12,0	16,80	5,88	X	1.117,20	X	
	Summe 1			<b>385,60</b>									
	Summe 2					<b>194,60</b>							
	Summe 3									<b>16.352,00</b>			<b>16.352,00 €</b>
	Summe 4										<b>30.304,05</b>		<b>30.304,05 €</b>
	Summe 5											<b>24.876,32</b>	<b>24.876,32 €</b>
<b>Energiekosten/a (netto) =</b>												EURO	<b>71.532,37 €</b>
<b>Energiekosten/a (brutto) =</b>												EURO	<b>85.123,52 €</b>

**Energiekostenberechnung**

Produktionsküche Cook &amp; Chill Var. 2 - 5.300 SuS

Stand: 06.01.2025



Arbeits- und Leistungspreis (Elt.): 0,35 € /kWh

Pos.	Gerät	Stck.	kW	kW-gesamt	Gf.	kW x Gf.	Betr. h/d	kWh	Betriebk./d	365Tage	190 Tage	mit EO	Summen
1	Combi-Dämpfer 20x 2/1	3	68,0	204,00	0,5	102,00	5,0	510,00	178,50	X	ja	23.740,50	
2	Combi-Dämpfer 20x 1/1	0	38,0	0,00	0,5	0,00	5,0	0,00	0,00	X	ja	0,00	
3	Multifunktionsgerät 150 l	2	34,0	68,00	0,5	34,00	5,0	170,00	59,50	X	ja	7.913,50	
4	Rückkühlkessel 300 l	2	65,0	130,00	0,5	65,00	5,0	325,00	113,75	X	ja	15.128,75	
5	Combi-Dämpfer 6x 1/1	1	11,0	11,00	0,5	5,50	3,0	16,50	5,78	X	ja	768,08	
6	Schockkühler 1x 2/1 GN	2	2,4	4,80	0,5	2,40	3,0	7,20	2,52	X	ja	335,16	
7	Ceranherd, 4 Felder	1	20,0	20,00	0,5	10,00	5,0	50,00	17,50	X	3.325,00	X	
8	Bandspülmaschine	1	52,0	52,00	0,8	41,60	4,5	187,20	65,52	X	12.448,80	X	
9	Nassmüllanlage	1	22,0	22,00	0,4	8,80	4,0	35,20	12,32	X	2.340,80	X	
	Kleinteile	1	3,00	3,00	0,5	1,50	3,0	4,50	1,58	X	299,25	X	
	Lüftung/Heizung	1	27,00	27,00	0,5	13,50	12,0	162,00	56,70	X	10.773,00	X	
	Kältetechnik	1	45,00	45,00	0,2	9,00	16,0	144,00	50,40	18.396,00	X	X	
	Beleuchtung	1	2,00	2,00	0,7	1,40	12,0	16,80	5,88	X	1.117,20	X	
	Summe 1			<b>588,80</b>									
	Summe 2					<b>294,70</b>							
	Summe 3									<b>18.396,00</b>			<b>18.396,00 €</b>
	Summe 4										<b>30.304,05</b>		<b>30.304,05 €</b>
	Summe 5											<b>47.885,99</b>	<b>47.885,99 €</b>
<b>Energiekosten/a (netto) =</b>												EURO	<b>96.586,04 €</b>
<b>Energiekosten/a (brutto) =</b>												EURO	<b>114.937,38 €</b>

**Energiekostenberechnung**

Produktionsküche Cook &amp; Chill Var. 3 - 7.900 SuS

Stand: 06.01.2025



Arbeits- und Leistungspreis (Elt.): 0,35 € /kWh

Pos.	Gerät	Stck.	kW	kW-gesamt	Gf.	kW x Gf.	Betr. h/d	kWh	Betriebsk./d	365Tage	190 Tage	mit EO	Summen
1	Combi-Dämpfer 20x 2/1	3	68,0	204,00	0,5	102,00	5,0	510,00	178,50	X	ja	23.740,50	
2	Combi-Dämpfer 20x 1/1	0	38,0	0,00	0,5	0,00	5,0	0,00	0,00	X	ja	0,00	
3	Multifunktionsgerät 150 l	2	34,0	68,00	0,5	34,00	5,0	170,00	59,50	X	ja	7.913,50	
4	Rückkühlkessel 300 l	2	65,0	130,00	0,5	65,00	5,0	325,00	113,75	X	ja	15.128,75	
5	Combi-Dämpfer 6x 1/1	1	11,0	11,00	0,5	5,50	3,0	16,50	5,78	X	ja	768,08	
6	Schockkühler 1x 2/1 GN	3	2,4	7,20	0,5	3,60	3,0	10,80	3,78	X	ja	502,74	
7	Ceranherd, 4 Felder	1	20,0	20,00	0,5	10,00	5,0	50,00	17,50	X	3.325,00	X	
8	Bandspülmaschine	1	52,0	52,00	0,8	41,60	4,5	187,20	65,52	X	12.448,80	X	
9	Nassmüllanlage	1	22,0	22,00	0,4	8,80	4,0	35,20	12,32	X	2.340,80	X	
	Kleinteile	1	3,00	3,00	0,5	1,50	3,0	4,50	1,58	X	299,25	X	
	Lüftung/Heizung	1	27,00	27,00	0,5	13,50	12,0	162,00	56,70	X	10.773,00	X	
	Kältetechnik	1	45,00	45,00	0,2	9,00	16,0	144,00	50,40	18.396,00	X	X	
	Beleuchtung	1	2,00	2,00	0,7	1,40	12,0	16,80	5,88	X	1.117,20	X	
	Summe 1			591,20									
	Summe 2					295,90							
	Summe 3									18.396,00			18.396,00 €
	Summe 4										30.304,05		30.304,05 €
	Summe 5											48.053,57	48.053,57 €
<b>Energiekosten/a (netto) =</b>												EURO	96.753,62 €
<b>Energiekosten/a (brutto) =</b>												EURO	115.136,80 €

**Energiekostenberechnung**

Produktionsküche Cook &amp; Chill Var. 4 - 9.500 SuS

Stand: 06.01.2025



Arbeits- und Leistungspreis (Elt.): 0,35 € /kWh

Pos.	Gerät	Stck.	kW	kW-gesamt	Gf.	kW x Gf.	Betr. h/d	kWh	Betriebk./d	365Tage	190 Tage	mit EO	Summen
1	Combi-Dämpfer 20x 2/1	2	68,0	136,00	0,5	68,00	10,0	680,00	238,00	X	ja	31.654,00	
2	Combi-Dämpfer 20x 1/1	0	38,0	0,00	0,5	0,00	10,0	0,00	0,00	X	ja	0,00	
3	Multifunktionsgerät 150 l	2	34,0	68,00	0,5	34,00	10,0	340,00	119,00	X	ja	15.827,00	
4	Rückkühlkessel 300 l	2	65,0	130,00	0,5	65,00	10,0	650,00	227,50	X	ja	30.257,50	
5	Combi-Dämpfer 6x 1/1	1	11,0	11,00	0,5	5,50	6,0	33,00	11,55	X	ja	1.536,15	
6	Schockkühler 1x 2/1 GN	2	2,4	4,80	0,5	2,40	8,0	19,20	6,72	X	ja	893,76	
7	Ceranherd, 4 Felder	1	20,0	20,00	0,5	10,00	10,0	100,00	35,00	X	6.650,00	X	
8	Bandspülmaschine	1	52,0	52,00	0,8	41,60	9,0	374,40	131,04	X	24.897,60	X	
9	Nassmüllanlage	1	22,0	22,00	0,4	8,80	8,0	70,40	24,64	X	4.681,60	X	
	Kleinteile	1	3,00	3,00	0,5	1,50	3,0	4,50	1,58	X	299,25	X	
	Lüftung/Heizung	1	27,00	27,00	0,5	13,50	15,0	202,50	70,88	X	13.466,25	X	
	Kältetechnik	1	55,00	55,00	0,2	11,00	16,0	176,00	61,60	22.484,00	X	X	
	Beleuchtung	1	2,00	2,00	0,7	1,40	15,0	21,00	7,35	X	1.396,50	X	
	Summe 1			<b>530,80</b>									
	Summe 2					<b>262,70</b>							
	Summe 3									<b>22.484,00</b>			<b>22.484,00 €</b>
	Summe 4										<b>51.391,20</b>		<b>51.391,20 €</b>
	Summe 5											<b>80.168,41</b>	<b>80.168,41 €</b>
<b>Energiekosten/a (netto) =</b>												<b>EURO</b>	<b>154.043,61 €</b>
<b>Energiekosten/a (brutto) =</b>												<b>EURO</b>	<b>183.311,90 €</b>

**Energiekostenberechnung**

Mittlere Ausgabeküche - 150-300 SuS

Stand: 06.01.2025



Arbeits- und Leistungspreis (Elt.): 0,35 € /kWh

Pos.	Gerät	Stck.	kW	kW-gesamt	Gf.	kW x Gf.	Betr. h/d	kWh	Betriebk./d	365Tage	190 Tage	mit EO	Summen
1	Regenerierwagen	3	3,5	10,50	0,5	5,25	4,0	21,00	7,35	X	ja	977,55	
2	Speiseausgabewagen	2	2,8	5,60	0,5	2,80	4,0	11,20	3,92	X	ja	521,36	
3	Ceranherd, 4 Felder	1	20,0	20,00	0,5	10,00	3,0	30,00	10,50	X	1.995,00	X	
4	Haubenspülmaschine	1	16,8	16,80	0,8	13,44	6,0	80,64	28,22	X	5.362,56	X	
	Kleinteile	1	3,00	3,00	0,5	1,50	3,0	4,50	1,58	X	299,25	X	
	Lüftung/Heizung	1	5,00	5,00	0,5	2,50	10,0	25,00	8,75	3.193,75	X	X	
	Kältetechnik	1	10,00	10,00	0,2	2,00	16,0	32,00	11,20	X	2.128,00	X	
	Beleuchtung	1	2,00	2,00	0,7	1,40	10,0	14,00	4,90	X	931,00	X	
	Summe 1			72,90									
	Summe 2					38,89							
	Summe 3									3.193,75			3.193,75 €
	Summe 4										10.715,81		10.715,81 €
	Summe 5											1.498,91	1.498,91 €
<b>Energiekosten/a (netto) =</b>												EURO	15.408,47 €
<b>Energiekosten/a (brutto) =</b>												EURO	18.336,08 €

**Bremerhaven Machbarkeitsstudie**  
**Personalkostenberechnung**  
**Cook & Chill Varianten 1-4**  
**Stand: 01.2025**



SuS= Schüler und Schülerinnen

<b>Mitarbeiterstruktur</b>						
<b>Objekt:</b> BHV_MZK						
<b>Region:</b> TVöD/VKA						
<b>Konzept:</b> Var. 1 - 2.100 SuS						
lfd. Nr.	Position	Anzahl VK	TG	AN brutto	AN brutto p.a.	AG Brutto p.a.
1	Betriebsleiter	1,00	E10	57.521,45 €	57.521,45 €	73.052,24 €
2	Verwaltung	0,50	E09	55.027,01 €	27.513,51 €	34.942,15 €
3	Küchenleiter	1,00	E09	55.027,01 €	55.027,01 €	69.884,30 €
4	stv. Küchenleiter	0,00	E08	48.432,96 €	0,00 €	0,00 €
5	Köche	3,00	E06	45.059,58 €	135.178,74 €	171.677,00 €
6	Diätassistent	0,00	E07	46.428,23 €	0,00 €	0,00 €
7	Lageristen	1,00	E03	40.233,55 €	40.233,55 €	51.096,61 €
8	Küchenhilfen	6,40	E02	37.335,31 €	238.945,98 €	303.461,40 €
<b>Summe</b>		<b>12,90</b>			<b>554.420,24 €</b>	<b>704.113,70 €</b>

<b>Mitarbeiterstruktur</b>						
<b>Objekt:</b> BHV_MZK						
<b>Region:</b> TVöD/VKA						
<b>Konzept:</b> Var. 2 - 5.300 SuS						
lfd. Nr.	Position	Anzahl VK	TG	AN brutto	AN brutto p.a.	AG Brutto p.a.
1	Betriebsleiter	1,00	E10	57.521,45 €	57.521,45 €	73.052,24 €
2	Verwaltung	1,00	E09	55.027,01 €	55.027,01 €	69.884,30 €
3	Küchenleiter	1,00	E09	55.027,01 €	55.027,01 €	69.884,30 €
4	stv. Küchenleiter	1,00	E08	48.432,96 €	48.432,96 €	61.509,86 €
5	Köche	6,00	E06	45.059,58 €	270.357,48 €	343.354,00 €
6	Diätassistent	1,00	E07	46.428,23 €	46.428,23 €	58.963,85 €
7	Lageristen	2,50	E03	40.233,55 €	100.583,88 €	127.741,52 €
8	Küchenhilfen	14,70	E02	37.335,31 €	548.829,06 €	697.012,90 €
<b>Summe</b>		<b>28,20</b>			<b>1.182.207,07 €</b>	<b>1.501.402,98 €</b>

<b>Mitarbeiterstruktur</b>						
<b>Objekt:</b> BHV_MZK						
<b>Region:</b> TVöD/VKA						
<b>Konzept:</b> Var. 3 - 7.900 SuS						
lfd. Nr.	Position	Anzahl VK	TG	AN brutto	AN brutto p.a.	AG Brutto p.a.
1	Betriebsleiter	1,00	E10	57.521,45 €	57.521,45 €	73.052,24 €
2	Verwaltung	1,00	E09	55.027,01 €	55.027,01 €	69.884,30 €
3	Küchenleiter	1,00	E09	55.027,01 €	55.027,01 €	69.884,30 €
4	stv. Küchenleiter	1,00	E08	48.432,96 €	48.432,96 €	61.509,86 €
5	Köche	8,00	E06	45.059,58 €	360.476,64 €	457.805,33 €
6	Diätassistent	1,00	E07	46.428,23 €	46.428,23 €	58.963,85 €
7	Lageristen	4,00	E03	40.233,55 €	160.934,20 €	204.386,43 €
8	Küchenhilfen	24,40	E02	37.335,31 €	910.981,56 €	1.156.946,59 €
<b>Summe</b>		<b>41,40</b>			<b>1.694.829,06 €</b>	<b>2.152.432,91 €</b>

<b>Mitarbeiterstruktur</b>						
<b>Objekt:</b> BHV_MZK						
<b>Region:</b> TVöD/VKA						
<b>Konzept:</b> Var. 4 - 9.500 SuS						
lfd. Nr.	Position	Anzahl VK	TG	AN brutto	AN brutto p.a.	AG Brutto p.a.
1	Betriebsleiter	1,00	E10	57.521,45 €	57.521,45 €	73.052,24 €
2	Verwaltung	1,00	E09	55.027,01 €	55.027,01 €	69.884,30 €
3	Küchenleiter	2,00	E09	55.027,01 €	110.054,02 €	139.768,61 €
4	stv. Küchenleiter	2,00	E08	48.432,96 €	96.865,92 €	123.019,72 €
5	Köche	12,00	E06	45.059,58 €	540.714,96 €	686.708,00 €
6	Diätassistent	1,00	E07	46.428,23 €	46.428,23 €	58.963,85 €
7	Lageristen	5,00	E03	40.233,55 €	201.167,75 €	255.483,04 €
8	Küchenhilfen	31,90	E02	37.335,31 €	1.190.996,39 €	1.512.565,41 €
<b>Summe</b>		<b>55,90</b>			<b>2.298.775,73 €</b>	<b>2.919.445,18 €</b>

Annahmen:

[TVÖD VKA 2024](#)

- jeweils Tarifstufe 3
- Zuschläge für 1 Kind
- ohne Zeitzuschläge für Wochenende / Feiertage
- ohne weitere Zuschläge
- ohne Vermögenswirksame Leistungen (6,65€ pro Monat wenn abgefordert)
- 2024 ohne Inflationsausgleichsprämie (1.450€ brutto-netto je Vollkraft)
- ohne Berufsgenossenschaft
- AG-Brutto wird pauschal mit 27 % des AN-Brutto berechnet

**Bremerhaven Machbarkeitsstudie**  
**Personalkostenberechnung**  
**Cook & Chill Ausgabeküche**  
**Stand: 01.2025**



SuS= Schüler und Schülerinnen

<b>Mitarbeiterstruktur</b>						
<b>Objekt:</b>		BHV_MZK				
<b>Region:</b>		TVöD/VKA				
<b>Konzept:</b>		Ausgabeküche Mittlere, 150-300 SuS				
lfd. Nr.	Position	Anzahl VK	TG	AN brutto	AN brutto p.a.	AG Brutto p.a.
1	Betriebsleiter	0,00	E10	57.521,45 €	0,00 €	0,00 €
2	Verwaltung	0,00	E09	55.027,01 €	0,00 €	0,00 €
3	Küchenleiter	0,50	E09	55.027,01 €	27.513,51 €	34.942,15 €
4	stv. Küchenleiter	0,00	E08	48.432,96 €	0,00 €	0,00 €
5	Köche	0,00	E06	45.059,58 €	0,00 €	0,00 €
6	Diätassistentin	0,00	E07	46.428,23 €	0,00 €	0,00 €
7	Lageristen	0,00	E03	40.233,55 €	0,00 €	0,00 €
8	Küchenhilfen	1,50	E02	37.335,31 €	56.002,97 €	71.123,77 €
<b>Summe</b>		<b>2,00</b>			<b>83.516,47 €</b>	<b>106.065,92 €</b>

**Annahmen:**

[TVÖD VKA 2024](#)

- jeweils Tarilstufe 3
- Zuschläge für 1 Kind
- ohne Zeitzuschläge für Wochenende / Feiertage
- ohne weitere Zuschläge
- ohne Vermögenswirksame Leistungen (6,65€ pro Monat wenn abgefordert)
- 2024 ohne Inflationsausgleichsprämie (1.450€ brutto=netto je Vollkraft)
- ohne Berufsgenossenschaft
- AG-Brutto wird pauschal mit 27 % des AN-Brutto berechnet



## Tour 1

64

Variante 2

Tour 2

Standort	Ab- kürzung	Anschrift	Anzahl SuS	Kilometer in km	Fahrzeit in Min	Rolli pro Tag	Rollis Gesamt	Anzahl Lieferungen pro Woche
Industriegebiet Am Grollhamm				1,8	4			
Fritz-Reuter-Schule	FRS	Braunstr. 5	288	2,3	5	0,56	3	2
Altwulsdorfer Schule	AWS	Sandbredenstr. 11	288	1,6	3	0,56	3	2
Fichteschule	FIS	Heidacker 13	192	2	4	0,56	3	2
Neue Grundschule Geestemünde	NGG	Georg-Seebeck-Str. 71	288	1,6	4	0,56	3	2
Gorch-Fock-Schule	GFS	Klußmannstr. 10/11	288	1,6	4	0,56	3	2
Goetheschule	GOE	Deichstr. 39	384	1,9	4	0,89	3	2
Pestalozzischule	PES	Am Leher Tor 21	480	5,4	11	0,89	3	2
Veernschule	VEE	Schiffdorfer Chaussee 193	192	1,6	3	0,56	3	2
Surheider Schule (W+E)	SUR	Isarstr. 58	192	1,7	3	0,56	3	2
Industriegebiet Am Grollhamm								
		<b>SUMME Tour 2</b>	<b>2592</b>	<b>21,5</b>	<b>45</b>	<b>5,7</b>	<b>27</b>	
		Be- und Entladen je 15 Minuten			135			
		Arbeitszeit gesamt in Minuten			135			
		Arbeitszeit gesamt Stunden			<b>2,25</b>			
Industriegebiet Am Grollhamm				5,9	13			
Lutherschule	LUT	Dionysiusstr. 52	384	0,8	3	0,89	3	2
Neue Grundschule Lehe (W+E)	NGL	Melchior-Schwoon-Str. 2	384	0,9	2	0,89	3	2
Astrid-Lindgren-Schule	ALS	Frenssenstr. 49	288	2,2	6	0,56	2	2
Marktschule	MAR	Brookstr. 3	288	1,7	4	0,56	2	2
Amerikanische Schule	AMS	Kleiner Blink 8	240	1,2	3	0,56	2	2
Gaußschule I	GAU I	Gaußstr. 107	192	2,5	6	0,56	2	2
Heidjerschule	HEI	Mecklenburger Weg 32	192	0,6	2	0,56	2	2
Fritz-Husmann-Schule	FHS	Debstedter Weg 84	192	1,5	4	0,56	2	2
Friedrich-Ebert-Schule (W+E)	FES	Mecklenburger Weg 174	288	1,3	2	0,56	2	2
Karl-Marx-Schule	KMS	Ferdinand-Lassalle-Str. 102	288	9,3	10	0,56	2	2
Industriegebiet Am Grollhamm								
		<b>SUMME Tour 3</b>	<b>2736</b>	<b>27,9</b>	<b>55</b>	<b>6,26</b>	<b>22</b>	
		Be- und Entladen je 15 Minuten			150			
		Arbeitszeit gesamt in Minuten			205			
		Arbeitszeit gesamt Stunden			<b>3,42</b>			
15.01.2025 (Schnellste Route) Route 2-3 <a href="#">Link Routenplan</a>								
		<b>GESAMT Tour 2-3</b>	<b>5328</b>	<b>49,4</b>	<b>5,67</b>			

Variante 3

Tour 4

Standort	Ab- kürzung	Anschrift	Anzahl SuS	Kilometer in km	Fahrzeit in Min	Rolli pro Tag	Rollis Gesamt	Anzahl Lieferungen pro Woche
Industriegebiet Am Grollhamm				1,8	3			
Fritz-Reuter-Schule	FRS	Braunstr. 5	288	1,8	4	0,56	2	2
Paula-Modersohn-Schule (W+E)	PMS	Dreibergen 21	450	0,5	1	1,11	4	2
Altwulsdorfer Schule	AWS	Sandbredenstr. 11	288	1,6	3	0,56	2	2
Fichteschule	FIS	Heidacker 13	192	2,2	4	0,56	2	2
Gorch-Fock-Schule	GFS	Klußmannstr. 10/11	288	1,6	4	0,56	2	2
Neue Grundschule Geestemünde	NGG	Georg-Seebeck-Str. 71	288	1,7	4	0,56	2	2
SZ Carl von Ossietzky	CvO-OS	Georg-Büchner-Str. 5	675	1,4	3	1,11	4	2
Industriegebiet Am Grollhamm								
		<b>SUMME Tour 4</b>	<b>2469</b>	<b>12,6</b>	<b>26</b>	<b>5,02</b>	<b>18</b>	
		Be- und Entladen je 15 Minuten			105			
		Arbeitszeit gesamt in Minuten			131			
		Arbeitszeit gesamt Stunden			<b>2,18</b>			
Industriegebiet Am Grollhamm				4,7	10			
Goetheschule	GOE	Deichstr. 39	384	1,9	5	0,89	3	2
Pestalozzischule	PES	Am Leher Tor 21	480	2,5	7	0,89	3	2
Schule Am Leher Markt	SALM	Brookstr. 7	450	1,6	3	1,11	4	2
Astrid-Lindgren-Schule	ALS	Frensenstr. 49	288	1,4	6	0,56	2	2
Lutherschule	LUT	Dionysiusstr. 52	384	1,1	5	0,89	3	2
Schule am Ernst-Reuter-Platz (W+E)	ERNST	Hafenstr. 122	450	6	13	1,11	4	2
Veernschule	VEE	Schiffdorfer Chaussee 193	192	1,6	3	0,56	2	2
Surheider Schule (W+E)	SUR	Isarstr. 58	192	1,7	3	0,56	2	2
Industriegebiet Am Grollhamm								
		<b>SUMME Tour 5</b>	<b>2820</b>	<b>22,5</b>	<b>55</b>	<b>6,57</b>	<b>23</b>	
		Be- und Entladen je 15 Minuten			120			
		Arbeitszeit gesamt in Minuten			175			
		Arbeitszeit gesamt Stunden			<b>2,18</b>			
15.01.2025 (Schnellste Route) Tour: 4-5								
<a href="#">Link Routenplan</a>								
Industriegebiet Am Grollhamm				6,4	16			
Neue Grundschule Lehe (W+E)	NGL	Melchior-Schwoon-Str. 2	384	1,8	5	0,89	3	2
Marktschule	MAR	Brookstr. 3	288	1,7	4	0,56	2	2
Amerikanische Schule	AMS	Kleiner Blink 8	240	1,2	3	0,56	2	2
Gaußschule I	GAU I	Gaußstr. 107	192	2,5	6	1,11	4	2
Heidjerschule	HEI	Mecklenburger Weg 32	192	0,6	2	0,56	2	2
Fritz-Husmann-Schule	FHS	Debstedter Weg 84	192	1,5	4	0,56	2	2
Friedrich-Ebert-Schule (W+E)	FES	Mecklenburger Weg 174	288	1,3	2	0,56	2	2
Karl-Marx-Schule	KMS	Ferdinand-Lassalle-Str. 102	288	0,9	2	0,56	2	2
Heinrich-Heine-Schule	HHS	Hans-Böckler-Str. 30	563	8,3	7	1,11	4	2
Industriegebiet Am Grollhamm								
		<b>SUMME Tour 6</b>	<b>2627</b>	<b>26,2</b>	<b>51</b>	<b>6,47</b>	<b>23</b>	
		Be- und Entladen je 15 Minuten			135			
		Arbeitszeit gesamt in Minuten			186			
		Arbeitszeit gesamt Stunden			<b>3,10</b>			
15.01.2025 (Schnellste Route) Route 6								
<a href="#">Link Routenplan</a>								
				<b>KM:</b>	<b>Zeit in Std.</b>			
		<b>GESAMT Tour 4-6</b>	<b>7916</b>	<b>61,3</b>	<b>7,47</b>			

67

Logistikkonzept und Kosten	
Kunde:	Wirtschaftsbetrieb der Stadt Bremerhaven
Ort:	27576 Bremerhaven
Datum:	15.01.2025

Variante	Gesamt Kosten p.a. Logistik	Kosten Logistik pro VT pro Tag
<b>1</b> 2.100 VT	<b>30.750,79 €</b>	<b>0,077 €</b>
<b>2</b> 5.300 VT	<b>38.382,69 €</b>	<b>0,038 €</b>
<b>3</b> 7.900 VT	<b>43.677,71 €</b>	<b>0,029 €</b>
<b>4</b> 9.500 VT	<b>46.640,74 €</b>	<b>0,026 €</b>
Die Logistikkosten wurden berechnet aus beiliegender Routenplanung & Personalkosten nach TVÖD -Tarifen. Der Anschaffungspreis für LKW und die laufenden KM-Kosten sind Schätzwerte.		

**Zusammenfassung der Routen pro Woche**

Variante	Tour	Anzahl pro Woche	KM	Zeit Gesamt in Stunden
1 2.100 VT	1	2	62,8	6,27
	Summe		62,8	6,27
2 5.300 VT	2	2	43	4,50
	3	2	55,8	6,83
	Summe		98,8	11,33
3 7.900 VT	4	2	25,2	4,37
	5	2	45	4,37
	6	2	52,4	6,20
	Summe		122,6	14,93
4 9.500 VT	7	2	28,2	5,40
	8	2	44,8	6,03
	9	2	53,4	6,20
	Summe		126,4	17,63
LKW-Anschaffungspreis (Schätzwert)			200.000 €	
Annuität (10 Jahre Nutzungsert nach AfA)			20.000 €	
LKW Kapazität eines 12T: 27 Rollis				

Var. 1 - GS GT mit Mensa 2.100 SuS		
Kilometerleistung pro Woche	62,8 km	
15% für Sonderfahrten p.a.	489,8 km	
Gesamtkilometerleistung p.a.	3.755,4 km	
Angenommene Kosten pro km	1,20 €	
Kosten Kilometerleistung	4.506,53 €	
Personalstunden pro Woche inkl. 10% Sicherheit	6,89 Stunden	
Lohnkosten pro Stunde nach Tarifgruppe E 6	17,42 €	
Personalkosten gesamt p.a.	6.244,26 €	
Rollis Kapazität maximal	27	
Annuität KfZ	20.000,00 €	
<b>Gesamtkosten</b>	<b>30.750,79 €</b>	<b>p.a.</b>

Var. 2 - GS alle 5.300 SuS		
Kilometerleistung pro Woche	98,8 km	
15% für Sonderfahrten p.a.	770,6 km	
Gesamtkilometerleistung p.a.	5.908,2 km	
Angenommene Kosten pro km	1,20 €	
Kosten Kilometerleistung	7.089,89 €	
Personalstunden pro Woche inkl. 10% Sicherheit	12,47 Stunden	
Lohnkosten pro Stunde nach Tarifgruppe E 6	17,42 €	
Personalkosten gesamt p.a.	11.292,81 €	
Rollis Kapazität maximal	27	
Annuität KfZ	20.000,00 €	
<b>Gesamtkosten</b>	<b>38.382,69 €</b>	<b>p.a.</b>

Var. 3 - GS alle, OS mit Mensa 7.900 SuS		
Kilometerleistung pro Woche	122,6 km	
15% für Sonderfahrten p.a.	956,3 km	
Gesamtkilometerleistung p.a.	7.331,5 km	
Angenommene Kosten pro km	1,20 €	
Variable Kosten Kilometerleistung	8.797,78 €	
Personalstunden pro Woche inkl. 10% Sicherheit	16,43 Stunden	
Lohnkosten pro Stunde nach Tarifgruppe E 6	17,42 €	
Personalkosten gesamt p.a.	14.879,93 €	
Rollis Kapazität maximal	27	
Annuität KfZ	20.000,00 €	
<b>Gesamtkosten</b>	<b>43.677,71 € p.a.</b>	

Var. 4 - GS und OS alle 9.500 SuS		
Kilometerleistung pro Woche	126,4 km	
15% für Sonderfahrten p.a.	985,9 km	
Gesamtkilometerleistung p.a.	7.558,7 km	
Angenommene Kosten pro km	1,20 €	
Variable Kosten Kilometerleistung	9.070,46 €	
Personalstunden pro Woche inkl. 10% Sicherheit	19,40 Stunden	
Lohnkosten pro Stunde nach Tarifgruppe E 6	17,42 €	
Personalkosten gesamt p.a.	17.570,28 €	
Rollis Kapazität maximal	27	
Annuität KfZ	20.000,00 €	
<b>Gesamtkosten</b>	<b>46.640,74 € p.a.</b>	



## ANHANG 17

**Kostenberechnung Zentralküche**  
Machbarkeitsstudie Bremerhaven  
Stand: 01/2025



	Variante 1		Variante 2		Variante 3		Variante 4		Mittlere Ausgabeküche	
Mahlzeiten im Jahr	190		190		190		190		190	
SuS - Zahlen	2.100		5.300		7.900		9.500		240	
Kosten-Art	Kosten p.a.	Kosten pro VT	Kosten p.a.	Kosten pro VT	Kosten p.a.	Kosten pro VT	Kosten p.a.	Kosten pro VT	Kosten p.a.	Kosten pro VT
Personalkosten p.a.	704.113,70 €	1,76 €	1.501.402,98 €	1,49 €	2.152.432,91 €	1,43 €	2.919.445,18 €	1,62 €	106.065,92 €	2,33 €
Logistikkosten p.a.	30.750,79 €	0,08 €	38.382,69 €	0,04 €	43.677,71 €	0,03 €	46.640,74 €	0,03 €	-	-
Energiekosten p.a.	85.123,52 €	0,21 €	114.937,38 €	0,11 €	115.136,80 €	0,08 €	183.311,90 €	0,10 €	18.336,08 €	0,40 €
Entsorgungskosten p.a.	12.553,43 €	0,03 €	31.682,46 €	0,03 €	47.224,79 €	0,03 €	56.789,31 €	0,03 €	1.434,68 €	0,03 €
Wareneinsatz p.a.	758.100,00 €	1,90 €	1.913.300,00 €	1,90 €	2.851.900,00 €	1,90 €	3.429.500,00 €	1,90 €		
Instandhaltungskosten p.a.	10.500,00 €	0,03 €	10.500,00 €	0,01 €	10.500,00 €	0,01 €	10.500,00 €	0,01 €	14.592,00 €	0,32 €
<b>Summe</b>	<b>1.601.141,44 €</b>	<b>4,01 €</b>	<b>3.610.205,51 €</b>	<b>3,59 €</b>	<b>5.220.872,21 €</b>	<b>3,48 €</b>	<b>6.646.187,12 €</b>	<b>3,68 €</b>	<b>140.428,67 €</b>	<b>3,08 €</b>

### Kostenberechnung Vergleich - pro Mahlzeit - var. Stückkosten

	Variante 1	Mittlere Ausgabeküche	Variante 2	Mittlere Ausgabeküche	Variante 3	Mittlere Ausgabeküche	Variante 4	Mittlere Ausgabeküche
Kosten pro VT	4,01 €	3,08 €	3,59 €	3,08 €	3,48 €	3,08 €	3,68 €	3,08 €
<b>Gesamtkosten</b>	<b>7,09 €</b>		<b>6,66 €</b>		<b>6,56 €</b>		<b>6,76 €</b>	

### Investitionskosten

Kosten-Art	Variante 1		Variante 2		Variante 3		Variante 4		Ausgabeküche	
Mahlzeiten im Jahr	190		190		190		190		190	
SuS - Zahlen	2.100		5.300		7.900		9.500		240	
Investitionskosten	396.151,99 €	0,99 €	427.774,26 €	0,42 €	431.735,37 €	0,29 €	433.322,04 €	0,24 €	109.327,44 €	2,40 €

### Kostenberechnung Vergleich - pro Mahlzeit - Investitionskosten

	Variante 1	Mittlere Ausgabeküche	Variante 2	Mittlere Ausgabeküche	Variante 3	Mittlere Ausgabeküche	Variante 4	Mittlere Ausgabeküche
Kosten pro VT	0,99 €	2,40 €	0,42 €	2,40 €	0,29 €	2,40 €	0,24 €	2,40 €
<b>Gesamtkosten</b>	<b>3,39 €</b>		<b>2,82 €</b>		<b>2,69 €</b>		<b>2,64 €</b>	

Investitionskosten - Abschreibungen  
Machbarkeitsstudie Bremerhaven  
Stand: 01/2025

Variante 1

KG 300	33	Jahre
KG 400	15	Jahre
KG 600	10	Jahre
Summe Netto p.a.		
KG 300 Bauwerk-, Technische Anlagenbau- konstruktion	1.615.000,00 €	48.498,50 €
KG 400 Technische Anlagen	4.174.385,00 €	278.292,33 €
KG 600 Ausstattung		
Summe	61.100,00 €	6.110,00 €
Summe Netto	5.850.485,00 €	332.900,83 €
Summe Brutto	6.962.077,15 €	396.151,99 €

Variante 2

KG 300	33	Jahre
KG 400	15	Jahre
KG 600	10	Jahre
Summe Netto p.a.		
KG 300 Bauwerk-, Technische Anlagenbau- konstruktion	1.615.000,00 €	48.498,50 €
KG 400 Technische Anlagen	4.451.635,00 €	296.775,67 €
KG 600 Ausstattung		
Summe	142.000,00 €	14.200,00 €
Summe Netto	6.208.635,00 €	359.474,17 €
Summe Brutto	7.388.275,65 €	427.774,26 €

Variante 3

KG 300	33	Jahre
KG 400	15	Jahre
KG 600	10	Jahre
Summe Netto p.a.		
KG 300 Bauwerk-, Technische Anlagenbau- konstruktion	1.615.000,00 €	48.498,50 €
KG 400 Technische Anlagen	4.464.635,00 €	297.642,33 €
KG 600 Ausstattung		
Summe	166.620,00 €	16.662,00 €
Summe Netto	6.246.255,00 €	362.802,83 €
Summe Brutto	7.433.043,45 €	431.735,37 €

Variante 4

KG 300	33	Jahre
KG 400	15	Jahre
KG 600	10	Jahre
Summe Netto p.a.		
KG 300 Bauwerk-, Technische Anlagenbau- konstruktion	1.615.000,00 €	48.498,50 €
KG 400 Technische Anlagen	4.424.635,00 €	294.975,67 €
KG 600 Ausstattung		
Summe	206.620,00 €	20.662,00 €
Summe Netto	6.246.255,00 €	364.136,17 €
Summe Brutto	7.433.043,45 €	433.322,04 €

Ausgabeküche

KG 300	33	Jahre
KG 400	15	Jahre
KG 600	10	Jahre
Summe Netto p.a.		
KG 300 Bauwerk-, Technische Anlagenbau- konstruktion	1.010.000,00 €	30.330,33 €
KG 400 Technische Anlagen	849.352,00 €	56.623,47 €
KG 600 Ausstattung		
Summe	49.180,00 €	4.918,00 €
Summe Netto	1.908.532,00 €	91.871,80 €
Summe Brutto	2.271.153,08 €	109.327,44 €

KMS (Karl-Marx-Schule, GS)

Diese Kosten beinhalten die oben angegebenen Kostengruppen. Investitionskosten, Energiekosten und Entsorgungskosten sind nicht enthalten. Logistikkosten entfallen, da es keine gibt. Die Investitionskosten für die Küche werden nach AfA abgeschrieben: KG 400: 15 Jahre / KG 600: 10 Jahre		
KG 300	33	Jahre
KG 400	15	Jahre
KG 600	10	Jahre
Summe Brutto p.a.		
KG 400 Technische Anlagen	2.100.000,00 €	140.000,00 €
KG 600 Ausstattung		
Summe	0,00 €	0,00 €
Summe:	2.100.000,00 €	140.000,00 €

GFS (Gorch-Forck Schule)

Diese Kosten beinhalten die oben angegebenen Kostengruppen. Investitionskosten, Energiekosten und Entsorgungskosten sind nicht enthalten. Logistikkosten entfallen, da es keine gibt. Die Investitionskosten für die Küche werden nach AfA abgeschrieben:		
KG 300	33	Jahre
KG 400	15	Jahre
KG 600	10	Jahre
Summe Brutto p.a.		
KG 400 Technische Anlagen	1.000.000,00 €	66.666,67 €
KG 600 Ausstattung		
Summe	0,00 €	0,00 €
Summe:	1.000.000,00 €	66.666,67 €

Die Summe von 2.271.153,08 € für eine Ausgabeküche fallen an 9 Grundschulen an. Daraus ergeben sich Gesamtkosten von 20.440.377,72 €.

**Kostenberechnung Vorhandene Grundschulen**

Machbarkeitsstudie Bremerhaven

Stand: 01/2025

**Stückkosten**

	Jahr 2023 - Mittlere Schule		Jahr 2023 - Große Schule	
	<b>KMS (Karl-Marx-Schule, GS)</b>		<b>GFS (Gorch-Forck Schule)</b>	
Mahlzeiten im Jahr	190		190	
SuS - Zahlen	100		292	
<b>Kosten-Art</b>	<b>Kosten p.a.</b>	<b>Kosten pro VT</b>	<b>Kosten p.a.</b>	<b>Kosten pro VT</b>
Personalkosten p.a.	38.274,69 €	2,01 €	97.306,33 €	1,75 €
Logistikkosten p.a.	Nicht vorhanden		Nicht vorhanden	
Energiekosten p.a.	14.324,76 €	0,75 €	15.108,05 €	0,27 €
Entsorgungskosten p.a.	3.680,71 €	0,19 €	3.012,32 €	0,05 €
Wareneinsatz p.a.	55.780,29 €	1,90 €	117.269,51 €	2,11 €
Instandhaltungskosten p.a.	6.853,44 €	0,36 €	14.756,00 €	0,27 €
<b>Summe</b>	<b>118.913,89 €</b>	<b>5,22 €</b>	<b>247.452,21 €</b>	<b>4,46 €</b>

**Investitionskosten**

<b>Kosten-Art</b>	<b>KMS</b>		<b>GFS</b>	
Mahlzeiten im Jahr	190		190	
SuS - Zahlen	100		292	
Investitionskosten	140.000,00 €	<b>7,37 €</b>	66.666,67 €	<b>1,20 €</b>